

Republik Österreich

Sportbericht

2001-2002

Bundeskanzleramt
sport.austria

18. SPORTBERICHT

2001 – 2002



Staatssekretariat für Sport

1010 Wien, Ballhausplatz 1

Sektion Sport

1040 Wien, Prinz Eugen Straße 12

www.sport.austria.gv.at

sport.austria@bka.gv.at

Impressum:

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:

Bundeskanzleramt, Sektion Sport, 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12

Telefon: +43 (1) 53 115 – 0 Fax: +43 (1) 505 62 35

Für den Inhalt verantwortlich, Bearbeitung und Gestaltung:

SChef Mag. Robert PELOUSEK, ADir. Christian FELNER

Beiträge:

Bundeskanzleramt – Sektion Sport,

verschiedene Bundesministerien, Organisationen und Institutionen

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Herrn Bundeskanzlers	7
Vorwort des Herrn Staatssekretärs für Sport	9
Bundessportförderungsgesetz	11
Richtlinien für die allgemeine Sportförderung	17

BUNDESKANZLERAMT – SEKTION SPORT

Organisationsschema	23
Sportförderung	
Grundlagen	24
Jahresplan 2001 und 2002	25
Sportgrossveranstaltungen	25
Trainerkostenzuschüsse	26
Trainerfortbildungen	27
Vorhaben der Österreichischen Fachverbände	27
Vorhaben der Österreichischen Dachverbände	28
Sportförderungsmittel besonderer Art	29
Allgemeine Sportförderung	31
Sportförderung der Bundesländer	48
Landessportreferentenkonferenz	49
Förderungskontrolle	
Kontrollausschuss für die Verwendung der	
Bundessportförderungsmittel besonderer Art	50
Kontrolle der allgemeinen Sportförderungsmittel	64
Leistungssport	
Top Sport Austria	65
Leistungszentren	65
Nachwuchsförderung	66
Sportwissenschaftliche Koordinatoren	67
Sportstipendien	67
Trainings- und Wettkampfunterstützung	67
Talenteforum	68
Frauen und Sport	
Frauenförderung	69
Frauen im Sport	69
Gender Mainstreaming	70
Trainer	
Trainerangelegenheiten	71
Sportkoordinatoren	71
Trainerfortbildungen	71
Trainerkontrollen	72
Breiten- und Gesundheitssport	
Sportleistungsabzeichen	73
Österreichisches Wasserrettungswesen	73
Gesundheit und Sport	74

Vorwort des Herrn Bundeskanzlers Dr. Wolfgang SCHÜSSEL

Sport hat gerade in unserer bewegungsarmen Zeit, in der viele Tätigkeiten ohne körperliche Anstrengung bewältigt werden können, einen besonderen Stellenwert für die Gesundheit und für das Wohlbefinden. Sportliche Bewegung und das Beispiel sportlicher Leistungsfähigkeit durch Spitzenleistungen ist daher die Vermittlungsschiene, über die eine entsprechende Motivation zur Bewegung erfolgen kann.

Sport ist für die Gesellschaft von eminenter Bedeutung. Der Sport bietet als gesellschaftlicher Mikrokosmos für junge Menschen das ideale Übungsfeld, Regeln und Normen spielerisch zu erlernen und im respektvollen Miteinander unterschiedliche Standpunkte auszuhandeln. Die gegenseitige Akzeptanz gemeinsamer Regeln und das Fair Play beim Spiel ist die Basis dafür, dass Sport überhaupt funktionieren kann. Die gemeinsame Erfahrung im sportlichen Spiel hilft Vorurteile abzubauen und neue Freunde zu finden. Kommunikation findet hier auch ohne Worte statt. Der Sport bietet damit ein ideales gesellschaftspolitisches Instrument zur Integration. Barrieren, die in sozioökonomischen Unterschieden oder ethnischen Besonderheiten gründen, können in der direkten Begegnung abgebaut werden.

Dass Sport etwas mit Lebensfreude zu tun hat und daher auch zur sinnvollen Freizeitgestaltung beiträgt, soll jedenfalls auch nicht unerwähnt bleiben.

Die besondere gesellschaftliche Bedeutung des Sports hat Österreich als Mitglied der Europäischen Union dazu veranlasst, in allen entscheidenden Gremien der EU, immer wieder die Verankerung des Sports im rechtlichen Regelwerk der Europäischen Union einzufordern. Mit dem vorliegenden Entwurf des europäischen Konvents zu einer europäischen Verfassung wird dieses Ziel erreicht. In Artikel III-182 wird die Verantwortlichkeit der Europäischen Union insbesondere bezüglich der Förderung der Fairness bei Wettkämpfen und der körperlichen und seelischen Unversehrtheit der Sportler festgelegt.

Angelegenheiten des Sports sind in der gegenwärtigen Regierungsperiode wieder dem Bundeskanzleramt zugeordnet. Der Berichtszeitraum 2001 bis 2002 betrifft die Tätigkeit von Dr. Susanne Riess-Passer, die sich als Sportministerin und Vizekanzlerin engagiert für die Anliegen des Sports eingesetzt hat. Dafür gebührt ihr auch mein ausdrücklicher Dank.



Vorwort des Herrn Staatssekretärs für Sport Mag. Karl SCHWEITZER

Als ich am 28. Februar 2003 mit der Funktion des Sportstaatssekretärs im Bundeskanzleramt betraut wurde, übernahm ich dieses Tätigkeitsgebiet von der Bundesministerin für öffentliche Leistung und Sport, Frau Vizekanzler Dr. Susanne Riess-Passer, die bis zu diesem Zeitpunkt eine Reihe von wichtigen Initiativen für den österreichischen Sport gesetzt hatte.

Der Sportbericht 2001 und 2002 ist dafür eine eindrucksvolle Dokumentation.

In diese Periode fiel die Bewerbung um die **Fußball-Europameisterschaft 2008**, die im Dezember 2001 an Österreich und die Schweiz vergeben wurde. Gleichzeitig wurde mit dem Projekt Fußball Challenge 2008 ein Instrument entwickelt, das es der österreichischen Nationalmannschaft ermöglichen soll, mit den besten europäischen Fußballnationen mitzuhalten und als gleichwertiger Partner zu fungieren.

Die Fördermaßnahmen, die unter „**Challenge Athen 2004**“ zusammengefasst sind, sollen – so das Ziel der Maßnahme - mehr Olympiamedaillen im Sommersport bringen.

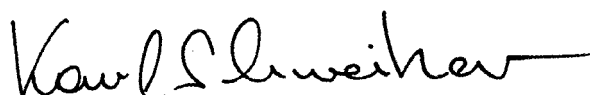
Durch die Gründung des „**Fonds zur Förderung des Behindertensports**“, der gespeist wird aus den Einnahmen der seit 2001 laufenden Rubbellosaktion der Österreichischen Lotterien in der Höhe von € 2,180.000,--, können dem Behindertensport neue Entwicklungsimpulse gegeben werden. Diese betreffen sowohl den Breitensport wie den Leistungs- und Spitzensport und weiteren Schwerpunktsetzungen beim Behinderten-Frauensport und in der Ausbildung der Funktionäre und Funktionärinnen sowie sonstiger Mitarbeiter.

Die Ergebnisse der Studie „**SPORT und GESUNDHEIT - eine sozioökonomische Analyse**“, die angeregt durch die Österreichische Bundes-Sportorganisation vom Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen in Auftrag gegeben und 2001 veröffentlicht wurde, weist deutlich aus, dass auch unter Berücksichtigung der Sportunfälle und deren Kosten, sportliche Betätigung und regelmäßige Bewegung eine Ersparnis bei den Krankheitskosten in der Höhe von 268,9 Mill. € erbringt. Die aktive Ausübung von Sport von Kindesbeinen an bis ins hohe Alter hinein erhöht das Einsparungspotenzial im Bereich der Krankheitskosten nachweislich sehr wesentlich. Der Sport leistet damit einen klar quantifizierbaren Beitrag zur Verbesserung der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, der weit über seine Bedeutung als Tourismus- und

Unterhaltungsfaktor hinausgeht. Der Sport wird künftig auch die Rolle als Dienstleister im Rahmen des Gesundheitswesens übernehmen können. Diese Tatsachen sollten immer bedacht werden, wenn es um den Stellenwert des Sports in unserer Gesellschaft geht. Besonders das Bildungs- und Gesundheitswesen müssen sich der Aufgabe verstärkt bewusst werden, junge Menschen vom Wert des Sports für ihr künftiges Leben zu überzeugen.

Für mich ist die **Bewegungserziehung im Kindergarten- und Volksschulalter** daher eine wichtige Voraussetzung für lebenslanges Sporttreiben. Deshalb habe ich solche Pilotprojekte angeregt. Ich glaube, dass die Sportangebote im frühen Kinder- und Jugendalter, wahrscheinlich der wichtigste Beitrag für eine langfristige Bewusstseinsbildung zu Gunsten der Funktion und der Werte des Sports und der Bewegung darstellt.

Durch das Staatssekretariat für Sport ist die Gewähr gegeben, dass der Sport auch in Initiativen und Entscheidungen der Bundesregierung gleichberechtigt miteinbezogen wird.



Bundesgesetz vom 12. Dezember 1969, betreffend Förderungen des Sportes aus Bundesmitteln (Bundes-Sportförderungsgesetz).

StF: BGBl. Nr. 2/1970

idF: BGBl. Nr. 228/1982, BGBl. Nr. 292/1986, BGBl. Nr. 286/1990, BGBl. I Nr. 149/1998, BGBl. I Nr. 158/1999, BGBl. I Nr. 43/2002, BGBl. I Nr. 71/2003 – Inkrafttreten mit 21. August 2003

ABSCHNITT I

Allgemeine Sportförderung

§ 1. (1) Der Bund fördert den Sport, soweit es sich um Angelegenheiten von internationaler und gesamtösterreichischer Bedeutung handelt. Die Gewährung von zweckgebundenen Zuschüssen an Gebietskörperschaften wird hiedurch nicht berührt.

(2) Angelegenheiten des Sportes von gesamtösterreichischer Bedeutung sind jene, die über den Interessenbereich eines Landes oder mehrerer Länder für sich allein hinausgehen.

(3) Im Sinne der Abs. 1 und 2 sind insbesondere zu fördern:

- a) Sportveranstaltungen von internationaler Bedeutung, wie Olympische Spiele, Weltmeisterschaften, Europameisterschaften, oder von gesamtösterreichischer Bedeutung, wie Österreichische Meisterschaften;
- b) Auslandsbeziehungen des Sportes von gesamtösterreichischer Bedeutung;
- c) Einrichtungen, die dem internationalen oder gesamtösterreichischen Sport dienen;
- d) sportärztliche und sportwissenschaftliche Forschungs-, Beratungs-, Untersuchungs- und Behandlungsstellen von gesamtösterreichischer Bedeutung;
- e) Tätigkeiten von Vereinigungen im Rahmen internationaler oder gesamtösterreichischer Sportanliegen;
- f) gesamtösterreichische Sporttagungen;
- g) Sportpublikationen von internationaler und gesamtösterreichischer Bedeutung.

§ 2. Förderungen im Sinne dieses Abschnittes sind

- a) Zuwendungen privatrechtlicher Art, soweit sie nicht unter lit. b und lit. c fallen,
- b) Annuitäten-, Zinsen- oder Kreditkostenzuschüsse sowie
- c) Darlehen, die der Bund einem anderen Rechtsträger aus Bundesmitteln für eine bereits erbrachte oder beabsichtigte Leistung einmalig oder laufend zur Verfügung stellt.

§ 3. (1) Der Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport hat für jedes Jahr spätestens sechs Wochen nach Kundmachung des Bundesfinanzgesetzes einen Jahresplan für den Einsatz von Sportförderungsmitteln zu erstellen, der mindestens zwei Drittel der im Teilheft zum Bundesvoranschlag für Sportförderungszwecke ohne besondere Widmung vorgesehenen Mittel zu umfassen hat. Im Jahresplan sind die zu fördernden Vorhaben einzeln unter Festlegung einer Rangordnung auszuweisen. Hiebei ist jenen Vorhaben der Vorrang zu geben, die für die Sicherung des Ansehens Österreichs in sportlicher Hinsicht erforderlich sind.

(2) Vor der Erstellung des Jahresplanes ist mit Vereinigungen, deren Ziel die Förderung und Vertretung des gesamtösterreichischen Sportes ist und denen allgemeine gesamtösterreichische Sportverbände (Dachverbände) sowie gesamtösterreichische Verbände für die wichtigsten Sportarten (Fachverbände) angehören, ein Einvernehmen anzustreben. Der Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport hat im Bundesgesetzblatt jene Vereinigungen kundzumachen, die die vorstehenden Erfordernisse erfüllen.

(3) Der Jahresplan ist unverzüglich nach seiner Erstellung den Ländern zur Kenntnis zu bringen.

(4) Vom Jahresplan darf nur abgegangen werden, wenn vorher mit Vereinigungen gemäß Abs. 2 das Einvernehmen gepflogen wurde oder Umstände eintreten, die die Förderung von Gesetzes wegen unzulässig machen; im letzteren Falle ist ein Einvernehmen hinsichtlich der Neuverteilung der Förderungsmittel anzustreben.

§ 4. (1) Eine Förderung aus Bundesmitteln darf nur erfolgen, wenn das Vorhaben ohne Einsatz von Bundesmitteln nicht in Angriff genommen oder fertiggestellt werden kann oder nur in Angriff genommen wird, wenn der Einsatz der Bundesmittel Platz greift und in allen Fällen keine begründeten Zweifel an der Durchführbarkeit des Vorhabens bestehen. Für eine bereits erbrachte Leistung darf eine Förderung nur erfolgen, wenn die durch diese Leistung dem Förderungswerber entstehenden Kosten von ihm nicht getragen werden können, dies für ihn unvorhersehbar war und die Förderung nach den Bestimmungen dieses Bundesgesetzes auch vor der Erbringung der Leistung zulässig gewesen wäre.

(2) Vor Gewährung einer Förderung aus Bundesmitteln ist festzustellen, ob das betreffende Vorhaben von mehreren Stellen des Bundes oder einer anderen öffentlich-rechtlichen Körperschaft gefördert wurde oder gefördert werden soll. Das Ergebnis dieser Feststellung ist der Entscheidung gemäß Abs. 1 zugrunde zu legen.

(3) Förderungen aus Bundesmitteln durch sonstige Zuwendungen (§ 2 lit. a) sind zu gewähren, soweit für die zu fördernden Leistungen nicht Förderungen mit Hilfe von Darlehen (§ 2 lit. c) oder von Annuitäten-, Zinsen- oder Kreditkostenzuschüssen (§ 2 lit. b) in Betracht kommen. Ein Darlehen darf nur gewährt werden, wenn seine Rückzahlung gewährleistet erscheint.

§ 5. (1) Ein förderungswürdiges Vorhaben darf aus Bundesmitteln unter solchen Auflagen und Bedingungen gefördert werden, die geeignet sind, den angestrebten Erfolg unter Einsatz der geringsten Bundesmittel zu erreichen. Eine Förderung aus Bundesmitteln ist vom Einsatz entsprechender Eigenmittel des Förderungswerbers sowie von Beitragsleistungen anderer Rechtsträger abhängig zu machen, wenn sich aus der Verwirklichung des Vorhabens für diese rechnerisch erfaßbare Vorteile ergeben. Ist eine derartige Eigenleistung des Förderungswerbers und Beitragsleistung anderer Rechtsträger den Betreffenden wirtschaftlich nicht zumutbar und erscheint durch die Förderung aus Bundesmitteln allein die Durchführbarkeit des Vorhabens finanziell gesichert, kann von einer Eigen- oder Beitragsleistung ausnahmsweise abgesehen werden. Die Förderung ist auch dann zulässig, wenn andere Gebietskörperschaften zu dem Vorhaben beitragen; die Förderung des Bundes darf jedoch nicht unter der Bedingung eines Beitrages seitens anderer Gebietskörperschaften gewährt werden.

(2) Die Gewährung einer Förderung aus Bundesmitteln darf davon abhängig gemacht werden, daß Besichtigungen an Ort und Stelle und die Prüfung der Verwirklichung des Vorhabens durch Organe des Bundes gestattet werden und über die Durchführung des Vorhabens und die Verwendung der Förderungsmittel unter Vorlage von Nachweisen innerhalb vereinbarter Fristen berichtet wird.

(3) Der Bund kann vor der Gewährung einer Förderung aus Bundesmitteln für ein Investitionsvorhaben vom Förderungswerber Gutachten von vom Bund vorgeschlagenen zur Prüfung von derartigen Investitionsvorhaben öffentlich bestellten Sachverständigen verlangen, in denen das Investitionsvorhaben auf seine Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit nach Vorgaben des Bundes sowie im Hinblick auf die Sicherung der laufenden Betriebsführung geprüft wird. Die Kosten der Gutachten hat der Förderungswerber zu tragen. Solche Gutachten können vom Bund nur dann verlangt werden, wenn die voraussichtlichen Kosten der Gutachten in einem angemessenen Verhältnis zu den im Förderungsantrag enthaltenen Gesamtkosten des Investitionsvorhabens, der beantragten Höhe der Förderung aus Bundesmitteln und der Höhe der beabsichtigten Förderung aus Bundesmitteln stehen.

(4) Hat der Bund ein Gutachten gemäß Abs. 3 verlangt und wurde in diesem die Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit des Investitionsvorhabens und die Sicherung der laufenden Betriebsführung bestätigt, ist anlässlich der Gewährung einer Förderung aus Bundesmitteln für das betreffende Investitionsvorhaben die Einsetzung eines Beirates zum Zweck des begleitenden Controllings vorzusehen. Die näheren Regelungen über die Tätigkeit des Beirates sind in der entsprechenden Förderungsvereinbarung zu treffen.

Dem Beirat haben zumindest anzugehören:

1. ein Vertreter des Bundesministeriums für öffentliche Leistung und Sport;
2. soweit das Vorhaben von anderen Bundesdienststellen gefördert wird, je ein Vertreter der betreffenden Bundesdienststelle;
3. soweit das Vorhaben von sonstigen Rechtsträgern gefördert wird, je ein Vertreter des betreffenden Rechtsträgers;
4. auf Kosten des Förderungswerbers der/die Prüfer, der/die die Gutachten gemäß Abs. 3 erstellt hat/haben.

§ 6. Ein aus Bundesmitteln zur Förderung gewährtes Darlehen (§ 2 lit. c darf ganz oder teilweise in eine sonstige Zuwendung (§ 2 lit. a) umgewandelt werden, wenn der angestrebte Erfolg nur durch eine solche Umwandlung erreicht oder gesichert werden kann oder ohne Verschulden des Förderungsempfängers das Darlehen nicht zurückgezahlt werden kann.

§ 7. Anlässlich der Gewährung einer Förderung aus Bundesmitteln ist zu vereinbaren, daß eine Zuwendung (einschließlich eines Annuitäten-, Zinsen- oder Kreditkostenzuschusses) zu ersetzen ist und ein noch nicht zurückgezahltes Darlehen nach Kündigung vorzeitig fällig wird und beide vom Tage der Auszahlung an mit einem Hundertsatz von 2 über den Zinsfuß im Eskontgeschäft (Bankrate) der Oesterreichischen Nationalbank zu verzinsen sind, wenn

- a) der Bund über wesentliche Umstände getäuscht worden ist oder
- b) das Vorhaben durch ein Verschulden des Förderungsempfängers nicht oder nicht rechtzeitig durchgeführt worden ist oder nicht durchgeführt werden kann oder
- c) die Förderung aus Bundesmitteln widmungswidrig verwendet wird oder den Erfolg des Vorhabens sichernde Auflagen oder Bedingungen nicht eingehalten oder trotz Setzung einer angemessenen Nachfrist vorgesehene Berichte nicht erstattet oder Nachweise nicht beigebracht werden oder
- d) bei einer Förderung durch Darlehensgewährung - unbeschadet der Bestimmungen des § 6 - Umstände eintreten, die geeignet sind, das Vertrauen des Bundes in die Sicherheit des Darlehens zu erschüttern, und keine ausreichende Sicherstellung beigebracht wird.

Abschnitt II

Sportförderung besonderer Art

A. Sportförderung aus besonderen Förderungsmitteln

§ 8. (1) Der Bund fördert aus den im § 20i des Glücksspielgesetzes, BGBl. Nr. 169/1962, in der Fassung des Artikels I des Bundesgesetzes BGBl. Nr. 292/1986, genannten Mitteln die Tätigkeiten von Vereinigungen im Rahmen internationaler oder gesamtösterreichischer Sportanliegen sowie Sportanliegen regionaler Natur, letztere jedoch nur auf Grund gesamtösterreichischer Vorgaben. Diese Mittel dürfen nur zur Förderung des österreichischen Sportes zur Verfügung gestellt werden, soweit dieser nicht von Berufssportvereinigungen betrieben wird. Sie dienen insbesondere zur Errichtung und Erhaltung von Sportstätten aller Art sowie für die Beschickung und Durchführung von Wettkämpfen und Lehrgängen.

(2) Förderungen im Sinne des Abs. 1 sind Zuwendungen privatrechtlicher Art.

(3) Vereinigungen im Sinne des Abs. 1 sind jedenfalls die Dachverbände Allgemeiner Sportverband Österreichs (ASVÖ), Arbeitsgemeinschaft für Sport- und Körperkultur in Österreich (ASKÖ) und Österreichische Turn- und Sport-Union (Union), die von der Österreichischen Bundes-Sportorganisation (BSO) anerkannten Fachverbände, das Österreichische Olympische Comité (ÖOC), der Österreichische Behindertensportverband, das Österreichische Paralympische Committee und Special Olympics Österreich.

§ 9. (1) Der Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport hat die im § 8 Abs. 1 genannten Förderungsmittel nach Abzug des der BSO im Falle eines Vertrages über die Abwicklung und Kontrolle der Förderung nach diesem Unterabschnitt zustehenden Kostenersatzes wie folgt aufzuteilen:

1. 4 vH sind wie folgt aufzuteilen:

- a) 1,4 vH an den Österreichischen Behindertensportverband,
- b) 0,1 vH an das Österreichische Paralympische Committee,
- c) 0,1 vH an Special Olympics Österreich,
- d) 2,4 vH für Zwecke nach Abs. 4;

2. die verbleibenden 96 vH sind nach den Regelungen der Z 3 und 4 aufzuteilen;

3. ein Sechstel an die BSO, welches schwerpunktmäßig im Sinne dieses Bundesgesetzes je zur Hälfte der Errichtung und Erhaltung von Sportstätten und dem Leistungs- und Spitzensport zu widmen ist,

4. fünf Sechstel im Ausmaß von

- a) 42 vH zu gleichen Teilen an die im § 8 Abs. 3 genannten Dachverbände,
- b) 38 vH an den Österreichischen Fußballbund (ÖFB),
- c) 16 vH an die BSO zur Verteilung an österreichische Fachverbände (ausgenommen ÖFB),
- d) 4 vH an das Österreichische Olympische Comité.

(2) Die gemäß Abs. 1 zu überweisenden Beträge sind im Ausmaß von je einem Zwölftel bis zum Ende jedes Kalendermonats zu leisten. Erhöhungsbeträge gemäß § 20i Abs. 2 und 3 des Glücksspielgesetzes sind bis spätestens Ende März des Folgejahres zu leisten.

(3) § 5 Abs. 2 findet Anwendung.

(4) Die Mittel gemäß Abs. 1 Z 1 lit. d sind für die Entwicklung der Sportstrukturen, für innovative Sportprojekte, für die Förderung des Mädchen- und Frauensports sowie außergewöhnliche Aufwendungen der Fachverbände, für Starthilfen an in die BSO neu aufgenommene Fachverbände und für gesundheitsfördernde Bewegungsmaßnahmen im Kindergarten- und Volksschulalter zu verwenden. Der Bundeskanzler hat für die Vergabe dieser Mittel Richtlinien zu erlassen.

§ 10. Der Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport ist ermächtigt, mit der BSO einen Vertrag abzuschließen, nach dem dieser die Abwicklung und Kontrolle der Förderung gemäß § 8 Abs. 1 im Namen und für Rechnung des Bundes übertragen wird. In diesem Vertrag ist insbesondere die Art der Durchführung der Kontrolle, der Ersatz der Kosten für die Kontrolle und die Berichtspflicht an den Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport festzulegen. Der Kostenersatz für die Abwicklung und Kontrolle der Förderung ist aus den im § 8 Abs. 1 genannten Mitteln zu bestreiten.

B. Förderung der Errichtung und Erhaltung von Sportstätten von gesamtösterreichischer oder internationaler Bedeutung

§ 11. Der Bund fördert die Errichtung und Erhaltung von Sportstätten, die internationalen oder gesamtösterreichischen sportlichen Zwecken dienen.

§ 12. Bei der Förderung der Errichtung und Erhaltung von Sportstätten gemäß § 11 ist darauf zu achten, daß diese den Richtlinien der international anerkannten Sport-Fachverbände entsprechen, sofern es sich nicht nur um Trainingsstätten handelt, bei denen auch ohne Einhaltung dieser Richtlinien den sportlichen Anforderungen ausreichend Rechnung getragen wird.

§ 13. Die Förderung der Erhaltung der Sportstätten gemäß § 11 umfaßt neben der sportgerechten Instandhaltung der Anlage erforderlichenfalls die Beistellung von Sportlehrern und Trainern sowie von Sportärzten.

§14. Insoweit Sportstätten gemäß § 11 nicht für internationale oder gesamtösterreichische sportliche Angelegenheiten in Anspruch genommen werden, sind sie für Schulen und für sportliche Veranstaltungen, die nicht von internationaler oder gesamtösterreichischer Bedeutung sind, zur Verfügung zu stellen

§ 15. Auf Förderungen gemäß § 11 finden der § 2 und die §§ 4 bis 7 Anwendung.

C. Förderung eines gesamtösterreichischen Sportstättenplanes

§ 16. (1) Der Bund ist berechtigt, sich an der Schaffung ausreichender Übungsstätten für den Breiten- und Leistungssport zu beteiligen, sofern der Bedarf auf Grund gesamtösterreichischer Erhebungen durch Vereinbarungen des Bundes, der Länder und Sportorganisationen festgestellt wird (Österreichischer Sportstättenplan).

(2) Auf Förderungen gemäß Abs. 1 finden die §§ 2 und 4 bis 7 Anwendung.

D. Sportleistungsabzeichen

§ 17. (1) Der Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport ist ermächtigt, gesamtösterreichische Leistungsabzeichen zu schaffen, sofern es zur Hebung der sportlichen Betätigung zweckmäßig ist, und durch Auslobung festzulegen, für welche Leistungen ein bestimmtes Sportleistungsabzeichen zu verleihen ist.

(2) In der Auslobung sind sportliche Leistungen in einer oder mehreren Sportdisziplinen zu verlangen, die nach entsprechendem Training üblicherweise vom angesprochenen Personenkreis erwartet werden können. Entsprechend den verlangten Leistungen können verschiedene Abzeichen für Jugendliche und Erwachsene und verschiedene Stufen von Abzeichen vorgesehen werden.

(3) Den Sportleistungsabzeichen sind Bezeichnungen zu geben, die auf den gesamtösterreichischen Charakter und die Sportart, in der die Leistung gefordert wird, hinweisen. Das Sportleistungsabzeichen für vielseitige Leistungen auf dem Gebiet der Leibesübungen hat die Bezeichnung Österreichisches Sport- und Turnabzeichen (ÖSTA) zu tragen.

(4) Vor der Auslobung ist das Einvernehmen mit den Ländern und mit Vereinigungen gemäß § 3 Abs. 2 zu pflegen.

(5) Die Auslobung ist im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ bekanntzumachen.

E. Überlassung von Einrichtungen der Bundesschulen

§ 17a. Sofern Einrichtungen der Bundesschulen gegen jederzeitigen Widerruf für sportliche Zwecke überlassen werden, darf diese Überlassung unentgeltlich erfolgen.

ABSCHNITT III

Schlußbestimmungen

§ 18. Die Bestimmungen dieses Bundesgesetzes gelten nicht für die Förderung der Sportausübung von Bundesbediensteten sowie von Angehörigen des Präsenz-, Miliz- und Reservestandes durch den nach der Ressortzugehörigkeit zuständigen Bundesminister.

§ 19. Übersteigt die beabsichtigte Förderung im Einzelfalle den Betrag von 2 von Hunderttausend der durch das Bundesfinanzgesetz vorgesehenen Gesamtausgabensumme, so darf sie erst nach Herstellung des Einvernehmens mit dem Bundesminister für Finanzen gewährt werden. Der Bundesminister für Finanzen hat hierbei darauf zu achten, daß die Erfüllung der in Aussicht genommenen Förderungszusage nach Maßgabe ihrer Fälligkeit gewährleistet ist. Erfolgt seine Äußerung nicht binnen 14 Tagen, gilt das Einvernehmen als hergestellt.

§ 20. Mit der Durchführung dieses Bundesgesetzes ist der Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport betraut. Hierbei bleiben die Bestimmungen über den Wirkungsbereich anderer Bundesminister unberührt.

§ 21. (1) Die Bezeichnung des Unterabschnittes B im Abschnitt II, die Bezeichnung des Unterabschnittes E im Abschnitt II, die §§ 11 bis 15, §§ 17a und 21 in der Fassung BGBl. I Nr. 149/1998 treten mit 1. Jänner 1999 in Kraft.

(2) § 9 Abs. 4 in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 158/1999 tritt mit 1. Jänner 2000 in Kraft.

(3) § 8 Abs. 3 sowie § 9 Abs. 1 und 4 in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 71/2003 tritt mit XX.XXX. 2003 in Kraft.

oooooooooooooooooooooooooooo

RICHTLINIEN FÜR DIE ALLGEMEINE SPORTFÖRDERUNG

Grundsätze:

Der Sport ist nach Artikel 15 der Bundesverfassung Landessache in Gesetzgebung und Vollziehung.

Der Bund fördert den Sport auf der Grundlage des Artikels 17 der Bundesverfassung ("Privatwirtschaftsverwaltung").

Der Bund fördert nach den Grundsätzen des Bundessportförderungsgesetzes.

Richtlinien nach dem Bundessportförderungsgesetz vom 12. Dezember 1969, BGBl. 2/1970, in der geltenden Fassung.

Diese sind in den §§ 1 bis 7 geregelt.

Sie lauten:

- § 1. (1) Der Bund fördert den Sport, soweit es sich um Angelegenheiten von internationaler und gesamtösterreichischer Bedeutung handelt. Die Gewährung von zweckgebundenen Zuschüssen an Gebietskörperschaften wird hiedurch nicht berührt.
- (2) Angelegenheiten des Sportes von gesamtösterreichischer Bedeutung sind jene, die über den Interessenbereich eines Landes oder mehrerer Länder für sich allein hinausgehen.
- (3) Im Sinne der Abs. 1 und 2 sind insbesondere zu fördern:
- a) Sportveranstaltungen von internationaler Bedeutung, wie Olympische Spiele, Weltmeisterschaften, Europameisterschaften, oder von gesamtösterreichischer Bedeutung, wie Österreichische Meisterschaften;
 - b) Auslandsbeziehungen des Sportes von gesamtösterreichischer Bedeutung;
 - c) Einrichtungen, die dem internationalen oder gesamtösterreichischen Sport dienen;
 - d) sportärztliche und sportwissenschaftliche Forschungs-, Beratungs-, Untersuchungs- und Behandlungsstellen von gesamtösterreichischer Bedeutung;
 - e) Tätigkeiten von Vereinigungen im Rahmen internationaler oder gesamtösterreichischer Sportanliegen;
 - f) gesamtösterreichische Sporttagungen;
 - g) Sportpublikationen von internationaler und gesamtösterreichischer Bedeutung.
- § 2. Förderungen im Sinne dieses Abschnittes sind
- a) Zuwendungen privatrechtlicher Art, soweit sie nicht unter lit. b und lit. c fallen,
 - b) Annuitäten-, Zinsen- oder Kreditkostenzuschüsse sowie
 - c) Darlehen, die der Bund einem anderen Rechtsträger aus Bundesmitteln für eine bereits erbrachte oder beabsichtigte Leistung einmalig oder laufend zur Verfügung stellt.
- § 3. (1) Die Bundesministerin *) hat für jedes Jahr spätestens sechs Wochen nach Kundmachung des Bundesfinanzgesetzes einen Jahresplan für den Einsatz von Sportförderungsmitteln zu erstellen, der mindestens zwei Drittel der im Teilheft zum Bundesvoranschlag für Sportförderungszwecke ohne besondere Widmung vorgesehenen Mittel zu umfassen hat. Im Jahresplan sind die zu fördernden Vorhaben einzeln unter Festlegung einer Rangordnung auszuweisen. Hierbei ist jenen Vorhaben der Vorrang zu geben, die für die Sicherung des Ansehens Österreichs in sportlicher Hinsicht erforderlich sind.

(Anmerkung: Gemäß Kundmachung vom 25. Jänner 1970, BGBl. 13/1970, des Bundesministeriums für Unterricht erfüllt die Österreichische Bundes-Sportorganisation diese Erfordernisse)

- (2) Vor der Erstellung des Jahresplanes ist mit Vereinigungen, deren Ziel die Förderung und Vertretung des gesamtösterreichischen Sportes ist und denen allgemeine gesamtösterreichische Sportverbände (Dachverbände) sowie gesamtösterreichische Verbände für die wichtigsten Sportarten (Fachverbände) angehören, ein Einvernehmen anzustreben. Die Bundesministerin *) hat im Bundesgesetzblatt jene Vereinigungen kundzumachen, die die vorstehenden Erfordernisse erfüllen.
 - (3) Der Jahresplan ist unverzüglich nach seiner Erstellung den Ländern zur Kenntnis zu bringen.
 - (4) Vom Jahresplan darf nur abgegangen werden, wenn vorher mit Vereinigungen gemäß Abs. 2 das Einvernehmen gepflogen wurde oder Umstände eintreten, die die Förderung von Gesetzes wegen unzulässig machen; im letzteren Falle ist ein Einvernehmen hinsichtlich der Neuverteilung der Förderungsmittel anzustreben.
- § 4. (1) Eine Förderung aus Bundesmitteln darf nur erfolgen, wenn das Vorhaben ohne Einsatz von Bundesmitteln nicht in Angriff genommen oder fertiggestellt werden kann oder nur in Angriff genommen wird, wenn der Einsatz der Bundesmittel Platz greift und in allen Fällen keine begründeten Zweifel an der Durchführbarkeit des Vorhabens bestehen. Für eine bereits erbrachte Leistung darf eine Förderung nur erfolgen, wenn die durch diese Leistung dem Förderungswerber entstehenden Kosten von ihm nicht getragen werden können, dies für ihn unvorhersehbar war und die Förderung nach den Bestimmungen dieses Bundesgesetzes auch vor der Erbringung der Leistung zulässig gewesen wäre.
- (2) Vor Gewährung einer Förderung aus Bundesmitteln ist festzustellen, ob das betreffende Vorhaben von mehreren Stellen des Bundes oder einer anderen öffentlich-rechtlichen Körperschaft gefördert wurde oder gefördert werden soll. Das Ergebnis dieser Feststellung ist der Entscheidung gemäß Abs. 1 zugrunde zu legen.
 - (3) Förderungen aus Bundesmitteln durch sonstige Zuwendungen (§ 2 lit. a) sind zu gewähren, soweit für die zu fördernden Leistungen nicht Förderungen mit Hilfe von Darlehen (§ 2 lit. c) oder von Annuitäten-, Zinsen- oder Kreditkostenzuschüssen (§ 2 lit. b) in Betracht kommen. Ein Darlehen darf nur gewährt werden, wenn seine Rückzahlung gewährleistet erscheint.
- § 5. (1) Ein förderungswürdiges Vorhaben darf aus Bundesmitteln unter solchen Auflagen und Bedingungen gefördert werden, die geeignet sind, den angestrebten Erfolg unter Einsatz der geringsten Bundesmittel zu erreichen. Eine Förderung aus Bundesmitteln ist vom Einsatz entsprechender Eigenmittel des Förderungswerbers sowie von Beitragsleistungen anderer Rechtsträger abhängig zu machen, wenn sich aus der Verwirklichung des Vorhabens für diese rechnerisch erfassbare Vorteile ergeben. Ist eine derartige Eigenleistung des Förderungswerbers und Beitragsleistung anderer Rechtsträger den Betreffenden wirtschaftlich nicht zumutbar und erscheint durch die Förderung aus Bundesmitteln allein die Durchführbarkeit des Vorhabens finanziell gesichert, kann von einer Eigen- oder Beitragsleistung ausnahmsweise abgesehen werden. Die Förderung ist auch dann zulässig, wenn andere Gebietskörperschaften zu dem Vorhaben beitragen; die Förderung des Bundes darf jedoch nicht unter der Bedingung eines Beitrages seitens anderer Gebietskörperschaften gewährt werden.

- (2) Die Gewährung einer Förderung aus Bundesmitteln darf davon abhängig gemacht werden, dass Besichtigungen an Ort und Stelle und die Prüfung der Verwirklichung des Vorhabens durch Organe des Bundes gestattet werden und über die Durchführung des Vorhabens und die Verwendung der Förderungsmittel unter Vorlage von Nachweisen innerhalb vereinbarter Fristen berichtet wird.
- (3) Der Bund kann vor der Gewährung einer Förderung aus Bundesmitteln für ein Investitionsvorhaben vom Förderungswerber Gutachten von vom Bund vorgeschlagenen zur Prüfung von derartigen Investitionsvorhaben öffentlich bestellten Sachverständigen verlangen, in denen das Investitionsvorhaben auf seine Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit nach Vorgaben des Bundes sowie im Hinblick auf die Sicherung der laufenden Betriebsführung geprüft wird. Die Kosten der Gutachten hat der Förderungswerber zu tragen. Solche Gutachten können vom Bund nur dann verlangt werden, wenn die voraussichtlichen Kosten der Gutachten in einem angemessenen Verhältnis zu den im Förderungsantrag enthaltenen Gesamtkosten des Investitionsvorhabens, der beantragten Höhe der Förderung aus Bundesmitteln und der Höhe der beabsichtigten Förderung aus Bundesmitteln stehen.
- (4) Hat der Bund ein Gutachten gemäß Abs. 3 verlangt und wurde in diesem die Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit des Investitionsvorhabens und die Sicherung der laufenden Betriebsführung bestätigt, ist anlässlich der Gewährung einer Förderung aus Bundesmitteln für das betreffende Investitionsvorhaben die Einsetzung eines Beirates zum Zweck der begleitenden Controllings vorzusehen. Die näheren Regelungen über die Tätigkeit des Beirates sind in der entsprechenden Förderungsvereinbarung zu treffen.

Dem Beirat haben zumindest anzugehören:

1. ein Vertreter des Bundesministeriums für öffentliche Leistung und Sport;
2. soweit das Vorhaben von anderen Bundesdienststellen gefördert wird, je ein Vertreter der betreffenden Bundesdienststelle;
3. sowie das Vorhaben von sonstigen Rechtsträgern gefördert wird, je ein Vertreter des betreffenden Rechtsträgers;
4. auf Kosten des Förderungswerbers der/die Prüfer, der/die Gutachten gemäß Abs. 3 erstellt hat/haben.

§ 6. Ein aus Bundesmitteln zur Förderung gewährtes Darlehen (§ 2 lit. c) darf ganz oder teilweise in eine sonstige Zuwendung (§ 2 lit. a) umgewandelt werden, wenn der angestrebte Erfolg nur durch eine solche Umwandlung erreicht oder gesichert werden kann oder ohne Verschulden des Förderungsempfängers das Darlehen nicht zurückgezahlt werden kann.

§ 7. Anlässlich der Gewährung einer Förderung aus Bundesmitteln ist zu vereinbaren, dass eine Zuwendung (einschließlich eines Annuitäten-, Zinsen- oder Kreditkostenzuschusses) zu ersetzen ist und ein noch nicht zurückgezahltes Darlehen nach Kündigung vorzeitig fällig wird und beide vom Tage der Auszahlung an mit einem Hundertsatz von 2 über den Zinsfuß im Eskontgeschäft (Bankrate) der Österreichischen Nationalbank zu verzinsen sind, wenn

- a) der Bund über wesentliche Umstände getäuscht worden ist oder
- b) das Vorhaben durch ein Verschulden des Förderungsempfängers nicht oder nicht rechtzeitig durchgeführt worden ist oder nicht durchgeführt werden kann oder
- c) die Förderung aus Bundesmitteln widmungswidrig verwendet wird oder den Erfolg des Vorhabens sichernde Auflagen oder Bedingungen nicht eingehalten oder trotz Setzung einer angemessenen Nachfrist vorgesehene Berichte nicht erstattet oder Nachweise nicht beigebracht werden oder

- d) bei einer Förderung durch Darlehensgewährung - unbeschadet der Bestimmungen des § 6 - Umstände eintreten, die geeignet sind, das Vertrauen des Bundes in die Sicherheit des Darlehens zu erschüttern, und keine ausreichende Sicherstellung beigebracht wird.

Förderung von Sportstätten

Diese sind in den §§ 11 bis 15 geregelt.

Sie lauten:

- § 11. Der Bund fördert die Errichtung und Erhaltung von Sportstätten, die internationalen oder gesamtösterreichischen sportlichen Zwecken dienen.
- § 12. Bei der Förderung der Errichtung und Erhaltung von Sportstätten gemäß § 11 ist darauf zu achten, dass diese den Richtlinien der international anerkannten Sport-Fachverbände entsprechen, sofern es sich nicht nur um Trainingsstätten handelt, bei denen auch ohne Einhaltung dieser Richtlinien den sportlichen Anforderungen ausreichend Rechnung getragen wird.
- § 13. Die Förderung der Erhaltung von Sportstätten gemäß § 11 umfasst neben der sportgerechten Instandhaltung der Anlage erforderlichenfalls die Beistellung von Sportlehrern und Trainern sowie von Sportärzten.
- § 14. Insoweit Sportstätten gemäß § 11 nicht für internationale oder gesamtösterreichische sportliche Angelegenheiten in Anspruch genommen werden, sind sie für Schulen und für sportliche Veranstaltungen, die nicht von internationaler oder gesamtösterreichischer Bedeutung sind, zur Verfügung zu stellen.
- § 15. Auf die Förderungen gemäß §§ 11 finden der § 2 und die §§ 4 bis 7 Anwendung.

Erläuterungen (Konkretisierungen):

Grundsätzlich reichen die Bestimmungen des Gesetzes als Förderrichtlinien aus.

Ergänzend wird bei Förderungen im Sinne des Gesetzes berücksichtigt:

- * Der Anteil der gesamtösterreichischen und internationalen Bedeutung.
- * Die gesamtösterreichische Struktur entsprechend dem Sportstättenatlas.
- * Die Wirtschaftskraft sowie die Anzahl der öffentlichen Partner (insbesondere der Gemeinden).
- * Die Möglichkeiten privater Finanzierung bzw. eine solche durch Verbände und Vereine bzw. über Sponsoren.
- * Berücksichtigung anderer Förderansatzpunkte bei Ländern, Gemeinden und anderen Bundesstellen außerhalb des Sports (z.B. Fremdenverkehr, Wirtschaft etc.).
- * Ausmaß kommerzieller Nutzbarkeit.

*) In den Jahren 2001 und 2002 war - entsprechend Bundesministeriengesetz - die Bundesministerin für öffentliche Leistung und Sport die für den Sport zuständige Bundesministerin.



SEKTION SPORT

BUNDESKANZLERAMT STAATSSSEKRETARIAT FÜR SPORT		
Staatssekretär MAG KARL SCHWEITZER		
Büro des Staatssekretärs		
Leitung	GÜNTHER Christian Mag, VB	(01)53115/4066
Mitarbeiter	NATMESSNIG Alexandra Mag, VB	(01)53115/4062
	TREIBER Harald Mag, VB	(01)53115/4036
	WIESNER Petra VB	(01)53115/4061
Sekretariat	AUER Renate VB	(01)53115/4064
	HUBACEK Susanne VB	(01)53115/4073
	MUNZENRIEDER Tina VB	(01)53115/4063

ABTEILUNG VI/1: ALLGEMEINE SPORTANGELEGENHEITEN, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, BUDGETMANAGEMENT UND FÖRDERCONTROLLING, INTERNATIONALES	
Allgemeine Sportangelegenheiten; Gesamtkoordination in der Sportpolitik; Sportlogistik; Informationsdienst; Vertretung des Bundes in allen sportrelevanten Organisationen, die nicht anderen Abteilungen zugeteilt sind; Budgetmanagement der Sektion Sport; Evaluierung von Sport-Förderungsprojekten; Sportleistungskennzahlen; Überprüfung von Rechnungswesen und Rechnungsab-schlüssen von Förderungsempfängern; Fördercontrolling; Sonderprüfung einzelner Förderungen; Erstellung statistischer Unterlagen, Kostenkennzahlen sowie Umsetzung der Kostenrechnung; Öffentlichkeitsarbeit im Bereich des Sports; Internationale Sportangelegenheiten (Europarat, Europäische Union, Europäische Sportkonferenz und UNESCO); Kontakte zu internationalen Fachverbänden und anderen internationalen Einrichtungen; internationale Angelegenheiten im Bereich Anti-Doping; Vorbereitung und Durchführung von bilateralen und multilateralen Abkommen; Betreuung internationaler Sportdelegationen; Auskunftserteilung bei auswärtigen und internationalen sportsspezifischen An- und Umfragen; Vertretung im Komitee für internationale Sportbeziehungen	
Leitung	
Stellvertretung	(01)53115/5249
DEIMBACHER Leopold MinR	
Mitarbeiter	(01)53115/5228
ELLER Yvonne VB	
FELLMANN Ilan Mag Dr, MinR	(01)53115/5247
GAUNERSDORFER Maria FOInsp	(01)53115/5223
PRIELER Isabella Mag, VB	(01)53115/5696
SCHOLZ Cornelia VB	(01)53115/5221

ABTEILUNG VI/2: ALLGEMEINE SPORTFÖRDERUNG, GROßSPORTVERANSTALTUNGEN, SPORT UND GESELLSCHAFT	
Allgemeine Sportförderung; Investitionsförderung; Bundes-sportförderung besonderer Art (ehem. TOTO-Mittel); Aufwendungen und Darlehen in Zusammenhang mit Sportförderungen, Mitgliedsbeiträge; Förderung gemäß BSEOG (Bundesgesetz über die Neuorganisation der Bundessporteinrichtungen); sonstige Angelegenheiten der ausgliederten Einrichtungen; Mitwirkung in Gremien, die für die Vergabe von Sportförderungs-mitteln eingerichtet sind; Erstellung von Förderrichtlinien; Angelegenheit der Sicherung der sportlichen Infrastruktur; Landessportreferentenkonferenzen; Großsportveranstaltungen; Vorbereitung von Reden, Ehrenschild- und Ehrenpreisangelegenheiten; Staatsmeistermedaillen; Vertretung des Ressorts im Behindertensportfonds und dem Austria Tennis-Pool, im Austria Ski-Pool, in der Österreichischen Bundes-Sportorganisation (BSO) im Rahmen der Förderungen der Abteilung VI/2; Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau (ÖISS); Österreichisches Anti-Doping-Comitee (ÖADC), Dopingkontrolllabor Seibersdorf; Angelegenheiten des Arzneimittelgesetzes (§ 8-Kommission) bezüglich Anti-Doping; Erstellung statistischer Unterlagen für den Förderungsbereich; Kreditevidenz der Sportförderung; Schülerlizenzen; Angelegenheiten betreffend Gleichbehandlung und Gender Mainstreaming; Koordination im Zusammenwirken zwischen Sport und den Bereichen Gesundheit, Umwelt, Kunst, Jugend, Religionsgemeinschaften und anderen Gesellschaftsbereichen; wissenschaftliche Untersuchungen im Sport- und Gesellschaftsbereich; Inhaltliche Betreuung von Veranstaltungen und Enqueten zu gesellschafts- und sportrelevanten Themenstellungen	
Leitung	(01)53115/5212
IRSCHIK Erich Dr, MinR	
Stellvertretung	(01)53115/5224
KNIEWASSER Peter ADir	
Mitarbeiter	(01)53115/5227
BLUM Hadwig Mag Dr, MinR	
ERLACHER Robert ADir	(01)53115/5220
HABERL Petra VB	(01)53115/5245
LEITNER Eveline ADir	(01)53115/5225
SLABINA Helga VB	(01)53115/5226

Stand: Oktober 2003

BUNDESKANZLERAMT		
SEKTION VI - SPORT		
Sektionschef MAG ROBERT PELOUSEK		
Sekretariat der Sektionsleitung		
Mitarbeiter	KAPPEL Maria VB	(01)53115/5858
Sekretariat	EGGERSTORFER Margit VB	(01)53115/5828

Teamassistenz der Sektion VI		
Leitung	RIEDL Anna Flinsp	(01)53115/5218
Mitarbeiter	WINTERLEITNER Elisabeth VB	(01)53115/5213

ABTEILUNG VI/3: ANGELEGENHEITEN DES NACHWUCHS-, LEISTUNGS- UND SPITZENSORTS, TRAINERANGELEGENHEITEN	
<p>Angelegenheiten des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports, insbesondere Aufbau- und Ablauforganisation in den Bereichen Nachwuchs-, Spitzensport- und Trainerangelegenheiten; Sportkoordinatoren; Sportstipendien; Trainings- und Wettkampfunterstützungen; Wahrnehmung von Ressortinteressen auf dem Gebiet des Sportlehrwesens (Bundesanstalten für Leibeserziehung; Abrechnung der besonderen und der allgemeinen Bundesförderungsmittel einschließlich der Investitionsförderungen sowie der Zuwendungen an die Bundessporteinrichtungen GesmbH; Kontrollausschuss für die Bundessportförderungsmittel besonderer Art; Angelegenheiten des Behindertensports im Bereich Spitzensport; Unterstützung von Elternvereinen und Schulen mit spitzensportlichem Schwerpunkt; staatliche Auszeichnungen für SportlerInnen sowie FunktionärInnen und sonstige bedeutende Personen des Sportwesens; Staatsbürgerschaftsangelegenheiten von SportlerInnen; Trainerkontrollen; Angelegenheiten des Skilehrwesens (z.B. INTERSKI-Austria, Tagungen Skilehrwesen, Internationale Skilehrerkurse); Bundes-Leistungszentren (Sportleistungsmodell Südstadt, Skihandelsschule Schladming, Nordisches Ausbildungszentrum Eisenerz, Gymnasium für Skisportler Stams, Bundesliga-Nachwuchszentren Fußball, Bundes-Leistungszentrum Judo-Frauen Stockerau, Basketball Leistungszentrum Klosterneuburg, Tischtennis Leistungszentrum Stockerau, Leistungszentrum Dornbirn und Leistungszentrum St. Pölten); Koordination und Administration von Top Sport Austria; Schule und Sport</p>	
Leitung	(01)53115/5214
SCHERBAUM Gerhard Mag, MinR	
Stellvertretung	(01)53115/5222
BOGNER Matthias Mag, VB	
Mitarbeiter	(01)53115/5217
DOLEZAL Helga ADir	
HASIEBER Irene VB	(01)53115/5216
SVOBODA Josef ADir	(01)53115/5215

ABTEILUNG VI/4: ANGELEGENHEITEN DES BREITEN- UND GESUNDHEITSSPORTS, VERWALTUNGSMANAGEMENT, SPORTEVENTS, SPORTBERICHT, SPORTSERVICE	
<p>Breiten- und Gesundheitssportangelegenheiten; Erarbeitung und Umsetzung von Konzepten für den Breiten- und Gesundheitssport; Koordination von Breitensportanliegen mit den Ländern; Sportleistungsabzeichen; Geschäftsstelle für die Sportleistungsabzeichen; Vertretung des Ressorts in Fragen des Breiten- und Gesundheitssports; Behindertensportangelegenheiten im Bereich des Breiten- und Gesundheitssports; Koordination des Österreichischen Wasserrettungswesen (Arbeitsgemeinschaft Österreichisches Wasserrettungswesen); Organisation von Veranstaltungen; Durchführung von Events; Eventmarketing; Verwaltungs- und Organisationsmanagement der Sektion Sport; Sportservice; Koordination des Betriebseinsatzes von ELAK, SAP und PM-SAP; ADV- und IKT-Angelegenheiten der Sektion Sport; Koordination und redaktionelle Betreuung der Internet-Homepage für den Bereich der Sektion Sport; Sportdokumentation; Aufbereitung und Erstellung des Sportberichtes</p>	
Leitung	(01)53115/5235
FELNER Christian ADir	
Stellvertretung	(01)53115/5233
LANDSIEDL Peter ADir	
Mitarbeiter	(01)53115/5244
ENGEL Manfred VB	
FÖRSTER Lieselotte VB	(01)53115/5239
HOMOLKA Eva	(01)53115/5234
HUBER Walter VB	(01)53115/5234
JUNGWIRTH Heinz Dr, MinR (freigestellt gem. § 78 BDG)	(01)53115/5235
LECHNER Monika VB	(01)53115/5232
MELLITZER Klaus VB	(01)53115/5211
RUBAS Robert VB	(01)53115/5211
SCHWARZER Ernst VB	(01)53115/5240
SPECKL Birgit VB	(01)53115/5231
WINTER Karin VB	(01)53115/5230

Sportförderung

- 24 -

SPORTFÖRDERUNG**GRUNDLAGEN**

Als Rechtsgrundlage dienen das Bundes-Sportförderungsgesetz 1969, BGBl. Nr. 2/1970, in der geltenden Fassung und das Glücksspielgesetz BGBl. 620/1989, in der geltenden Fassung.

Das Sportförderungsbudget war in den Jahren 2001 und 2002 beim Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport unter dem Kapitel 1/7030 veranschlagt.

In den Jahren 2001 und 2002 ergaben sich insgesamt folgende Erfolgsziffern:

	2001 EURO	2002 EURO
A) 1/70304 (1/70304) Besondere Sportförderung (Sporttoto)	34,882.960,--	36,336.408,--
1/70305 (1/70305) Darlehen	30.220,--	30.000,--
B) 1/70306 (1/70306) Sportförderung	15,584.639,--	13.537.939,--
C) 1/70308 (1/70308) Aufwendungen	1,375.540,--	1,302.988,--
GESAMTSUMME	51,873.359,--	51,207.335,--
=====		

Für die Sportförderungsmittel aus dem Budgetansatz 1/70306 gelten folgende zusätzliche Regelungen:

- a) Für die im BVA mit "(§ 3 Abs. 1 BSFG)" bezeichneten Posten 7674 099 (Sportgroßveranstaltungen), 7677 001 (Trainerkostenzuschüsse) und 7677 002 (Trainerfortbildung) wird seitens der Österreichischen Bundes-Sportorganisation ein 2/3-Aufteilungsvorschlag erstellt, während der verbleibende Teil der Ministerverantwortlichkeit obliegt.
- b) Die Förderungen bei 7661 001 (Österreichische Dachverbände), 7661 002 (Österreichische Fachverbände) sowie 7661 003 (Österreichische Bundes-Sportorganisation) werden zur Gänze über Vorschlag der Österreichischen Bundes-Sportorganisation verteilt.
- c) Entsprechend den Ausführungen unter a) und b) dient der Jahresplan gemäß § 3, Absatz 8 des Bundes-Sportförderungsgesetzes 1969 als Grundlage für die Sportförderung.

Der Jahresplan weist die maximal mögliche Förderungshöhe auf. Die tatsächlichen Beträge können vom Jahresplan z.B. aufgrund von Nichtanforderung, durch Nichtabrechnung vorangegangener Förderungen oder jahresübergreifende Förderungen oder aufgrund von Mittelbindungen abweichen.

JAHRESPLAN 2001 UND 2002
für den Einsatz von Sportförderungsmitteln

Gemäß § 3 Absatz 1 des Bundes-Sportförderungsgesetzes 1969, BGBl. Nr. 2/1970, in der geltenden Fassung, hat der Herr Bundesminister spätestens 6 Wochen nach Kundmachung des Bundesfinanzgesetzes einen JAHRESPLAN für den Einsatz der Sportförderungsmittel zu erstellen, der zwei Drittel der im Teilheft zum Bundesvoranschlag für Sportförderungszwecke ohne besondere Widmung vorgesehenen Mittel zu umfassen hat, wobei für die zu fördernden Vorhaben nicht nur eine Rangordnung festzulegen, sondern auch jenen Vorhaben der Vorrang zu geben ist, die für die Sicherung des Ansehens Österreichs in sportlicher Hinsicht erforderlich sind.

Die den Jahresplan betreffenden Positionen sind mit dem Hinweis „§ 3 Abs. 1 BSFG“ gekennzeichnet.

Die Förderung der Vorhaben der Dach- und Fachverbände ist seit 1996 bei der Post 7661/001 bzw. 7661/002 veranschlagt.

Das Bundesfinanzgesetz für das Jahr 2001 wurde mit BGBl. I Nr. 1/2001 vom 3. Jänner 2001 kundgemacht und das Bundesfinanzgesetz für das Jahr 2002 mit BGBl. I Nr. 38/2001 vom 27. April 2001 am 1. Jänner 2002 wirksam.

In den Teilheften zum Bundesvoranschlag 2001 und 2002 waren beim finanzgesetzlichen Ansatz 1/70306 - Sportförderung (§ 3 Abs. 1 BSFG) folgende Posten veranschlagt:

		2001	2002
7674/099	Sportgroßveranstaltungen	€ 276.157,--	€ 276.000,--
7677/001	Trainerkostenzuschüsse	€ 872.074,--	€ 873.000,--
7677/002	Trainerfortbildung	€ 72.673,--	€ 73.000,--
		€ 1.220.904,--	€ 1.222.000,--

Die € 72.673,-- im Jahr 2001 und die € 73.000,-- im Jahr 2002 für die Trainerfortbildung wurden einvernehmlich zu 100 % aufgeteilt.

Alle Beträge (ausser Trainerkostenzuschüsse 2/3-Betrag sowie Trainerfortbildung) waren in den Jahren 2001 und 2002 mit 3 % gebunden.

Nach Herstellung des Einvernehmens mit der Österreichischen Bundes-Sportorganisation (gem. § 3, Absatz 2 des Bundes-Sportförderungsgesetzes) wurde folgender Verteilungsplan erstellt:

1. SPORTGROSSVERANSTALTUNGEN 2001 und 2002 (Beträge in Euro)

Verband	Veranstaltung	Termin	Subvention 2001	Subvention 2002
Baseball-Softball	EM Softball	Wien, 16.-21.7.2001	5.087,--	
Billard	WM Carambol Pentathlon	Vorarlberg, 31.3.-9.4.	7.994,--	
Bob-Skeleton	WM Jun. 2er und 4er Bob	Innsbruck 5.-11.2.2001	9.447,--	
Bob-Skeleton	Weltcup	Innsbruck, Nov./Dez.2002		23.260,--
Boxen	Nationenturnier	Wr.Neustadt, 1.10.2002		4.360,--
Eis- u. Stocksport	EM Jgd. u. Jun.	Kapfenberg, 12.-16.2.2003		7.270,--
Gewichtheben	EM U 16	Klosterneub. 22.-27.8.2001	7.267,--	
Kanu	WM Jun.	Mayrhofen, 18.-22.7.2003		3.850,--
Kickboxen	WM AK u. Jun.	Klagenfurt, 17.-23.9.2001	14.535,--	
Leichtathletik	EM Halle	Wien, März 2002	29.069,--	7.270,--

Sportförderung

- 26 -

Radsport	WM Rad/Halle	Dornbirn, 25.-27.10.2002	10.901,--	18.170,--
Radsport	WM Mountainbike	Kaprun, Sept.2002		29.060,--
Rodeln	WM Naturbahn, Rest	Stein/Enns, 16.-21.2.2001	3.634,--	
Rodeln	WM Kunstbahn Jun.	Innsbruck, 28.1.-3.2.2002		15.970,--
Rudern	Nationen-Cup (WM U 23)	Ottensheim, 23.-29.7.2001	21.802,--	
Schützenbund	EM-Vorderlader, Rest	Bad Zell, 6.-11.8.2001	5.160,--	
Schwimmen	EM Jugend	Linz, 11.-14.7.2002		14.540,--
Segeln	WM H-Boot	Ebensee		14.540,--
Segeln	EM Mistral	Reg. Neusiedl, 4-14.9.2002		14.540,--
Sportkegeln	Welpokal Classic	Klagenfurt, Nov. 2002		5.820,--
Tanzsport	WM-Latein	Wien, 16.12.2002	10.901,--	3.630,--
Triathlon	WM Duathlon	Großraming, 17.-18.8.2002		21.800,--
Turnen	WM-Rhythm.Gymn., Rest	Wien, 13.-21.10.2001	28.342,--	
Volleyball	WM Beach-Volleyball	Klagenfurt, 1.-5.8.2001	29.941,--	
Summe			184.080,--	184.080,--

2. TRAINERKOSTENZUSCHÜSSE 2001 und 2002 (Beträge in EURO)

für haupt- und nebenamtliche Fachverbandstrainer

Verband	2001	2002
Aero-Club	7.808,--	9.782,--
American Football	4.689,--	6.815,--
Badminton	11.803,--	12.890,--
Bahnengolf	4.263,--	4.066,--
Baseball, Softball	2.180,--	2.181,--
Basketball	6.798,--	2.181,--
Billard	4.099,--	3.343,--
Bob, Skeleton	20.663,--	29.587,--
Bogenschützen	3.595,--	2.683,--
Boxen	2.180,--	2.181,--
Casting	2.180,--	2.181,--
Curling	2.615,--	2.181,--
Eis- und Stocksport	6.407,--	7.605,--
Eishockey	18.031,--	16.289,--
Eislaufen	12.744,--	14.682,--
Faustball	4.543,--	5.205,--
Fechten	20.775,--	14.675,--
Gewichtheben	6.111,--	5.432,--
Golf	13.136,--	16.292,--
Handball	14.952,--	12.663,--
Hockey	6.830,--	6.306,--
Jagd-u. Wurftauben	2.180,--	2.181,--
Judo	40.199,--	22.756,--
Kanu	26.622,--	27.459,--
Karate	8.713,--	6.811,--
Kickboxen	2.180,--	2.181,--
Kraftdreikampf	5.344,--	2.181,--

Verband	2001	2002
Leichtathletik	29.856,--	29.129,--
Mod. Fünfkampf	3.376,--	4.543,--
Orientierungslauf	6.380,--	6.291,--
Radsport	26.823,--	25.197,--
Reiten	2.180,--	2.181,--
Ringen	11.163,--	6.890,--
Rodeln	13.934,--	14.520,--
Rollsport	2.180,--	2.181,--
Rudern	41.829,--	47.735,--
Schützen	6.641,--	8.754,--
Schwimmen	29.248,--	36.282,--
Segeln	29.808,--	24.011,--
Ski/Biathlon	7.267,--	7.268,--
Skibob	4.454,--	5.831,--
Sportkegeln	2.180,--	2.397,--
Squash	5.131,--	4.312,--
Taekwondo	2.180,--	7.998,--
Tanzen	2.180,--	5.216,--
Tauchen	3.563,--	3.466,--
Tennis	37.742,--	24.441,--
Tischtennis	25.766,--	38.333,--
Triathlon	2.545,--	7.331,--
Turnen	4.059,--	5.182,--
Volleyball	6.731,--	6.160,--
Wasserski	12.526,--	13.562,--
Summe	581.382,--	582.000,--

3. TRAINERFORTBILDUNGEN 2001 und 2002 (Beträge in Euro)

	2001	2002
1. Trainerforum	€ 16.715,--	€ 16.710,--
2. Trainerwahl	€ 10.901,--	€ 10.840,--
3. Fortbildungsveranstaltungen (Sportpsychologie, Krafttraining, Ausdauertraining, Leistungsoptimierung)	€ 29.069,--	€ 28.960,--
4. IMSB-Fortbildungen	€ 10.901,--	€ 10.960,--
5. Trainer-Infos	€ 5.087,--	€ 5.290,--
	€ 72.673	€ 72.760,--

Darüber hinaus hat das Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport - ausserhalb des Jahresplanes - für die Positionen 7661 001 „Österreichische Dachverbände“ (2001 € 261.621,-- und 2002 € 261.000,--) und 7661 002 „Österreichische Fachverbände“ (2001 € 1.090.093,-- und 2002 € 1.090.000,--) Vorschläge der Österreichischen Bundes-Sportorganisation eingeholt.

4. VORHABEN DER ÖSTERREICHISCHEN FACHVERBÄNDE 2001 und 2002 (Beträge in Euro)

- a) Durchführung Österreichischer Staatsmeisterschaften
b) Beschickung von Welt- und Europameisterschaften sowie Großsportveranstaltungen im Ausland
c) Administrationssubvention

Verband	a)		b)		a)+b)		c)		Gesamt	
	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002
Aero-Club	9.665	9.162	31.184	20.553	40.849	29.715	11.403	11.290	52.252	41.005
Americ. Football	2.035	2.545	15.825	11.917	17.860	14.462	3.442	3.834	21.302	18.296
Badminton	3.052	3.054	7.534	6.302	10.586	9.356	6.885	6.817	17.471	16.173
Bahngolf	1.526	1.527	4.094	2.649	5.620	4.176	5.164	5.112	10.784	9.288
Baseball,Softball	2.544	2.545	2.546	6.632	5.090	9.177	2.797	2.343	7.887	11.520
Basketball	4.578	4.581	8.721	8.060	13.299	12.641	9.897	9.799	23.196	22.440
Billard	9.157	9.162	7.413	8.475	16.570	17.637	4.948	4.899	21.518	22.536
Bob, Skeleton	2.035	2.545	10.233	3.382	12.268	5.927	1.291	1.278	13.559	7.205
Bogenschützen	2.035	2.036	11.610	11.895	13.645	13.931	3.227	3.834	16.872	17.765
Boxen	1.017	1.527	1.376	1.698	2.393	3.227	3.012	2.769	5.405	5.996
Casting	2.035	2.036	804	1.692	2.839	3.726	1.076	1.278	3.915	5.004
Curling	1.526	1.527	4.128	3.691	5.654	5.218	861	858	6.515	6.076
Eis-,Stocksport	7.631	8.144	7.283	8.320	14.914	16.464	14.630	14.485	29.544	30.949
Eishockey	2.544	3.054	12.952	18.842	15.496	21.896	8.391	8.095	23.887	29.991
Eislaufen	5.596	6.108	15.163	13.294	20.759	19.402	8.176	7.882	28.935	27.284
Faustball	5.087	5.090	993	8.682	6.080	13.772	7.315	7.243	13.395	21.015
Fechten	2.544	2.545	11.061	14.573	13.605	17.118	1.936	1.917	15.541	19.035
Gewichtheben	2.035	2.036	4.751	3.868	6.786	5.904	5.594	5.539	12.380	11.443
Golf	2.544	2.545	7.622	8.716	10.166	11.261	11.403	11.503	21.569	22.764
Handball	7.122	7.126	16.293	14.233	23.415	21.359	7.100	8.095	30.515	29.454
Hockey	7.122	8.653	0	2.969	7.122	11.622	3.012	2.769	10.134	14.391
Jagd-u.Wurft.	5.596	5.599	6.271	9.228	11.867	14.827	9.036	8.947	20.903	23.774
Judo	5.596	6.108	16.037	10.007	21.633	16.115	11.188	11.290	32.821	27.405
Kanu	4.578	5.090	14.006	11.104	18.584	16.194	4.088	4.260	22.672	20.454
Karate	1.526	1.527	4.128	5.399	5.654	6.926	7.961	8.095	13.615	15.021
Kickboxen	3.052	3.054	4.399	5.661	7.451	8.715	3.658	3.621	11.109	12.336
Kraftdreikampf	2.035	2.036	14.324	12.141	16.359	14.177	3.442	3.408	19.801	17.585
Leichtathletik	6.105	6.108	20.714	15.568	26.819	21.676	12.479	12.355	39.298	34.031
Mod. Fünfkampf	2.035	2.036	2.954	3.653	4.989	5.689	861	852	5.850	6.541
Orientierungslauf	4.578	4.581	4.249	4.287	8.827	8.868	2.367	2.343	11.194	11.211
Radsport	11.700	12.725	20.078	20.620	31.778	33.345	13.124	12.994	44.902	46.339
Reiten	4.578	6.108	11.049	12.225	15.627	18.333	13.124	12.994	28.751	31.327
Ringens	5.596	6.108	8.713	9.411	14.309	15.519	2.797	2.769	17.106	18.288
Rodeln	2.035	2.036	10.720	7.736	12.755	9.772	12.264	12.142	25.019	21.914

Sportförderung

- 28 -

Rollsport	2.544	2.036	6.639	6.969	19.183	9.005	2.367	2.556	11.550	11.561
Rudern	1.526	1.527	8.170	6.743	9.696	8.270	7.530	7.456	17.226	15.726
Schießen	5.596	5.090	9.460	14.554	15.056	19.644	13.124	12.994	28.180	32.638
Schwimmen	6.105	5.090	13.588	17.620	19.693	22.710	12.264	12.142	31.957	34.852
Segeln	9.157	8.653	30.806	36.126	39.963	44.779	9.036	8.947	48.999	53.726
Ski/Biathlon	2.035	2.036	3.634	3.634	5.669	5.670	0	0	5.669	5.670
Skibob	1.017	1.018	2.605	2.927	3.622	3.945	3.442	3.621	7.064	7.566
Sportkegeln	5.087	6.108	6.020	4.124	11.107	10.232	11.188	11.077	22.295	21.309
Squash	2.544	3.054	9.185	5.009	11.729	8.063	2.797	2.769	14.526	10.832
Taekwondo	1.017	1.018	4.515	2.239	5.532	3.257	6.455	6.817	11.987	10.074
Tanzen	3.561	3.563	13.430	14.039	16.991	17.602	5.379	5.112	22.370	22.714
Tauchen	2.035	2.036	9.948	4.201	11.983	6.237	6.024	6.178	18.007	12.415
Tennis	2.544	3.563	13.829	24.297	16.373	27.860	14.630	14.485	31.003	42.345
Tischtennis	2.544	2.545	9.077	9.049	11.621	11.594	12.264	12.142	23.885	23.736
Triathlon	2.544	3.054	10.342	12.219	12.886	15.273	5.379	5.752	18.265	21.025
Turnen	4.578	4.072	10.061	10.988	14.639	15.060	14.415	14.272	29.054	29.332
Volleyball	7.631	10.180	12.027	11.014	19.658	21.194	11.618	11.503	31.276	32.697
Wasserski	8.648	8.653	21.014	9.805	29.662	18.458	3.873	3.834	33.535	22.292
Sonstige							3.634	3.634	3.634	3.634
Summe	213.153	223.960	513.578	503.040	726.731	727.000	363.368	363.000	1.090.099	1.090.000

5. VORHABEN DER ÖSTERR. DACHVERBÄNDE

	2001	2002
ASKÖ, Jahresförderung	€ 87.207,--	€ 87.000,--
ASVÖ, Jahresförderung	€ 87.207,--	€ 87.000,--
SPORTUNION, Jahresförderung	€ 87.207,--	€ 87.000,--
	€ 261.621,--	€ 261.000,--

	2001	2002
B) ALLGEMEINE SPORTFÖRDERUNG (Beträge in Euro)	<u>15.584.634,--</u>	<u>13.537.939,--</u>
1. INVESTITIONSFÖRDERUNGEN	<u>7.798.315,--</u>	<u>4.658.737,--</u>
1.1. Bernstein Grasski-Leistungszentrum	14.535,--	7.267,--
1.2. Bregenz Stadionüberdachung Osttribüne		87.200,--
1.3. Dornbirn Sport- u. Mehrzweckhalle	508.710,--	363.365,--
1.4. Eisenerz NAZ Sporthalle	188.961,--	40.609,--
1.5. Graz Mountainbike-EM 2003 (Investitionen)		20.000,--
1.6. Hochfilzen Funktionsgebäude	36.336,--	
1.7. Hochfilzen Biathlon-WM 2005 (Investitionen)		375.000,--
1.8. Innerkrens 4. Ausbaustufe	290.691,--	
1.9. Innsbruck Berg Isel Stadion	3,197.605,--	436.037,--
1.10. Innsbruck Bob- u. Rodelbahn, 400-m Eisring	239.820,--	239.820,--
1.11. Kaprun Mountainbike-WM 2002 (Investitionen)	72.673,--	130.800,--
1.12. Kulm Schanzenanlage		363.500,--
1.13. Lindabrunn Bewässerungsanlage	58.138,--	
1.14. Linz Sport- u. Mehrzweckhalle (Leichtathletik)	872.074,--	363.364,--
1.15. Murau Snowboard-WM 2003 (Investitionen)		726.728,--
1.16. Neusiedl am See Segel-Leistungszentrum (Basisstufe)	187.496,--	88.660,--
1.17. Neusiedl am See Segel-Leistungszentrum (1. Ausbaustufe)		159.880,--
1.18. Niederöblarn Sportanlagen		100.000,--
1.19. Ramsau Kalmbergschanze	188.949,--	
1.20. Ramsau Kalmbergschanze (Rückzahlung)		- 188.949,--
1.21. Ramsau Skirollerstrecke	29.069,--	
1.22. Salzburg Stadion Wals-Siezenheim		1,345.456,--
1.23. St. Anton Alpine Ski-WM (Investitionen)	806.668,--	
1.24. St. Christoph Gymnastikhalle	508.710,--	
1.25. St. Pölten Landessportschule	395.683,--	
1.26. Spitzerberg Flugsportzentrum	12.136,--	
1.27. Stams Wintertauglichkeit Schanzen	116.277,--	
1.28. Stockerau Tischtennis-Halle	28.095,--	
1.29. IMSB, Kraftmeßstuhl	9.353,--	
1.30. Österr. Skibobverband, Zeitmessanlage	1.453,--	
1.31. Werksportvereinigung Eisenerz, Pistengerät	34.883,--	
2. SONSTIGE FÖRDERUNGEN	<u>7.786.319,--</u>	<u>8.879.202,--</u>
2.1. Allgemeine Förderungen an Sportverbände (Administration und Konsumation)	1,346.037,--	1,297.807,--
2.2. Österreichische Bundes-Sportorganisation	181.682,--	176.540,--
2.3. Sportgroßveranstaltungen	634.725,--	408.264,--
2.4. Bezugsrefundierungen für Bundesbedienstete, die als Trainer oder SportlerInnen teilweise karenziert waren	145.346,--	178.454,--
2.5. Behindertensport Jahressubvention (Österreichischer Behindertensportverband)	348.830,--	1,075.830,--
2.6. Sportkoordinatoren	63.587,--	61.770,--
2.7. Frauenförderung	217.291,--	251.416,--
2.8. Spitzensportförderung	783.980,--	700.316,--
2.10. Trainerförderung	1,358.037,--	1,434.631,--
2.10.a) Trainerkosten (lt. Jahresplan und sonstige Trainerkosten)	853.480,--	920.097,--

Sportförderung

- 32 -

2.10.b) Trainer NAZ Eisenerz	211.987,--	231.531,--
2.10.c) Trainer Sport-Leistungsmodell Südstadt	232.553,--	232.556,--
2.10.d) Trainerfortbildung	60.017,--	50.447,--
2.11. Nachwuchsförderung	527.368,--	764.914,--
2.11.a) Jugendsportmultiplikatoren	95.037,--	145.343,--
2.11.b) Verbandsprojekte	332.842,--	496.425,--
2.11.c) Skihandelsschule Schladming	99.489,--	123.146,--
2.12. Medizinische und sportwissenschaftliche Beratung	861.631,--	858.233,--
2.12.a) Institut für medizinische u.sportwissenschaftliche Beratung Jahressubvention	683.608,--	683.821,--
2.12.b) Sportwissenschaftliche Koordinatoren	174.414,--	174.412,--
2.12.c) Sonstige medizinische und sportwissenschaftliche Beratung	3.609,--	
2.13. Allgemeine Förderungen	1,317.805,--	1,671.027,--
2.13.a) Expeditionen	7.267,--	7.000,--
2.13.b) Förderungsbeiträge	49.256,--	112.025,--
2.13.c) Kongresse, Seminare, Lehrgänge	48.271,--	104.502,--
2.13.d) Leistungszentren und Leistungsmodelle	127.179,--	123.200,--
2.13.e) Projekte	108.282,--	102.775,--
2.13.f) Publikationen	1.817,--	3.600,--
2.13.g) Schulen mit sportlichem Schwerpunkt (Wettkampfteilnahme)	2.907,--	2.906,--
2.13.h) Schülerligen	7.267,--	11.760,--
2.13.i) Sportstipendien	13.662,--	12.354,--
2.13.j) Teilnahme an Großsportveranstaltungen	99.632,--	39.017,--
2.13.k) Vorbereitung auf EM, WM, Olympische Spiele	112.019,--	116.260,--
2.13.l) Sonstige Förderungen	740.246,--	1,035.628,--
Zu 2.1. Allgemeine Förderungen an Sportverbände	1,346.037,--	1,297.807,--
ASKÖ	84.591,--	84.390,--
ASVÖ	84.591,--	84.390,--
UNION	84.591,--	84.390,--
American Football Bund Österreich	20.663,--	17.747,--
Billardsportverband Österreich (Nachtrag 2000)	18.232,--	
Billardsportverband Österreich	20.873,--	
Bund Österreichischer Eis- und Stocksportler	28.657,--	
Bundesfachverband für Reiten und Fahren in Österreich	27.889,--	30.387,--
Motorboot-Sportverband für Österreich	2.180,--	2.100,--
Österreichischer Aero-Club	50.685,--	39.774,--
Österreichischer Amateurboxverband	5.243,--	5.814,--
Österreichischer Amateurringer-Verband	16.592,--	17.740,--
Österreichischer Badminton Verband	16.947,--	15.687,--
Österreichischer Bahnengolfverband	10.460,--	9.010,--
Österreichischer Baseball-Softball-Verband	7.650,--	11.175,--
Österreichischer Basketballverband	22.500,--	21.767,--
Österreichischer Bob- und Skeletonverband	13.152,--	6.990,--
Österreichischer Bogensportverband	16.366,--	17.232,--
Österreichischer Bundesfachverband für Kickboxen	10.776,--	11.965,--
Österreichischer Casting-Verband	3.797,--	4.856,--
Österreichischer Curling-Verband (Nachtrag 1999)	830,--	
Österreichischer Curling-Verband (Nachtrag 2000)	2.973,--	
Österreichischer Curling-Verband	6.320,--	5.893,--
Österreichischer Eishockeyverband	23.170,--	29.091,--
Österreichischer Eislaufverband	28.066,--	26.466,--
Österreichischer Fachverband für Orientierungslauf	10.858,--	10.875,--

- 33 -

Sportförderung

Österreichischer Fachverband für Turnen	28.183,--	28.452,--
Österreichischer Faustballbund	12.994,--	20.385,--
Österreichischer Fechtverband	15.075,--	18.464,--
Österreichischer Gewichtheberverband (Nachtrag 2000)	12.270,--	
Österreichischer Gewichtheberverband	12.009,--	
Österreichischer Golfverband	20.921,--	22.082,--
Österreichischer Handballbund	29.600,--	28.570,--
Österreichischer Hockeyverband	9.830,--	13.959,--
Österreichischer Judoverband	31.836,--	26.583,--
Österreichischer Kanuverband	21.992,--	19.840,--
Österreichischer Karatebund	13.206,--	14.570,--
Österreichischer Leichtathletik-Verband	38.118,--	33.010,--
Österreichischer Radsportverband	43.556,--	44.948,--
Österreichischer Rodelverband	24.268,--	21.257,--
Österreichischer Rollsportverband	11.203,--	11.214,--
Österreichischer Ruderverband	16.710,--	15.254,--
Österreichischer Schützenbund	27.335,--	31.658,--
Österreichischer Segelverband	47.529,--	52.114,--
Österreichischer Skibobverband	6.853,--	7.338,--
Österreichischer Skiverband	5.498,--	5.500,--
Österreichischer Sportkeglerbund	21.626,--	20.670,--
Österreichischer Taekwondo-Verband	11.628,--	9.771,--
Österreichischer Tanzsportverband	21.698,--	22.033,--
Österreichischer Tennisverband	30.073,--	41.074,--
Österreichischer Tischtennis-Verband	23.167,--	23.025,--
Österreichischer Triathlonverband	17.716,--	20.393,--
Österreichischer Verband für Kraftdreikampf	19.207,--	17.058,--
Österreichischer Verband Moderner Fünfkampf	5.674,--	6.344,--
Österreichischer Volleyballverband (Nachtrag 2000)	20.735,--	
Österreichischer Volleyballverband	30.338,--	31.717,--
Österreichischer Wasserskiverband	32.529,--	21.623,--
Squash Rackets Verband	14.090,--	10.507,--
Tauchsportverband Österreich	17.467,--	12.043,--
Verband alpiner Vereine Österreich	1.453,--	1.450,--
Verband der Jagd- und Wurftaubenschützen Österreich (Nachtrag 2001)		20.276,--
Verband der Jagd- und Wurftaubenschützen Österreich		23.061,--
Verband Österreichischer Schwimmvereine	30.998,--	33.806,--
Zu 2.3. Sportgroßveranstaltungen	634.725,--	408.264,--
Weltmeisterschaften:	344.471,--	185.473,--
WM Barefoot 2002 Wallsee		14.500,--
WM Beach-Volleyball 2001 Klagenfurt	72.673,--	
WM Billard Fünfkampf 2001 Wien	7.994,--	
WM Bob Junioren 2er und 4er 2001 Innsbruck/Igls	9.447,--	
WM Duathlon 2002 Weyer		21.800,--
WM Eishockey U 20 2001 Kapfenberg/Zeltweg	29.069,--	
WM Eisstock 2004 Graz		7.270,--
WM H-Boot 2002 Ebensee		14.540,--
WM Hubschrauber 2002 Aigen/Ennstal	7.267,--	21.800,--
WM Kanu Junioren 2003 Mayrhofen		3.850,--
WM Kickboxen 2001 Klagenfurt	14.535,--	72.670,--
WM Kunstbahnrodeln Junioren 2002 Innsbruck/Igls	10.901,--	5.069,--
WM Mountainbike 2002 Kaprun	145.346,--	

Sportförderung

- 34 -

WM Naturbahnrodeln 2001 Stein/Enns	3.634,--	
WM Radsport Halle 2002 Dornbirn	10.901,--	18.170,--
WM Rock'n'Roll Akrobatik World Masters 2001 Wien		720,--
WM Schlittenhunde 2000/2001 Annaberg	3.634,--	
WM Skibob Schüler/Jugend 2003 Achenkirch		1.454,--
WM Snowboard Junioren 2001 Hermagor	14.535,--	
WM Sportklettern Jugend 2001 Imst	3.634,--	
WM Tanzen Latein IDSF 2002 Wien	10.901,--	3.630,--
Europameisterschaften:	53.851,--	29.080,--
EM BMX 2001 Bludenz	3.634,--	
EM Gewichtheben U 16 2001 Wien-Klosterneuburg	7.267,--	
EM Handball Verein 2001 Südstadt	7.267,--	
EM Hockey 2001 Wien	7.267,--	
EM Mistral 2002 Neusiedl		14.540,--
EM Naturbahnrodeln 2002 Frantschach	14.535,--	
EM Schwimmen Junioren 2002 Linz		14.540,--
EM Softball 2001 Wien	5.087,--	
EM Triathlon/Winter 2001 Pertisau	3.634,--	
EM Vorderlader 2001 Bad Zell	5.160,--	
Europacups:	16.350,--	5.200,--
EC Biathlon 2001 Rosenau	1.453,--	
EC Biathlon 2002 Rosenau		1.200,--
EC Bob- und Skeleton 2000 Innsbruck	1.453,--	
EC Faustball 2001 Arnreit	363,--	
EC Frauenfußball 2002 Innsbruck		4.000,--
EC Leichtathletik-Mehrkampf 2001 Ried	10.901,--	
EC Triathlon Junioren 2001 Graz	2.180,--	
Weltcups:	33.792,--	32.214,--
WC B Nord. Kombination 2002 Saalfelden		720,--
WC Behindertensport Alpin 2002 Wildschönau	2.907,--	
WC Behindertensport Nordisch 2002 Sillian	1.453,--	
WC Bob 2er u. 4er 2001	14.535,--	
WC Bob 2002 Innsbruck		23.260,--
WC Degen Damen 2001 Mödling	1.453,--	
WC Degen Herren Turnier 2001 Innsbruck	2.180,--	
WC Duathlon "Powerman Austria" 2001 Weyer	2.180,--	
WC Eisschnelllauf 2001 Innsbruck	5.814,--	
WC Florett Herren 2001 Wien	1.090,--	
WC Florett Herren 2002 Wien		1.000,--
WC Klettern 2002 Imst		3.634,--
WC Grasskillauf 2002 Traisen		3.600,--
WC Skibob und EC Jugend 2001 Neukirchen am Großvenediger	727,--	
WC Skibob 2002 Hochficht	1.453,--	
Sportspiele:		29.075,--
Europäische Betriebssportspiele 2003		14.535,--
Special Olympics Austrian Summer Games 2002 Vorarlberg		14.540,--

- 35 -

Sportförderung

Sonstige Großsportveranstaltungen:	186.261,--	127.222,--
<u>Badminton:</u>		
Int. Badminton-Meisterschaften von Österreich 2001 Pressbaum	727,--	
Int. Badminton-Meisterschaften von Österreich 2002 Pressbaum		700,--
<u>Boxen:</u>		
Nationenturnier 2002 Wr. Neustadt		4.360,--
<u>Eishockey:</u>		
World Tournament X für Eishockey-Nachwuchs 2001 Zell am See	1.090,--	
World Tournament XI für Eishockey-Nachwuchs 2002 Zell am See		1.090,--
<u>Eislaufen:</u>		
Karl Schäfer Gedächtnislaufen 2001 Wien	8.721,--	
Karl Schäfer Gedächtnislaufen 2002 Wien		8.500,--
Vienna Cup International im Short Track 2001 Wien	727,--	
Vienna Cup International im Short Track 2002 Wien		700,--
<u>Faustball:</u>		
Faustball Europa-Turnier 2001 Linz	1.090,--	
<u>Fechten:</u>		
Damenflorett Grand Prix 2001 Salzburg	2.180,--	
Damenflorett Grand Prix 2002 Salzburg	2.180,--	
<u>Handball:</u>		
Handballturnier "Sport kennt keine Grenzen" 2001 Wien	1.453,--	
Handballturnier "Sport kennt keine Grenzen" 2002 Wien		1.000,--
Jugendhandballturnier 2001 Wien-Schmelz	727,--	
Jugendhandballturnier 2002 Wien-Schmelz		700,--
<u>Hockey:</u>		
Hallenhockeyturnier 2002 Wien	363,--	
Hallenhockeyturnier 2003 Wien		360,--
<u>Judo:</u>		
Judoweltturnier 2002 Leonding		4.360,--
<u>Karate:</u>		
ESKA-Championships 2001 Wien	4.360,--	
<u>Leichtathletik:</u>		
Erdölpokal 2001 Wien	363,--	
Erdölpokal 2002 Wien		360,--
Gugl-Meeting 2000 (Nachtrag) Linz	3.634,--	
Gugl-Meeting 2001 Linz	14.535,--	
Gugl-Meeting 2002 Linz		14.535,--
Leichtathletik-Meeting 2001 Götzis	14.535,--	
Leichtathletik-Meeting 2002 Götzis		21.800,--
Norbert Ippisch Gedächtnismeeing 2001 Ebensee	1.453,--	
Norbert Ippisch Gedächtnismeeing 2002 Ebensee		1.400,--
Olympic-Meeting für Junioren + U 23 2001 Schwechat	1.453,--	
Olympic-Meeting für Junioren + U 23 2002 Schwechat		1.450,--
Österreichischer Frauenlauf 2001 Wien	7.267,--	
Springermeeting und Werfermatinee 2001 Innsbruck	363,--	
Springermeeting und Werfermatinee 2002 Innsbruck		350,--
Vienna City Marathon 2001 Wien	10.901,--	
Vienna City Marathon 2002 Wien		11.000,--
<u>Orientierungslauf:</u>		
Alpencup im Ski-Orientierungslauf 2001 Teichalm	727,--	
Alpencup im Ski-Orientierungslauf 2002 Teichalm		720,--
<u>Rad:</u>		
Sentiment'I Radtour 2002		3.000,--

Sportförderung

- 36 -

Reiten:

CSIO 2001 Linz-Ebelsberg	8.721,--	
CSIO 2002 Linz-Ebelsberg		8.720,--

Rudern:

World Rowing U 23 – Nationen Cup 2001 Linz-Ottensheim	21.802,--	
---	-----------	--

Schwimmen:

Mehrlagencup 2002 Linz		720,--
Mehrlagencup 2003 Linz		700,--

Ski:

Städteskimeisterschaften 2001/2002 Lackenhof, Innerkremis, Wien	2.544,--	2.540,--
Tiroler Koasalauf 2001 St. Johann/T.	727,--	
Tiroler Koasalauf 2002 St. Johann/T.	727,--	

Sportkegeln:

Weltpokal Classic 2002 Klagenfurt		5.820,--
-----------------------------------	--	----------

Tennis:

ITF-Jugend Tennis Grand Prix 2001 Villach	727,--	
ITF-Jugend Tennis Grand Prix 2002 Villach		700,--

Tischtennis:

Austrian Invitation Youth Championships 2001 Linz	1.090,--	
Austrian Open Grand Prix 2002 Wels	14.535,--	
Europa Top 12 2001 Wels	21.802,--	
Tischtennis A-Turnier 2001 Linz	581,--	
Tischtennis A-Turnier 2002 Linz		570,--
Tischtennis Inter-Cup 2000/2001 Wien	1.453,--	

Turnen:

Eurogym-Jugendturnfestival 2001 Dornbirn	18.168,--	
Grand Prix Finale Rhythmische Gymnastik 2002 Innsbruck		7.267,--
ÖTB-Bundesturnfest 2001 Salzburg	14.535,--	
Spieth-Cup 2002 Linz		2.000,--

Sonstiges:

Veranstaltungsserie "Europäisches Freizeitforum"		10.900,--
Vienna Inline Marathon 2001 Wien		10.900,--

Zu 2.7. Sportkoordinatoren **63.587,--** **61.770,--**

Die Aufteilung der Förderungsmittel erfolgt in einer 3/3-Aufteilung. 1/3 wird vom Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport aus den Sportförderungsmitteln finanziert, 1/3 aus dem "Feuerwehrtopf" der Österreichischen Bundes-Sportorganisation, der Rest wird von den jeweiligen Bundesfachverbänden getragen.

Eislaufen, Mag. Marek Stanuch	7.267,--	7.267,--
Faustball, Dr. Christian Atzmüller	10.901,--	7.267,--
Handball, Mag. Werner Quasnicka	7.267,--	7.267,--
Leichtathletik, Mag. Hannes Gruber	7.267,--	7.267,--
Rudern, Dr. Hans Eckstein	1.817,--	
Segeln, Dipl.Ing. Georg Fundak	7.267,--	7.267,--
Tischtennis, Fritz Svoboda	7.267,--	7.267,--
Turnen, Mag. Robert Labner	7.267,--	7.267,--
Volleyball, Mag. Petra Meingast	7.267,--	
Volleyball, Stefan Hömberg		10.901,--

Zu 2.8. Frauenförderung **217.291,--** **251.416,--**

Österreichischer Amateurringer-Verband	14.535,--	15.000,--
Österreichischer Badminton Verband	14.535,--	15.000,--

- 37 -

Sportförderung

Österreichischer Bob- und Skeletonverband	13.081,--	
Österreichischer Bogensportverband		10.000,--
Österreichischer Eislaufverband		2.500,--
Österreichischer Fechtverband	18.168,--	20.000,--
Österreichischer Handballbund (Frauen-Nationalmannschaft)	36.336,--	35.000,--
Österreichischer Judoverband	11.628,--	11.628,--
Österreichischer Leichtathletik-Verband	18.168,--	18.000,--
Österreichischer Fachverband für Orientierungslauf	4.360,--	
Österreichischer Rodelverband	14.535,--	4.288,--
Österreichischer Ruderverband	36.336,--	35.000,--
Österreichischer Schützenbund	4.360,--	7.000,--
Verband Österreichischer Schwimmvereine	10.901,--	13.000,--
Österreichischer Tischtennis-Verband	20.348,--	25.000,--
Ludwig Boltzmann Forschungsstelle für Politik und zwischenmenschliche Beziehungen, "Mädchen bleiben am Ball"		40.000,--
Zu 2.9. Spitzensportprojekte	783.980,--	700.316,--
IMSB; Medical-Pool/Therapiegeräte	6.831,--	
IMSB, Medical-Pool 2001	79.940,--	
IMSB, Medical-Pool 2002		79.940,--
Österreichischer Amateurringer-Verband, Hartmann, Dünser, Gastl		4.200,--
Österreichischer Behindertensportverband, "3 Projekte"		6.555,--
Österr. Bob- u. Skeletonverband, Basisförderung	29.069,--	21.000,--
Österr. Bob- u. Skeletonverband, Salt Lake City 2002/Bob	41.423,--	
Österr. Bob- u. Skeletonverband, Salt Lake City 2002/Skeleton	23.256,--	
Österreichischer Bogensportverband, Nationalkader Outdoor		5.000,--
Österreichischer Eishockeyverband, Herren-Nationalteam		18.000,--
Österreichischer Eislaufverband, Eisschnelllauf Hunydi	14.535,--	
Österreichischer Fechtverband, Basisförderung	21.802,--	
Österreichischer Fechtverband, Hochleistungssport Florett	17.369,--	
Österreichischer Fechtverband, Christoph Marik		5.500,--
Österreichischer Gewichtheberverband, M. Steiner		3.635,--
Österreichischer Handballbund, Basisförderung	29.069,--	22.000,--
Österreichischer Handballbund, Damen-Nationalmannschaft		40.000,--
Österreichischer Kanuverband, Athen 2004	7.413,--	
Österreichischer Kanuverband, Basisförderung	10.901,--	
Österreichischer Kanuverband, Wildwasser		15.000,--
Österreichischer Kanuverband, Wildwasser Trainingskurse		16.070,--
Österreichischer Kanuverband, Flachwasser		9.262,--
Österreichischer Leichtathletik-Verband, Sydney 2000 (Nachtrag)	21.800,--	
Österreichischer Leichtathletik-Verband, Athen 2004	22.093,--	
Österreichischer Leichtathletik-Verband, Basisförderung	29.069,--	29.000,--
Österreichischer Leichtathletik-Verband, Weidlinger		2.100,--
Österreichischer Leichtathletik-Verband, Graf, Lichtenegger, Mayr		10.340,--
Österreichischer Radsportverband, MTB – physiolog. Streckenprofil	29.069,--	
Österreichischer Rodelverband, Basisförderung	14.535,--	21.000,--
Österreichischer Rodelverband, Kunstbahn	31.976,--	40.000,--
Österreichischer Rodelverband, Naturbahn	7.849,--	7.000,--
Österreichischer Ruderverband Basisförderung	29.069,--	29.000,--
Österreichischer Ruderverband, Biomechanische Untersuchungen	41.642,--	
Österreichischer Ruderverband, Athen 2004	21.802,--	
Österreichischer Ruderverband, Kobau, Sigl, Wakolbinger, Sageder, Hartl, Uhl, Engl, Daxböck, Madecki, Kreibich, Taupe, Pirker, Miessgang		18.900,--

Sportförderung

- 38 -

Österreichischer Schützenbund, Basisförderung		14.500,--
Österreichischer Segelverband, Athen 2004	63.444,--	
Österreichischer Segelverband, Basisförderung	14.535,--	15.000,--
Österreichischer Segelverband, Steinacher, Hagara, Seidl		19.240,--
Österreichischer Segelverband, Hagara, Steinacher, Hagara, Seidl		25.373,--
Österreichischer Segelverband, Aerodyn. Feinkoordination		1.820,--
Österreichischer Skiverband, Druckverteilungsmesssystem	12.572,--	
Österreichischer Skiverband, Head to Head Videoanalyse	5.959,--	
Österreichischer Skiverband, Technikanalyse Snowboard	4.564,--	
Österreichischer Skiverband, Langlauf – Anpassung	18.168,--	
Österreichischer Skiverband, Langlauf		6.875,--
Österreichischer Skiverband, Biathlon – Anpassung	18.168,--	
Österreichischer Skiverband, Biathlon		65.500,--
Österreichischer Skiverband, Snoboard – Skihalle	6.977,--	
Österreichischer Skiverband, Ski alpin – Streckenprofil	17.805,--	
Österreichischer Skiverband, Sprunglauf		14.850,--
Österreichischer Skiverband, Aerodyn. Untersuchungen Sprunglauf	14.171,--	
Österreichischer Tischtennis-Verband, Athen 2004	10.029,--	
Österreichischer Tischtennis-Verband, Basisförderung	18.168,--	29.000,--
Österreichischer Tischtennis-Verband, EM-Kader		10.150,--
Österreichischer Tischtennis-Verband, Schlager, Jindrak, Herczig, Liu Jia, Lengerov, Weixing		35.600,--
Verband Österr. Schwimmvereine, Athen 2004/Schwimmen	22.746,--	
Verband Österr. Schwimmvereine, Schwimmen (Podoprigrora, Stoss)		5.100,--
Verband Österr. Schwimmvereine, Schwimmen (Jukic, Rogan)		8.600,--
Verband Österr. Schwimmvereine, Schwimmen (Zahrl, Draxler, Nadarajah)		6.300,--
Verband Österr. Schwimmvereine, Athen 2004/Wasserspringen	4.360,--	
Verband Österr. Schwimmvereine, Wasserspringen		9.500,--
Verband Österr. Schwimmvereine, Basisförderung	21.802,--	29.000,--
Österreichische Sporthilfe (Offen für 2003)		406,--

zu 2.10.a)

TRAINERKOSTEN (HAUPTAMTLICH)	362.793,--	361.097,--
ABRAMIC Jernej	Kanu	25.799,--
ALEJNIK Vladimir	Ski/Freestyle	12.354,--
DELLE-KARTH Werner	Bob- und Skeleton	19.985,--
EGERMANN Dieter	Turnen	
GAPP Walter	Ski/Biathlon	
GIGER Anton	Ski	
GRATT Johanna	Turnen	
HOLST Greg	Eishockey	17.442,--
JOHANNESSEN Jan	Segeln	10.901,--
KACHKAROV Jouri	Ski/Biathlon	
KARSAI Ferenc	Tischtennis	26.889,--
KESSLER Martin	Rudern	33.284,--
KONCZALSKI Jurek	Fechten	10.320,--
KRAWAGNA Gerhard	Tennis	18.386,--
KRIMBACHER Peter	Segeln	28.851,--
LIU Yan Jun	Tischtennis	19.840,--
LUX Günter	Radsport	26.017,--
OSMANN Rainer	Handball	
PAVEL Ileana	Rudern	18.168,--

- 39 -

			Sportförderung
PYLYPCHUK Olga	Schwimmen	15.635,--	21.746,--
ROHRAUER Hubert	Judo	38.952,--	29.950,--
RUHDORFER Herbert	Ski/Snowboard	10.901,--	11.000,--
RUOSS Horst	Hockey		13.300,--
WEIGEL Heinz	Rudern	10.901,--	6.730,--
WORISCH Michael	Schwimmen	10.901,--	15.261,--
ZUBKOV Vladimir	Ringens	7.267,--	
TRAINERKOSTEN (NEBENAMTLICH)		490.687,--	531.550,--
ADAMEC Lubos	Wurftauben	2.180,--	5.180,--
ADLER Wolfgang	Leichtathletik		1.800,--
AIGNER Gerald	Rudern		6.000,--
ALMHOFER Ernst	Faustball	7.994,--	8.830,--
ANGELINI Marco	Volleyball	2.180,--	5.554,--
APOLIN Martin	Leichtathletik	1.817,--	1.800,--
ATALAR Mustafa	Taekwondo	2.180,--	
AUSTIN Richard	Golf	6.323,--	5.430,--
BALTL Max	Golf	6.395,--	5.430,--
BATRICEVIC Slobodan	Fußball	4.609,--	4.615,--
BAUMGARTNER Gerald	Fußball	4.609,--	4.615,--
BEDÖCS Josef	Eisstock	5.741,--	4.170,--
BENET Tanguy	Wasserski	12.136,--	13.560,--
BEYDI Petra	Leichtathletik		2.000,--
BIALOWAS Grzegorz	Kraftdreikampf	5.160,--	
BICIAN Jaro	Volleyball	2.108,--	2.053,--
BIL Thomas	Bogensport		2.900,--
BINSTORFER Bernhard	American Football	4.506,--	4.910,--
BODENWINKLER Kurt	Rudern		6.000,--
BODI Jenö	Ringens		3.500,--
BRAUNSBERGER Peter	Tauchen	1.708,--	1.730,--
BURGHARDT Hans Jürgen	Fechten	3.997,--	3.600,--
CHALUPA Günter	Handball	1.817,--	
CHAYKOVSKAYA Elena	Eislaufen		1.980,--
DITTRICH Kurt	Schwimmen	1.453,--	
DÖRR Ernst	Kickboxen		4.829,--
DOSEK Agoston	O-Lauf	4.360,--	6.290,--
ELIASSEN Ole	Handball	10.538,--	4.770,--
FRIZZI Peter	Leichtathletik	2.544,--	1.800,--
FÜZI Hannes	Fußball	4.609,--	4.615,--
GAPP Walter	Ski/Biathlon	5.378,--	
GEIR Rudolf	Fußball	4.609,--	4.615,--
GLASSNER Roland	Aero	1.889,--	1.800,--
GOLL Manfred	Handball	1.817,--	
GRADNIK Erich	Schützen	1.599,--	3.939,--
GROSSEGER Reinhard	Ski/Biathlon	5.378,--	3.565,--
GRÜNANGER Harald	Handball	3.597,--	2.110,--
GRÜNSTEIDL Herwig	Leichtathletik	3.052,--	4.100,--
GSTÄTTNER Nikolaus	Kickboxen		2.648,--
HABLE Walter	Leichtathletik	1.889,--	2.300,--
HAGER Jürgen	Tennis		12.220,--
HAMMANG Ferenc	Fechten	2.180,--	3.600,--
HARTL Franz	Radsport	3.634,--	3.400,--

Sportförderung

- 40 -

HARTLINGER Johann	Fußball	4.609,--	4.615,--
HARTMANN Bruno	Ringer	3.634,--	4.000,--
HAUBRICH Stefan	Boxen		2.180,--
HAUSMANN Erich	Fußball	4.609,--	4.615,--
HELFER Rene	Fechten	3.997,--	
HERAF Andreas	Fußball		4.615,--
HESZL Gerhard	Taekwondo		6.090,--
HIEGELSBERGER Franz	Sportkegeln	2.907,--	
JANESCHITZ Thomas	Fußball	4.609,--	4.615,--
JEDLICZKA Gerhard	Karate	8.430,--	3.405,--
JEREMIC Zarko	Schwimmen	1.817,--	1.816,--
JUKIC Zeljko	Schwimmen		3.600,--
KACHKAROV Jouri	Ski/Biathlon	1.744,--	
KAMENICA Midhat	Basketball	3.270,--	
KANTONA Sandor	Aero		2.000,--
KATONA Geza	Ringen		3.500,--
KERN Hermann	Fußball	4.609,--	4.615,--
KHAN Michael	Squash	3.125,--	2.155,--
KISS Johann	Ringen	3.561,--	
KLINGENBÖCK Sigrid	Turnen	3.924,--	5.180,--
KÖNIG Helmut	Handball	3.597,--	
KONNERTH Wilhelm	Fußball	4.609,--	
KOPF Andreas	Fußball	4.609,--	4.615,--
KRAWCEWICZ Irek	Leichtathletik	1.817,--	3.980,--
KREUCH Gunther	Taekwondo		1.900,--
KRONBERGER Günter	Schützen	1.599,--	3.937,--
KUMP Heimo	Fußball	4.609,--	4.615,--
KURBASA Srecko	Fußball	4.609,--	4.615,--
KUST-KLINGLER Renate	Rollsport	2.180,--	2.180,--
LANG Karl	O-Lauf	2.907,--	2.600,--
LANGLOIS Martin	Baseball	2.180,--	
LASTOWITZKA Herbert	Handball		2.110,--
LAUTERER Peter	Gewichtheben	2.943,--	
LAVNIK Paul	Grasski	4.360,--	
LEITNER Thomas	Faustball	3.634,--	3.630,--
LÖBERBAUER Werner	Fußball	4.609,--	
MANSON Gordon	Golf		5.430,--
MANZENREITER Robert	Rodeln	4.360,--	8.000,--
MARCHETTI Franz	Eisstock	2.035,--	1.925,--
MASZTALER Bohdan	Fußball	4.609,--	4.615,--
MAYREGGER Otto	Rodeln	7.267,--	
MENDREK Tomasz	Badminton	12.863,--	12.350,--
MERTEL Manfred	Fußball	4.609,--	4.615,--
MILLONIG Hubert	Leichtathletik	4.360,--	5.791,--
MÜHLBACHER Heinz	Ski/Biathlon	1.817,--	3.565,--
NAUTA Ingrid	Fechten		3.600,--
NOVOTNY Günter	Eisstock		2.420,--
OFNER Günther	Aero	1.889,--	3.090,--
OLENJAK Martin	Volleyball	3.634,--	
OSMANN Rainer	Handball	3.270,--	
OSWALD Karl	Eisstock	5.668,--	4.345,--
PACHER Hannes	O-Lauf	4.724,--	2.800,--
PAGA Martin	Squash	1.817,--	2.155,--
PAPPITSCH Erich	Sportkegeln		6.890,--
PAVLIC Jure	Radsport	3.634,--	3.400,--

PERSOLJA Johann	Sportkegeln	2.180,--	
PESCHEK Manfred	Grasski		2.500,--
PESSINGER Hans	Hockey	3.307,--	
PÖDER Martin	Volleyball	2.180,--	2.053,--
POPOV Ilya	Leichtathletik		1.829,--
POSTAI Helmut	Ringen	3.634,--	2.890,--
PÖTSCH Wolfgang	O-Lauf	2.180,--	
PRÄHAUSER Michael	Tauchen	1.708,--	1.730,--
PREISEGGER Peter	Aero	2.907,--	4.700,--
PRÜGGER Karl	Fußball	4.609,--	4.615,--
RAABE Werner	American Football		1.900,--
RESCH Friedrich	Fünfkampf	1.635,--	2.540,--
RIEDL Harald	Reiten		2.180,--
RIEDL Kurt	Fußball	4.609,--	
RIEDMÜLLER Friedrich	Fußball	4.609,--	
ROTH Ewald	Karate		3.405,--
ROUSS Horst	Hockey	9.120,--	
RUEDL Gerhard	Rodeln		3.000,--
SALAMA Maged	Gewichtheben	2.943,--	5.430,--
SANDBICHLER Gerhard	Rodeln	1.817,--	3.520,--
SANDER Karl	Leichtathletik	2.180,--	2.800,--
SAUHAMMEL Hannes	Fußball	4.609,--	
SCHANDL Herbert	Kraftdreikampf		2.180,--
SCHEURINGER Werner	Aero	1.889,--	
SCHRITTWIESER Michael	Basketball	3.270,--	
SCHUBERT Hans Peter	Fußball		4.615,--
SCHUH Richard	O-Lauf		2.600,--
SCHUPP Markus	Fußball		4.615,--
SCHWARZ Wolfgang	Fußball		4.615,--
SCHWEINBERGER Kurt	Grasski	4.360,--	2.500,--
SEDMAK Wolfgang	Bogensport	6.323,--	5.680,--
SEE Reinhold	Tennis		12.220,--
SERNOV Ulrich	Volleyball		3.500,--
SETIK Rainer	Fußball		4.615,--
SMOLE Gottfried	Aero	1.889,--	3.090,--
SPENDELHOFER Sonja	Leichtathletik	1.817,--	1.800,--
STALMACH Jacek	Skibob	4.288,--	5.830,--
STECHEMESSER Helmut	Leichtathletik	7.267,--	6.500,--
STEGER Karl	Boxen	2.180,--	
STEINER Franz	Schützen	2.907,--	
STRAHALM Hans	Schützen	1.599,--	3.937,--
STRASSER Gerhard	Leichtathletik	2.544,--	1.800,--
STRAUB Hannes	Schwimmen	3.997,--	3.997,--
STRAUSS Andreas	Volleyball	3.634,--	
SVALINA Drazen	Fußball	4.609,--	4.615,--
SZAVA Zoltan	Eislaufen		4.700,--
THALHAMMER Dominik	Fußball	4.609,--	4.615,--
TRAFELLA Gerti	Fußball	4.609,--	4.615,--
TRITTINGER Hans Jürgen	Fußball	4.609,--	4.615,--
TSCHERNKOWITSCH Michael	Fußball	4.609,--	4.615,--
TULZER Gudrun	Rudern	3.634,--	
TYKLIN Dmitry	Eislaufen		8.000,--
WEINGARTNER Heinrich	Billard	3.924,--	6.340,--
WENGER Franz	Schützen	1.599,--	3.937,--
WERNER Alfred	Fußball	4.609,--	

Sportförderung

- 42 -

WERTHNER Roland	Leichtathletik	1.817,--	
WESSEL-THERHORN Oliver	Tanzen	2.180,--	
WETTER Bernd	Tennis	18.168,--	
WODICKA Thomas	Fußball	4.613,--	4.625,--
WOJTICKA Artur	Fechten	3.997,--	3.870,--
WONDRA Heinz	Radspport	3.634,--	3.400,--
WUFKA Manfred	Fünfkampf	1.635,--	2.000,--
YAN Yujiang	Badminton	5.814,--	7.800,--
ZENOV Boris	Schwimmen	4.360,--	4.360,--
ZIMIERSKI Aleksander	Handball	1.817,--	
ZSAK Manfred	Fußball		4.615,--
Zu 2.10.b) Trainer NAZ Eisenerz		211.987,--	231.531,--
BAUMANN Thomas		20.930,--	13.882,--
DIETHART Roland		34.229,--	34.920,--
FRANZ Werner		16.351,--	16.353,--
FUCHS Andreas		7.267,--	24.852,--
GÖSWEINER Reinhard		34.229,--	34.920,--
GRIESZER Hemann		30.523,--	16.572,--
HUBER Klaus		34.229,--	34.920,--
MICHALEK Markus			10.117,--
MUTZLER Edwin			10.075,--
POLLERUS Bernhard		34.229,--	34.920,--
Zu 2.10.c) Trainer Sportleistungsmodell Südstadt		232.553,--	232.556,--
GRÜNSTEINDL Herbert, Leichtathletik		31.487,--	32.798,--
KOVACS Ferenc, Handball		31.487,--	32.798,--
PAVLIC Jure, Rad		31.487,--	32.798,--
SOBOTA; Sichtungbeauftragter		33.891,--	35.248,--
SZLOVENSZKY Lajos, Fechten		35.993,--	35.850,--
UEDA Masaaki, Judo		34.104,--	34.324,--
ZENOW Boris, Schwimmen		34.104,--	28.740,--
Zu 2.10.d) Trainerfortbildung		60.017,--	50.447,--
BSO Klausurtagung "Berufsbild d. österr. Trainers"		5.315,--	
BSO Sport-Cristall		14.535,--	18.170,--
BSO Trainerfortbildungsseminar "Neue Technologien"		11.410,--	
BSO Trainerfortbildungsseminar "Praktische Leistungsdiagnostik"			6.138,--
BSO Trainerfortbildungsseminar "Sportpsychologie"		6.980,--	1.229,--
BSO Trainerfortbildungsseminar "Trainingsoptimierung"		5.790,--	
BSO Trainerforum "Der Trainer als Manager"			8.720,--
BSO Trainerforum "Trainer-Beruf-Berufung"		10.901,--	
BSO Trainerforum "Zukunftskongress"			10.900,--
BSO Trainerinformation		5.086,--	5.290,--
Zu 2.11.a) Jugendsportmultiplikatoren		95.037,--	145.343
ASKÖ	Mag. Daniela Nikl	871,--	
Burgenländische Schule & Sportmodell			
BORG Oberschützen	Johann Szabo	10.901,--	14.534,--
Förderverein "BORG für Leistungssportler"	Mag. Ernst Köppel	10.901,--	14.534,--
Österreichischer Amateurringer-Verband	Mag. Peter Kosmata	25.435,--	29.069,--

- 43 -

Sportförderung

Österreichischer Segelverband	Mag. Christian Miklautsch	25.435,--	29.069,--
Österreichischer Tennisverband	Mag. Harald Mair	- 308,--	29.069,--
Schul-Sport-Modell Winterthur	Mag. Christian Gassner	10.901,--	14.534,--
Schulsport-Leistungsmodell Kärnten	Mag. Zsolt Zakarias	10.901,--	14.534,--

Zu 2.11.b) Nachwuchsförderung/Verbandsprojekte **332.842,--** **496.425,--**

Kurier, Aktion "Kurier Talente-Forum"			36.336,--
Österreichischer Amateurboxverband		18.168,--	14.000,--
Österreichischer Amateurringer-Verband		10.901,--	10.000,--
Österreichischer Badmintonverband		12.354,--	10.000,--
Österreichischer Bogensportverband			7.000,--
Österreichischer Eislaufverband		21.802,--	30.000,--
Österreichischer Eislaufverband, Eiskunstlauf		14.536,--	
Österreichischer Faustballbund		7.267,--	7.267,--
Österreichischer Fechtverband		21.802,--	21.000,--
Österreichischer Fußballverband, "DVD"			21.800,--
Österreichischer Fußballverband, "Wissensch. begl. Trainingsst."			36.337,--
Österreichischer Gewichtheberverband			6.609,--
Österreichischer Handballbund		29.069,--	25.000,--
Österreichischer Handballbund „Männer-Nationalmannschaft 2004“		18.168,--	18.168,--
Österreichischer Judoverband		7.267,--	7.268,--
Österreichischer Leichtathletik-Verband		25.435,--	22.000,--
Österreichischer Fachverband für Orientierungslauf		4.360,--	4.700,--
Österreichischer Radsportverband		21.802,--	20.000,--
Österreichischer Ruderverband		21.802,--	20.000,--
Österreichischer Schützenbund		14.535,--	15.000,--
Österreichischer Segelverband		21.802,--	20.000,--
Österreichischer Skiverband		25.435,--	25.000,--
Österreichischer Skiverband, "Prävention u. Leistungsoptimierung"			79.940,--
Österreichischer Tischtennis-Verband		14.535,--	14.000,--
Verband Österreichischer Schwimmvereine		21.802,--	25.000,--

Zu 2.12.b) Sportwissenschaftliche Koordination **174.414,--** **174.412,--**

Institut für Sportwissenschaften Graz	Dr. Katrin Pieringer	47.237,--	43.603,--
Institut für Sportwissenschaften Salzburg	Dr. Gerhard Zallinger	47.237,--	43.603,--
Institut für Sportwissenschaften Innsbruck	Mag. Reinhard Pühringer	36.336,--	43.603,--
Institut für Sportwissenschaften Wien	Mag. Werner Schwarz	43.604,--	43.603,--

Zu 2.12.c) sonstige mediz. und sportwissenschaftliche Beratung **3.609,--**

Dr. Alfred Fridrik, Leonding		51,--	
Dr. Michael Elliott, Villach		51,--	
Dr. Kurt Leitner, Judenburg		102,--	
Dr. Wolfgang Wolf, Graz		87,--	
Arge Sportmedizin Graz	Dr. Schwabberger	58,--	
Arge Sportmedizin Neumarkt	Dr. Sinnißbichler	51,--	
ASGA für Sportmedizin Graz	Dr. Schober	36,--	
Bezirkskrankenhaus St. Johann/T.	Dr. Baumgartl	1.105,--	
IMSB Wr. Neustadt	Dr. Weiß	153,--	
Institut für Präventivmedizin Krems	Prof. Urbanek	84,--	
Institut für Sportmedizin am LKH Feldkirch	Dr. Benzer	509,--	
Institut für Sportmedizin Kärnten	Dr. Schnabl	218,--	

Sportförderung

- 44 -

Institut für Sportmedizin Salzburg	Dr. Aigner	236,--
Österreichisches Institut für Sportmedizin	Dr. Bachl	320,--
Sport Medizin Physiotherapie	Dr. Hofmann	425,--
Sporttherapie Ges.m.b.H. Wels		29,--
Universitätsklinik Innere Medizin IV	Dr. Haber	94,--

Zu 2.13.a) Expeditionen		7.267,--	7.000,--
Verband alpiner Vereine Österreich:	Expedition Patagonien 2001	908,--	
	Extremklettern Karakorum 2001	1.944,--	
	Lesacht. Makalu Expedition 2001	2.035,--	
	Mount Mc Kinley Expedition 2001	600,--	
	OÖ Makalu Expedition 2001	1.780,--	
	Janukuth-Expedition 2002		2.100,--
	1. Ö. Dhaulagiri Expedition 2002		1.400,--
	Patagonia-Climbing Expedition 2002		1.750,--
	Patagonien Expedition 2002		1.750,--
Zu 2.13.b) Förderungsbeiträge		49.256,--	112.025,--
ARC Seibersdorf research, Doping-Kontrolllabor			66.500,--
ARGE Österreichisches Wasserrettungswesen		18.168,--	18.150,--
Evangelische Jugend Österreich		727,--	700,--
Kirche und Sport		1.090,--	1.000,--
Österreichischer Betriebssportverband		2.180,--	2.100,--
Österreichischer Fachverband für Turnen, Sportaerobic			3.630,--
Österreichischer Gendarmeriesportverband		1.453,--	1.450,--
Österreichischer Heeressportverband		1.308,--	1.300,--
Österreichisches Olympia- und Sportmuseum (1999/2000)		5.289,--	
Österreichischer Polizeisportverband		2.180,--	2.180,--
Österreichischer Turnerbund		14.535,--	14.535,--
Reichsbund Bundesleitung		509,--	480,--
Wintersport- und Heimatmuseum Müzzzuschlag		1.817,--	
Zu 2.13.c) Kongresse, Seminare, Lehrgänge		48.271,--	104.502,--
ARC Seibersdorf research, Eröffnungssymposium 2002 Seibersdorf			2.000,--
Austrian Federation Adapted Physical Activity, Symposium 2001 Wien		7.267,--	
Bund Österr.Fußball-Lehrer, Jahresfortbildungskurs 2002			700,--
Institut für Sportwissenschaften Salzburg, Weltkongress des European College of Sport Science 2003 Salzburg			18.170,--
Institut für Sportwissenschaften Wien, 1. Europäischer Kongress für Sportsoziologie 2002 Wien			3.630,--
Institut für Sportwissenschaften Wien, FIMS Exekutive Meeting 2002 Baden			3.630,--
Kuratorium für Schutz und Sicherheit, 2. Dreiländerkongress "Mit Sicherheit mehr Sport"			3.600,--
Österr. Alpenverein, Kongress "Future of Mountain Sports 2002"			5.000,--
Österr. Bundes-Sportorganisation, ENGSO-Tagung 2001		2.907,--	
Österr. Bundes-Sportorganisation, Konferenz "Gender Mainstreaming 2002" Wien			2.000,--
Österr. Gesellschaft für Sportphysiotherapie, 9. Kongress für Sportphysiotherapie 2002" Baden			3.600,--
Österr. Kuratorium für alpine Sicherheit, Alpinforum Salzburg 2001		727,--	

- 45 -

		Sportförderung
Österr. Skiverband, FIS–Jugendlager St. Anton/Arlberg 2001	35.190,--	34.920,--
Salzburger Schul-Sport-Modell, Symposium "Schulen für Leistungssportler 2002" Salzburg		727,--
Verband Österr. Skilehrwarte, Koordinationskurs 2000 Kaprun	1.090,--	
Verband Österr. Skilehrwarte, Koordinationskurs 2001 Kaprun	1.090,--	
Verband Österr. Skilehrwarte, Koordinationskurs 2002 Kaprun		1.090,--
Verein Interski Austria, Teilnahme am Interski-Kongress 2003 Crans Montana		25.435,--
Zu 2.13.d) Leistungszentren und Leistungsmodelle	127.179,--	123.200,--
Bundesjugend-Leistungszentrum für Basketball Klosterneuburg	14.535,--	14.500,--
Judo-Leistungszentrum Stockerau	14.535,--	14.535,--
Leistungs- und Spitzensportmodell Dornbirn	14.535,--	14.530,--
Österr. Leistungssportzentrum Südstadt, Dr. Gernot Unger		7.000,--
Sport-Leistungsmodell St. Pölten	10.901,--	
Sport-Leistungsmodell Südstadt	58.138,--	58.100,--
Tischtennis-Leistungszentrum Stockerau	14.535,--	14.535,--
Zu 2.13.e) Projekte	108.282,--	102.775,--
ASVÖ, "EU-Projekt GIPAS"	7.267,--	
Kuratorium für Schutz und Sicherheit, "Integration von Bewegungsförderung in den Kindergartenalltag"	18.168,--	
Ludwig Boltzmann Forschungsstelle für Politik und zwischen- menschliche Beziehungen, "Basketball Afghanistan"		35.000,--
Mini 12er-Integrativer Segelverein, "Behindertensegeln"	5.814,--	5.815,--
Österreichische Bundes-Sportorganisation, "BSO-Sportmanager Basis-Lizenz – Sportführungskräfteausbildung"	15.261,--	
Österreichischer Alpenverein, Video "Sicher Klettern"		22.000,--
Österreichischer Fußballbund, "Wissenschaftlich begleitete Trainingssteuerung jugendlicher Spitzenfußballer"	36.336,--	
Sport-Leistungsmodell Südstadt, "Bewegungstalente 2001"	3.634,--	
Verein Alpenglühern, "Alpenglühern 2002"		18.160,--
Wiener Institut für Entwicklungsfragen "Fairplay"	21.802,--	21.800,--
Zu 2.13.f) Publikationen	1.817,--	3.600,--
Kitzbüheler Ski Club, Jubiläumsschronik "100 Jahre Ski Club"		3.600,--
Pater Dr. Bernhard Maier, Publikation „Leistungssport für Menschen mit Behinderung"	1.090,--	
Österreichisches Kuratorium für alpine Sicherheit, Jahrbuch 2001	727,--	
Zu 2.13.g) Schulen mit sportlichem Schwerpunkt	2.907,--	2.906,--
EV an der Internatsschule für Skisportler Stams	2.180,--	2.180,--
Schulsportverein Dornbirn Schoren	727,--	726,--
Zu 2.13.h) Schülerligen	7.267,--	11.760,--
Fußball-Schülerliga	4.360,--	4.400,--
Handball-Schülerliga		4.360,--
Volleyball-Schülerliga	2.907,--	3.000,--

Sportförderung

- 46 -

Zu 2.13.i) Sportstipendien	13.662,--	12.354,--
Schaberl Philipp, Sportstipendium 2001	436,--	
Sport-Leistungsmodell Südstadt 2001, Sportstipendien 2001	872,--	
Sport-Leistungsmodell Südstadt, Stipendien für Heimplätze	12.354,--	12.354,--
Zu 2.13.j) Teilnahme an Großsportveranstaltungen	99.632,--	39.017,--
Spiele und Turniere:	14.897,--	7.100,--
Faustball World Games 2001 Japan	7.267,--	
FISEC-Sommerspiele 2001 Ungarn	363,--	
FISEC-Sommerspiele 2002 Malta		300,--
Special Olympics Welt-Winterspiele 2001 Alaska	7.267,--	
Welt-Sommerspiele Gehörlosen 2001 Rom		6.800,--
Europameisterschaften:	2.180,--	700,--
EM Baseball-Junioren 2001 Spanien	2.180,--	
EM Boccia 2002 Deutschland/Italien		700,--
Weltmeisterschaften:	4.361,--	10.167,--
WM Boccia Mannschaft u. Einzel 2001 Italien und Frankreich	727,--	
WM Faustball Damen 2002 Brasilien		7.267,--
WM Floorball Damen Lettland	727,--	
WM Inline-Hockey 2002 Nürnberg		720,--
WM Jiu-Jitsu 2000 Dänemark	2.180,--	
WM Radsport Halle 2001 Japan		2.180,--
WM Tischtennis Womans World Championships China	727,--	
Europacups:	11.336,--	4.020,--
ASKÖ Linz Urfahr, Faustball-EC 2000, Schweiz	436,--	
ASKÖ Linz Urfahr, Faustball-EC 2001, Deutschland	363,--	
Baseball Softball Club Sportunion Wien, Baseball-EC 2001 Tschechien		500,--
Hockeyclub Wr. Neudorf, Hockey-EC 2001, Frankreich	1.090,--	
Österr. Schachbund, Europa-Mannschaftsmeisterschaft 2001 Spanien	6.904,--	
Sportunion Arnreit, Faustball-EC 2001 Halle, Deutschland	363,--	
Sportunion Arnreit, Faustball-EC 2002, Schweiz		1.100,--
SVS Tischtennis NÖ, Tischtennis-EC 2001/2002, Deutschland		700,--
USC Landhaus (Frauenfußball), Fußball-EC 2001, Finnland	2.180,--	
Vienna HotVoleys, Volleyball-EC 2002, Griechenland, Polen, Bulgarien		1.000,--
WAT Badminton Hernals, Badminton-EC 2002, Deutschland		720,--
Weltcups:	29.069,--	7.270,--
WC Fechten Mannschaft 2001	21.802,--	
WC Naturbahnrodeln 2000/2001	7.267,--	
WC-Veranstaltungen Rodeln 2002/2003		7.270,--
Sonstige Großsportveranstaltungen	37.789,--	9.760,--
Bundesbahner Sportverein, Weltpokal Sportkegeln 2001 Deutschland		720,--
Bundesbahner Sportverein, Weltpokal Sportkegeln 2002 Rumänien		360,--
Paralympics 2002 Salt Lake City	36.336,--	
Österr. Bridge-Sportverband, Olympischer Demonstrationbewerb Bridge 2002 Salt Lake City		2.180,--
Österr. Schachbund, Schacholympiade 2002 Bled		6.500,--
Tischtennis-Club Olympic Damen Superliga 2001/2002	1.453,--	

- 47 -

Sportförderung

Zu 2.13.k) Vorbereitung auf EM, WM, Olympische Spiele, etc.	112.019,--	116.260,--
Österreichischer Eishockeyverband Olympiavorbereitung	79.940,--	116.260,--
Österreichischer Pyralympisches Comite Olympiavorbereitung	3.010,--	
Österreichischer Volleyballverband Vorbereitung Beach	29.069,--	
Zu 2.13.l) Sonstige Förderungen	740.246,--	1.035.628,-
Austria Ski Sportanlagen Betriebsges.m.b.H., Tarifausgleich St. Christoph und Kitzsteinhorn	218.019,--	319.740,--
Bundessporteinrichtungen Ges.m.b.H., Kostenersatz für Freiplätze im Sport-LM Südstadt	54.577,--	58.485,--
Ebner Josef, Filmdokumentation S. Kruckenhauser		7.300,--
Österr. Bundes-Sportorganisation, Sport Cristall-Gala 2001	29.069,--	
Österr. Bundes-Sportorganisation, Sport Cristall-Gala 2002		9.000,--
Österr. Aero-Club, 100-Jahr-Jubiläum 2001	25.435,--	
Österr. Aero-Club, Sportschule Spitzerberg	43.604,--	36.336,--
Österr. Bob- und Skeletonverband, Bobtransport 2003 Canada		10.000,--
Österr. Fußball-Bund, Bewerbung Fußball-EM 2008	363.364,--	
Österr. Gehörlosen-Sportverband, 70-Jahr-Jubiläum 2001	3.634,--	
Österr. Gesellschaft für Sportmedizin, Studienreise chin.Delegation		3.000,--
Österr. Turnerbund, 50-Jahr-Jubiläum 2002		7.267,--
Österr. Paralympisches Comite, Medaillengewinner Paralympics 2002		82.500,--
Plattform "Frauen im Sport", Jubiläumsveranstaltung "5 Jahre"		2.000,--
Referat Kirche und Sport, Olympia- und Paralympic Seelsorge 2002	1.817,--	
Salzburg Winterspiele 2010 Ges.m.b.H., IOC-Nenngeld Bewerbung		500.000,--
Wr. Gehörlosen-Sportclub 1901, 100-Jahr-Jubiläum 2001	727,--	
C) AUFWENDUNGEN	1.375.540,--	1.302.988,--
C.1 Mitgliedsbeiträge		
Austria Ski-Pool, Rate 2001 + 1. Rate 2002	901.870,--	
Austria Ski-Pool, Restrate 2002 + 1. Rate 2003		645.696,--
Österr.Sporthilfe	4.360,--	4.360,--
Budo-Center Wien	18.168,--	18.168,--
NAZ Eisenerz	84.228,--	87.467,--
Austria Tennis-Pool	18.168,--	18.168,--
Österr. Institut f. Schul- und Sportstättenbau	50.871,--	50.871,--
C.2. Österreichisches Anti-Doping-Comite	124.997,--	281.952,--
C.3. Sonstige Aufwendungen	172.878,--	196.306,--

Sportförderung

- 48 -

SPORTFÖRDERUNG DER BUNDESLÄNDER (Voranschlag 2001 und 2002):Allgemeine Förderungen:

	2001	2002
Burgenland	1.380.925	1.501.300
Kärnten	5.658.500	5.961.800
Niederösterreich	7.268.155	7.326.300
Oberösterreich	15.044.500	15.522.900
Salzburg	5.847.692	4.747.500
Steiermark	4.261.971	4.264.500
Tirol	8.348.900	8.474.200
Vorarlberg	6.800.942	7.153.100
Wien	19.990.692	22.943.000
Summe	74.602.277	77.904.600

davon Investitionsförderungen:

	2001	2002
Burgenland	795.838	908.800
Kärnten	1.889.500	1.889.500
Niederösterreich	5.355.987	5.419.100
Oberösterreich	7.769.800	7.994.000
Salzburg	1.145.687	1.001.400
Steiermark	276.084	276.100
Tirol	1.502.100	1.642.600
Vorarlberg	2.612.733	2.727.000
Wien	65	501.000
Summe	21.347.794	22.359.500

Quelle: Voranschlag 2001 und 2002 der Bundesländer, Ansätze für Sportförderung.

Außerhalb der hier wiedergegebenen Ausgaben wenden die Länder namhafte Beträge für Sportanlagen in anderen Bereichen - vor allem im Schulbau und Fremdenverkehr - auf.

Landessportreferentenkonferenzen

Die Landessportreferentenkonferenzen fanden am 26. Juni 2001 (Beamte) und am 27. Juni 2001 (Politiker) in Bregenz sowie am 18. Juni 2002 (Beamte) und am 19. Juni 2002 (Politiker) in Eisenstadt statt.

Ein Schwerpunkt der Konferenz 2001 betraf „TOP SPORT AUSTRIA“ und die Mitwirkung der Länder. Im wesentlichen bekannte sich die Landessportreferenten-konferenz grundsätzlich zu einer Zusammenarbeit zwischen Bund, Ländern und den Organisationen des Sports und auch dazu, wenn möglich durch eine sinnvolle Koordination der Landes-, Bundes- und Drittförderungen Doppelgleisigkeiten zu vermeiden. Eine Zusicherung der Mitarbeit im wissenschaftlichen Beirat erfolgte auch durch Nominierung eines gemeinsamen Ländervertreters, die Mitwirkung im Finanzbeirat wurde grundsätzlich für möglich gehalten, hat sich aber in Folge als nicht realisiert herausgestellt.

Die sportwissenschaftliche und sportmedizinische Beratung war sowohl im Jahr 2001 als auch 2002 ein Beratungspunkt, wobei besonders das Regierungsübereinkommen bezüglich einer Regionalisierung und Spezialisierung der sportmedizinischen und sportwissenschaftlichen Beratungs- und Betreuungseinrichtungen sowie die Einbeziehung anerkannter sportmedizinischer Institute vor allem die Rolle des Instituts für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung sowie der Arbeitsgemeinschaft zur Betreuung des Spitzensports (ABS) Gegenstand der Diskussion waren.

Da Bewegung und Sport als besonders wichtige beeinflussbare Faktoren von Gesundheit und Lebensqualität gesehen wurden, erfolgte unter Berücksichtigung der positiven Aspekte der Studie „Sport und Gesundheit“, die im Auftrag des Bundesministeriums für soziale Sicherheit und Generationen erstellt wurde, eine Diskussion zur Nachwuchsförderung und ein Hinweis an die beiden Ministerien für öffentliche Leistung und Sport sowie für Bildung, Wissenschaft und Kultur entsprechende Modelle zu entwickeln. Unter diesem Aspekt erfolgte dann bei der Konferenz 2002 eine Diskussion zum Thema „Ballsportschulen“.

Weitere für den Bund wesentliche Themen betrafen u.a. die Europäische Anti-Doping Konvention, sowie die Frage der Besteuerung von Sportvereinen im Zuge der Diskussion um ein neues Vereinsgesetz.

Kontrollausschuss für die Verwendung der Bundes-Sportförderungsmittel besonderer Art (TOTO-Mittel)

Der Kontrollausschuss besteht aus zehn stimmberechtigten und drei beratenden Mitgliedern. Je zwei der stimmberechtigten Mitglieder entsendet der Österreichische Fußballbund, der Allgemeine Sportverband Österreichs, die Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich, die Sportunion und der Bundes-Sportfachrat. Von den drei beratenden Mitgliedern werden zwei von dem jeweils für den Sport zuständigen Bundesministerium entsandt, eines wurde bis 2002 vom Bundesministerium für Finanzen entsandt, welches seine Vertretung im Mai 2002 wegen Arbeitsüberlastung aus dem Kontrollausschuss zurückgezogen hat.

Für jedes Mitglied ist von den genannten Stellen ein Ersatzmitglied zu nominieren.

Prüfperiode 2001:

In der Prüfperiode 2001 haben Kontrollkommissionen des Kontrollausschusses in der Zeit vom 14. Februar bis 17. Mai 2001 in 25 Sitzungen die Gebarung der Förderungsempfänger mit den ihnen 2000 zur Verfügung gestellten besonderen Bundes-Sportförderungsmitteln einschließlich der Vorträge aus 1999 überprüft, wobei ein Belegsvolumen von rund S 464 Mio. (€ 33,72 Mio) bewältigt wurde.

Weiters fanden sechs Sitzungen statt, in denen u.a. die Ergebnisse der Überprüfungen besprochen und den Förderungsempfängern entweder sofort, oder nach Einlangen vorgeschriebener Nachreichungen bzw. nach Vornahme von Rückbuchungen die Entlastungen erteilt wurden. Nachreichungen wurden vorgeschrieben, wenn Kontrollorgane Belege als unvollständig befanden. Rückbuchungen wurden vorgenommen, wenn fehlende Belege nicht beigebracht werden konnten bzw. Belege sonst den Richtlinien nicht entsprachen. Bei diesen Rückbuchungen, die im Berichtsjahr 12 Verbände betrafen, handelte es sich durchwegs um kleinere Beträge, die von den Förderungsempfängern im Folgejahr zusätzlich abzurechnen sind.

Im November 2001 hat der Kontrollausschuss eine Tagung für die Verbandskassiere veranstaltet, die sich hauptsächlich mit der Euro-Umstellung befasste.

Ferner hat der Kontrollausschuss gemäß dem im Jahre 1996 zwischen dem Bund und der Österreichischen Bundes-Sportorganisation abgeschlossenen Vertrag vorgesehenen Bericht über die Prüfperiode 2001 erstellt und termingerecht, das heißt bis Ende Oktober, verabschiedet.

Diesem Bericht des Kontrollausschusses ist zu entnehmen, dass sich zu Beginn des Jahres 2000 rund S 92 Mio. (€ 6,69 Mio) und zu Ende dieses Kalenderjahres rund S 87 Mio. (€ 6,32 Mio) bei den Förderungsempfängern befanden. Hievon entfielen rund S 53 Mio. (€ 3,85 Mio) auf den Österreichischen Fußballbund, rund S 2 Mio. (€ 0,15 Mio) auf die Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich, rund S 9 Mio. (€ 0,65 Mio) auf den Allgemeinen Sportverband Österreichs und rund S 5 Mio. (€ 0,36 Mio) auf die Sportunion.

Diese Mittel befanden sich zum Großteil bei den jeweils 9 Landesverbänden der o.a. Verbände und sind für die Finanzierung längerfristiger Projekte, z.B. im Sportstättenbau, gebunden. Bei den 53 Fachverbänden und dem Österreichischen Olympischen Comité befanden sich zu Ende des Jahres 2000 rund S 16 Mio. (€ 1,16 Mio) , wobei 12 Fachverbände keine Abrechnrückstände aufwiesen.

Dem Bericht des Kontrollausschusses ist ferner zu entnehmen, dass die Förderungsempfänger 40,20 % der abgerechneten besonderen Bundes-Sportförderung für die Schaffung bleibender Werte (Sportstätten, Sportgeräte, Lehrmittel) verwendet haben.

36,10 % der Mittel wurden für die Organisation des laufenden Sportbetriebes (Lehrgänge, Wettkämpfe, Mieten) sowie für sportärztliche Betreuung und Tagungen aufgewendet.

23,70 % der Mittel entfielen auf Verwaltungs- und Personalkosten (inkl. Trainerhonorare).

Im Detail wurden von den folgende Summen laut Kontenplan verwendet:

Konto	Zweckwidmung	Summe 2000 (Schilling)	Summe 2000 (EURO)	Prozent (%)
Konto 2 a	Sportstätten	117,106.487,24	8,510.460,32	25,30
Konto 2 b	Lehrgänge und Trainerkosten	67,738.983,83	4,922.783,94	14,60
Konto 3 a	Wettkämpfe	76,949.978,10	5,592.173,--	16,60
Konto 3 b	Mieten	8,699.917,60	632.247,67	1,90
Konto 3 c	Sportgeräte	60,977.774,75	4,431.427,71	13,20
Konto 3 d	Lehrmittel	8,199.156,84	595.855,97	1,80
Konto 3 e	Sportärztliche Betreuung	3,862.863,88	280.725,27	0,80
Konto 3 f	Verwaltung und Gehälter	106,448.327,43	7,735.901,65	23,00
Konto 3 g	Tagungen/Fortbildungen	9,939.536,22	722.334,27	2,10
Konto 4	Schaffung neuer Arbeitsplätze	3,418.304,22	248.417,86	0,70
		463,341.330,11	33,672.327,70	100,00

Prüfperiode 2002:

In der Prüfperiode 2002 haben Kontrollkommissionen des Kontrollausschusses in der Zeit vom 13. Februar bis 23. Mai 2002 in 25 Sitzungen die Gebarung der Förderungsempfänger mit den ihnen 2001 zur Verfügung gestellten besonderen Bundes-Sportförderungsmitteln einschließlich der Vorträge aus 2000 überprüft, wobei ein Belegsvolumen von rund S 477 Mio. (€ 34,66 Mio) bewältigt wurde.

Weiters fanden vier Sitzungen statt, in denen u.a. die Ergebnisse der Überprüfungen besprochen und den Förderungsempfängern entweder sofort, oder nach Einlangen vorgeschriebener Nachreichungen bzw. nach Vornahme von Rückbuchungen die Entlastungen erteilt wurden.

15 Verbände haben Abrechnungen vorgelegt, welche weder eine Rückbuchung noch eine Nachreichung erforderten. 45 Verbände mussten Nachreichungen erbringen oder erhielten Rückbuchungen vorgeschrieben.

Im November 2002 hat der Kontrollausschuss eine Tagung für die Verbandskassiere veranstaltet, die sich hauptsächlich mit den Auswirkungen der neuen Vereinsrichtlinien und den Adaptierungen der Richtlinien für die Verwaltung, widmungsgemäße Verwendung, Abrechnung und Kontrolle der Besonderen Bundes-Sportförderungsmittel befasste.

Ferner hat der Kontrollausschuss vertragsgemäß den Bericht über die Prüfperiode 2002 erstellt und termingerecht, das heißt bis Ende Oktober, verabschiedet.

Diesem Bericht des Kontrollausschusses ist zu entnehmen, dass sich zu Beginn des Jahres 2001 rund S 87 Mio. (€ 6,32 Mio) und zu Ende dieses Kalenderjahres rund S 90,6 Mio. (€ 6,58 Mio) bei den Förderungsempfängern befanden. Hievon entfielen rund S 53 Mio. (€ 3,85 Mio) auf den Österreichischen Fußballbund, rund S 1,5 Mio. (€ 0,11 Mio) auf die Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich, rund S 9 Mio. (€ 0,65 Mio) auf den Allgemeinen Sportverband Österreichs und rund S 5 Mio. (€ 0,36 Mio) auf die Sportunion.

Diese Mittel befanden sich zum Großteil bei den jeweils 9 Landesverbänden der o.a. Verbände und sind für die Finanzierung längerfristiger Projekte, z.B. im Sportstättenbau, gebunden. Bei den 53 Fachverbänden und dem Österreichischen Olympischen Comité befanden sich zu Ende des Jahres 2001 rund S 19 Mio.

Dem Bericht des Kontrollausschusses ist ferner zu entnehmen, dass die Förderungsempfänger 38,04 % der abgerechneten bes. BSFM für die Schaffung bleibender Werte (Sportstätten, Sportgeräte, Lehrmittel) verwendet haben.

36,76 % der bes. BSFM wurden für die Organisation des laufenden Sportbetriebes (Lehrgänge, Wettkämpfe, Mieten) sowie für sportärztliche Betreuung und Tagungen aufwendet.

25,20 % der bes. BSFM entfielen auf Verwaltungs- und Personalkosten (inkl. Trainerhonorare) und für die Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Die Verwendung der Mittel sieht im Detail wie folgt aus:

Konto	Zweckwidmung	Summe 2001 (Schilling)	Summe 2001 (EURO)	Prozent (%)
Konto 2 a	Sportstätten	113,824.431,28	8,271.944,01	23,93
Konto 2 b	Lehrgänge und Trainerkosten	69,754.634,62	5,069.266,99	14,66
Konto 3 a	Wettkämpfe	83,561.134,06	6,072.624,43	17,56
Konto 3 b	Mieten	8,954.968,46	650.782,94	1,88
Konto 3 c	Sportgeräte	58,107.787,07	4,222.857,57	12,21
Konto 3 d	Lehrmittel	9,014.060,31	655.077,31	1,90
Konto 3 e	Sportärztliche Betreuung	3,790.524,87	275.468,19	0,80
Konto 3 f	Verwaltung und Gehälter	107,773.738,74	7,832.223,04	22,66
Konto 3 g	Tagungen/Fortbildungen	8,855.878,89	643.581,82	1,86
Konto 4	Schaffung neuer Arbeitsplätze	12,097.492,02	879.159,03	2,54
		475,734.650,32	34,572.985,35	100,00

Die Prüfperiode 2003 für die Gebarung 2002 erstreckte sich vom 19. Februar 2003 bis 22. Mai 2003.

Die vorläufigen Zahlen für 2002 wurden von der BSO bereits zur Verfügung gestellt.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Verwendung der Mittel 2002, die nächstfolgende Aufstellung zeigt eine Aufschlüsselung der verwendeten Mittel ebenfalls nach Konten, jedoch aufgegliedert in die einzelnen Verbände.

Konto	Zweckwidmung	Summe 2002 (EURO)	Prozent (%)
Konto 2 a	Sportstätten	8.937.081,67	24,64
Konto 2 b	Lehrgänge und Trainerkosten	5.399.231,41	14,89
Konto 3 a	Wettkämpfe	6.370.547,31	17,57
Konto 3 b	Mieten	735.438,80	2,03
Konto 3 c	Sportgeräte	4.034.359,62	11,13
Konto 3 d	Lehrmittel	656.027,17	1,81
Konto 3 e	Sportärztliche Betreuung	337.902,89	0,93
Konto 3 f	Verwaltung und Gehälter	8.015.705,20	22,11
Konto 3 g	Tagungen/Fortbildungen	637.666,76	1,76
Konto 4	Schaffung neuer Arbeitsplätze	1.136.334,49	3,13
		36.260.295,32	100,00

Sportförderung - Kontrolle

- 54 -

Abrechnung nach Konten:

Konto 2a – Sportstätten:	2001 - ÖS	2001 - €	2002 - €
ASKÖ	18.659.683,67	1.356.052,10	1.566.032,89
ASVÖ	15.836.432,28	1.150.878,42	1.084.806,25
SPORTUNION	29.588.994,63	2.150.316,10	2.294.038,15
Österr. Fußball-Bund	41.952.810,62	3.048.829,65	3.525.758,28
Österr. Olympisches Comité			
AERO-Club			
Amateurbillard			
Amateurboxen			
Amateurringen			
American Football			
Badminton			
Bahnengolf			
Baseball	49.427,60	3.592,04	
Basketball			
Bob/Skeleton			
Bogensport			
Casting			
Curling			
Eishockey			
Eislaufen			
Eis- u. Stocksport			
Faustball			
Fechten			
Gewichtheben			600,00
Golf	300.000,00	21.801,85	
Handball			
Hockey	53.463,00	3.885,31	14.036,79
Jagd-Wurftauben	824.201,87	59.897,09	16.711,87
Judo			
Kanu			
Karate			
Kickboxen			
Kraftdreikampf			
Leichtathletik			
Moderner Fünfkampf			8.989,72
Orientierungslauf			
Radsport			
Reiten und Fahren			
Rodeln	72.319,75	5.255,68	5.202,15
Rollsport	167.687,78	12.186,35	
Rudern			
Schützen			
Schwimmen			
Segeln			
Ski/Biathlon			
Skibob			
Sportkegeln			
Squash			
Taekwondo			
Tanzsport			
Tauchsport			
Tennis			
Tischtennis			
Triathlon			
Turnen	29.844,00	2.168,85	
Verband Alpiner Vereine(VAVÖ)	6.289.566,08	457.080,59	420.905,57
Volleyball			
Wasserski			
Fachrat			
SUMME:	113.824.431,28	8.271.944,02	8.937.081,67

Konto 2b – Lehrgänge und Trainerk.	2001 - ÖS	2001 - €	2002 - €
ASKÖ	2.933.540,41	213.188,70	245.788,48
ASVÖ	7.202.584,59	523.432,24	521.810,88
SPORTUNION	7.056.643,02	512.826,25	660.755,72
Österr. Fußball-Bund	27.604.738,45	2.006.114,58	2.178.000,88
Österr. Olympisches Comité			
AERO-Club	710.111,55	51.605,82	61.795,22
Amateurbillard	178.356,00	12.961,64	9.400,86
Amateurboxen	71.715,00	5.211,73	6.517,01
Amateurringen	272.259,80	19.785,89	15.394,06
American Football	295.159,41	21.450,07	14.004,07
Badminton	274.670,00	19.961,05	18.876,94
Bahnengolf	340.269,14	24.728,32	22.534,46
Baseball	284.377,00	20.666,48	19.050,95
Basketball	454.646,87	33.040,48	29.648,39
Bob/Skeleton	252.975,00	18.384,41	20.881,80
Bogensport	169.682,50	12.331,31	13.958,21
Casting	48.765,76	3.543,95	5.401,84
Curling	4.361,32	316,95	
Eishockey	120.000,00	8.720,74	
Eislaufen	1.380.688,46	100.338,54	107.698,03
Eis- u. Stocksport	389.118,00	28.278,31	26.173,20
Faustball	621.854,00	45.191,89	41.090,77
Fechten	437.708,99	31.809,55	21.011,22
Gewichtheben	276.117,00	20.066,20	27.985,45
Golf	505.542,13	36.739,18	24.032,32
Handball	169.146,05	12.292,32	27.147,91
Hockey	144.565,00	10.505,95	13.877,71
Jagd-Wurftauben			19.641,30
Judo	1.482.947,04	107.769,96	118.724,55
Kanu	1.138.674,92	82.750,73	80.829,54
Karate	318.174,50	23.122,64	13.728,63
Kickboxen	169.052,00	12.285,49	13.155,34
Kraftdreikampf	506.617,60	36.817,34	18.357,00
Leichtathletik	863.658,00	62.764,47	73.615,39
Moderner Fünfkampf	111.278,00	8.086,89	
Orientierungslauf	367.341,60	26.695,76	15.503,51
Radsport	1.039.633,99	75.553,15	59.508,29
Reiten und Fahren	604.696,60	43.945,02	61.843,80
Rodeln	867.735,21	63.060,78	85.280,91
Rollsport			
Rudern	1.167.159,06	84.820,76	79.693,52
Schützen	116.785,53	8.487,14	3.260,20
Schwimmen	141.778,00	10.303,41	32.145,02
Segeln	563.676,64	40.963,98	58.221,20
Ski/Biathlon	1.836.223,79	133.443,59	82.227,53
Skibob	542.596,30	39.432,01	32.822,30
Sportkegeln	274.277,20	19.932,50	22.968,58
Squash	95.828,00	6.964,09	3.481,59
Taekwondo	378.543,73	27.509,85	32.173,05
Tanzsport	530.146,81	38.527,27	52.211,17
Tauchsport	143.998,96	10.464,81	18.541,71
Tennis	286.711,14	20.836,11	66.057,75
Tischtennis	846.732,00	61.534,41	66.283,13
Triathlon	302.553,60	21.987,43	27.987,26
Turnen	736.277,20	53.507,35	21.501,05
Verband Alpiner Vereine(VAVÖ)	335.707,00	24.396,78	9.558,12
Volleyball	463.737,50	33.701,12	18.322,07
Wasserski	1.322.497,25	96.109,62	78.751,52
Fachrat			
SUMME:	69.754.634,62	5.069.266,99	5.399.231,41

Sportförderung - Kontrolle

- 56 -

Konto 3a - Wettkämpfe	2001 - ÖS	2001 - €	2002 - €
ASKÖ	5.049.033,44	366.927,57	349.192,35
ASVÖ	3.962.967,11	288.000,05	295.860,68
SPORTUNION	6.976.397,42	506.994,57	427.069,99
Österr. Fußball-Bund	16.740.102,10	1.216.550,66	1.210.053,71
Österr. Olympisches Comité	6.467.021,97	469.976,82	779.929,75
AERO-Club	1.736.913,43	126.226,42	139.590,53
Amateurbillard	1.148.971,29	83.499,00	72.172,72
Amateurboxen	440.171,50	31.988,51	10.596,34
Amateurringen	427.195,76	31.045,53	20.883,16
American Football	379.725,48	27.595,73	48.623,98
Badminton	322.208,82	23.415,83	13.185,90
Bahngolf	922.884,04	67.068,60	64.511,77
Baseball	328.078,85	23.842,42	21.029,51
Basketball	342.837,00	24.914,94	9.808,42
Bob/Skeleton	1.144.302,00	83.159,67	51.525,13
Bogensport	551.627,79	40.088,35	21.424,13
Casting	441.884,89	32.113,03	24.439,78
Curling	212.146,55	15.417,29	8.315,81
Eishockey	855.559,05	62.175,90	4.703,00
Eislaufen	1.318.497,31	95.818,94	101.915,88
Eis- u. Stocksport	1.364.045,51	99.129,05	107.816,90
Faustball	287.678,73	20.906,43	25.198,33
Fechten	769.449,89	55.918,10	103.640,60
Gewichtheben	310.054,98	22.532,57	20.200,40
Golf	94.000,00	6.831,25	34.209,14
Handball	1.503.624,43	109.272,65	103.020,70
Hockey	598.301,00	43.480,23	52.698,38
Jagd-Wurftauben			
Judo	1.771.819,84	128.763,17	136.464,10
Kanu	612.006,96	44.476,28	76.918,91
Karate	949.258,45	68.985,30	91.349,58
Kickboxen	626.098,56	45.500,36	58.407,20
Kraftdreikampf	600.320,83	43.627,02	40.529,79
Leichtathletik	1.682.431,92	122.267,10	144.817,51
Moderner Fünfkampf	212.706,71	15.458,00	16.993,51
Orientierungslauf	360.503,49	26.198,81	31.358,33
Radsport	1.143.482,77	83.100,13	85.301,31
Reiten und Fahren	943.855,48	68.592,65	54.723,68
Rodeln	1.585.033,75	115.188,89	124.089,78
Rollsport	285.431,85	20.743,14	19.504,28
Rudern	964.713,73	70.108,48	94.749,32
Schützen	2.618.035,75	190.260,08	210.893,45
Schwimmen	1.052.753,49	76.506,58	133.344,69
Segeln	895.961,53	65.112,06	90.384,64
Ski/Biathlon	1.916.410,81	139.271,00	22.590,49
Skibob	392.673,31	28.536,68	34.600,33
Sportkegeln	908.823,31	66.046,77	64.686,83
Squash	553.255,20	40.206,62	32.700,60
Taekwondo	610.205,24	44.345,34	39.457,09
Tanzsport	629.501,32	45.747,65	37.582,02
Tauchsport	340.347,58	24.734,02	35.507,14
Tennis	2.158.140,26	156.838,17	89.278,06
Tischtennis	2.284.570,15	166.026,19	193.752,71
Triathlon	283.247,13	20.584,37	31.506,41
Turnen	555.173,80	40.346,05	50.862,43
Verband Alpiner Vereine(VAVÖ)	163.580,00	11.887,82	3.070,00
Volleyball	1.192.653,90	86.673,54	144.172,51
Wasserski	572.456,60	41.602,04	59.333,62
Fachrat			
SUMME:	83.561.134,06	6.072.624,44	6.370.547,31

Konto 3b - Mieten	2001 - ÖS	2001 - €	2002 - €
ASKÖ	1.700.163,17	123.555,68	160.784,85
ASVÖ	2.792.263,20	202.921,68	233.117,59
SPORTUNION	2.294.440,73	166.743,51	174.743,77
Österr. Fußball-Bund	917.750,28	66.695,51	74.730,93
Österr. Olympisches Comité			
AERO-Club			
Amateurbillard			
Amateurboxen			
Amateurringen			
American Football			
Badminton	141.066,80	10.251,72	10.076,39
Bahnengolf			
Baseball			
Basketball	71.020,00	5.161,22	406,70
Bob/Skeleton	74.000,00	5.377,79	7.233,18
Bogensport			
Casting			
Curling			
Eishockey	146.276,00	10.630,29	19.324,79
Eislaufen			
Eis- u. Stocksport			
Faustball			
Fechten	4.000,00	290,69	436,04
Gewichtheben			
Golf			
Handball			
Hockey	99.073,00	7.199,92	3.401,24
Jagd-Wurftauben	44.043,50	3.200,77	2.153,48
Judo			
Kanu	9.006,00	654,49	203,00
Karate			
Kickboxen			
Kraftdreikampf			1.162,76
Leichtathletik	69.329,24	5.038,35	3.105,08
Moderner Fünfkampf			
Orientierungslauf	67.431,60	4.900,45	
Radsport			2.243,04
Reiten und Fahren			
Rodeln	51.617,50	3.751,19	1.573,75
Rollsport			3.127,32
Rudern			
Schützen			
Schwimmen	164.480,84	11.953,29	8.966,02
Segeln			
Ski/Biathlon			
Skibob			
Sportkegeln	51.186,60	3.719,88	
Squash			
Taekwondo	97.500,00	7.085,60	4.654,00
Tanzsport	160.320,00	11.650,91	10.216,40
Tauchsport			334,00
Tennis			13.444,47
Tischtennis			
Triathlon			
Turnen			
Verband Alpiner Vereine(VAVÖ)			
Volleyball			
Wasserski			
Fachrat			
SUMME:	8.954.968,46	650.782,94	735.438,80

Sportförderung - Kontrolle

- 58 -

Konto 3c - Sportgeräte	2001 - ÖS	2001 - €	2002 - €
ASKÖ	7.133.634,76	518.421,46	614.374,57
ASVÖ	14.771.374,73	1.073.477,67	1.128.749,41
SPORTUNION	4.151.982,87	301.736,36	259.968,71
Österr. Fußball-Bund	23.829.027,99	1.731.723,00	1.554.682,56
Österr. Olympisches Comité	1.157.922,06	84.149,48	61.163,74
AERO-Club	71.509,11	5.196,77	15.201,42
Amateurbillard			
Amateurboxen	35.206,67	2.558,57	4.034,17
Amateurringen	19.630,80	1.426,63	3.626,26
American Football	149.386,57	10.856,35	2.408,53
Badminton			
Bahnengolf			5.826,40
Baseball	68.240,00	4.959,19	4.226,51
Basketball	40.060,38	2.911,30	14.142,43
Bob/Skeleton	69.171,00	5.026,85	6.207,75
Bogensport	105.662,00	7.678,76	1.787,97
Casting	17.842,65	1.296,68	4.304,18
Curling	4.155,00	301,96	2.238,72
Eishockey	892.648,16	64.871,27	36.848,84
Eislaufen	351.385,05	25.536,15	13.756,49
Eis- u. Stocksport			
Faustball	119.165,05	8.660,06	9.724,54
Fechten	191.484,60	13.915,73	3.750,81
Gewichtheben	303.434,60	22.051,45	2.870,33
Golf			5.975,21
Handball	198.278,16	14.409,44	1.008,86
Hockey	5.441,69	395,46	
Jagd-Wurftauben	129.135,00	9.384,61	41.144,98
Judo			
Kanu	49.963,26	3.630,97	14.520,69
Karate			
Kickboxen			6.440,45
Kraftdreikampf	55.537,55	4.036,07	6.940,15
Leichtathletik	370.317,98	26.912,06	7.636,32
Moderner Fünfkampf	45.746,82	3.324,55	4.747,85
Orientierungslauf	205.602,68	14.941,73	5.364,32
Radsport	774.080,90	56.254,65	82.537,52
Reiten und Fahren			
Rodeln	911.709,32	66.256,50	31.830,79
Rollsport	2.198,00	159,73	1.206,00
Rudern	209.628,00	15.234,26	
Schützen	197.857,62	14.378,87	
Schwimmen	63.217,47	4.594,19	1.480,86
Segeln	731.037,92	53.126,60	25.148,62
Ski/Biathlon	63.386,72	4.606,49	5.675,57
Skibob	224.104,38	16.286,30	11.221,80
Sportkegeln			2.346,12
Squash			709,02
Taekwondo	13.677,60	993,99	118,72
Tanzsport	27.075,00	1.967,62	2.567,50
Tauchsport	151.826,08	11.033,63	12.450,03
Tennis			
Tischtennis			
Triathlon	43.376,80	3.152,31	280,37
Turnen	38.259,00	2.780,39	
Verband Alpiner Vereine(VAVÖ)			12.644,00
Volleyball	71.351,00	5.185,28	
Wasserski	42.054,07	3.056,19	469,53
Fachrat			
SUMME:	58.107.787,07	4.222.857,57	4.034.359,62

Konto 3d - Lehrmittel	2001 - ÖS	2001 - €	2002 - €
ASKÖ	123.749,02	8.993,19	35.171,86
ASVÖ	899.983,80	65.404,37	85.481,17
SPORTUNION	1.183.736,29	86.025,47	116.443,31
Österr. Fußball-Bund	2.462.606,70	178.964,61	146.444,23
Österr. Olympisches Comité	723.444,00	52.574,73	
AERO-Club			
Amateurbillard			1.156,00
Amateurboxen	7.635,00	554,86	657,20
Amateurringen	8.980,00	652,60	657,20
American Football	11.407,41	829,01	3.197,90
Badminton	157.047,76	11.413,11	13.789,55
Bahngolf	46.145,72	3.353,54	4.264,51
Baseball	10.910,00	792,86	656,50
Basketball	28.230,88	2.051,62	2.454,44
Bob/Skeleton	8.577,00	623,31	2.038,63
Bogensport	12.265,07	891,34	1.953,25
Casting	5.200,00	377,90	315,05
Curling	2.635,00	191,49	367,22
Eishockey			
Eislaufen	35.489,52	2.579,12	1.683,20
Eis- u. Stocksport	46.750,00	3.397,45	3.415,26
Faustball	91.967,88	6.683,57	1.971,92
Fechten	51.803,67	3.764,72	492,20
Gewichtheben	17.910,00	1.301,57	1.596,25
Golf			
Handball	17.995,00	1.307,75	
Hockey			
Jagd-Wurftauben	64.230,00	4.667,78	4.380,08
Judo			
Kanu	168.579,21	12.251,13	1.780,96
Karate			
Kickboxen	46.750,00	3.397,45	1.441,55
Kraftdreikampf	42.775,00	3.108,58	6.438,81
Leichtathletik	295.703,82	21.489,63	26.880,43
Moderner Fünfkampf	2.635,00	191,49	192,80
Orientierungslauf	27.495,24	1.998,16	25.988,70
Radsport			
Reiten und Fahren			
Rodeln	25.900,00	1.882,23	1.901,50
Rollsport	10.230,25	743,46	661,50
Rudern	424.660,26	30.861,26	26.156,98
Schützen	98.608,58	7.166,16	
Schwimmen	35.347,64	2.568,81	1.021,58
Segeln	31.150,20	2.263,77	2.071,42
Ski/Biathlon	214.731,00	15.605,11	
Skibob	11.095,00	806,31	846,40
Sportkegeln	26.680,00	1.938,91	2.239,72
Squash	13.240,59	962,23	657,20
Taekwondo	20.730,00	1.506,51	1.638,20
Tanzsport	91.298,31	6.634,91	10.353,49
Tauchsport	69.912,00	5.080,70	1.521,60
Tennis	209.898,80	15.253,94	14.319,69
Tischtennis			
Triathlon	17.440,00	1.267,41	1.426,30
Turnen	17.500,00	1.271,77	2.008,80
Verband Alpiner Vereine(VAVÖ)	1.080.494,69	78.522,61	96.994,61
Volleyball			
Wasserski	12.505,00	908,77	898,00
Fachrat			
SUMME:	9.014.060,31	655.077,31	656.027,17

Sportförderung - Kontrolle

- 60 -

Konto 3e – Sportärztliche Betreuung	2001 - ÖS	2001 - €	2002 - €
ASKÖ	18.150,00	1.319,01	123,77
ASVÖ	107.974,58	7.846,82	5.926,05
SPORTUNION	66.302,00	4.818,35	1.187,46
Österr. Fußball-Bund	214.227,83	15.568,54	19.775,90
Österr. Olympisches Comité			
AERO-Club			1.842,08
Amateurbillard			
Amateurboxen			
Amateurringen	9.700,00	704,93	733,92
American Football	13.678,67	994,07	3.409,42
Badminton	55.196,00	4.011,25	1.817,63
Bahnengolf	40.000,00	2.906,91	4.485,00
Baseball	20.200,00	1.467,99	
Basketball	104.255,05	7.576,51	2.222,78
Bob/Skeleton	66.300,00	4.818,21	3.420,21
Bogensport	20.673,00	1.502,37	1.673,24
Casting			
Curling			
Eishockey			
Eislaufen	61.975,99	4.503,97	3.462,55
Eis- u. Stocksport	59.000,00	4.287,70	5.343,51
Faustball	28.255,00	2.053,37	6.227,22
Fechten	116.852,25	8.491,98	4.678,58
Gewichtheben	75.543,60	5.489,97	4.757,52
Golf			20.196,00
Handball	59.839,34	4.348,69	6.588,45
Hockey	22.480,00	1.633,69	1.140,79
Jagd-Wurftauben			
Judo	123.890,12	9.003,45	15.431,42
Kanu	38.473,50	2.795,98	4.507,66
Karate	83.080,00	6.037,66	7.818,79
Kickboxen	107.507,80	7.812,90	6.384,41
Kraftdreikampf	129.917,43	9.441,47	13.073,07
Leichtathletik	202.746,85	14.734,19	25.167,09
Moderner Fünfkampf	11.731,52	852,56	1.156,29
Orientierungslauf			4.631,07
Radsport	258.436,41	18.781,31	18.041,52
Reiten und Fahren	239.090,74	17.375,40	7.627,57
Rodeln	72.140,00	5.242,62	4.805,24
Rollsport			
Rudern	81.563,93	5.927,48	10.441,70
Schützen	48.016,92	3.489,53	3.665,91
Schwimmen	6.600,00	479,64	2.978,02
Segeln	41.700,00	3.030,46	545,00
Ski/Biathlon	210.944,57	15.329,94	16.210,97
Skibob	61.100,00	4.440,31	5.079,80
Sportkegeln			
Squash	5.800,00	421,50	479,60
Taekwondo	36.877,65	2.680,00	669,34
Tanzsport	8.400,00	610,45	
Tauchsport	17.833,77	1.296,03	3.684,40
Tennis	218.668,20	15.891,24	26.993,95
Tischtennis	159.945,00	11.623,66	12.349,37
Triathlon			3.390,92
Turnen	18.800,00	1.366,25	1.133,68
Verband Alpiner Vereine(VAVÖ)			
Volleyball	7.500,00	545,05	4.842,38
Wasserski	139.157,15	10.112,94	15.980,64
Fachrat	300.000,00	21.801,85	21.801,00
SUMME:	3.790.524,87	275.468,19	337.902,89

Konto 3f – Verwaltung und Gehälter	2001 - ÖS	2001 - €	2002 - €
ASKÖ	25.019.985,06	1.818.273,23	1.561.029,81
ASVÖ	12.086.463,62	878.357,57	1.067.106,80
SPORTUNION	8.844.109,31	642.726,49	802.472,00
Österr. Fußball-Bund	36.303.028,51	2.638.243,97	2.611.932,81
Österr. Olympisches Comité	3.876.818,79	281.739,41	178.673,14
AERO-Club	973.457,43	70.743,91	25.538,16
Amateurbillard	469.438,68	34.115,44	33.348,94
Amateurboxen	17.745,34	1.289,60	4.747,09
Amateurringen	530.348,58	38.541,93	40.973,37
American Football	217.634,80	15.816,14	23.152,21
Badminton	706.543,72	51.346,53	41.236,37
Bahnengolf	33.136,22	2.408,10	1.810,28
Baseball	153.256,09	11.137,55	13.541,90
Basketball	593.519,87	43.132,77	49.297,10
Bob/Skeleton	146.255,97	10.628,84	10.803,38
Bogensport	72.626,13	5.277,95	15.757,93
Casting	20.762,87	1.508,90	1.825,40
Curling	2.085,91	151,59	15,35
Eishockey	239.311,59	17.391,45	107.162,56
Eislaufen	38.068,51	2.766,55	9.950,20
Eis- u. Stocksport	120.049,11	8.724,31	10.846,97
Faustball	222.403,22	16.162,67	20.189,40
Fechten	333.382,59	24.227,86	33.236,80
Gewichtheben	444.533,27	32.305,49	36.190,31
Golf	755.203,53	54.882,78	90.585,07
Handball	658.145,29	47.829,28	60.571,49
Hockey			3.213,09
Jagd-Wurftauben	624,63	45,39	7.875,02
Judo			
Kanu	310.000,65	22.528,63	4.724,95
Karate	59.703,52	4.338,82	3.589,65
Kickboxen	384.645,14	27.953,25	29.872,82
Kraftdreikampf	71.088,65	5.166,21	9.151,50
Leichtathletik	2.350.086,77	170.787,47	189.096,33
Moderner Fünfkampf	17.838,01	1.296,34	2.456,86
Orientierungslauf	179.987,50	13.080,20	14.285,91
Radsport	1.476.107,08	107.272,89	120.818,68
Reiten und Fahren	775.039,50	56.324,32	51.706,76
Rodeln	15.625,67	1.135,56	1.098,44
Rollsport	62.375,15	4.532,98	8.578,65
Rudern	364.363,02	26.479,29	24.428,90
Schützen	91.215,26	6.628,87	47.513,44
Schwimmen	2.464.036,53	179.068,52	151.317,31
Segeln	912.583,67	66.320,04	76.940,17
Ski/Biathlon	736.211,11	53.502,55	41.391,48
Skibob	317.113,61	23.045,54	23.413,49
Sportkegeln	402.173,47	29.227,09	38.289,33
Squash	227.962,21	16.566,66	17.817,19
Taekwondo	262.876,55	19.103,98	23.006,77
Tanzsport	87.970,03	6.393,03	4.450,58
Tauchsport	20.656,60	1.501,17	4.807,95
Tennis	-2.050,56	-149,02	-13,68
Tischtennis	4.092,13	297,39	878,25
Triathlon	489.612,22	35.581,51	20.293,57
Turnen	1.215.981,55	88.368,83	112.940,36
Verband Alpiner Vereine(VAVÖ)	1.126.891,51	81.894,40	124.031,14
Volleyball	466.748,86	33.919,96	5.842,29
Wasserski	22.436,82	1.630,55	2.797,17
Fachrat	12.550,70	912,09	812,36
SUMME:	107.804.861,57	7.834.484,83	8.019.421,57

Sportförderung - Kontrolle

- 62 -

Konto 3g – Tagungen / Fortbildungen	2001 - ÖS	2001 - €	2002 - €
ASKÖ	1.214.302,58	88.246,81	85.608,85
ASVÖ	1.446.506,71	105.121,74	105.239,67
SPORTUNION	737.557,76	53.600,41	71.533,92
Österr. Fußball-Bund	1.800.695,75	130.861,66	108.813,74
Österr. Olympisches Comité			
AERO-Club	410.565,48	29.836,96	34.664,59
Amateurbillard	45.492,03	3.306,03	5.232,48
Amateurboxen	70.558,05	5.127,65	3.887,42
Amateurringen	109.577,73	7.963,32	7.886,66
American Football	84.791,66	6.162,05	4.431,89
Badminton	31.585,05	2.295,38	2.667,36
Bahnengolf			
Baseball	66.002,23	4.796,57	4.538,67
Basketball	116.742,00	8.483,97	6.996,65
Bob/Skeleton			3.503,09
Bogensport	77.048,18	5.599,31	5.797,20
Casting	57.491,66	4.178,08	3.114,62
Curling	27.152,22	1.973,23	927,17
Eishockey			
Eislaufen	57.745,96	4.196,56	5.243,38
Eis- u. Stocksport	165.737,00	12.044,58	9.841,80
Faustball			
Fechten	78.415,50	5.698,68	4.819,49
Gewichtheben	57.682,00	4.191,91	3.612,60
Golf			
Handball			
Hockey			
Jagd-Wurftauben			
Judo			
Kanu	72.034,00	5.234,91	10.485,69
Karate	119.874,00	8.711,58	2.349,34
Kickboxen	62.228,50	4.522,32	6.371,52
Kraftdreikampf			746,70
Leichtathletik	113.085,73	8.218,26	11.758,73
Moderner Fünfkampf	23.534,00	1.710,28	2.085,96
Orientierungslauf	21.808,92	1.584,92	854,99
Radsport	48.324,00	3.511,84	3.216,29
Reiten und Fahren			
Rodeln	38.278,50	2.781,81	15.116,49
Rollsport	16.894,00	1.227,73	3.274,80
Rudern	150.094,00	10.907,76	
Schützen	270.875,34	19.685,28	
Schwimmen	91.512,03	6.650,44	10.626,97
Segeln	71.581,05	5.202,00	5.365,58
Ski/Biathlon	231.160,00	16.799,05	45.473,36
Skibob	58.936,40	4.283,08	9.306,08
Sportkegeln	76.212,57	5.538,58	2.423,55
Squash	4.860,00	353,19	108,80
Taekwondo	64.505,98	4.687,83	2.278,82
Tanzsport	67.320,39	4.892,36	6.311,45
Tauchsport	89.148,80	6.478,70	7.759,18
Tennis	59.718,61	4.339,92	
Tischtennis	79.554,00	5.781,41	
Triathlon	141.216,97	10.262,64	1.841,18
Turnen	74.415,10	5.407,96	4.347,62
Verband Alpiner Vereine(VAVÖ)			
Volleyball	72.291,74	5.253,65	
Wasserski	80.764,71	5.869,40	7.202,41
Fachrat			
SUMME:	8.855.878,89	643.581,82	637.666,76

Konto 4 – Schaffung von Arbeitspl.	2001 - ÖS	2001 - €	2002 - €
ASKÖ	1.248.800,69	90.753,89	109.032,92
ASVÖ	1.164.222,50	84.607,35	85.781,61
SPORTUNION	1.597.817,90	116.117,96	126.528,25
Österr. Fußball-Bund	2.894.409,29	210.344,93	261.945,17
Österr. Olympisches Comité			
AERO-Club			
Amateurbillard			
Amateurboxen	35.000,00	2.543,55	
Amateurringen			
American Football	380.000,00	27.615,68	27.979,00
Badminton			
Bahnengolf			
Baseball			
Basketball	30.000,00	2.180,19	6.916,00
Bob/Skeleton			
Bogensport			
Casting			
Curling			
Eishockey			
Eislaufen			12.580,00
Eis- u. Stocksport			
Faustball	59.000,00	4.287,70	15.333,86
Fechten			
Gewichtheben	45.343,00	3.295,20	13.594,36
Golf			
Handball	189.535,37	13.774,07	29.737,71
Hockey			
Jagd-Wurftauben			
Judo	342.745,00	24.908,25	34.444,00
Kanu	520.856,15	37.852,09	62.333,95
Karate			
Kickboxen			
Kraftdreikampf			
Leichtathletik	590.151,90	42.888,01	32.801,00
Moderner Fünfkampf	111.824,68	8.126,62	23.185,58
Orientierungslauf			
Radsport			
Reiten und Fahren			
Rodeln			
Rollsport			
Rudern	150.000,00	10.900,93	2.028,00
Schützen			
Schwimmen			4.754,92
Segeln	380.000,00	27.615,68	38.575,00
Ski/Biathlon			
Skibob			
Sportkegeln			
Squash			
Taekwondo			28.521,60
Tanzsport			
Tauchsport			
Tennis			
Tischtennis	190.000,00	13.807,84	27.608,00
Triathlon	383.605,52	27.877,70	27.729,37
Turnen	362.695,00	26.358,07	44.938,01
Verband Alpiner Vereine(VAVÖ)			
Volleyball	480.000,00	34.882,96	28.208,00
Wasserski			
Fachrat	941.485,02	68.420,38	91.778,18
SUMME:	12.097.492,02	879.159,03	1.136.334,49

Kontrolle der widmungsgemäßen Verwendung der ALLGEMEINEN SPORTFÖRDERUNGSMITTEL

Die widmungsgemäße Verwendung der allgemeinen Bundessportförderungsmittel ist vom Empfänger bis zu einem vorgegebenen Termin durch Vorlage von Originalrechnungen mit Originalzahlungsnachweisen zu belegen.

Die Abteilung I/3 bearbeitete in den Jahren 2001 und 2002 jeweils ein Abrechnungsvolumen von ca. 12 Mio Euro mit etwa 500 Abrechnungsvorgängen.

Im Zuge der sachlichen Prüfung müssen häufig Ergänzungen und Klarstellungen nachgefordert werden.

Durch die verschiedensten Arten der Geldüberweisung (Telebanking, Homebanking etc.) ist es schwieriger geworden, entwertbare Originalbelege zu bekommen, deren Einmaligkeit gewährleistet ist.

Top-Sport-Austria

Mit Beginn des Jahres 2001 wird die §8 Kommission aufgelöst, die Administration der Spitzensportförderung von der Österreichischen Sporthilfe übernommen, die fachliche Beurteilung erfolgt durch einen Fachbeirat, die finanzielle Beurteilung durch den Finanzbeirat.

Über die Finanzierung von eingereichten Projekten wird in in einem mehrstufigen Verfahren entschieden, wobei vorrangig Maßnahmen unterstützt werden, die über den normalen Trainingsbetrieb hinausgehen und zur Leistungsoptimierung für Olympische Spiele, Welt- und Europameisterschaften dienen.

Nach Projekteinreichung werden die Projekte jeweils mit einem Vertreter des wissenschaftlichen Beirates besprochen, eventuell überarbeitet und dann dem wissenschaftlichen Beirat zur Beurteilung übermittelt.

Die Stellungnahme des wissenschaftlichen Beirates wird dann im Finanzausschuss besprochen, der letztlich auch die Höhe der Gesamtförderung festlegt.

Die Projekte werden während der Laufzeit permanent vom Vertreter des wissenschaftlichen Beirates überwacht, um eventuelle Probleme bereits frühzeitig zu erkennen und gegensteuern zu können.

Die Finanzierung der Projekte in den Jahren 2001 und 2002 erfolgte durch die Österreichische Sporthilfe und das Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport mit einer Gesamtförderungssumme von 2001: € 596.000,-- (BMÖLS € 503.343,-- / Sporthilfe € 92.657,--) bzw. 2002: € 595.990,-- (BMÖLS € 503.332,-- / Sporthilfe € 92.658,--).

Leistungszentren

Das Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport hat in den Berichtsjahren Bundesleistungszentren mit jeweils über € 250.000,-- (ATS 3,4 Millionen) gefördert. Gleichzeitig wurde eine Reihe dieser Leistungszentren einer Evaluierung unterzogen, die Auswirkungen auf die weitere Förderung durch den Bund nach sich zogen. Einzelnen Leistungszentren wurde die Erfüllung der gesamtösterreichischen Arbeit, entsprechend der Kritik durch den Rechnungshof, als Bedingung gesetzt. In einem Fall hat, daraus resultierend, der Bund seine Förderung eingestellt.

Folgende Leistungszentren werden derzeit vom Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport gefördert:

- * Fußball-Bundesliga Nachwuchszentren (Toto-Jugendliga)
- * Nordisches Ausbildungszentrum Eisenerz
- * Skihandelsschule Schladming
- * Tischtennis-Leistungszentrum Stockerau
- * Judo-Leistungszentrum Stockerau
- * Basketball-Leistungszentrum Klosterneuburg/St.Pölten/Wien
- * Leistungszentrum St. Pölten
- * Leistungszentrum Dornbirn

Nachwuchsförderung

Die Nachwuchsförderung ist ein Schwerpunkt des Bundesministeriums für öffentliche Leistung und Sport und wird auf verschiedenen Ebenen vorangetrieben.

Der Gesamtaufwand im Jahr 2001 betrug € 523.244,-- (ATS 7,2 Mio.) und im Jahr 2002 € 567.000,-- (ATS 7,8 Mio.), mit dem folgende Bereiche abgedeckt wurden:

- Projekt „Jugendsportmultiplikatoren“
In den Jahren 2001 und 2002 waren 6 höchstqualifizierte Trainer für den Nachwuchsbereich in folgenden Fachverbänden bzw. in Schulen mit sportlichem Schwerpunkt tätig:
 - Österreichischer Amateurringerverband
 - Österreichischer Segelverband
 - Schule und Sport-Modell Burgenland
 - BORG für Leistungssportler Graz
 - Schulsport-Leistungsmodell Kärnten
 - Schulsport-Leistungsmodell Eybl Salzburg

- Nachwuchs-Verbandsförderung
Spezielle, auf den Nachwuchs ausgerichtete Projekte der einzelnen Fachverbände werden gefördert. Die Gesamtsumme betrug im Jahr 2001 € 333.000,-- (ATS 4,580.000,--) und im Jahr 2002 € 277.000,--, mit der folgende Verbände gefördert wurden:
 - Österreichischer Badmintonverband
 - Österreichischer Amateurboxverband
 - Österreichischer Eiskunstlaufverband
 - Österreichischer Eisschnelllaufverband
 - Österreichischer Faustballbund
 - Österreichischer Fechtverband
 - Österreichischer Handballbund
 - Österreichischer Judoverband
 - Österreichischer Kanuverband
 - Österreichischer Leichtathletikverband
 - Österreichischer Orientierungslaufverband
 - Österreichischer Radsportverband
 - Österreichischer Amateurringerverband
 - Österreichischer Ruderverband
 - Österreichischer Segelverband
 - Österreichischer Schützenbund
 - Verband Österreichischer Schwimmvereine
 - Österreichischer Skiverband
 - Österreichischer Tischtennisverband

- Förderung der Nachwuchstrainer
an der „Skihandelsschule und HAK Maturalehrgang - Schladming“
Dabei werden die Trainerkosten für den HAK-Maturalehrgang und die Führung einer zweiten Skiklasse mit jährlich € 99.890,-- gefördert.

- Projekt „Fußballnachwuchs“ mit dem Österreichischen Fußballbund“
Dieses Projekt soll zum Aufbau einer Nationalmannschaft für die EM 2008 führen.
Förderungsbeginn erst 2003, vorgesehen sind € 363.365,-- pro Jahr.
- Projekt „Prävention und Leistungsoptimierung im Aufbau alpiner SkirennläuferInnen“
Dieses Projekt wird gemeinsam mit dem Österreichischen Skiverband durchgeführt
und jährlich mit € 79.940,-- gefördert.

Sportwissenschaftliche Koordinatoren

Die Aufgabe der im Berichtszeitraum an den Universitätsinstituten für Sportwissenschaften Graz, Innsbruck, Salzburg und Wien tätigen sportwissenschaftlichen Koordinatoren ist es, die Verbindung der Sportpraxis mit der Sportwissenschaft herzustellen und Fragestellungen an die Universitätsinstitute heranzutragen.

Weiters war eine ihrer Aufgaben die Betreuung der Jugendsportmultiplikatoren im Rahmen der periodisch stattfindenden Seminare sein, ebenso wie die auch derzeit erfolgreiche Betreuung von verschiedenen Projekten österreichischer Fachverbände.

Sportstipendien

In den Jahren 2001 und 2002 wurden insgesamt 23 Sportlerinnen und Sportler des Sportleistungsmodells Südstadt mit € 13.663 (ATS 188.000,--) bzw. mit € 12.354,-- hinsichtlich der Unterkunftskosten unterstützt.

Die Sportstipendien werden aus budgetären Überlegungen nur mehr für die Sportler und Sportlerinnen des Sportleistungsmodells Südstadt vergeben, da diese Institution vom Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport besonders gefördert wird.

Trainings- und Wettkampfunterstützung / Schulen

Im Berichtsjahr wurden 2 Elternvereine von Allgemeinbildenden Höheren Schulen mit leistungssportlichem Schwerpunkt aus zwei Bundesländern mit einer Gesamtsumme von S 40.000,-- unterstützt, um die Trainings- und Wettkampfteilnahme der Sportklassenschüler zu gewährleisten.

Diese Schulen nehmen an nationalen und internationalen Schulwettkämpfen teil.

Die Unterstützung von Schulen mit sportlichem Schwerpunkt wurde aus budgetären Gründen auf jene Schulen beschränkt, deren Aufgabe, die Heranführung jugendlicher Sportler an die internationale Spitze ist. Im speziellen sind dies das Skigymnasium Stams und die Skihandelschule Schladming.

Nachwuchsförderung

- 68 -

Talenteforum - Kurier

Das Engagement des Kurier-Talenteforums für die österreichische Nachwuchsförderung entspricht den Zielsetzungen der österreichischen Sportpolitik.

Daher ist das BMöLS in den Sportarten Fußball und Tennis Partner des "Kurier Talenteforums" geworden und hat dieses Projekt im Jahr 2002 finanziell unterstützt.

Ziel dieses Projektes ist es, gemeinsam mit Partnern aus der Wirtschaft und den jeweiligen Sportverbänden eine Plattform für Talente und sportbegeisterte Jugendliche zu schaffen. Dadurch können Talente frühzeitig erkannt und dementsprechend gefördert und entwickelt werden.

Frauen und Sport

Frauenförderung

Im Budget ist für den Bereich „Frauenförderung“ eine Summe von € 218.000,-- im Jahr 2001 (ATS 3.000.000,--) und 2002 vorgesehen.

Mit diesem Betrag soll eine spezielle Förderung von Sportlerinnen erfolgen, die derzeit nicht in die Spitzensportförderung fallen, aber bereits einen sehr hohen Leistungsstand erreicht haben.

Zweck dieser Förderung ist es, Sportlerinnen, die nach den Richtlinien des Österreichischen Spitzensportausschusses deshalb nicht gefördert werden, weil die Sportart nicht olympisch ist, oder, die mit ihrer Leistung knapp die Förderung in einem Projekt von TOP-SPORT-AUSTRIA nicht erreicht haben.

Folgende Beispiele können angeführt werden:

- Nikola HARTMANN – Ringen (2001 und 2002), 4-fache Welt- und Europameisterin, aber noch keine Olympische Sportart
- Sabrina FILZMOSE, Claudia HEILL – Judo (2001 und 2002), dzt. noch nicht im Olympiakader
- Lucie BÖHM – Orientierungslauf (2001 und 2002), Welt- und Vizeweltmeisterin, keine olympische Sportart
- Angelika NEUNER, Sonja MANZENREITER – Rodeln (2001 und 2002), Weltklasse

Frauen im Sport

Im Februar 2001 tagte der Lenkungsausschuss von European Women and Sport (EWS) in Wien. Das Hauptthema der Tagung war „Frauen in Führungsfunktionen“. Neben den Referaten zum Hauptthema und den Berichten der österreichischen und ungarischen Vertreterin zur aktuellen Situation der Frauen im Sport, wurde die Konferenz in Tallin vorbereitet. Zusätzlich zu den formellen Gesprächen konnte auch am Rande der Veranstaltung bei einem Abendessen auf Einladung des BMöLS reger Erfahrungsaustausch verzeichnet werden.

Im September dieses Jahres wurde vom ASVÖ das EU-Projekt GIPAS (girls participation in sport) durchgeführt, das aus den Mitteln der allgemeinen Sportförderung kofinanziert wurde. Teilnehmerinnen dieses einwöchigen Seminars in Schileiten waren 18- bis 25-jährige Frauen, die als Trainerinnen, Jugendleiterinnen (in Sportvereinen, in Jugendzentren) und Funktionärinnen arbeiten und interessierte aktive Sportlerinnen. Ziel des Projektes ist die Sensibilisierung für das Thema „Mädchen und junge Frauen im Sport“, das Erlernen von entsprechenden Techniken und Strategien und die Installierung eines europaweiten Netzwerkes.

Gender Mainstreaming

Im September 2002 fand im Rahmen des bilateralen Abkommens mit Deutschland die Umsetzung der Maßnahme "Frauen und Sport: Umsetzung der EWS Konferenz von Berlin" ein Expertenbesuch in Wien statt. Gekommen waren ein Vertreter des deutschen Bundesministeriums des Inneren, die Leiterin der Abteilung Frauen vom Deutschen Sportbund in Frankfurt und die zuständige Abteilungsleiterin vom Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen. Aus diesem Anlass wurde die Konferenz "Gender Mainstreaming - Mehr Chancen für Frauen im Sport" gemeinsam mit der Österreichischen Bundes-Sportorganisation (BSO) veranstaltet. Sie sollte auch als Auftakt zur Verankerung von Gender Mainstreaming im organisierten Sport dienen. Mehr als 70 interessierte Funktionärinnen und Funktionäre waren gekommen. Neben den Beiträgen der deutschen Experten brachte eine Unternehmensberaterin eine Einführung zur Strategie des Gender Mainstreaming (GeM). Ihre zentrale Aussagen: GeM ist ein Top-Down- Ansatz, was bedeutet, dass die Einführung dieser Strategie von der Leitung der Organisation, von der obersten Führungsebene gewollt werden muss und nur von dieser eingesetzt werden kann. Das Konzept von Gender Mainstreaming erfordert nicht nur Sensibilisierung, sondern auch die Qualifizierung aller AkteurInnen (den Aufbau einer „Gender-Expertise“ in allen Abteilungen/ Funktionseinheiten einer Organisation), die Partizipation von Frauen in Entscheidungsfindungsprozessen und den Einsatz von Statistiken und Erhebungen von Daten nach Geschlecht für Prognosen und Wirkungsanalysen.

Trainerangelegenheiten

Im Jahr 2001 wurden 144 Trainer (19 hauptamtliche Trainer und 125 nebenamtliche Trainer) seitens des Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport subventioniert. Hiefür standen beim Ansatz 1/70306/7677/001 S 11,640.000,-- zur Verfügung.

Ein Höhepunkt bei der Trainerförderung war wieder die Ehrung der „Trainer des Jahres 2001“, welche anlässlich des „Sport Cristall“ am 16. November 2001 in Wien stattfand. Die Trainer des Jahres 2001, Kurt DITTRICH (Schwimmen), Dr. Helmut STECHEMESSER (Leichtathletik) und Martin KESSLER (Rudern) erhielten auch den damit verbundenen Förderpreis des Bundesministeriums für öffentliche Leistung und Sport.

2002 wurden wieder 149 Trainer (22 hauptamtliche Trainer und 127 nebenamtliche Trainer) seitens des Bundesministeriums für öffentliche Leistung und Sport subventioniert. Hiefür standen beim Ansatz 1/70306/7677/001 € 873.000,-- zur Verfügung.

Ein Höhepunkt bei der Trainerförderung war wieder die Ehrung der „Trainer des Jahres 2002“, welche anlässlich des „Sport Cristall“ am 22. November 2002 in Wien stattfand. Die Trainer des Jahres 2002, Zeljko JUKIC (Schwimmen), Mag. Anton GIGER (Ski) und Ferenc KARSAI (Tischtennis) erhielten auch den damit verbundenen Förderpreis des Bundesministeriums für öffentliche Leistung und Sport.

Sportkoordinatoren

Die Aufgabe der in den Jahren 2001 und 2002 tätigen Sportkoordinatoren erstreckt sich von der Organisation und Beschickung von Wettkämpfen über die Schaffung des trainingsfördernden Umfeldes bis hin zu Trainerausbildungen und Trainerfortbildungen.

Die Sportkoordinatoren, bei denen neben einer entsprechenden Ausbildung (Sportwissenschaft oder Trainerausbildung) ein hohes Maß an Fachkompetenz vorausgesetzt wird, werden von der Österreichischen Bundes-Sportorganisation, dem Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport und dem jeweiligen Fachverband gemeinsam gefördert.

Im Berichtszeitraum arbeiteten 8 Sportkoordinatoren in folgenden Fachverbänden: Faustball, Handball, Leichtathletik, Segeln, Tischtennis, Turnen, Volleyball und Eisschnelllauf.

Trainerfortbildungen

Trainerfortbildungen im Jahre 2001:

Hier standen beim Ansatz 1/70306/7677/002 € 70.492,-- (ATS 970.000,--) zur Verfügung. Die Trainerfortbildungen werden vom Trainerreferat der Österr. Bundes-Sportorganisation, in dem Vertreter der Gruppe Sport des Bundesministeriums für öffentliche Leistung und Sport, des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur und Trainer einzelner Sportverbände vertreten sind ausgerichtet. Teilweise werden sie gemeinsam mit dem Institut für Medizinische und Sportwissenschaftliche Beratung abgewickelt.

Trainer

- 72 -

Im Berichtszeitraum fanden folgende 6 Trainerfortbildungskurse statt:

Seminar	"Trainingsoptimierung"	Wien
Seminar	„Berufsbild d.österr.Trainers“	Baden
Seminar	„Sportpsychologie“	Wien
Seminar	„Trainerforum-“Trainer-Beruf-Berufung“	St.Pölten
Seminar	„Sport Cristall 2001	Wien
Seminar	„Neue Technologien“	Wels

Trainerfortbildungen im Jahre 2002:

Beim Ansatz 1/70306/7677/002 standen € 73.000,-- (ATS 1 Mio.) zur Verfügung.

Insgesamt haben 5 Trainerfortbildungskurse stattgefunden:

Seminar	"Sportpsychologie"	Wien
Seminar	"Praktische Leistungsdiagnostik"	Lindabrunn
Seminar	"Der Trainer als Manager"	Wels
Seminar	"Sport-Cristall"	Wien
Seminar	Trainerforum-"Zukunftskongress"	Ramsau

Darüber hinaus werden jährlich die „Trainerinformationen“ durch das Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport gefördert.

Trainerkontrollen

Im Jahr 2001 wurden im Ganzen 42 Kontrollen und im Jahr 2002 wurden insgesamt 45 Kontrollen bei hauptamtlich und nebenamtlich beschäftigten Trainern durchgeführt.

Die Kontrollen wurden zum Großteil von Herrn Dr. Ilija Popov, der vom Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport als Controller beauftragt wurde, wahrgenommen. Aus finanziellen Gründen konnten diese Trainingskontrollen leider nur im Raum Wien und Umgebung und nur in begrenzter Anzahl durchgeführt werden.

Darüber hinausgehende Kontrollen wurden von Mitarbeitern der Präsidial- und Sportsektion mit anderen dienstlichen Verpflichtungen kombiniert.

Bei den Kontrollen wurde auf die Anwesenheit der Trainer, der Athleten, aber auch auf die physische sowie psychische Betreuung der Athleten durch den Trainer während des Trainings geachtet.

Darüber wurde dem Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport laufend berichtet. Bei eventuell aufgetretenen Problemen (Trainer- bzw. Athletenabwesenheit ohne schriftlicher oder mündlicher Begründung) wurden diese vom Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport direkt mit dem dafür zuständigen Verband geklärt.

Für das Jahr 2003 sind wieder Trainerkontrollen vorgesehen, um weiterhin einen effektiven sportlichen Aufbau unserer Athleten zu gewährleisten. Ab dem Jahr 2003 werden die Trainerkontrollen ausschließlich von Mitarbeitern der Präsidial- und Sportsektion im Bundesministerium für öffentliche Leistung wahrgenommen.

Breiten- und Gesundheitssport

SPORTLEISTUNGSABZEICHEN

Das Österreichische Sport- und Turnabzeichen
Das Österreichische Sport- und Turnabzeichen für Jugendliche
Das Österreichische Sport- und Turnabzeichen für Behinderte
Das Österreichische Schwimmerabzeichen
Das Österreichische Rettungsschwimmerabzeichen

Im Bereich der Bundesverwaltung gilt die Verleihung der Sportleistungsabzeichen repräsentativ für die Aktivitäten im Breitensport. Gemäß § 17 des Bundessportförderungsgesetzes wird als öffentliche Anerkennung für vielfältige, sportliche Leistungen das Österreichische Sport- und Turnabzeichen (ÖSTA) durch das Bundeskanzleramt verliehen. Die festgelegten Abnahme- und Durchführungsbestimmungen sehen eine altersmäßige Abstufung der Leistungsanforderungen vor. Weiters gibt es besondere Leistungsanforderungen für Behinderte.

Zur Förderung einer allgemeinen Grundausbildung im Schwimmen gelangt das Österreichische Schwimmerabzeichen (ÖSA) und für nachgewiesene Kenntnisse und Fähigkeiten zur Errettung aus Wassernot, gelangt das österreichische Rettungsschwimmerabzeichen (ÖRSA) zur Verleihung.

In Zusammenarbeit mit den österreichischen Sportverbänden, den Schulen, sowie den Mitgliedsorganisationen der Arbeitsgemeinschaft Österreichisches Wasserrettungswesen gelangten in den Jahren 2001 und 2002 jeweils insgesamt über 100.000 Sportleistungsabzeichen zur Verleihung. Zahlreiche bundesweite und regionale Aktivitäten der Sportverbände und Schulen wurden durch die ÖSTA-Geschäftsstelle im Bundeskanzleramt unterstützt.

Für die Aktivitäten und Initiativen zur Verleihung der Schwimmer- und Rettungsschwimmerabzeichen haben im Besonderen die Mitgliedsorganisationen der Arbeitsgemeinschaft Österreichisches Wasserrettungswesen maßgeblichen Anteil.

Arbeitsgemeinschaft Österreichisches Wasserrettungswesen (ARGE-ÖWRW)

Der Arbeitsgemeinschaft Österreichisches Wasserrettungswesen (ARGE-ÖWRW), welche als bundesweite Koordinationseinrichtung für das Österreichische Wasserrettungswesen im Bundeskanzleramt eingerichtet ist, gehören folgende Mitgliedsorganisationen und Bundeszentralstellen an:

Arbeiter Samariter Bund Österreichs, Österreichisches Jugendrotkreuz, Österreichische Wasser-Rettung, Bundesministerium für Inneres – Bundespolizei / Bundesgendarmarie, Bundesministerium für Landesverteidigung – Bundesheer und Bundesministerium für Finanzen – Zollwache.

Die Schwerpunktaufgaben dieses bundesweit tätigen Koordinationsgremiums liegen insbesondere in der Aus- und Fortbildung sowie der Koordination von vorbeugenden Rettungsmaßnahmen auf dem Gebiet des Wasserrettungswesens.

In sportlicher Hinsicht gelangen neben den laufenden Trainingsausbildungen und den organisationsinternen Vergleichswettkämpfen die Österreichischen Meisterschaften im

Rettungsschwimmen durch die Arbeitsgemeinschaft Österreichisches Wasserrettungswesen zur Durchführung. Die Wettkampfbestimmungen zur Durchführung von sportlichen Wettkämpfen im Rettungsschwimmen wurden aufgrund aktuellster Erfahrungen die auch aus internationaler Beteiligung erlangt wurden, aktualisiert.

Im Jahre 2001 wurde die 27. Österreichische Meisterschaft im Rettungsschwimmen im Wiener Stadthallenbad ausgetragen. An diesen, in der Zeit vom 12. bis 14. Juli 2001 zur Austragung gelangten Meisterschaften, nahmen Mannschaften und Einzelstarter aus sämtlichen Mitgliedsorganisationen teil und stellten auch Wettkämpfer in der Allgemeinen Klasse, den Damenbewerben und in der Jugendklasse.

Die 28. Österreichische Meisterschaft im Rettungsschwimmen gelangte in der Zeit vom 11. bis 13. Juli 2002 im Bundessport- und Freizeitzentrum Südstadt zur Austragung.

Gesundheit und Sport

Die Österreichische Bundes-Sportorganisation hat im Auftrag des BMSG 2001 die erste europaweite volkswirtschaftliche Kosten/Nutzen-Rechnung des Breiten- und Freizeitsports durchgeführt. Unter dem Titel „SPORT und GESUNDHEIT - eine sozioökonomische Analyse“ wurde die Studie unter der Leitung von Univ. Prof. Dr. Otmar Weiß, Institut für Sportwissenschaft der Universität Wien und in Zusammenarbeit mit dem Institut Sicher Leben durchgeführt. Die Ergebnisse der Studie zeigen deutlich die positiven Konsequenzen des Sporttreibens auf die Volkswirtschaft:

- 7,8 Milliarden ATS werden über den verbesserten Gesundheitsstatus durch regelmäßig Sporttreibende „erwirtschaftet“. Nach Abzug der Folgekosten von Sportunfällen verbleibt ein volkswirtschaftlicher Gesamtnutzen von 3,7 Milliarden ATS im Jahr.
- Die Studie beziffert darüber hinaus die Kosten, die durch zu wenig sportliche Aktivität entstehen, mit rund 11,5 Milliarden Schilling. Diese Kosten könnten bei besserer Motivierung zu mehr sportlichen Aktivitäten wesentlich gesenkt werden.

Die Studie ist Gegenstand vieler Anfragen. Die Ergebnisse wurden vom BMSG in broschürter Form veröffentlicht. Von der BSO wurde ein Flyer aufgelegt.

Staatliche Auszeichnungen im Sport

2001

Im Jahr 2001 lagen im Bereich des Sports 180 Anregungen für die Verleihung von sichtbaren staatliche Auszeichnungen vor.

Davon wurden 136 positiv erledigt, 38 mußten wegen fehlender Voraussetzungen abgelehnt werden, 5 konnten im Jahr 2001 nicht mehr erledigt werden, für einen stellte das von uns befasste BM f. Bildung, Wissenschaft und Kultur den Antrag auf ein höheres Ehrenzeichen. Die verliehenen Ehrenzeichen gliedern sich wie folgt auf:

Sportler:

Sommersaison 2000	53	
Wintersaison 2000/01	23	
Othmar Schneider (ehem. Olympia – medaillengewinner)	1	
Sebastian Sageder	1	
Franz Wohlfahrt	1	
Sportler gesamt:	79	79

Funktionäre und sonstige:

ASKÖ	36	
Österr. Rodelverband	6	
Steir. Skiverband	3	
Österr. Amateurboxverband	2	
sonstige:	10	
Funktionäre gesamt:	57	57

Auszeichnungen gesamt: 136

Die Dekorierungsgrade stuften sich vom "GROSSEN GOLDENEN EHRENZEICHEN MIT DEM STERN" bis zur "GOLDENEN MEDAILLE FÜR VERDIENSTE UM DIE REPUBLIK ÖSTERREICH."

Unter anderem wurden folgende Personen ausgezeichnet:

Der Präsident des Olympischen Komitees der Russischen Föderation, Leonid TYAGACHEV,
Der Generalsekretär des Österr. Fussball – Bundes, Alfred LUDWIG, der Fussballer Franz WOHLFAHRT.

Auszeichnungen

- 76 -

2002

Im Jahr 2002 lagen im Bereich des Sports 79 Anregungen für die Verleihung von sichtbaren staatliche Auszeichnungen vor.

Davon wurden 74 positiv erledigt, 5 mußten wegen fehlender Voraussetzungen abgelehnt werden.

Die verliehenen Ehrenzeichen gliedern sich wie folgt auf:

Sportler:

Sommersaison 2001	24
Wintersaison 2001/02	36
Andreas Herzog (Fußballer)	1
Michael Konsel (Fußballer)	1

Sportler gesamt: **62** **62**

Funktionäre und sonstige :

UNION	1
Österr. Rodelverband	4
Österr. Behindertensportverband	2
<u>sonstige</u>	<u>5</u>

Funktionäre gesamt: **12** **12**

Auszeichnungen gesamt: **74**

Die Dekorierungsgrade stufen sich vom "GOLDENEN EHRENZEICHEN" bis zur "GOLDENEN MEDAILLE FÜR VERDIENSTE UM DIE REPUBLIK ÖSTERREICH."

Unter anderem wurden folgende Personen ausgezeichnet:

Die Fußballer Andreas Herzog und Michael Konsel, der ehemalige Formel-I-Rennfahrer Gerhard BERGER, der Mentor und langjährige Platzsprecher des Hahnenkamm-Rennens Dipl.Vw. Michael Killisch von Horn.

Ein großer Teil der Auszeichnungen wurde jeweils im Rahmen des Tages des Sports (Herbst 2001 und 2002) durch die Frau Vizekanzler Dr. Susanne Riess-Passer überreicht.

Die übrigen Auszeichnungen wurden, sofern nicht durch die Frau Vizekanzler selbst, von Beamten der Sektion Sport überreicht.

In mehreren Fällen wurden die Überreichungsformalitäten aus organisatorischen Gründen an verschiedene Ämter der Landesregierungen delegiert; vorallem in jenen Fällen, wo Auszuzeichnende nicht an gemeinsamen Überreichungsterminen anwesend waren.

Österreichische Staatsmeister- und Behindertenstaatsmeister-Medaillen

Auf Vorschlag des Bundessport-Fachrates verleiht das Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport, für die Sieger gesamtösterreichischer Meisterschaften in der Allgemeinen Klasse Staatsmeister-Medaillen, so ferne es sich um Meisterschaften der in der Bundes-Sportorganisation verankerten Fachverbände handelt

Österreichische Staatsmeisterschaften sind Meisterschaftsbewerbe der Allgemeinen Klasse in den von der Österreichischen Bundes-Sportorganisation anerkannten Sportarten. Es werden nur Bewerbe anerkannt, in welcher durch den Internationalen Fachverband Europa-, Weltmeisterschaften oder diesen ähnliche Veranstaltungen durchgeführt werden. Nur für die genannten Bewerbe vergibt das Bundesministerium für öffentliche Leistung Staatsmeistermedaillen.

Es wurden angekauft :

Staatsmeistermedaillen		Behindertenstaatsmeistermedaillen	
2001	1.823 Stück	2001	306 Stück
2002	1.744 Stück	2002	306 Stück

2001 betragen die Kosten für den Ankauf der Österreichischen. Staatsmeister-Medaillen und Österreichischen. Behindertenstaatsmeister-Medaillen € 14.468,-. Im Jahr 2002 wurden € 15.295,52 aufgewendet.

Ehrenpreise

Für Veranstaltung von gesamtösterreichischer bzw. internationaler Bedeutung wurden im Jahr 2001 230 Ehrenpreise der Frau Vizekanzler Dr. Susanne Riess-Passer und 245 Ehrenpreise im Jahr 2002 zur Verfügung gestellt.

Die Gesamtkosten hiefür betragen 2001 rund € 9.000,-- und 2002 etwa € 9.500,--

Auszeichnungen

- 78 -

SPORTLEREHRUNGEN**TEILNEHMER DER SPORTLEREHRUNG – TAG DES SPORTS 2001****BEHINDERTENSPOORT****Judo**

HANL Walter EM-1. 100 kg

Tischtennis

SUTTER Christian EM-1. TT-Einzel
 GÖLLER Thomas, Mag. EM-1. TT-Doppel
 FRACZYK Stanislaw EM-1. TT-Doppel, Einzel, Offener Bewerb

Powerlifting

PESENDORFER Ferdinand WM-1. Powerlifting, Dreikampf 675 kg

Leichtathletik

SCHERNEY Andrea, Mag. WM-2. Speer
 WM-1. Kugel, Diskus, Weitsprung
 FELSER Klaus WM-3. 100 m Lauf, 200 m Lauf
 WM-3. 4 x 100 m Staffel + 4 x 400 m Staffel
 LINHART Michael WM-3. 4 x 100 m Staffel + 4 x 400 m Staffel
 HARTL Manfred WM-3. 4 x 100 m Staffel + 4 x 400 m Staffel
 REIGER Sven WM-3. 4 x 100 m Staffel + 4 x 400 m Staffel

Schwimmen

ROSENBERGER Thomas EM-1. Schwimmen - 50 m Brust

Schießen für Blinde

KARNUTSCH Nothburga EM-1. Luftgewehr 3-Stellungsmatch
 EM-1. Luftgewehr stehend

Marathon f. Rollstuhlsportler

ETZLSTORFER Christoph Dr.DI EM-1. Marathon, Klasse Tetra

WELT- UND EUROPAMEISTER**Casting**

ZINNER Alena EM-1. Gewicht Ziel

Tischtennis

SCHLAGER Werner WM-3. Einzel

Bahnengolf

WIESENBAUER Claudia WM-3. Einzel
 SCHALLER Bernd WM-3. Einzel + WM-2. Mannschaft
 GAIDA Bernd WM-2. Mannschaft
 GEBETSHAMMER Michael WM-2. Mannschaft
 INMANN Günter WM-2. Mannschaft

LINDMAYR Manfred
SCHUSTER Reinhard
WEBER Heinz Ing.

WM-2. Mannschaft
WM-2. Mannschaft
WM-2. Mannschaft

Bogenschiessen

ZECHA Edith Ing.
OUCHERIF Christian
SCHERSCH Willi
WILFING Johann
MÜLLER Martin-Roland

EM-1. Einzel + National Team
EM-1. National Team (Mannschaftswettbewerb)
EM-1. National Team (Mannschaftswettbewerb)
EM-1. National Team (Mannschaftswettbewerb)
EM-1. Traditional Langbogen +
Mixed Team (Mannschaftsbewerb)
EM-1. Mixed Team (Mannschaftsbewerb)
EM-1. Olympic + Mixed Team (Mannschaftsbew.)
EM-1. Traditional Recurve +
Mixed Team (Mannschaftsbewerb)

NEMEC Otto Ing.
VATER Helmut
WIMMER Otto Dr.

Schiessen/Armbrust

BERCHTOLD Hans
GASSNER Andreas
GRAD Heinrich
EISENFÜHRER
SCHNEIDER Thomas
ZÖBL Helmut
KNÖGLER Mario
HASELBERGER Monika
SCHUBERT Barbara
TIME Regina
LAMPL Thomas
KNÖGLER Mario

EM-1. Perkussionsgewehr original Einzel
EM-1. Perkussionsgewehr Replika Team
EM-1. Perkussionsgewehr Replika Team
EM-1. Perkussionsgewehr Replika Team
EM-1. Perkussionsgewehr Replika Team + Einzel
EM-1. Perkussionspistole + Steinschloßpistole
EM-1. Kleinkalibergewehr 60 Schuß liegend
WM-3. Armbrust Mannschaft 10m
WM-3. Armbrust Mannschaft 10m
WM-3. Armbrust Mannschaft 10m
WM-3. Armbrust 10m
WM-2. Armbrust Komb. 30m

FLUGSPORT

Fallschirmspringen

KÜCHER Marina
EGGER Leonhard Michael
REISENBICHLER Thomas
REISENBICHLER Nikolaj-Alexander
ALIC Gernot
SCHWEITL Wolfgang

WM-1. Fallschirm-Ski, Kombination Damen
WM-3. Fallschirm-Ski Komb „Masters“ Senioren
WM-3. Fallschirm-Ski, Mannschaft-Kombination
WM-3. Fallschirm-Ski, Mannschaft-Kombination
WM-3. Paraski, Mannschafts-Kombination
WM-3. Paraski, Mannschafts-Kombination

Hängegleiten

HEINRICHS Gerolf
KORNTHALER Werner
PLATTNER Rupert
REISINGER Robert
ZWECKMAYR Josef
RUHMER Manfred

WM-3. Hängegleiten Mannschaft Klasse I
WM-3. Hängegleiten Mannschaft Klasse I
WM-3. Hängegleiten Mannschaft Klasse I
WM-3. Hängegleiten Mannschaft Klasse I
WM-3. Hängegleiten Mannschaft Klasse I
WM-3. Hängegleiten Mannschaft Klasse I
WM-1. Hängegleiten Klasse I

SCHWARZL Mark
WOLF Reinhard
MANG Fritz
DÖTZL Alfred
BAIER Wolfgang

WM-3. Stil
WM-3. Mannschaft F1E
WM-3. Mannschaft F1E
WM-3. Mannschaft F1E
WM-3. Mannschaft F1E

Auszeichnungen

- 80 -

LEHNER Gerhard Hptm.
 KERN Josef Vzlt.
 MENNEL Peter Dr.
 MENNEL Martina
 HOLZINGER Andreas
 HOLZINGER Robert

WM-2. Hubschrauber-Mannschaft (Pilot)
 WM-2. Hubschrauber Mannschaft (Copilot)
 WM-2. Hubschrauber Mannschaft (Pilot)
 WM-2. Hubschrauber-Mannschaft (Pilot)
 WM-2. Hubschrauber-Mannschaft (Pilot)
 WM-2. Hubschrauber-Mannschaft (Copilot)

Radsport

MÖSER Florentina
 KOHL Sarah
 THEINER Sabrina
 MÄHR Hannes
 SCHALLERT Marco
 SCHNEIDER Dietmar

EM-1. Downhill
 WM-1. 2-er Kunstfahren
 WM-1. 2-er Kunstfahren
 WM-3. 1-er Kunstfahren
 WM-2. Radball
 WM-2. Radball

Reiten

ADALSTEINSSON Höskuldur
 MOSER Georg
 POINTL Rainer
 WEBER Isidor

WM-1. Paßprüfung
 WM-3. Mannschaft
 WM-3. Mannschaft
 WM-3. Mannschaft

Orientierungslauf

BÖHM Lucie

WM-2. Sprint-OL

Kickboxen

BÖHM Helene
 PFAHRINGER Bianca
 HÜTTER Beatrix
 KISS Martina
 HOTTER Norbert
 SABITH Martin
 GERDENITSCH Rainer
 KRUCKENHAUSER Robert
 HARB Armin
 LEITNER Christian
 ZIMMERMANN Gerald
 KRAKOLINIG Mario
 KULEV Ivan
 SUSSITZ Bernhard
 KLIMA Richard
 WENINGER Günther

WM-3. Leichtkontakt, Schwergewicht + 65 kg
 WM-2. Semikontakt, Mittelgewicht - 65 kg
 WM-1. Leichtkontakt, Leichtgewicht - 55 kg
 WM-1. Leichtkontakt, Mittelgewicht - 65 kg
 WM-3. Semikontakt, Halbschwergewicht - 81 kg
 WM-2. Leichtgewicht, Halbmittelgewicht - 71 kg
 WM-2. Leichtkontakt, Halbschwergewicht - 81 kg
 WM-2. Leichtkontakt, Superschwergewicht + 91 kg
 WM-2. Leichtkontakt, Leichtgewicht - 60 kg
 WM-2. Semikontakt, Weltgewicht - 67 kg
 WM-2. Vollkontakt, Halbschwergewicht - 81 kg
 WM-1. Leichtkontakt, Weltgewicht - 67 kg
 WM-1. Semikontakt, Halbmittelgewicht - 71 kg
 WM-1. Leichtkontakt, Mittelgewicht - 75 kg
 WM-1. Semikontakt, Mittelgewicht - 75 kg
 WM-1. Semikontakt, Superschwergewicht + 91 kg

Kraftdreikampf

WERNIG Claudia

 ROELOFS Michel

 FRIEDL Werner
 LEIERZOPF Gerhard

EM-1. Bankdrücken, Kat. 75 kg.
 WM-1. Bankdrücken, Kat. 75 kg
 EM-1. Bankdrücken 100 kg (Vers.Kl.)
 WM-3. Bankdrücken 100 kg (Vers.Kl.)
 WM-2. Bankdrücken + 100kg (Vers.Kl.)
 WM-2. Bankdrücken, 75 kg. (Ves.Kl.)

Amateurringen

HARTMANN Nicola

EM-1. 62 kg

Faustball

BOCKSRUCKER Stefan	WM-3.
EINSIEDLER Stefan	WM-3.
FELS Markus	WM-3.
FELS Michael	WM-3.
SEIDL Martin	WM-3.
STRATJEL Herwig	WM-3.
WEISS Dietmar	WM-3.
WEISS Martin	WM-3.
WINTERLEITNER Dietmar	WM-3.
ZAUNER Norbert	WM-3.

Handball

ANTIC Svetlana	WM-3.
BOZOVIC Slanka	WM-3.
CIELOCH Renata	WM-3.
DSHADSHGAVA Tatiana	WM-3.
ENGL Birgit	WM-3.
FRIDRIKAS Ausra	WM-3.
FRITZ Laura	WM-3.
LOGVIN Tanja	WM-3.
MELTZER Doris	WM-3.
MORHAMMER Iris	WM-3.
OFENBÖCK Stephanie	WM-3.
RUSNECHENKO Natasja	WM-3.
STRASS Barbara	WM-3.
SWOBODA Ruth	WM-3.
SYPKUS Rima	WM-3.
TEODOROVIC Sorina	WM-3.
WAGNER Beatrice	WM-3.

Segeln

RIHA Wolfgang	WM-2.
SKOLAUT Christoph DI	WM-2.
SKOLAUT Georg	WM-2.
MOSER Wolfgang Mag.	WM-2.
HAGARA Andreas	WM-2.
HAGARA Roman	WM-1.
STEINACHER Hans-Peter	WM-1.

Wasserski

LLEWELLYN-GREBE Britta	EM-1. Springen
------------------------	----------------

Auszeichnungen

- 82 -

EHRUNG DER ERFOLGREICHEN SOMMERSPORTLERINNEN 2000 BEHINDERTENSPORT

TABORSKY Anton	WM-1. Einzel
Paralympics	
SCHMIED Evelyn, Mag.	4. Speerwurf, Diskuswurf 3. Kugelstoß
SCHERNEY Andrea, Mag.	5. 100m Lauf, 2. Speerwurf + Kugelstoß
MITTERLEHNER Roland	7. Kugelstoß
ZSIFKOVITS Peter	7. Marathon
EITZINGER Bernhard	8. Speerwurf, 7. Diskuswurf, 6. Kugelstoß
MARINKOVIC Bil	6. 5-Kampf, 5. Speerwurf
TISCHLER Georg	8. Speerwurf, 6. Diskuswurf, 5. Kugelstoß
SEIDL Johann	6. Kugelstoß
FELSER Klaus	6. 200m Lauf, 6. 100m Lauf
GEIERSPICHLER Thomas	8. 5000m Lauf, 6. 1500m Lauf, 3. Marathon
SCHMEE Dietmar	4. Kugelstoß
MONSCHEIN Willibald	3. Kugelstoß, Diskuswurf
ETZELSTORFER Christoph	4. 5000m Lauf, 3. 1500m Lauf, 2. Marathon
ROSENBERGER Thomas	2. Brustschwimmen
DUBIN Wolfgang	4. Diskuswurf, 1. Kugelstoß
FRIEDL Werner	6. Bankdrücken ab 100 kg
KRIEGHOFER Stefan	Viertel-Finale Rollstuhltennis Doppel (Pl. 5-8)
LEGNER Martin, Ing.	Viertel-Finale Rollstuhltennis Doppel (Pl. 5-8) 4. Rollstuhltennis
FRACZYK Stanislaw	2. Tischtennis-Einzel 4. Tischtennis-Mannschaft
SCHÜRRER Karl	4. Tischtennis-Mannschaft
HAJEK Rudolf	4. Tischtennis-Mannschaft
SCHARF Gerhard	4. Tischtennis-Mannschaft, Viertel-Finale Tischtennis-Einzel (Pl. 5-8)
RUEP Hans	4. Tischtennis-Mannschaft, Viertel-Finale Tischtennis-Einzel (Pl. 5-8)
WOLF Peter	Viertel-Finale Tischtennis-Einzel (Pl. 5-8)
KRAMMINGER Egon	Viertel-Finale Tischtennis-Einzel (Pl. 5-8)
DOLLMANN Manfred	Viertel-Finale Tischtennis-Einzel (Pl. 5-8)
STEIRER Hubert	Viertel-Finale Boccia/Mixed Team (Pl. 5-8)
AIGNER Franz	Viertel-Finale Boccia/Mixed Team (Pl. 5-8)
GROSSMAYER Harald	Viertel-Finale Boccia/Mixed Team (Pl. 5-8)
EGGER Ludwig	Viertel-Finale Boccia/Mixed Team (Pl. 5-8)
AUFSCHNAITER Hubert	7. Sportpistole, 6. Freie Pistole, 3. Luftpistole
WALTER Wolfgang	8. Strassenrennen/Mixed Team, 5. Olympischer Sprint
KAIBLINGER Alfred	5. Olympischer Sprint/Mixed Team,
EIBECK Wolfgang	5. Olympischer Sprint 5. Straßenrennen
HALLER Thomas	2. Verfolgungsrennen + Einzelzeitfahren
HANL Walter	4. Pflichtdressur 1. Judo-Schwergewicht bis 100 kg ,

WELT- UND EUROPAMEISTER**FLUGSPORT****Fallschirm**

KÜCHER Marina

EM-1. Einzel-Kombination-Damen

KREUZER Karl

EM-1. Einzel-Kombination-Senioren (Masters)

Fesselflug

MÜHLPARZER Armin

WM-2. F2D-Compact Junioren

Hängegleiten

RUHMER Manfred

EM-1. Klasse 1, Einzel

EM-1. Klasse 1, Mannschaft

ZWECKMAYR Josef

EM-1. Klasse 1, Mannschaft

REISINGER Robert

EM-1. Klasse 1, Mannschaft

PLATTNER Rupert

EM-1. Klasse 1, Mannschaft

HEINRICHS Gerolf

EM-1. Klasse 1, Mannschaft

SALVENMOSER Joseph

EM-1. Klasse 1, Mannschaft

Modellflug

MEISINGER Peter

WM-2. F5D Mannschaft

FRAUNDORFER Stefan

WM-2. F5D Mannschaft

FRAUNDORFER Christoph

WM-2. F5D Mannschaft

NIEDERSTRASSER Wolfgang

WM-2. F4 Large Scale

WM-2. F4 Large Scale Mannschaft

HOLZER Herbert

WM-2. F4 Large Scale Mannschaft

BEICHLER Udo

WM-2. F4 Large Scale Mannschaft

Schiessen/Armbrust

LAMPL Thomas

EM-1. 30m offene Klasse stehend

EM-1. 30m offene Klasse gesamt

EM-1. 30m offene Klasse Mannschaft

BICHLER Markus

EM-1. 30m offene Klasse Mannschaft

GRABNER Dieter

EM-1. 30m offene Klasse Mannschaft

MÖLG Christian

EM-1. 30m offene Klasse Mannschaft

BRABEC Margit

EM-1. 10m Frauen

FARNIK Thomas

WC-1. KK-Gewehr 3x40

WAIBEL Wolfram, jr.

WC-1. Luftgewehr

BERCHTOLD Hans

WM-2. Perkussionsgewehr Original

ZÖBL Helmut

WM-2. Steinschloßpistole Replika

Rad

STOCHER Franz

WM-3. Bahn-Punkterennen

EIBECK Wolfgang

WM-2. Bahn-1000m Zeitfahren

WM-2. Bahn-4000m Einzelverfolgung

HallenradSPORT

SCHALLERT Marco

WM-3. Radball

SCHNEIDER Dietmar

WM-3. Radball

Auszeichnungen

- 84 -

Rollsport

LADURNER Sandra	WM-3.	Downhill
SCHRENK Elisabeth	WM-2.	Downhill
LADURNER Daniel	WM-3.	Downhill

Reiten

ALBER Karin	WM-3.	Gruppenvoltigieren
BAISCHER Eva	WM-3.	Gruppenvoltigieren
FORSTER Katharina	WM-3.	Gruppenvoltigieren
FÜRLINGER Stefanie	WM-3.	Gruppenvoltigieren
HUBAUER Sarah	WM-3.	Gruppenvoltigieren
KANOTSCHER Bianca	WM-3.	Gruppenvoltigieren
OBER Edith	WM-3.	Gruppenvoltigieren
OBER Johanna	WM-3.	Gruppenvoltigieren
SKIBA Tobias	WM-3.	Gruppenvoltigieren
MORITZ Lindia Maria	WM-3.	Gruppenvoltigieren

Amateurringen

HARTMANN Nikola	EM-1.	Ringen,
	WM-1.	Ringen

Casting

ZINNER Alena	WM-3.	Gewichtziel
--------------	-------	-------------

Karate

FUCHS Elisabeth	WM-3.	Kumite+60 kg
-----------------	-------	--------------

Kickboxen

PENDL Nicole	WM-3.	Semikontakt, Leichtgewicht - 55 kg
PFAHRINGER Bianca	WM-3.	Semikontakt, Mittelgewicht - 65 kg
KISS Martina	WM-2.	Leichtkontakt, Mittelgewicht - 65 kg
HÜTTER Beatrix	WM-1.	Leichtkontakt, Leichtgewicht - 55 kg
BAUMANN Josef	WM-3.	Semikontakt, Leichtgewicht - 60 kg
MAUTNER Martin	WM-3.	Semikontakt, Schwergewicht - 91 kg
HARB Armin	WM-3.	Leichtkontakt, Leichtgewicht - 60 kg
KELES Ayten	WM-3.	Leichtkontakt, Schwergewicht - 65 kg
KRUCKENHAUSER Robert	WM-3.	Leichtkontakt, Superschwergewicht - 91 kg
PRÜGGER Marcus	WM-3.	Leichtkontakt, Schwergewicht - 91 kg +
	WM-3.	Vollkontakt, Schwergewicht - 91 kg
DURLACHER Roman	WM-3.	Vollkontakt, Leichtgewicht - 60 kg
WORLITSCHKEK Reinhard	WM-3.	Vollkontakt, Weltgewicht - 67 kg
SUSSITZ Bernhard	WM-3.	Vollkontakt, Mittelgewicht - 75 kg
ZIMMERMANN Gerald	WM-3.	Vollkontakt, Halbschwergewicht - 81 kg
WINKELBAUER Roman	WM-3.	Vollkontakt, Superschwergewicht - 91 kg
SABITH Martin	WM-2.	Leichtkontakt, Halbmittelgewicht - 71 kg
KULEV Ivan	WM-1.	Semikontakt, Halbmittelgewicht - 71 kg
GERDENITSCH Michael	WM-1.	Semikontakt, Mittelgewicht - 75 kg
HOTTER Norbert	WM-1.	Semikontakt, Halbschwergewicht - 81 kg
WENINGER Günther	WM-1.	Semikontakt, Superschwergewicht - 91 kg
SUSSITZ Bernhard	WM-1.	Leichtkontakt, Mittelgewicht - 75 kg
GERDENITSCH Rainer	WM-1.	Leichtkontakt, Halbschwergewicht - 81 kg

Kraftdreikampf

WERNIG Claudia	WM-2. Kat. 82,5 kg
BRAUN Marion	EM-1. Kat. 52 kg
LEIERZOPF Gerhard	WM-2. Versehrte Kat. 75 kg
FRIEDL Werner	WM-1. Versehrte Kat. + 100 kg
KASES Reinhold	WM-1 Kat. + 125 kg

Rudern

HARTL Raphael	WC-1. Doppelvierer
JONKE Arnold	WC-1. Doppelvierer
LAMBING Norbert	WC-1. Doppelvierer
NUSSBAUMER Horst	WC-1. Doppelvierer
JURTSCHITSCH Helfried	WC-1. Leichtgewichts Vierer ohne
KOBAU Martin	WC-1. Leichtgewichts Vierer ohne
SIGL Wolfgang	WC-1. Leichtgewichts Vierer ohne
WAKOLBINGER Bernd	WC-1. Leichtgewichts Vierer ohne

Tauchsport

GLOZIK Martin	WC 1. Weltcup im Orientierungstauchen Gesamtwertung nach 6 Bewerben
---------------	--

Segeln

HAGARA Roman	Eurolymp-1., O'Neill World Sailing-1. Ranking Tornado WM-2. Tornado
STEINACHER Hans Peter	Eurolymp-1., O'Neill World Sailing-1. Ranking Tornado WM-2. Tornado
GERITZER Andreas	Eurolymp-1. Laser
MAYR Rudolf	WM-1. Yngling
MAYR Christoph	WM-1. Yngling
PRACHER Nikolaus	WM-1. Yngling

Wasserski

LLEWELLYN-GREBE Britta	EM-1. Springen WM-3. Mannschaftsführung WM-1. Springen
KRENN Joe	WM-3. Mannschaftswertung
PUSTER Michael	WM-3. Mannschaftswertung
HINTRINGER Manfred	WM-3. Mannschaftswertung, WM-1. Springen
KRENN Alois	WM-1. Slalom

OLYMPISCHE SPIELE Sydney/Australien 10.-20.9.2000**Tischtennis**

JINDRAK Karl	OL-Spiele 5. Herren-Doppel
SCHLAGER Werner	OL-Spiele 5. Herren-Einzel, Herren-Doppel
FRACZYK Stanislaw	OL-Spiele 2. Herren-Einzel

Auszeichnungen

- 86 -

Rad

STOCHER Franz OL-Spiele 6. Bahn-Punkterennen
 GARBER Roland OL-Spiele 5. Bahn-Americaine
 RIEBENBAUER Werner OL-Spiele 5. Bahn-Americaine

Taekwondo

TUNCAY Caliskan OL-Spiele 4. Herren bis 68 kg

Handball

ANTIC Svetlana OL-Spiele 5. Handball-Turnier Frauen
 BOZOVIC Stanka OL-Spiele 5. Handball-Turnier Frauen
 DSHANDSHGAVA Tatiana OL-Spiele 5. Handball-Turnier Frauen
 ENGL Birgit OL-Spiele 5. Handball-Turnier Frauen
 FRIDRIKAS Ausra OL-Spiele 5. Handball-Turnier Frauen
 FRITZ Laura OL-Spiele 5. Handball-Turnier Frauen
 LOGVIN Tanja OL-Spiele 5. Handball-Turnier Frauen
 MAIER Ariane OL-Spiele 5. Handball-Turnier Frauen
 MELTZER Doris OL-Spiele 5. Handball-Turnier Frauen
 MORHAMMER Iris OL-Spiele 5. Handball-Turnier Frauen
 OFENBÖCK Stephanie OL-Spiele 5. Handball-Turnier Frauen
 RUSNACHENKO Natalia OL-Spiele 5. Handball-Turnier Frauen
 STRASS Barbara OL-Spiele 5. Handball-Turnier Frauen
 SYPKUS Rima OL-Spiele 5. Handball-Turnier Frauen
 TEODOROVIC Sorina OL-Spiele 5. Handball-Turnier Frauen

Leichtathletik

GRAF Stephanie OL-Spiele 2. 800m-Lauf
 WEIDLINGER Günther OL-Spiele 8. 3000m-Hindernis

Kanu

PROFANTER Uschi OL-Spiele 8. Damen-K1-Slalom
 KÖHLER Manuel OL-Spiele 6. Herren-K1-Slalom
 OBLINGER Helmut OL-Spiele 4. Herren-K1-Slalom

Schwimmen

RICHTER-LIBISELLER Anja OL-Spiele 7. 10m Turmpspringen (Einzelbewerb)
 OL-Spiele 4. 10m Synchronspringen
 REIFF Marion OL-Spiele 4. 10m Synchronspringen

Segeln

GERITZER Andreas OL-Spiele 5. Laser
 HAGARA Roman OL-Spiele 1. Tornado
 STEINACHER Hans Peter OL-Spiele 1. Tornado
 SIEBER Christoph OL-Spiele 1. Mistral

Ehrung der erfolgreichen WintersportlerInnen der Saison 2000/01**BEHINDERTENSPO**

ANTHOFER Oliver EM-1. 5 km+7,5 km+15 km LW 10-12,
EM-1. 10 km LW 11-12

WELT- und EUROPAMEISTER**Eisstocksport**

KÖGLER Maria EM-1. Zielwettbewerb-/Einzelwertung
SZUMER Alexandra EM-1. Mannschaftsspiel
NIEDERREITER Waltraud EM-1. Mannschaftsspiel
GAHLEITNER Doris EM-1. Mannschaftsspiel
ECKERSTORFER Bettina EM-1. Mannschaftsspiel
DENIFL Roswitha EM-1. Mannschaftsspiel
REITER Markus EM-1. Zielwettbewerb/Mannschaftswert
GRUBER Walter EM-1. Zielwettbewerb/Mannschaftswert
FISCHER Bernd EM-1. Zielwettbewerb/Mannschaftswert
GUTTENBERGER Andreas EM-1. Zielwettbewerb/Mannschaftswert
EM-1. Zielwettbewerb/Einzelwertung

Skeleton

RETTL Martin WM-1.

Rodeln - Naturbahn

MARINER Sandra WM-3. Einsitzer
WAGNER Marlies WM-2. Mannschaft
BRAUNEGGER Peter WM-3. Doppelsitzer
WM-2. Mannschaft
LECHNER Peter WM-3. Doppelsitzer
WM-2. Mannschaft
HIRZEGGER Ferdinand WM-2. Einsitzer
PILZ Gerhard WM-3. Einsitzer
WM-2. Mannschaft
WC Gesamt
SCHOPF Andreas WM-1. Doppelsitzer
WC Gesamt
SCHOPF Wolfgang WM-1. Doppelsitzer
WC Gesamt

Rodeln - Kunstbahn

SCHIEGL Markus EM-1. Doppelsitzer
WM-3. Doppelsitzer
SCHIEGL Tobias EM-1. Doppelsitzer
WM-3. Doppelsitzer
PROCK Markus WM-3. Einsitzer

Skibob

WLEZCEK Petra WM-3. Abfahrt, Super-G, RSL
WM-2. Kombination
MÖRTENHUEMER Kerstin WM-2. RSL

Auszeichnungen

- 88 -

MÖRTENHUEMER Petra
LIENHARD Iris

WM-2. Super-G, WM-1. Abfahrt
WM-3. Slalom,
WM-1. Super-G, RSL, Kombination
Gesamt-Weltcup

EBSTER Reinhard
ABLINGER Christian

WM-3. Super-G
WM-3. Kombination,
WM-2. Slalom, Super-G
WM-2. Kombination

MOSER Markus

Snowboard

RIEGLER Manuela
KALTSCHÜTZ Stefan
MAIER Alexander

WM-3. PGS
WM-3. PGS
WM-3. SBX

Ski nordisch

BECK Günter

EM-1. 20 km individual

Skispringen

GOLDBERGER Andreas
HORNGACHER Stefan
LOITZL Wolfgang
HÖLLWARTH Martin

WM-3. Team + WM-1. Team
WM-3. Team + WM-1. Team
WM-3. Team + WM-1. Team
WM-3. Team + WM-1. Team
WM-3. Einzel

Nordische Kombination

EUGEN Christoph
STECHER Mario
KREINER David
GOTTWALD Felix

WM-2. Team
WM-2. Team
WM-2. Team
WM-3. Einzel, WM-2. Team,
Sprint-Weltcup Gesamt +
Weltcup Gesamt

Ski alpin

SPONRING Christine
HEREGGER Selina
GÖTSCHL Renate
DORMEISTER Michaela
EBERHARTER Stephan
MATT Mario
TRINKL Hannes
RAICH Benjamin

WM-2. Kombination
WM-3. Abfahrt
WM-2. Abfahrt
WM-1. Abfahrt
WM-2. SuperG
WM.2. Kombination, WM-1. Slalom
WM-1. Abfahrt
WM-2. Slalom
WC-1. Disziplinwertung Slalom
WM-3. SuperG, WM-2. Abfahrt
WC Gesamtsieg
WC Disziplinwertung Abfahrt, SuperG,
Riesenslalom

MAIER Hermann

TEILNEHMER DER SPORTLEREHRUNG – TAG DES SPORTS 2002**Bahnengolf**

BINGGL Anna Elisabeth	WM-3. Mannschaft
DAUTZ Brigitte	WM-3. Mannschaft
GRUBER Elisabeth	WM-3. Mannschaft
RELLA Elisabeth	WM-3. Mannschaft
BERGER Markus	WM-2. Mannschaft
INMANN Günter	WM-2. Mannschaft
KLUPATY Rudolf	WM-2. Mannschaft
LINDMAYR Manfred Mag.	WM-2. Mannschaft
SCHALLER Bernd	WM-2. Mannschaft
SCHUSTER Reinhard	WM-2. Mannschaft
WEBER Heinz Ing.	WM-2. Mannschaft

Bogenschiessen

GRUBE Elisabeth	2. Damen-Einzel
-----------------	-----------------

Schiessen

KRAUSHOFER Gabriela	EM-1. Großkaliber Pistole, Open
BRABEC Margit	WM-1. Armbrust, 10 m
FASCHING Werner	EM-1 Vorderlader, Perk.Revolver Replika Mannschaft
HASLINGER Klaus	EM-1 Vorderlader, Perk.Revolver Replika Mannschaft
PLATTNER Leopold	EM-1 Vorderlader, Perk.Revolver Replika Mannschaft
SEELAUS Robert	EM-1 Vorderlader, Perk.Revolver Replika Mannschaft
BOSSI Giovanni	EM-1. Zentralfeuer Pistole
MÖLG Christian	WM-3 Armbrust, 30 m offene Klasse stehend WM-2 Armbrust, 30 m offene Klasse Kombination

Flugsport

EGGER Leonhard-Michael	WM-3. Mannschaftskombination
EMPL Heinz Mag	WM-3. Mannschaftskomb., WM-2. Kombi.Master
KREUZER Karl	WM-3. Mannschaftskomb.;
	WM-1. Komb.Masters Einzel
REISENBICHLER Thomas	WM-3. Mannschaftskombination
MANG Fritz	WM-3. F1E, Einzelwertung
TRUPPE Reinhard	WM-3. F1C
TAMEGGER Christian	WM-2. Einzel
NADLINGER Arnold	WM-2. Mannschaft (Kl.2)
POSCH Johann	WM-2. Mannschaft (Kl.2)
RAUMAUF Anton	WM-2. Mannschaft (Kl.2)
TRIMMEL Manfred	WM-2. Mannschaft (Kl.2), WM-3. Einzel
HEINRICHS Gerolf	WM-1. Mannschaft (Kl.1), WM-2. Einzel
PLATTNER Rupert	WM-1. Mannschaft (Kl.1)
REISINGER Robert	WM-1. Mannschaft (Kl.1), WM-3. Einzel
RUHMER Manfred	WM-1. Mannschaft (Kl.1), WM-1. Einzel

Auszeichnungen

- 90 -

SALVENMOSER Josef
ZWECKMAYR Josef

WM-1. Mannschaft (Kl.1)
WM-1. Mannschaft (Kl.1)

Kickboxen

PENDL Nicole
PFAHRINGER Bianca
HÜTTER Beatrix
KISS Martina
GERDENITSCH Michael
GERDENITSCH Rainer
KELES Ayten
PEHERSTORFER Christian
WIDMOSER Leon
ZIMMERMANN Gerald
GRUBER Karl
PRÜGGER Marcus

WM-2. Semikontakt, Leichtgewicht - 55kg
WM-2. Semikontakt, Mittelgewicht - 65kg
WM-1. Leichtkontakt, Leichtgewicht - 55kg
WM-1. Leichtkontakt, Mittelgewicht - 65kg
WM-3. Semikontakt, Mittelgewicht - 75kg;
WM-2. Leichtkontakt, Halbschwergewicht - 81kg
WM-3. Leichtkontakt, Schwergewicht + 65kg
WM-3. Vollkontakt, Halbweltergewicht - 63,5kg
WM-3. Semikontakt, Schwergewicht - 91kg
WM-3. Vollkontakt, Halbschwergewicht - 81kg
WM-2. Leichtkontakt, Halbmittelgewicht - 71kg
WM-2. Leichtkontakt, Schwergewicht - 91kg
WM-1. Vollkontakt, Schwergewicht - 91kg
WM-1. Semikontakt, Weltergewicht - 67kg
WM-1. Leichtkontakt, Halbmittelgewicht - 71kg
WM-1. Leichtkontakt, Mittelgewicht - 75kg
WM-1. Semikontakt, Superschwergewicht +91 kg
WM-1. Leichtkontakt, Superschwergewicht + 91kg

GRUBER Daniel
SABITH Martin
SUSSITZ Bernhard
WENINGER Günther
WINKELBAUER Roman

Kraftdreikampf

BRAUN Marion
NAROVNIGG Claudia

EM-1. Bankdrücken
WM-1. Bankdrücken

Reiten

DAUTZENBERG Gabriele
ADALSTEINSSON Höskuldur

EM-1. Trail open + Western Riding
WM-2. Passprüfung PP 1

Rollsport

LADURNER Sandra
SCHRENK Elisabeth
LADURNER Daniel

WM-3. Downhill
WM-1. Downhill
WM-2. Downhill

Rad

STOCHER Franz
SCHALLERT Marco
SCHNEIDER Dietmar

WM-3. Bahn-Punkterennen
WM-2. Radball
WM-2. Radball

Segeln

BINDER Christian
FELLNER Franz
MOSER Volker
HAGARA Roman

STEINACHER Hans-Peter jun.

RIHA Wolfgang
SKOLAUT Christoph, DIng.
SKOLAUT Georg

EM-1. Solingklasse
EM-1. Solingklasse
EM-1. Solingklasse
EM-1. Tornadoklasse
WM-2. Tornadoklasse + Weltrang 1.
EM-1. Tornadoklasse
WM-2. Tornadoklasse + Weltrang 1.
WM-1. Ynglingklasse
WM-1. Ynglingklasse
WM-1. Ynglingklasse

Rudern

KOBAU Martin	WM-1. Leichtgewichtsvierer ohne
SAGEDER Sebastian	WM-1. Leichtgewichtsvierer ohne
SIGL Wolfgang	WM-1. Leichtgewichtsvierer ohne
WAKOLBINGER Bernd	WM-1. Leichtgewichtsvierer ohne

Wasserski

LLEWELLY-GREBE Britta	WM-2. Springen
-----------------------	----------------

Tauchen

GLOZIK Manuela Ing.	WM-3. Orientierungstauchen, Monk-Bewerb
DWORAK Evelin	WM-3. Orientierungstauchen, Monk-Bewerb
GLOZIK Martin	WM-1. Orientierungstauchen, Monk-Bewerb
BIEGELBAUER Georg DI	WM-1. Orientierungstauchen, Monk-Bewerb

Schwimmen

PODOPRIGORA Maxim	EM-1. 200m Brust (Kurzbahn)
ROGAN Markus	WM-2. 200m Rücken

Leichtathletik

GRAF Stephanie	WM-2. 800m Halle
	WM-2. 800m Freiluft

Behindertensport-Sommer

SCHERNEY Andrea, Mag.	EM-1. 100 m Lauf
EIBECK Wolfgang	EM-1. Bahn+Straße Zeitfahren, Straßenrennen
ETZELSTORFER Christoph	EM-1. Marathon
GEIERSPICHLER Thomas	EM 1. Halbmarathon
	EM-1. 10.000 m Lauf
FRACZYK Stanislaw	EM-1. Einzel + Einzel Open
MAYERHOFER Hans	EM-1. Straße/Zeitfahren, Straßenrennen
BERCHTOLD Jürgen	8. Ringen 54kg Freistil
GRAVOGL Robert	1/4-Finale Tennis Doppel
KURZMANN Bernhard	1/4-Finale Tennis Doppel
STALZER Christian	4. Tennis Doppel
SCHEUTZ Jürgen	4. Tennis Doppel
GÖBL Brigitte Ing.	WM-3. Kampf Formen Klassisch,
	WM-1. Kungfu Formen m.Waffen
KLEIN Sabine	WM-3. Kungfu Formen m.Waffen,
	WM-2. Sanshou-Kampf+Judo,
	WM-1. Kungfu-Formen Klassisch
DECKERT Karin	WM-2. Torball Mannschaft
RAUCH Claudia	WM-2. Torball Mannschaft
SCHNEIDER Belinda	WM-2. Torball Mannschaft
SCHNEIDER Heidelinde	WM-2. Torball Mannschaft
SCHNEIDER Julia	WM-2. Torball Mannschaft

Behindertensport-Winter

BERGMANN Signe	6. AF+Super-G, 5. SL, 4. RTL
PRÖMER Peter /Begleitläufer	
LECHNER Nicola	4. Super-G+AF, 3. RSL

Auszeichnungen

- 92 -

HUEMER Gabriele	3. AF, 2.Super-G, 1. SL, Weltcup-Gesamt
HUEMER Max / Begleitläufer	
HASLACHER Danja	1. Abfahrt, RTL, Slalom + Weltcup Gesamt
AUER Manfred	6. AF
FRÖHLE Robert	5. AF
LACKNER Walter	5. RTL
KAPFINGER Andreas	5. RTL+Super-G, 4. SL
PRIMUS Kurt	6. Super-G, 5. RTL, 4. SL
RATHGEB Johann / Begleitläufer	
SAMPL Reinhold	5. RTL+SL, 4. AF
BECHTER Thomas	4. Super-G + RTL
FALCH Martin	3. SL
MEUSBURGER Robert	8. Super-G, 5. AF, 3. RTL
EGLE Jürgen	4. Super-G, 2. RTL+SL
HIRSCHBÜHL Arno	3. RTL + Super-G, 2. AF+SL
EDER Harald	3. SL, 1. AF+RTL
SCHIESTL Andreas	8. SL, 3. RTL, 2. AF+Super-G
SCHÖSSWENDTER Josef	6. SL, 2. Super-G
MOOSBRUGGER Wolfgang	8. AF, 4. RTL, 3. Super-G, 1. SL
MANDL Hubert	7. AF+RTL, 1. SL+Super-G, .
ANTHOFER Oliver	6. Mittelstr.10km, 3. Langstr.15km, 2. Biathlon 7,5km, Kurzstr. 5km, Weltcup Gesamt

Eisstocksport

AUGUSTIN Erika	WM-2. Ziel/ Mannschaftswertung
DENIFL Roswitha	WM-2. Ziel/Mannschaftswertung
KÖGLER Maria	WM-2. Ziel/Mannschaftswertung, WM-2. Ziel/ Einzelwertung
SOHM-ARMELLINI Susanne	WM-2. Ziel/Mannschaftswertung, WM-3. Ziel/ Einzelwertung
BREGAR Karl	WM-2. Mannschaftsspiel
FUCHS Thomas Ing.	WM-2. Mannschaftsspiel
KAISER Erwin	WM-2. Mannschaftsspiel
OFNER Sepp-Günther	WM-2. Mannschaftsspiel
STRANIG Franz	WM-2. Mannschaftsspiel
REITER Markus	WM-2. Zielwettbewerb/ Einzelwertung
TRUSCHNEGG Volker	WM-1. Zielwettbewerb/ Einzelwertung
HUSZAREK Wilhelm	WM-2. Weitenwettbewerb./ Einzel, WM-1. Weitenwettbewerb./Mannschaftswert.
SUPANIC Otto	WM-1. Weitenwettbewerb/Mannschaftswertung
THALER Peter	WM-1. Weitenwettbewerb/Mannschaftswertung
PATSCHG Bernhard	WM-1. Weitenwettbewerb/Mannschaftswert. + EW

Skibob

LIENHARD Iris	WM 2. SL und Kombination, WM 1. RSL, Weltcup Gesamt
MOSER Markus	WM 1. SL und RSL

Rodeln-Naturbahn

SCHOPF Andreas	EM 1. Doppelsitzer
SCHOPF Wolfgang	EM 1. Doppelsitzer
PILZ Gerhard	EM 1. Weltcup Gesamt

Rodeln-Kunstabahn

LINGER Andreas	OWS 8. Doppelsitzer
LINGER Wolfgang	OWS 8. Doppelsitzer
SCHIEGL Markus	OWS 6. Doppelsitzer
SCHIEGL Tobias	OWS 6. Doppelsitzer
PROCK Markus	EM 1. OWS 3. und Weltcup Gesamt

Bob- und Skeleton

SCHÜTZENAUER Martin	OWS 7. 2er-Bob
STAMPFER Wolfgang	OWS 7. 2er-Bob
RETTL Martin	OWS 2. Skeleton

Biathlon

SUMANN Christoph	OWS-6. Staffel 4x5km
ROTTMANN Wolfgang	OWS-6. Staffel 4x5km, Verfolgung 12,5km, OWS-5. Sprint 10km
GREDLER Ludwig	OWS-6. Staffel 4x5km OWS 4. Verfolgung 12,5km
PERNER Wolfgang	OWS-6. Staffel 4x5km OWS-3. Sprint 10km

Snowboard

KIRCHGASSER-PICHLER Maria	OWS-5.PGS
KRINGS Doris	Weltcup-1. Snowboard Cross
PEDERZOLLI Niki	OWS-7. Halfpipe, Weltcup-1. Halfpipe
GRABNER Sigi	OWS-7. PGS

Skispringen

KOCH Martin	OWS-8. Einzel, K-120
HORNGACHER Stefan	OWS-5. Einzel, K-120 OWS-4. Team K-120
HÖLLWARTH Martin	OWS-4. Team K-120
LOITZL Wolfgang	OWS-4. Team K-120
WIDHÖLZL Andreas	OWS-4. Team K-120

Ski nordisch

MARENT Alexander	OWS-4. 4x10km Staffel
URAIN Gerhard	OWS-4. 4x10km Staffel
HOFFMANN Christian	OWS-4. 4x10km Staffel OWS-2. 30km Massenstart
BOTWINOV Mikhail	OWS-5. 50km klassisch OL 4. 4x10km Staffel OWS-3. 30km Massenstart

Nordische Kombination

BIELER Christoph	OWS-3. Team 4x5km
GRUBER Michael	OWS-3. Team 4x5km
STECHEM Mario	OWS-3. Team 4x5km
GOTTWALD Felix	OWS-3. Team 4x5km OWS-3. Einzel 15km OWS-3. Spint 7,5km

Auszeichnungen

- 94 -

Ski alpin

HEREGGER Selina	OWS-6. Abfahrt
MEISSNITZER Alexandra	OWS-4. Super-G+RTL
GÖTSCHL Renate	OWS-8. Super-G
	OWS-3. Abfahrt
	OWS-2. Komb,
DORFMEISTER Michaela	OWS-6. Super-G
	OWS-5. Komb
	OWS-4. RTL+ Weltcup Gesamt
GREBER Christian	OWS-6. Abfahrt
ALBRECHT Kilian	OWS-5. Slalom
GRUBER Christoph	OWS-7. Super-G
	OWS-5. RTL
RAICH Benjamin	OWS-4. Slalom+ RTL
	OWS-3. Komb.
SCHÖNFELDER Rainer	OWS-4. Komb.
SCHIFFERER Andreas	OWS-3. Super-G
STROBL Fritz	OWS-4. Super-G
	OWS-1. Abfahrt
EBERHARTER Stephan	OWS-3. Abfahrt
	OWS-2. Super-G
	OWS-1. RTL
	Weltcup Gesamt

INTERNATIONALE ANGELEGENHEITEN

EU-ANGELEGENHEITEN

Das **Jahr 2001** brachte die Präsidentschaften von Schweden und Belgien.

Prioritäten während der **schwedischen Präsidentschaft** waren die Themen Beschäftigung, Umwelt und EU-Erweiterung, die sportlichen Schwerpunkte waren Anti-Doping und ein Dialog mit den Sportorganisationen. Für Schweden war ganz allgemein die soziale Dimension von größter Bedeutung. Auch die vom 7. bis 9. Juni 2001 abgehaltene Sozial-Wirtschaftskonferenz bezog den Sport mit ein. Auf der Tagesordnung des Treffens der Sportdirektoren der EU, die vom 18.-19. April in Solna, Schweden, stattfand, stand eine aktive Anti-Doping-Politik in der EU, der Dialog mit den Sportorganisationen sowie neuerlich die Erklärung zum Sport von Nizza. Schweden hatte bereits im Februar 2001 in einer Umfrage an die Mitgliedstaaten um Aussagen über den Umgang mit der Erklärung in jedem einzelnen Staat gebeten. Im Anschluss wurde die Erklärung zum Sport an die Europäischen Sportverbände weitergeleitet, um auch deren Stellungnahmen zu erhalten. Bedauerlicherweise gaben nur etwa 14 Verbände eine Stellungnahme ab, sodass keine abschließende Beurteilung möglich ist. Im Rahmen des Sportdirektorentreffens wurde auch die soziale und wirtschaftliche Bedeutung von ehrenamtlichen Helfern im Sport hervorgehoben. Der schwedische Sportbund präsentierte die Ergebnisse einer Umfrage in den Mitgliedstaaten der EU, welche den hohen Beitrag der Sportverbände in verschiedenen sozialen Sektoren hervorhebt.

Schwerpunkte der **Präsidentschaft Belgiens** waren Chancengleichheit, Ethik und Sport, und Integration von Frauen. Am 12. November 2001 tagten die Sportminister der EU Mitgliedstaaten in Brüssel. Neben Themen wie den olympischen Spielen in Athen, Vorbereitung Jugendlicher auf freiwillige Tätigkeiten im Sport und die Abdeckung des Behindertensports während der Olympischen Spiele in Salt Lake City durch das Fernsehen, wurde besonderes Augenmerk auf die Themen: Kampf gegen Doping und Verbesserung der Rolle der Frau im Sport gelegt. Bei der Diskussion um den Kampf gegen Doping kamen die Minister zu dem Ergebnis, dass die Maßnahmen besser koordiniert werden und eine engere Abstimmung zwischen den Sportverbänden, Mitgliedstaaten und Pharmakonzernen stattfinden müsse. Die Ankündigung der Kommissarin für Bildung und Kultur, Viviane Reding, im Frühjahr 2002 einen europäischen Aktionsplan zu veröffentlichen, der sich auf die Koordinierung der Polizeiaktivitäten und auf einheitliche Verfahren konzentrieren soll, wurde von allen Ministern positiv aufgenommen. Um die Rolle der Frau im Sport in naher Zukunft zu verbessern, wurden Maßnahmen, wie eine große Konferenz zum Thema „Frau und Sport rund um das Mittelmeer“ Ende 2002 geplant. Zudem wurde ein Aktionsplan „Frauen und Sport“ vom Sportminister der französischsprachigen Gemeinschaft in Belgien, Demotte, vorgeschlagen. Er kündigte eine Studie zur Förderung von Frauen im Sport an, die während der nächsten EU-Präsidentschaft durchgeführt werden soll. Die Sportminister der EU verabschiedeten eine gemeinsame „Erklärung zur Sicherheit im Sport, zum Kampf gegen Doping und zum spezifischen Platz des Sports im europäischen Aufbauwerk“. Dieser Erklärung kommt insofern besondere Bedeutung zu, als bisher bei Ministerkonferenzen immer nur Erklärungen der Präsidentschaft verabschiedet wurden. (siehe Anhang 2).

Weitere Themen bei den Sportdirektorentreffen und den Informellen Konferenzen der Sportminister waren 2001: Transferregeln, Anti-Doping, im Besonderen die Finanzierung der WADA und die Vereinheitlichung der Liste der verbotenen Mittel und der Sanktionen.

Die Sportpolitik der Europäischen Union wurde **2002** von Spanien und Dänemark angeführt. Im ersten Halbjahr unter **spanischer Präsidentschaft** waren die Hauptthemen die Finanzierung

der WADA und die europäische Repräsentanz in der Agentur, die Aufnahme des Sports in das Vertragswerk der EU als logische Konsequenz der Erklärung von Nizza und der Profisport in Europa. Anlässlich der Informellen Konferenz der Sportminister in Almería, 16./17. Mai 2002, wurde eine Schlusserklärung der Präsidentschaft verabschiedet (siehe Anhang 3).

Die **dänische Präsidentschaft** stellte im zweiten Halbjahr neben der WADA und der Verankerung des Sports in den EU-Verträgen das Jahr der Erziehung durch Sport 2004, das Ehrenamt und die europäische Anti-Doping Politik in den Mittelpunkt. Von den Ministern wurde auf der Konferenz in Aarhus, 21./22. November 2002, eine Deklaration über die ehrenamtliche Tätigkeit im Sport verabschiedet, welche die Werte des Ehrenamts im Sport festhält und die Staaten zur Unterstützung auffordert (siehe Anhang 4). Von der französischen Delegation wurde in Aarhus ein Entwurf für einen Sportartikel zur Einbringung im Europäischen Konvent vorgeschlagen, der die Autonomie der Verbände und die Subsidiarität berücksichtigt und die gesellschaftliche Bedeutung des Sports betont.

Die Konferenzen der Sportminister wurden jeweils gemeinsam von den Sportdirektoren vorbereitet, die sich im Vorfeld der Konferenzen zu vier Treffen zusammenfanden: Brüssel, 26. 1. 2001, Solna, 18.-19.04.2001, Madrid, 29./30. April 2002, Kopenhagen, 22./23. Oktober 2002.

X. Europäisches Sportforum in Brüssel

Mehrere hundert Repräsentanten nationaler und internationaler Sportorganisationen, Organisationen für Behindertensport sowie die Repräsentanten der Sportministerien der EU-Mitgliedsländer und der Beitrittskandidaten nahmen am 17. und 18. Oktober 2001 am von der Europäischen Kommission organisierten zehnten Europäischen Sportforum in Brüssel teil.

Zur Eröffnung des Forums kündigte die für Bildung, Kultur und Sport zuständige EU-Kommissarin Viviane Reding an, dass die Europäische Kommission dem Rat vorgeschlagen habe, das Jahr 2004 zum Europäischen Jahr der Erziehung durch den Sport zu erklären (s. eigener Punkt). IOC-Präsident Dr. Jacques Rogge rief die belgische Präsidentschaft auf, den Sport - mit Blick auf die Regierungskonferenz 2004 - in die Agenda des Europäischen Rats in Laeken aufzunehmen. Leider ist dies in Laeken nicht gelungen. Dadurch wird die Aufnahme des Sports bei der Regierungskonferenz 2004 mehr als fraglich.

Themenschwerpunkte waren:

- Durchführung der Erklärung von Nizza
- Kampf gegen Doping
- Sozialwirtschaft
- Behindertensport.

In einer Präsentation zum Thema ‚Sport und Wettbewerb‘ wurde betont, dass das Wettbewerbsrecht der EU bereits auf dem Sportsektor angewandt werde, da dieser im Bereich der Wirtschaft eine immer wichtigere Bedeutung einnimmt (Beispiel: Fernsehrechte). Man müsse dennoch der Spezifität des Sports Rechnung tragen.

XI. Europäisches Sportforum in Kopenhagen

Am 7. und 8. November 2002 versammelten sich beim elften Europäischen Sportforum in Kopenhagen die Verantwortlichen des europäischen Sports zum Gedankenaustausch und zur Information (Vertreter der EU-Institutionen, der nationalen und internationalen Sportverbände, der Medien, der Sportindustrie, der zuständigen Behörden aus den Mitgliedstaaten sowie die Hochschulvertreter). Nach einführenden Vorträgen des dänischen und spanischen Ministers bzw. des Staatssekretärs für Sport Gomez Angulo, des EOC-Präsidenten Pescante und der EU-Kommissarin Reding, beschäftigten sich die Teilnehmer in drei Arbeitsgruppen mit den Themen

- Ehrenamt und die Notwendigkeit seiner sozialen, politischen und wirtschaftlichen Anerkennung

- Umsetzung des Europäischen Jahrs der Erziehung durch Sport 2004
- Stellung des Sports in den Programmen und Politiken der Gemeinschaft.

Die überwiegende Mehrheit der Teilnehmer der dritten Arbeitsgruppe sprach sich für einen Sportartikel in den EU-Verträgen aus. Im Plenum wurde festgestellt, dass ein Artikel den Sport in seiner Funktion und seinen nationalen Strukturen schützen solle und keine Harmonisierungsbestrebung seitens der Kommission erwünscht sei.

Fernsehrichtlinie

Die EU-Richtlinie „Fernsehen ohne Grenzen“ bildet den legalen Bezugsrahmen für den freien Dienstleistungsverkehr von Fernsehdiensten in der Union und fördert die Entwicklung eines europäischen Marktes für Fernseh- und andere verwandte Aktivitäten. Sie koordiniert auf Gemeinschaftsebene die nationale Gesetzgebung unter anderen in den Bereichen Rechtsprechungskompetenz in Bezug auf Fernsehsendungen, Zugang der Zuschauer zu (sportlichen) Großereignissen, Fernsehwerbung und Sponsoring und Jugendschutz.

Im Wesentlichen bezweckt die Regelung, dass Ereignisse, welchen ein Mitgliedstaat „besondere gesellschaftliche Bedeutung“ beimisst, für die Zuseher dieses Mitgliedstaates im Fernsehen frei verfolgbar – somit unverschlüsselt und allgemein zugänglich – sind. Verhindert werden soll, dass etwa ein Pay-TV-Veranstalter exklusive Übertragungsrechte an einem derartigen Ereignis (z.B. eine bedeutende Sportveranstaltung, aber auch kulturelle Ereignisse, wie etwa das Neujahrskonzert) erwirbt und damit die breite Öffentlichkeit von der Verfolgung am Bildschirm ausgeschlossen wird.

Gemäß Artikel 3 der Richtlinie 89/522 EWG (geändert durch die Richtlinie 97/36/EG) kann von den Mitgliedstaaten in einer Liste festgelegt werden, welche Ereignisse für die einzelnen Staaten von besonderer Bedeutung sind.

Zweck dieser Aufstellung ist es, den Bürgern der einzelnen Mitgliedstaaten den unverschlüsselten und kostenlosen Empfang der aufgelisteten (sportlichen) Großereignisse zu ermöglichen.

Das entsprechende Gesetz – das Fernseh-Exklusivrechtgesetz (FERG) - samt Verordnung ist nun in Kraft. Unter § 1 der Verordnung sind die Ereignisse von erheblicher gesellschaftlicher Bedeutung aufgelistet. Diese sind:

1. Olympische Sommer- oder Winterspiele
2. Fußballspiele der FIFA-Weltmeisterschaft (Herren), sofern an diesen Spielen die österreichische Nationalmannschaft teilnimmt sowie das Eröffnungsspiel, die Halbfinalspiele und das Endspiel
3. Fußballspiele der Europameisterschaft (Herren), sofern an diesen Spielen die österreichische Nationalmannschaft teilnimmt sowie das Eröffnungsspiel, die Halbfinalspiele und das Endspiel
4. Finalspiel des österreichischen Fußballpokals (Fußballcups)
5. Alpine FIS Skiweltmeisterschaften
6. Nordische FIS Skiweltmeisterschaften
7. Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker
8. Wiener Opernball

Transferregelungen

Die UEFA und die FIFA kamen Anfang März 2001 in Brüssel zum Abschluss der Verhandlungen mit den EU-Kommissaren für Wettbewerb, Soziales und Sport. Es wurde eine Neuregelung des Vertrags- und Transferwesens vereinbart. Damit wurde auf höchster politischer Ebene ein Schlussstrich unter einen monatelangen Konflikt gezogen und ein Abkommen unterzeichnet. Seit 1. September 2001 sind die neuen Regelungen in Kraft getreten.

Unangetastet bleibt die seit dem Bosman-Urteil im Dezember 1995 bestehende Regelung, dass ein europäischer Profi nach Auslaufen des Vertrags ablösefrei zu einem anderen Verein wechseln darf. Die EU-Kommission, FIFA und UEFA wollen in Absprache mit den nationalen Verbänden ein System entwickeln, nachdem in Zukunft Ausbildungs-Entschädigungen für junge Spieler berechnet werden können.

Zu den zentralen Punkten der Regelungen gehören eine Obergrenze von fünf Jahren bei Verträgen, eine festgelegte Transferzeit im Jahr, ein besserer Schutz für kleinere Vereine bei Wechseln und die Schaffung eines Vermittlungsgremiums für Streitfälle.

Im Einzelnen sind folgende Neuerungen vorgesehen:

1. Es wird ein System zur Berechnung von Trainings- und Ausbildungsentschädigungen für Spieler bis zum Alter von 23 Jahren entwickelt. Damit sollen die Vereine zur Ausbildung animiert werden. Vor allem die kleinen Clubs sollen davon profitieren.
2. Transfers von Spielern unter 18 Jahren bleiben grundsätzlich erlaubt. Dabei müssen aber noch Regelungen geschaffen werden, die sportliche und berufliche Ausbildung sicherstellen.
3. Es gibt nur noch eine Transferperiode. Dazu kommt eine weitere limitierte Periode inmitten der Saison. Spieler dürfen pro Saison nur einmal wechseln.
4. Es können Verträge zwischen ein und fünf Jahren abgeschlossen werden. Verträge mit Spielern bis zum Alter von 28 Jahren sind drei Jahre geschützt und dürfen nicht einseitig gekündigt werden. Bei Spielern über 28 Jahren sind die Verträge zwei Jahre geschützt.
5. Es wird ein Sanktionssystem geben, um Vertragsbrüche zu verhindern. Einseitige Vertragskündigungen sind außerhalb der geschützten Zeit nur zum Saisonende möglich. Andernfalls sind Geldbußen oder Sperren zwischen vier und sechs Monaten möglich.
6. Bei einseitiger Kündigung durch Spieler oder Verein kann ein finanzieller Ausgleich gezahlt werden.
7. Bei Vertragsstreitigkeiten soll ein unabhängiges Schiedsgericht schnell entscheiden können, in dem Arbeitgeber und Arbeitnehmer paritätisch vertreten sind. Die Konsultation des Schiedsgerichts ist freiwillig und verhindert nicht zwangsläufig, dass nationale Gerichte eingeschaltet werden können.

EU-Büro in Brüssel – Zusammenarbeit mit Österreich

Christophe De Kepper, der EU-Beauftragte des deutschen Sports mit Sitz im EU-Büro in Brüssel, wurde neuer Leiter des Büros des IOC-Präsidenten Dr. Jaques Rogge in Lausanne. Sein Nachfolger ist Tilo Friedmann. Das Büro ist inzwischen auch für sieben europäische Länder und das Europäische Olympische Komitee (EOC) tätig. Der ausgezeichnete Kontakt mit dem Büro in Brüssel ist auch durch einen österreichischen Mitarbeiter (= seit Juni 2002 Mag. Michael Trinker) gegeben.

EUROPARAT

CDDS

Die Arbeit im Sportbereich des Europarates findet im Rahmen des Sportlenkungsausschusses des Committee for the Development of Sport (CDDS) statt und ist partnerschaftlich zwischen Regierungsvertretern und Vertretern von Sportverbänden organisiert. Das Komitee wurde 1977 gegründet. Es ist die Verbindungsstelle zwischen dem Ministerkomitee des Europarates und den Konferenzen der für den Sport zuständigen europäischen Minister, die hier vor- und nachbereitet werden. Weitere Aufgaben des Lenkungsausschusses sind die Verwaltung des Sportfonds des Europarates und die Verabschiedung eines jährlichen Aktionsprogramms und die Überwachung seiner Durchführung.

Bis heute haben achtundvierzig Staaten die Europäische Kulturkonvention unterzeichnet und sind damit Mitglieder des CDDS. Zudem gibt es außerordentliche Mitglieder im Sportlenkungsausschuss. Dem Ausschuss stehen mehrere Expertengruppen bzw. Unterausschüsse beratend zur Seite.

Der Ausschuss befasste sich bisher im Wesentlichen mit Maßnahmen zur Förderung des Sports für bestimmte Zielgruppen (Behinderte, Frauen u.a.), der Beseitigung von Diskriminierung im Sport, der Sicherheit der Zuschauer bei internationalen Sportveranstaltungen, gegen Doping im Sport und mit der Verhinderung von Sportverletzungen sowie der Erhaltung der ethischen Werte im Sport. Besonders in den letzten Jahren beschäftigte sich der Ausschuss mit Fragen der sportpolitischen Zusammenarbeit mit anderen zwischenstaatlichen Einrichtungen und seit 1991 mit der sportpolitischen Integration osteuropäischer Staaten.

Trotz der Kürzungen im Sportbudget konnte auch 2001 und 2002 das SPRINT Programm zur Unterstützung neuer Mitgliedsstaaten erfolgreich fortgeführt werden. Das "Compliance with Commitments" Projekt, das - auf freiwilliger Basis - überprüft, inwieweit die Verpflichtungen im Zusammenhang mit den beiden Konventionen - Anti-Doping Konvention und Konvention gegen Gewalt im Sport - sowie der Europäischen Sport-Charta inklusive Ethik-Codex in den einzelnen Ländern erfüllt werden, wurde weitergeführt. Zudem konnte ein neues Projekt, das Projekt "Ballons Rouges", initiiert werden, das Flüchtlingen und Vertriebene hilft ihre Situation durch Sportaktivitäten zu bewältigen.

Das 24. Treffen des Sportlenkungsausschusses fand am 1./2. März 2001, das 25. Treffen am 6./7. März 2002 statt.

Informelles Sportministertreffen des Europarates

Am 12. und 13. September 2002 fand in Warschau (Polen) die 16. informelle Tagung der Sportminister aus 44 Mitgliedstaaten des Europarates statt. Das Treffen stand unter dem Thema „Sporterziehung und Sport: ein neuer politischer und institutioneller Ansatz“. Zudem wurde über die Beteiligungsmöglichkeiten Europas an der Welt Anti-Doping Agentur (WADA) diskutiert.

In den ‚Schlussfolgerungen zur Förderung von Sporterziehung und Sport für Kinder und Jugendliche in Europa‘ einigten sich die teilnehmenden Sportminister darauf, den Wert und Nutzen des Sports und der Sporterziehung im schulischen und außerschulischen Rahmen zu fördern bzw. zu optimieren. Die Sportminister hoben die Besonderheiten der betreffenden Zielgruppe (Kinder und Jugendliche) hervor und verwiesen gleichzeitig auf das Problem der stetig zunehmenden Fettleibigkeit bei Kindern und Jugendlichen. Die daraus resultierende Zunahme von Diabetes bzw. Bluthochdruck-Erkrankungen, machten eine Förderung von Schul- und außerschulischem Sport zwingend notwendig.

In den Schlussfolgerungen bezüglich der europäischen Beteiligung an der WADA unterstrichen die Minister wiederholt die Bedeutsamkeit und Notwendigkeit einer globalen Bekämpfung des Dopings, in der auch Europa eine wichtige Rolle spielen muss. Weiterhin werden die nationalen Regierungen aufgefordert, die andauernde Diskussion über das Budget bzw. die finanzielle Beteiligung zu beenden und bereits getroffene Zusagen einzuhalten. Im Rahmen der Konferenz bestand die Möglichkeit, ein Zusatzprotokoll zur Anti-Doping-Konvention zu unterzeichnen. In diesem Dokument wird die WADA als internationale Anti-Doping-Agentur anerkannt. Österreich war einer der ersten Unterzeichnerstaaten.

INTERNATIONALE ANTI DOPING AKTIVITÄTEN

WADA

Die Welt Anti-Doping Agentur (WADA) – Ende 1999 auf Initiative des IOC in Lausanne eingerichtet - hat im März 2002 ihren ständigen Betrieb in Montreal aufgenommen. Im August 2001 wurde auf der Tagung des Stiftungsrates in Tallinn die Stadt Montreal zum permanenten Sitz der WADA gewählt. Wien - als eine der fünf Bewerberstädte - hatte aufgrund der besonderen Bewertung durch die Evaluierungskommission der WADA große Chancen in die Endrunde zu kommen.

Hauptaufgabe der Agentur ist die Koordination eines umfassenden Anti-Doping Programms auf internationalem Niveau. Im Stiftungsrat der WADA sind paritätisch Vertreter von Regierungsorganisationen und Vertreter von internationalen Sportorganisationen vertreten.

Die Verteilung der Regierungsorganisationen ist wie folgt: Afrika 3 Sitze, Amerika 4, Asien 4, Ozeanien 2 und Europa 4 Sitze. Europa ist durch den Europarat (2 Sitze) und die Europäische Union (2 Sitze) vertreten.

Bis Ende 2001 erfolgte hat die Grundfinanzierung durch das Internationale Olympische Comité. Ab 2002 erfolgt die Finanzierung der Agentur vom staatlichen und nichtstaatlichen Bereich zu gleichen Teilen. Das operationale Budget der WADA ist wie folgt aufgeteilt: Afrika 0,5 %, Amerika 29 %, Asien 20 %, Europa 47,5 % und Ozeanien 2,5 %. Der gesamte Haushaltsvorschlag der Internationalen Anti-Doping-Agentur für 2002 beläuft sich auf 18,27 Millionen US-Dollar. Der Beitrag Österreichs für 2002 betrug rund US-\$ 78.000 und wurde über ein Konto des Europarates bezahlt.

Ein Welt Anti-Doping Kodex der WADA, der einheitliche Maßnahmen in der Dopingkontrolle, beim Verfahren und bei den angedrohten Sanktionen vorschreibt wurde 2002 ausgearbeitet. Er soll 2003 beschlossen werden. Österreich hat im Rahmen des Europarates, der Europäischen Union und auch direkt mit Stellungnahmen an der Konzeption mitgewirkt.

Anti Doping Konferenz in Marrakesch/Marroko

Auf Initiative des französischen Ministeriums für Jugend und Sport und mit Unterstützung der Europäischen Kommission und dem marokkanischen Ministerium für Jugend und Sport fand vom 21. bis 23. Januar 2002 in Marrakesch eine Konferenz über Doping statt, an der neben Vertretern der EU-Staaten – es wurden je zwei staatliche und zwei nicht-staatliche Vertreter eingeladen - und des Europarates auch Vertreter der Anrainerstaaten aus dem Mittelmeerraum und Vertreter von Afrikanischen und Europäischen Olympischen Komitees teilnahmen.

Unter anderem wurden folgende Themenbereiche angeschnitten:

- Mechanismen im Kampf gegen Doping
- Erziehung, Prävention und Trainingsprogramme
- Zusammenarbeit mit der Welt-Anti-Doping Agentur WADA

Anti-Doping Konferenz in La Toja/Spanien

Vom 11. bis 12. März 2002 fand auf La Toja / Pontevedra mit Unterstützung der EU ein Seminar zum Thema 'Kampf gegen Doping' statt, zu dem die Vertreter der Sport- und Innenministerien (Drogenhandel) eingeladen wurden. Unter anderem wurden folgende Themen diskutiert:

- Kennzeichnung auf dem Beipacktext jener Medikamente, die positive Tests bewirken können – unterschiedliche Behandlung in den Ländern, gemeinsame Handlungsweise notwendig
- Koordination im Zusammenhang mit Drogenhandel
- Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der WADA, da private Stiftung
- Problem der Nahrungsergänzungsmittel
- ‚Frühwarnsystem‘ (Dopingsubstanzen) für neu auf den Markt kommende Medikamente

Anti-Doping-Konferenz in Brüssel

Am 20. März 2002 trafen sich die für Sport zuständigen Minister der Europäischen Union, Vertreter der olympischen Bewegung und der großen Sportverbände in Brüssel, um über Maßnahmen zur Verbesserung der gemeinsamen Dopingbekämpfung zu beraten. Eingeladen hatten zu dieser Konferenz der spanische Staatssekretär für Sport Juan Antonio Gomez Angulo, die EU-Kommissarin Viviane Reding und der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees Dr. Jacques Rogge. Es müsse ein ausgewogenes Gleichgewicht zwischen repressiven und präventiven Maßnahmen gefunden werden. Dazu gehöre auch ein Überdenken der kommerziellen Komponente internationaler Wettkämpfe, die einen enormen Druck auf die Athleten ausübe und den Anreiz zu verbotener Leistungssteigerung sicherlich verstärke. Einigkeit unter den Teilnehmern der Konferenz herrschte in Bezug auf die Notwendigkeit, eine „Null-Toleranzpolitik“ beim Doping zu praktizieren. Die Sanktionen gegen Dopingsünder sollen in Zukunft stärker harmonisiert und verbotene Substanzen grundsätzlich kontrolliert werden. Außerdem haben sich die Teilnehmer für die Annahme eines weltweiten Codes zur Bekämpfung von Doping ausgesprochen.

Anti-Doping Konferenz in Moskau

Vom 8. bis 10. Dezember 2002 fand ein Meeting der International Intergovernmental Consultative Group on Anti-Doping in Sport (IICGADS) in Moskau statt. An diesem Meeting, das der Koordination des staatlichen Engagements in der Welt-Anti-Doping-Agentur dient, nahmen Vertreter von insgesamt 55 Staaten aller fünf Kontinente teil.

Diese Konsultativgruppe wurde auf Initiative Australiens und Kanadas ins Leben gerufen und ist derzeit noch nicht rechtlich verankert. Es handelte sich um das 5. Meeting dieser Art und diente der Vorbereitung der Kopenhagener Deklaration sowie eines „Moscow Memorandum of Understanding on Anti Doping in Sport“. (siehe Anhang 1)

Über weitere Aktivitäten im Bereich der internationalen Anti-Doping Politik siehe Bericht des ÖADC.

INTERNATIONALES DOPING-KONTROLL-LABOR SEIBERSDORF

Seit 1. Jänner 2002 verfügt Österreich im Austrian Research Center Seibersdorf erstmals über ein vom IOC akkreditiertes Dopingkontroll-Labor. Die Entscheidung, ein solches Labor einzurichten, fiel im Jahr 1998. Im Jahr 2000 erfolgte – unterstützt von der Gruppe Sport des BMöLS, dem ÖADC und dem ÖOC - die offizielle Bewerbung um Akkreditierung bei der Medizinischen Kommission des IOC. Innerhalb von 14 Monaten konnten in insgesamt vier fehlerfreien Testphasen die strengen Anforderungskriterien des IOC erfüllt werden.

Österreich kann nunmehr alle Doping-Analysen im eigenen Land durchführen, was den „Sportstandort“ Österreich auch auf diesem Gebiet absichert. Darüber hinaus ist das neue Dopingkontroll-Labor auch international sehr attraktiv, sodass viele ausländische Veranstalter die Analysen von Dopingproben in Seibersdorf durchführen werden. Vor allem jenen Nachbarländern Österreichs, die über kein akkreditiertes Labor verfügen, bietet Seibersdorf aufgrund seiner geographischen Lage die besten Voraussetzungen hierfür. Im Juni 2002 wurde im Rahmen eines internationalen Symposiums den angrenzenden EU-Anwärterstaaten bzw. den Reformstaaten das neue Labor offiziell vorgestellt.

Die Kosten für den Aufbau des Dopingkontroll-Labors Seibersdorf betragen rund 750.000 Euro; davon wurden 40 % vom BMöLS und 35 % vom BMVIT übernommen, der Restbetrag wurde von ARC Seibersdorf aufgebracht.

KOMITEE FÜR INTERNATIONALE SPORTBEZIEHUNGEN - KIS

Das Österreichische Komitee für Internationale Sportbeziehungen setzt sich aus Vertretern des BMöLS, der BSO, des BMA und des ÖOC zusammen. In diesem Gremium wird über die Ergebnisse internationaler Konferenzen im Bereich des Europarates und der EU, über bilaterale Beziehungen, über neue Entwicklungen und über zukünftige Vorhaben im internationalen staatlichen und nicht-staatlichen Bereich berichtet. In den Jahren 2001 und 2002 fand je eine KIS-Konferenz statt.

UNESCO

Die UNESCO ist eine Organisation, die sich hauptsächlich mit Erziehungsfragen beschäftigt. In letzter Zeit werden von der UNESCO aber immer verstärkter Sportangelegenheiten wahrgenommen. Deshalb wurde im Jahr 1999 nach Nominierung eines Vertreters des BMBWK als österreichischen Vertreter in das UNESCO-Komitee für Leibeserziehung und Sport – es ist nur jeweils ein offizieller Vertreter pro gewähltem Mitgliedstaat möglich – mit dem BMBWK vereinbart, über Konferenzen und Veranstaltungen, die den außerschulischen Sport betreffen, das BMöLS zu informieren bzw. einzubinden.

Der ursprünglich für Jänner 2001 vorgesehene Round Table der für Erziehung und Sport zuständigen Minister, zu dem sowohl die Minister bzw. die zuständigen Beamten der Sportministerien als auch jene der Ministerien für Erziehung eingeladen waren, wurde auf Jänner 2003 verschoben.

Europäische Sportkonferenz (ESK) Tallinn

Die 15. Europäische Sportkonferenz wurde vom 27. bis 29. Juni 2001 in Tallinn (Estland) abgehalten. Sie trug der Tatsache Rechnung, dass die Vereinten Nationen das Jahr 2001 zum Internationalen Jahr der Freiwilligen ausgerufen hatten und wählte als Hauptthema ‚Sports Volunteers – Quo Vadis?‘ Von den 17 Experten und 145 Delegierten aus 31 europäischen Ländern wurden die Rolle, die Bedeutung und die Zukunft des Ehrenamts im Sport diskutiert. Von estnischer Seite wurde insbesondere darauf hingewiesen, dass das Potenzial zum Ehrenamt bei den Zielgruppen Senioren, Frauen und Jugendliche noch weiter ausgeschöpft werden könne. Aufgabe des Sports sei es, den Zugang zum Ehrenamt zu verbessern. Mehr Flexibilität, größere Klarheit in der Rollenverteilung und den Erwartungen, eindeutige Tätigkeitsbeschreibungen und der Wille zur Veränderung seien notwendig. Pflicht der Politik sei es, ein Klima zu schaffen, welches das Ehrenamt bestärkt und fördert. Es müssten Anreize geschaffen werden, welche zu aktiverer Betätigung auf freiwilliger Basis zum Wohle der Allgemeinheit ermuntern. Augenscheinlich wurde in den verschiedenen Diskussionen, dass in Europa ein ganz unterschiedlicher Zugang zum Ehrenamt besteht. Der Wert des Ehrenamts zum BNP der europäischen Länder wurde von der UNO mit zwischen 9 und 24 % berechnet, wobei der Sport oft den größten Anteil hat. Durch die gesellschaftlichen Veränderungen in Europa und die Vergrößerung der Mobilität verändert sich auch die Rolle der Freiwilligenarbeit.

BILATERALE ABSPRACHEN

Deutschland

Die seit 1995 mit Deutschland bestehende bilaterale Zusammenarbeit wurde auch in den Jahren 2001 und 2002 fortgesetzt. Expertenaustausche waren zu folgenden Themen vorgesehen:

2001:

In Österreich:

- Erörterung von Themen im Zusammenhang mit EU und Sport
- Situation des europäischen Fußballs, gegenwärtige und zukünftige europäische Rahmenbedingungen
- Neue Entwicklungen im Bereich Anti-Doping

In Deutschland:

- Finanzierungsmodelle des Sports über Glücksspiele
- Akzeptanz und Notwendigkeit sportlicher Maßnahmen für Mentalbehinderte
- Umwelt und Sport - Umsetzung der Resolution von Bratislava

2002:

In Österreich:

- Sport und Umwelt: Umweltverträglichkeit von Großsportveranstaltungen am Beispiel der Bewerbung Salzburgs für die Olympischen Winterspiele 2010
- Frauen und Sport: Umsetzung der EWS-Konferenz von Berlin (19.-21.4.2002)
- Gemeinsame Initiativen auf dem Gebiet Fair Play

In Deutschland:

- Meinungs- und Informationsaustausch über sportpolitische Fragen
- Fußball: Maßnahmen zur Vorbereitung einer Fußball-Großveranstaltung (WM 2006 bzw. EM 2008)
- Anti-Doping: Organisation des Anti-Doping-Wesens – Erfahrungsaustausch und gemeinsame Initiativen

Slowakei

Im April 2002 wurde erstmals auch mit der Slowakei ein "Protokoll über eine Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Sports" unterzeichnet. Das Programm gilt für die Jahre 2002/2003 und beinhaltet folgende Maßnahmen:

- Nachwuchsförderung
- Management von Sporteinrichtungen
- Finanzierung und Dezentralisierung im Sport
- Dopingbekämpfung
- Europäische Union und Sport

ALLGEMEINE SPORTANLIEGEN UND PROJEKTE

Euro 2008

Österreich hat sich gemeinsam mit der Schweiz um die Austragung der Endrunde der Fußball-Europameisterschaft 2008 beworben. Der Startschuss der Bewerbung erfolgte im August 2001 im Rahmen des freundschaftlichen Länderspiels zwischen Österreich und der Schweiz.

Mit der Schweiz hat Österreich einen hervorragenden Partner für diese Bewerbung gefunden und beide Länder haben eine großartige Bewerbung abgegeben. Die österreichische Bundesregierung und die gesamte Bevölkerung haben diese Bewerbung voll unterstützt.

Das Bewerbungsdossier (670 Seiten!) wurde am 19. Juni 2002 in Genf offiziell an den Generaldirektor der UEFA, Gerhard Aigner übergeben und von 19. – 23. August 2002 hat eine Inspektorengruppe der UEFA in Österreich und der Schweiz die im Bewerbungsdossier gemachten Angaben überprüft.

Am 12. Dezember 2002 hat die UEFA die definitive Entscheidung über den Zuschlag für die Austragung der Euro 2008 getroffen und Österreich/Schweiz den Vorzug vor den Mitbewerbern Ungarn, Schottland/Irland, Griechenland/Türkei sowie den nordischen Staaten gegeben.

Die Endrunde der EM findet vom 7. bis 29. Juni 2008 statt. Spielorte sind Wien, Salzburg, Innsbruck und Klagenfurt. Der Finalort ist Wien. In der Schweiz wird in den Stadien in Basel, Bern, Genf und Zürich gespielt.

In Österreich sind die Stadien auf die Mindestkapazität von 30.000 Plätzen zu erweitern. Das Ernst-Happel Stadion wird auf 50.000 Plätze erweitert. Die Kosten für die Erweiterungs- und Rückbauarbeiten werden zwischen Bund, Land und den Städten aufgeteilt. Die erweiterte Stadion-Infrastruktur wird so geplant, dass nach der Euro 2008 ein Teil der Erweiterungselemente für andere Sportstätten wieder verwendet werden kann.

Die EM 2008 bietet Österreich eine einmalige Chance sowohl in wirtschaftlicher wie auch in sportlicher Hinsicht und Österreich wird durch diese EM als Tourismusland noch größere Bedeutung innerhalb Europas erlangen.

Berufssportgesetz

Im Mai 2001 haben erste Gespräche mit der Bundesliga und dem ÖFB auf Beamtenebene über ein Berufssportgesetz und seine Problemstellungen stattgefunden.

Im Rahmen mehrerer Runden Tische zu diesem Thema, an dem Vertreter der 4 Parlamentsparteien, des ÖFB, der Bundesliga, der BSO, Sportwissenschaftler und Rechtsexperten teilnahmen, wurde die Notwendigkeit eines Berufssportgesetzes von den Anwesenden bestätigt.

Die BSO hat die Koordination des autonomen Sports übernommen. Alle Fachverbände wurden daher in die Materie eingebunden und Prof. Schrammel mit der Erstellung einer Studie über Inhalt und Zielsetzungen eines Berufssportgesetzes beauftragt. Diese Studie wurde im Oktober 2002 von Prof. Schrammel präsentiert. Auf Basis dieser Studie wird ein Gesetzesentwurf erstellt werden.

TAG DES SPORTS

Am 29. September 2001 fand der 1. „Tag des Sports“, aufgrund einer Initiative des Bundesministeriums für öffentliche Leistung und Sport, am Wiener Heldenplatz statt.

Die Idee zur Durchführung dieses breitenwirksamen Sportevents bestand darin, die Ehrung der erfolgreichsten Sportlerinnen und Sportler vor einer breiten Öffentlichkeit vorzunehmen und den Österreichischen Sportverbänden sowie Sportorganisationen eine Präsentationsplattform hinsichtlich ihres vielfältigen Sportangebotes zu bieten.

Österreichs international erfolgreichste Topsportler wie Stephan EBERHARTER und Benni RAICH sowie Fritz STROBL und Steffi GRAF wurden im Rahmen des „Tag des Sports“ gemeinsam mit allen österreichischen Welt- und Europameistern geehrt. Österreichs Spitzenathletinnen und Spitzenathleten feierten gemeinsam mit den Österreichischen Sportverbänden und Vizekanzlerin Dr. Susanne Riess-Passer den „TAG DES SPORTS“ an dem rund 30.000 Besucher teilnahmen.

Der "Tag des Sports" bot auch im Jahre 2002 allen Besuchern die Gelegenheit, die österreichischen Spitzenathletinnen und Spitzenathleten in allen Sportarten hautnah zu erleben und im Rahmen von Autogrammstunden oder Exhibitions persönlich kennen zu lernen.

Besonders für Kinder und Jugendliche bot der „Tag des Sports“, welcher am 28. September 2002 stattfand, zahlreiche Möglichkeiten, Sport aktiv zu erleben und bei über 30 MACH MIT-Stationen attraktive Preise zu gewinnen. Auch im Jahre 2002 kamen über 30.000 Sportbegeisterte zum „Tag des Sports“.

Der "Tag des Sports" hat die partnerschaftliche Zusammenarbeit im Österreichischen Sport zwischen den Dach- und Fachverbänden, den Sportorganisationen und dem Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport öffentlichkeitswirksam zum Ausdruck gebracht. Weitreichendes positives Feedback zum „Tag des Sports“ 2002 bescheinigen diesem Event einen einzigartigen Stellenwert im Eventkalender des österreichischen Sports. Der „Tag des Sports“ wird unter Berücksichtigung von neuen Perspektiven und zusätzlichen Zielsetzungen auch im Jahre 2003 wieder zur Durchführung gelangen.

Arzneimittelgesetz – Novelle

Mit der am 1.3.2002 in Kraft getretenen Novelle zum Arzneimittelgesetz (BGBl. I Nr. 33/2002) ist das Arzneimittelgesetz u.a. auch dahingehend geändert worden, dass erstmals gesetzliche Regelungen mit dem Ziel einer erweiterten Umsetzung der von der Republik Österreich ratifizierten Anti-Doping-Konvention geschaffen und weitere Maßnahmen zur Verhinderung des missbräuchlichen Einsatzes von Arzneimitteln zu Dopingzwecken, vor allem in Sport- und Fitnessseinrichtungen, getroffen wurden.

Die wesentlichen Regelungen in diesem Zusammenhang sind die §§ 5a, 68a, 84a und 84b Arzneimittelgesetz. In § 5a ist nunmehr das Inverkehrbringen und Anwenden bestimmter Arzneimittel zu Dopingzwecken im Sport unter Verbot gestellt. Gemäß § 68a Arzneimittelgesetz sind Organe des Bundesministers für öffentliche Leistung und Sport sowie von ihm beauftragte Sachverständige zum Zweck der Überwachung dieses Verbots nach § 5a befugt, u.a. in sämtlichen Räumlichkeiten von Sport- und Fitnessseinrichtungen Nachschau zu halten und zu kontrollieren, ob dort allenfalls Arzneimittel oder andere Mittel mit Inhaltsstoffen im Sinn des § 5a in den Verkehr gebracht oder bei anderen angewendet werden.

Mit einem Vertrag vom 20. Oktober 2002 wurde das Österreichische Anti-Doping Komitee mit der Wahrnehmung der Funktion des Sachverständigen gemäß § 48a Arzneimittelgesetz beauftragt. Dies deshalb, weil das ÖADC schon bisher die in der Anti-Doping-Konvention vorgesehenen Anti-Doping-Maßnahmen koordiniert.

Gleichzeitig wurde eine § 8-Kommission eingerichtet, weil das Zusammenwirken mehrerer Ministerien, die jeweils für Gesundheit, Polizei, Justiz sowie für die Umsetzung der Anti-Doping-Konvention zuständig sind, eingerichtet.

Olympische Winterspiele 2010

Salzburg hat sich gemeinsam mit den Regionen Amadé, Kitzbühel, Ramsau sowie Schönau am Königsee um die Austragung der Olympischen Winterspiele 2010 beworben.

Salzburg hat die erste Hürde erfolgreich bestanden und wurde gemeinsam mit Vancouver und Pyoengchang zur Kandidatenstadt erklärt. Die österreichische Bundesregierung hat alle erforderlichen Garantien für die Republik abgegeben und diese Bewerbung voll unterstützt.

Gesellschaft und Sport

Die Arbeit im Bereich Gesellschaft und Sport ist vor allem durch die Vielfalt der unterschiedlichsten Aufgabenstellungen gekennzeichnet. Neben der inhaltlichen Vorbereitung der EU-Konferenzen, wie der Aufbereitung des Hintergrundes und des Redevorschlages zu den einzelnen Tagesordnungspunkten, müssen im Vorfeld Erhebungen durchgeführt und Fragebögen beantwortet werden. Dazu zählt auch die Vorbereitung entsprechender Schreiben auf Ministerebene im internationalen Bereich.

Die Beantwortung von Umfragen vor allem von ausländischen oder internationalen Einrichtungen, ist ein weiterer Teil der Tätigkeit. In Jahr 2001 wurde vom Europarat u.a. eine Erhebung zu Umweltzeichen durchgeführt, die nach entsprechender Recherche beantwortet werden konnte.

Stellungnahmen zu parlamentarischen Anfragen und Initiativen sind ein weiterer Teil der Tätigkeit. Im diesem Zusammenhang wurde zu Gender Mainstreaming, Fördermaßnahmen für Frauen, aktive Sportausübung und Fußballangelegenheiten schriftlich Stellung bezogen. Weiters wurden Förderansuchen aus dem Bereich Wissenschaft gewertet.

Über die Finanzierungsmodelle des Sports in Deutschland und Finnland wurde nach dem Zusammentragen entsprechender Daten eine eingehende Analyse erstellt.

Staatsbürgerschaftsangelegenheiten

2001 wurden 24 Ansuchen um Ausstellung einer Staatsinteressensbescheinigung für Spitzensportlerinnen und -sportler für die Erlangung der österreichischen Staatsbürgerschaft gestellt, wovon 12 Ansuchen positiv weitergeleitet wurden. 12 Ansuchen mussten negativ beschieden werden.

2002 wurden 18 Ansuchen um Ausstellung einer Staatsinteressensbescheinigung für Spitzensportlerinnen und -sportler für die Erlangung der österreichischen Staatsbürgerschaft gestellt, wovon 9 Ansuchen positiv weitergeleitet wurden. 7 Ansuchen mussten negativ beschieden werden. Bei zwei Ansuchen handelte es sich um die Beibehaltung der österreichischen Staatsbürgerschaft.

Die 2001 und 2002 positiv abgeschlossenen Ansuchen betreffen folgende Sportarten:

Die positiv abgeschlossenen Ansuchen betreffen folgende Sportarten:

Basketball, Biathlon, Eishockey, Eislaufen, Fußball, Handball, Hockey, Handball, , Leichtathletik, Ringen, Rudern Schwimmen, Ski, Volleyball.

Die Antragsteller der positiv abgeschlossenen Ansuchen 2001 und 2002 waren Staatsbürger aus: Australien, USA, Bosnien-Herzegowina, Deutschland, Jugoslawien, Kroatien, Polen, Russland, Slowakei, Ungarn, Ukraine.

SPORT-SERVICE – Haus des Sports, Prinz Eugen-Straße 12, 1040 Wien

Sitz der Sektion Sport im Bundeskanzleramt, des Österreichischen Instituts für Schul- und Sportstättenbau, der Österreichischen Bundes-Sportorganisation, des Österreichischen Anti-Doping-Comités, des Vereines Interski- Austria, der Arbeitsgemeinschaft Österreichisches Wasserrettungswesen und zahlreicher österreichischer Sportverbände.

Über das Sport-Service der Sektion Sport im Bundeskanzleramt können alle österreichischen Sportfachverbände und -Vereine für Sitzungen, Tagungen und Seminare folgende Veranstaltungsräumlichkeiten mieten:

Kleiner Sitzungssaal	(Fassungsvermögen bis 16 Personen)
Großer Sitzungssaal	(Fassungsvermögen bis 30 Personen)
Konferenzraum	(Fassungsvermögen bis 24 Personen)
Spiegelsaal	(Fassungsvermögen bis 120 Personen)

An technischer Ausstattung stehen eine Simultandolmetschanlage, Beschallungsanlage, Funkmikrophone, Overheadprojektor, Dia-Projektor, Stereo-SuperVHS-Recorder, LCD Projektor für Overhead (Farbe und schwarz-weiß), Multimedia Projektor (für Video und PC), DVD-Player, Tonbandgerät, Flip-Chart, Leinwand, Grossleinwand und Tischfahnen zur Verfügung.

Im Jahr 2001/2002 fanden in den Veranstaltungsräumen des "Haus des Sports" 355/377 Sitzungen, Tagungen und Seminare statt, bei denen das technische Equipment in hohem Ausmaß in Anspruch genommen wurde.

Für die Ausrichtung von Sportveranstaltungen und Events bietet das Sport-Service folgende Veranstaltungsutensilien an:

Hänge- und Tragefahnen, Nationentafeln, Nationalhymnen und Funkgeräte

Diese Serviceleistungen wurden auch im Jahre 2001/2002 wieder von zahlreichen Veranstaltern in Anspruch genommen. Bei insgesamt 129/131 Veranstaltungen wurden 913/883 Hängefahnen, 408/463 Tragefahnen, 120/119 Nationentafeln und 117/83 Nationalhymnen verliehen. Funkgeräte waren bei 38/33 Veranstaltungen im Einsatz.

Allgemeine Sportanliegen und Projekte

- 108 -

Auskünfte und Buchungen über das Sekretariat:

Tel.: 01/53 115 / 5232, FAX.: 01/53 115 / 5270 oder E-mail: hdsp@asn.or.at

SPORTSERVICE 2002**Funkgeräte**

33 Veranstaltungen

Fahnenverleih

Hänge-fahnen	Trage-fahnen	Tisch-fahnen	Nationen-tafeln	Hymnen
883	463	57	119	83

Veranstaltungen

Hänge-fahnen	Trage-fahnen	Tisch-fahnen	Nationen-tafeln	Hymnen
95	39	131	6	8

131 Veranstaltungen

Technische Ausstattung für Sitzungen

PC-Projektor	Overhead	Dia-Projektor	Fliphart	Leinwand
6	1	1	2	1

Ehrenamt

Von der UNO wurde das Jahr 2001 zum Jahr des Ehrenamts ausgerufen. Vom BMöLS finanziert und gemeinsam konzipiert wurden von der BSO zum „Internationalen Jahr der Freiwilligen“ folgende Aktivitäten gesetzt:

In zwei Stoßrichtungen - nach innen durch Qualifizierungsangebote für die Funktionäre und die Gratifizierung ihrer Tätigkeit, nach außen durch werbewirksame Maßnahmen in der Öffentlichkeit und der Aufwertung des Images - wurde die Bedeutung des Ehrenamts für die Gesellschaft insbesondere für den Sport, dargestellt.

Dazu dienen:

- eine neue Ausbildung für Funktionäre mit dem Zertifikat der Sportmanager-Basis-Lizenz
- der in diesem Jahr im Zeichen des Ehrenamtes stehende „Fit-Lauf und Fit-Marsch“ am Nationalfeiertag und
- die Wahl zur Funktionärin und zum Funktionär des Jahres

Menschen mit Behinderung

Auf Basis eines gemeinsamen Ministerratsauftrages von FVK und dem Sozialminister wurde im BMSG eine Arbeitsgruppe eingerichtet. Die Arbeitsgruppe setzte sich aus Vertretern BMSG (Sektion IV Behindertenpolitik und Sektion II Sozialversicherung), BMöLS, BMBWK, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, AUVA, Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation, ÖBSV, Österreichischer Seniorenrat und Österreichischer Bundesjugendring zusammen.

Aufgabe der Arbeitsgruppe war die Klärung, wie die Finanzierung des Behindertensports langfristig am sinnvollsten sicherzustellen ist. Vorausgesetzt wurde, dass die finanzielle Basis für den Behindertensport verbreitert werden solle um damit seine dauerhafte Finanzierung sicherzustellen.

Nach den Ergebnissen der Arbeitsgruppe ist die Finanzierungsproblematik des Behindertensports nur zu lösen, wenn der ÖBSV als Dachverband der Behindertensportorganisationen gesetzlich abgesichert wird. Als legislative Maßnahmen wurde deshalb vorgeschlagen, über eine Änderung des Bundesbehindertengesetzes (BBG) einen Behindertensportrat einzurichten, dessen Aufgabe unter anderem die finanzielle Absicherung des Behindertensports wäre. Weiters sollte über eine Änderung des Bundessportförderungsgesetzes (BSFG) durch die namentliche Nennung des ÖBSV neben den Dachverbänden und der Anhebung der Besonderen Fördermittel im Glückspielgesetz eine gesetzliche und finanzielle Absicherung möglich werden. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe wurden von FVK und dem Sozialminister dem Ministerrat berichtet.

Maßnahmen gegen Gewalt im Sport

Das Ständige Komitee der Europäischen Konvention gegen Gewalt im Sport hielt im **Jahr 2001** zwei Sitzungen in Strassburg ab, die sich mit Sicherheitsfragen im Zusammenhang mit der EURO 2000 und der WM 2002 beschäftigten.

In der ersten Sitzung ging es besonders um die Aufarbeitung von Missständen im Bereich des Ticketings anlässlich der EURO 2000, wobei wesentliche Verbesserungsvorschläge diskutiert und letztendlich auch verabschiedet wurden. Diese sollen bei der WM in Korea und Japan bereits eine verbesserte Handhabung garantieren. Insgesamt wurden alle Sicherheitsstandards und Maßnahmen der EURO 2000 evaluiert und im großen und ganzen als positiv beurteilt.

In der zweiten Sitzung war die Durchführung der WM in Korea und Japan im Mittelpunkt der Beratungen. Es zeigte sich, dass besonders Japan in Vorbereitung der Abwehr von Hooliganismus eine Reihe von Gesetzen vorbereitet und es deutliche Signale in Richtung Europa gibt, dass Übertretungen japanischer Sitten und Ordnungen nicht mit Verwaltungsstrafen geahndet, sondern dass sofort Gerichtsverfahren eingeleitet werden. Bedeckter hielt sich in dieser Frage Korea. Aus den Ausführungen der Delegationen ist allerdings zu interpretieren, dass hier totalitäre Maßnahmen gegen Hooligans, Rassisten und Unruhestifter allgemein zu erwarten sind.

Im Bereich des Ticketings wurde von beiden Ländern eine Personalisierung der Tickets eingeführt und die Veräußerung bzw. der Schwarzmarkt unter Strafe gestellt. Nicht zufriedenstellend geklärt werden konnte trotz intensiver Diskussion, wie das Controlling dieser Maßnahmen vor sich gehen wird, die bei einer erwarteten Zuschaueremenge von ca. 3,5 bis 4 Mio. natürlich große Bedeutung haben werden. Es wurde lediglich immer wieder darauf hingewiesen, dass die Personalisierung ein wesentlicher Bestandteil von Sicherheit ist und dass man dies auch kontrollieren werde - ob umfassend oder in Stichproben wurde offen gelassen. Weiters wird eine große „Vorlaufzeit“ von Besuchern der Stadien erwartet. Diese werden nämlich aufgefordert, bereits ca. vier Stunden vor Spielbeginn in die Stadien zu kommen, wobei vier Kontrollsysteme zu durchlaufen sind.

Abschließend ist festzustellen, dass die Sitzungen des Ständigen Komitees eine Weiterentwicklung und Harmonisierung weltweiter Sicherheitsstandards in Stadien erbrachten.

Im Jahr 2002 tagte dieses Komitee zweimal, und zwar am 4. und 5. Juli 2002 in Straßburg und am 3. und 4. Oktober in Antalya.

Das Treffen in Straßburg beschäftigte sich nochmals mit einer Kurzevaluierung der vergangenen WM in Japan und Korea und war mit diesen Ergebnissen als Ausgangslage für die zukünftigen Veranstaltungen, wie die EM in Portugal 2004 und die WM in Deutschland 2006, von besonderer Wichtigkeit. Ein weiterer Schwerpunkt war der Abschluss der Arbeiten für das Handbuch mit entsprechenden Sicherheitsstandards für Stadien koordiniert durch den Council of Europe und verbindlich für alle Staaten, die diese Richtlinien und Standards zur Kenntnis genommen und letztendlich auch eine Ratifizierung durchgeführt haben.

In Antalya war im Hinblick auf die zukünftigen Ereignisse eine Präzisierung und eine Koordinierung der Abläufe bei Veranstaltungen von Events im Mittelpunkt. Neben dem Aufbau einer entsprechenden Struktur geht es dabei vor allem um Kompetenzen und ein nahtloses Ineinandergreifen verschiedener Gruppen, Bereiche und Teams.

Diskutiert und Lösungsansätze vorgeschlagen wurden u.a. zu folgenden Schwerpunkten:

- Die Verteilung der Kompetenzen vom jeweiligen BM auf die lokalen Verantwortungsträger und letztendlich auf den Verein
- Allgemeine Gesetzeslage – was ist zu tun, was darf getan werden
- Präventionen gegen Rassismus und Hooliganismus
- Handhabung von Hochrisikospielen
- Zusammenfassung aller Polizeimaßnahmen
- Stadionstruktur, Stadioninfrastruktur, Krisenmanagement für das Stadion
- Stewardmanagement, Vernetzung der Stewards, Zusammenarbeit mit den Verantwortungsträgern
- Installierung und Richtlinien für Fanbotschaften
- Soziale- und Erziehungsmaßnahmen
- Internationale Polizeikooperationen
- Straßburg als Koordinationsstelle

All diese Überlegungen, Erfahrungswerte und Problempunkte wurden einer ausführlichen Diskussion zugeführt und fanden letztendlich im Europäischen Handbuch für Sicherheitsstandards ihren Niederschlag.

Round Table on Sport, Tolerance and Fair Play, Nicosia

Am 27. April 2001 fand in Nicosia/Zypern der dritte und vorläufig letzte 'Round Table on Sport, Tolerance and Fair Play' des Europarates statt. Die erste Veranstaltung dieser Art wurde 1995 in Amsterdam auf Initiative der damaligen holländischen Staatssekretärin für Sport, Erika Terpstra, die zweite 1998 in Lissabon durchgeführt.

Am Round Table in Nicosia nahmen etwa 70 Vertreter des staatlichen und nicht-staatlichen europäischen Sports aus 30 Ländern, Vertreter von europäischen und internationalen Sportorganisationen und 16 nationale Botschafter für Fair Play teil.

Der Schwerpunkt der Konferenz lag auf 'tolerance and social cohesion', welche laut Veranstalter die Grundfesten unserer Gesellschaft darstellten. Der am Ende der Konferenz verabschiedete Text sollte sicherstellen, dass die Bemühungen für einen fairen europäischen Sport auf allen Ebenen weitergeführt werden. Der Vortragende aus Portugal erinnerte an die Bedeutung und an den oft negativen Einfluss der Medien in diesem Bereich. Spitzensportler seien Vorbilder für die Jugend, seien aber großem Druck von Seiten ihrer Trainer und ihrem gesamten Umfeld ausgesetzt.

Laut einer Studie haben sich im europäischen Sport in den letzten Jahren vermehrt rassistische und xenophobische Zwischenfälle ereignet, die eindeutig der rechtsradikalen Szene zuzuschreiben sind. Damit im Zusammenhang steht der dramatische Anstieg des Nationalismus im Sport. Es zeigte sich, dass praktisch alle untersuchten Länder Probleme mit Rassismus, Xenophobie und /oder Antisemitismus im Sport haben (auch in Österreich!). Die Ursachen dafür sind aber noch zu wenig erforscht. Obwohl derartige Vorfälle sich vor allem im Bereich Fußball abspielen, sind auch andere Sparten davon betroffen. Über das bei der Konferenz vorgestellte erfolgreiche österreichische Projekt FAIR PLAY. DIFFERENT COLOURS. ONE GAME wird noch eigens berichtet. Von der deutschen Staatssekretärin für Sport wurde der Vorschlag zu einer europäischen Fotoausstellung zu Fair Play und Toleranz gemacht. Jedes Land solle bis zu fünf Fotografien liefern. Die Ausstellung würde zunächst in Strassburg gezeigt und dann z.B. in nationalen Parlamenten ausgestellt werden. Nähere Informationen dazu werden anlässlich der Plenumsitzung des CDDS im März 2002 bekanntgegeben werden.

Das Schlussstatement der Konferenz (siehe [Anhang 5](#)), das vom Europarat vorbereitet worden war, wurde mit kleinen Änderungen angenommen, übersetzt und den Verantwortlichen des Sports mit der Bitte um Umsetzung weitergeleitet.

FairPlay.Viele Farben.Ein Spiel/ Football Against Racism in Europe (FARE)

Das 1997 gestartete Projekt ist von der Europäischen Kommission und des Europarates als Best- Practice Initiative ausgezeichnet und findet beim österreichischen und internationalen Fußball volle Anerkennung. FARE umfasst 13 europäischen Länder. Hauptprojektpartner sind u.a. Unione Italiane Sport Per Tutti (UISP), Progetto Ultrà, Kick It Out Campaign, Football Unites Racism Divides (FURD), Show Racism the Red Card (SRTRC) und Bündnis Aktiver Fußballfans e.V.

Seit 2001 ist FARE exklusiver Partner der UEFA. Auf der UEFA Gala am 23. August 2002 in Monaco verlieh die UEFA FARE den Charity Award, der mit 1 Mill. SFR dotiert ist. 2002 erhielt FARE den MTV Award 2002. Die Auszeichnung wird einmal jährlich einer Person oder Organisation überreicht, die sich auf besondere Weise der Bekämpfung von Intoleranz und Vorurteilen widmet. Die prominente Liste der bisherigen Gewinner umfasst Amnesty International (1994), Greenpeace (1995) und Bono von U2 (1999).

FairPlay.Viele Farben.Ein Spiel – der österreichische Partner im FARE-Netzwerk - übernahm 2001 für „Football Against Racism in Europe“ neben der internationalen Lobbying- und Vernetzungsarbeit die zentrale Kampagnenorganisation sowie das gesamte Finanzmanagement

gegenüber der Europäischen Kommission. Seit Juli 2002 ist auf weitere zwei Jahre die Projektfinanzierung von FARE durch die EU gesichert.

FairPlay.Viele Farben.Ein Spiel führten 2001 und 2002 in Österreich u. a. folgende Aktivitäten durch:

- FairPlay-Stadienaktionen im Frühjahr und Herbst. Diese fanden vor, während oder nach Heimspielen statt. Der jeweilige Verein trat dabei gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus auf. An einem FairPlay-Stand wurden T-Shirts, Videos, Poster u.a.m. angeboten, der Stadionsprecher informierte über die Aktion, die Spieler liefen mit einem FairPlay-Transparent ein. FairPlay-vidc übernahm dafür die Öffentlichkeitsarbeit, bzw. unterstützte die Vereine dabei.
- Antirassistische Basisaktivitäten mit Fanclubs und Vereinen.
- Servicestelle
- FairPlay-Magazin und Internetauftritt www.vidc.org/fairplay

Botschafter für Sport, Toleranz und Fair Play

Im April 1996 wurden auf einer internationalen Konferenz in Amsterdam Maßnahmen gegen Rassismus, Xenophobie, Antisemitismus und Intoleranz im Sport beschlossen und die Ernennung von Botschaftern für Toleranz und Fair Play in den einzelnen Ländern festgelegt.

Der Botschafter für Toleranz und Fair Play ist die Leitfigur für die Umsetzung der Beschlüsse von Amsterdam und repräsentiert dementsprechend die Werte von Toleranz und Fair Play. Hauptanliegen des Botschafters ist das Werben für Toleranz und Fair Play im Sport, vor allem im Kontakt zur Jugend. Über Initiative des Europarates finden jährliche Treffen aller nationalen Fair Play-Botschafter statt, um den Informationsaustausch über Erfahrungen und laufende Projekte in den Ländern zu ermöglichen.

Der Fair Play Botschafter soll

- als Leitfigur für Fairness im Sport bei der Jugend im Bildungsbereich und in den Sportvereinen, insbesondere bei den 10-14 Jährigen, für Toleranz und Fair Play werben.
- Nach den Vorstellungen des Europarates sollte der Botschafter für Fair Play auf nationaler Ebene einen Tag für Toleranz und Fair Play initiieren.
- Auf nationalen und internationalen Tagungen sollte der Botschafter sich zu Toleranz und Fair Play im Sport öffentlich bekennen.
- Der Fair Play Botschafter sollte die Medien und die Presse ermutigen, neben den konkreten Sportergebnissen auch über Fair Play und die gesellschaftliche Relevanz des Sports zu berichten.
- Langzeitperspektive des Europarates ist es, ein Team von Botschaftern einzurichten, die bei jedem großen Sportereignis in Europa Toleranz und Fair Play bewerben.

Der österreichische Botschafter für Toleranz und Fair Play konnte durch Medienauftritte bei diversen Großsportveranstaltungen seine Vorstellungen präsentieren. Neben der Betreuung dieses Projektes durch Öffentlichkeitsarbeit wurde dem Fair-Play-Botschafter des Europarates Unterstützung geboten, indem entsprechende Ideen und mögliche Aussagen zu seiner Rolle ausgearbeitet wurden.

Von Mai 2001 bis September 2002 war Dr. Alois STADLOBER, Langlauf-Weltmeister der Nordischen Ski-WM 1999 in Ramsau/Dachstein, österreichischer Fair Play-Botschafter (nach Mag. Toni Innauer). Nachdem Dr. Stadlober diese Funktion aus beruflichen Gründen zurückgelegt hatte, wurde am 23. Oktober 2002 der langjährige Tormann des österreichischen Fußball-Nationalteams, Franz WOHLFAHRT, mit dieser Aufgabe betraut.

Wirtschaft und Sport

Eine weitere wichtige Studie zum gesellschaftlichen Stellenwert des Sports "Die wirtschaftliche Bedeutung des Sports" wurde 2001 vom Institut für Industrowissenschaften im Auftrag der Wirtschaftskammer durchgeführt. Das Ergebnis: Gesamt gesehen ist der Sport in Österreich für eine Wertschöpfung in Höhe von 74,6 Mrd Schilling verantwortlich und sichert in der österreichischen Volkswirtschaft beinahe 100.000 Arbeitsplätze. Das entspricht fast drei Prozent des österreichischen Bruttoinlandsprodukts.

In der Studie wurde unterschieden zwischen dem sogenannten Kernbereich mit Sportvereinen und –verbänden, Sportgroßveranstaltungen, Schulsport, Sportinfrastruktur (Sportplätze, Fitnesszentren etc.), sportrelevante Berichterstattung in Printmedien und Rundfunk, Sportartikelerzeuger und Sportartikelhandel einerseits und dem Sporttourismus andererseits. Diese 74,6 Mrd Schilling Wertschöpfung teilen sich auf den Kernbereich und den Sporttourismus zu beinahe gleichen Teilen auf. Die positiven Auswirkungen des Sports auf die österreichische Volkswirtschaft sind jedoch nicht nur in der Beschäftigung und Wertschöpfung zu finden. Auch der technologische Aspekt ist in diesem Zusammenhang zu erwähnen. Technologie, die ursprünglich für den Sportsektor entwickelt wurde, findet auch in anderen Branchen Anwendung.

Fahrsicherheitstraining "Sicher zum Sport"

Laut Schätzungen sind Wochenende für Wochenende in Österreich im Durchschnitt rund 1 Million Menschen allein im Zusammenhang mit sportlichen Wettkämpfen im Auto unterwegs. Deshalb wurde auf Initiative des BMöLS gemeinsam mit der BSO, den drei Sport-Dachverbänden ASKÖ, Sportunion und ASVÖ, dem Kuratorium für Verkehrssicherheit und den Autofahrerklubs ÖAMTC und ARBÖ das Projekt "Sicher zum Sport" ins Leben gerufen.

Zielgruppe dieses Projekts sind alle Menschen, die für einen Sportverein im Straßenverkehr unterwegs sind, wie Trainer, Betreuer, Übungsleiter, Funktionäre und Eltern. Das BMöLS, die BSO und die drei Dachverbände wollen mit dem Projekt „Sicher zum Sport“ und der damit verbundenen Informationskampagne bei jenen 3 Millionen Menschen, die sich in den 12.300 Sportvereinen beheimatet fühlen, das Bewusstsein für das wichtige Thema Sicherheit im Verkehr wecken.

In eintägigen Fahrsicherheitstrainings wurde den Teilnehmern eine kurze theoretische Einführung in die Fahrtechnik gegeben und praktisches Erleben und Erfahren von aktiven Fahrabläufen wie z.B. richtiges Bremsen in verschiedenen Situationen, Kurvenfahren, Abfangen eines ins Schleudern geratenen Autos sowie Ausweichmanöver vor plötzlich auftauchenden (Wasser-)Hindernissen erläutert und anschließend in der Praxis geübt. Abgerundet wurde das Programm durch Informationen über richtiges Risikomanagement beim Autofahren durch einen Verkehrspsychologen des Kuratoriums für Verkehrssicherheit.

Kooperation mit dem Kuratorium für Verkehrssicherheit „HELMI“

Das Kuratorium für Verkehrssicherheit hat die Themenbereiche der beliebten Verkehrssicherheitssendung Helmi um die Schwerpunkte Frühbewegungsförderung, Motorikentwicklung und -förderung erweitert und dem Sportministerium eine dauerhafte Partnerschaft angeboten.

Daher hat die Sportsektion gemeinsam mit der BSO im Jahr 2002 die inhaltliche Gestaltung von 5 Helmi-Sendungen übernommen. Die Kosten für diese Sendungen belaufen sich auf 36.337 € und wurden zur Gänze von der Sportsektion übernommen.

Die Rückmeldungen auf der Verkehrssicherheitshomepage (www.helmi.gv.at) waren überwältigend und insgesamt haben die Sendungen einen Marktanteil bis zu 83% bei der Zielgruppe (3-11 Jährige) erreicht.

INTERSKI-Austria

Der Verein INTERSKI-Austria ist die Dachorganisation für das Skilehrwesen der in Österreich tätigen drei Arbeitskreise, die nun mehr alle als Vereine organisiert sind. Es handelt sich um:

Österreichischer Skischulverband
Verband Österreichischer Skilehrwarte
Skilauf an Schulen und Hochschulen

Die Entwicklung des österreichischen Skilehrwesens war bereits in den 60er Jahren von Auffassungsunterschieden gekennzeichnet, die dazu führten, dass seitens des Staates Überlegungen angestellt wurden, um zu einer einheitlichen Skitechnik in Österreich zu kommen. Um dieser Entwicklung entgegenzusteuern wurde der Verein INTERSKI-Austria als Dachorganisation mit der Aufgabe kalmierend einzuwirken, gegründet.

Neben dieser Aufgabe, die zwischenzeitig erfolgreich gelöst werden konnte, hatte INTERSKI-Austria für die Entsendung österreichischer Demonstrationsteams zu den INTERSKI-Kongressen zu sorgen.

Tagung Skilehrwesen

Das Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport hat sich verpflichtet, mindestens einmal jährlich allen am Skilehrwesen interessierten Körperschaften und Vereinigungen Gelegenheit zu bieten, über aktuelle Probleme zu diskutieren (siehe Verordnungsblatt des BMUK, Stk. 9/1969, Seite 293) und eine Information über das Ausbildungswesen zu geben.

Im Einvernehmen mit den drei Arbeitskreisen "Skischulwesen", "Skilehrwarte", "Skilauf an Schulen" und Hochschulen" sowie mit den Ämtern der Landesregierungen fanden folgende Tagungen statt:

34. Tagung Skilehrwesen 2000: 9. - 10. Oktober 2000, in Leogang / Sbg.

35. Tagung Skilehrwesen 2001: 21. – 22. Mai 2001, in Gröbming /Stmk.

Die Hauptthemen dieser Tagungen waren : „Skilehrer-Bergführer und die EU-Dimension“. (MR. Dr. Wolfgang Lentsch vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit), sowie „Skilauf und Gesundheit“ (Prim. Univ. Prof. DDr. Anton Wicker, Landeskliniken Salzburg).

INTERSKI-International; -Kongress

Der nächste INTERSKI-Kongress war für das Jahr 2003 in Crans Montana / Schweiz vorgesehen. In diesem Zusammenhang war bereits für Jänner 2001 eine außerordentliche Generalversammlung von INTERSKI-International in Crans Montana geplant.

Mit 1. Jänner 2001 erhielt INTERSKI-Austria die Mitteilung, dass Crans Montana aus Naturschutzgründen nicht in der Lage ist, den Kongress abzuhalten. Zwischenzeitig wurde seitens des schweizer Verbandes mitgeteilt, dass der INTERSKI-Kongress doch wie geplant in Crans Montana stattfinden wird. Für die Zeit vom 20. bis 22. September 2001 ist eine außerordentliche Generalversammlung in Crans Montana geplant.

In den Jahren 2001 und 2002 begannen bereits die Vorarbeiten für den INTERSKI-Kongress 2003 in Crans/Montana, Schweiz, bei dem Österreich seine weltweit anerkannte Skilehrweise in exzellenter Form präsentieren soll. Diese Vorbereitungen gestalteten sich vor allem in finanzieller Hinsicht sehr schwierig, da die in Österreich ansässigen Skifirmen keine Bereitschaft zu einer finanziellen Unterstützung zeigten. Mit Unterstützung des Bundesministeriums für öffentliche Leistung und Sport und Dank der großzügigen Unterstützung des **Österreichischen Skiverbandes** und der Bundesländer **Tirol und Vorarlberg** konnte die Entsendung der österreichischen Delegation gesichert werden. Speziellen Dank ist auch der Firma „**Frencys**“, **Bretschneider u. Bretschneider** für die Bereitschaft zu sagen, unser Team mit Skianzügen auszustatten.

BUNDESSPORTEINRICHTUNGEN

Bericht über die Geschäftsjahre 2001 und 2002 der Bundessporteinrichtungen Gesellschaft mbH

Einleitung

Auf Basis des Gesetzes über die Neuorganisation der Bundessporteinrichtungen (BSEOG - BGBl.149/1998) erfolgte am 23.12.1998 die Gründung der Bundessporteinrichtungen Gesellschaft mbH (BSPEG) mit der Eintragung in das Firmenbuch. Die Gesellschaft hat ihre Tätigkeit am 1.1.1999 aufgenommen. Zu diesem Zeitpunkt ist ex lege das Eigentum der Republik Österreich im Bereich nachfolgender Bundessporteinrichtungen einschließlich aller dazugehörigen Rechte, Rechtsverhältnisse, Forderungen und Schulden im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in das Eigentum der Bundessporteinrichtungen GesmbH übergegangen:

- Bundessport- und Freizeitzentrum Blattgasse
- Bundessport- und Freizeitzentrum Faaker See
- Bundessport- und Freizeitzentrum Maria Alm/Hintermoos
- Bundessport- und Freizeitzentrum Obertraun
- Bundessport- und Freizeitzentrum Schloß Schielleiten
- Bundessport- und Freizeitzentrum Südstadt
- Bundes Ski Akademie Kitzsteinhorn
- Bundes Ski Akademie St.Christoph
- Flugsportzentrum Spitzerberg

Sechs Einrichtungen werden durch die Gesellschaft selbst operativ geführt, das Flugsportzentrum Spitzerberg wird aufgrund eines Leihvertrages seit 1998 durch den Österreichischen Aero-Club betrieben und die Bundes Ski Akademien St. Christoph und Kitzsteinhorn, ebenfalls aufgrund eines Leihvertrages, seit 1998 durch den Österreichischen Skiverband.

Der Geschäftsführer der Bundessporteinrichtungen Gesellschaft mbH ist Mag. Michael Sulzbacher. Die Zentrale und der Sitz der Gesellschaft befinden sich in 1120 Wien, Schönbrunner Allee 53.

In den Geschäftsjahren 2001 und 2002 stand die Weiterentwicklung der Neuorganisation der Einrichtungen im Vordergrund, um die Rahmenbedingungen für eine privatwirtschaftlich geführte Kapitalgesellschaft zu optimieren. Dazu gehörten insbesondere: Intensivierung und Ausbau des Statistik-, Controlling- und Berichtswesens; Weiterentwicklung der Corporate Identity und damit verbundene Marketingmaßnahmen (direct mail, diverse Marketingartikel, Prospekte in englischer Sprache, neuer Internet-Auftritt, neue bzw. erweiterte Beschilderung der BSFZ, CI-konformes Geschirr u.a.); Neuanschaffung von Hard- und Software für den Bereich Rechnungswesen, sodaß mittels Standleitungen auf dem zentralen Server gebucht und automatisch konsolidiert wird; weitere Verbesserung der Ablauforganisation, um die Hierarchien zu verflachen; Ausbau der Dienstleistungen im Unterkunfts- und Verpflegsbereich und der Nebenleistungen; weitere Verbesserung des Vergabe- und Reservierungswesens unter Nutzung der neuen Medien (Restplatzbörse im Internet); Maßnahmen zur Erlangung der Gewerbeberechtigungen und Betriebsanlagengenehmigungen; Neuorientierung und Weiterentwicklung des Österreichischen Leistungssport-Zentrums Südstadt; Maßnahmen zur Euro-Umstellung; verstärktes Schulungswesen und Personalmaßnahmen in Kooperation mit dem Zentralbetriebsrat; Zentraleinkauf von Strom; Neuorganisation des Vergabewesens nach der Änderung des Bundesvergabegesetzes; Abschluß der Umsetzung von Arbeitnehmerschutzbestimmungen; Qualitätsmonitoring auf Basis der Hotelsternekategorie.

Der Geschäftsverlauf beider Jahre war gekennzeichnet durch das Übertreffen der Planergebnisse, durch eine weitere Steigerung der Nächtigungszahlen und die Verbesserung der Auslastung. Darüber hinaus wurde der im BSEOG vorgegebene Förderauftrag erfüllt. Das ist insbesondere aus der starken Nutzung der Bundessporteinrichtungen durch förderungswürdige Sportlerinnen und Sportler, den umfangreichen Investitionen im Sportanlagenbereich und dem erfolgreichen Betrieb des Österreichischen Leistungssport-Zentrums Südstadt ersichtlich.

Im Investitionsbereich wurden die Projekte entsprechend der Investitionspläne umgesetzt. Die Höhe des Investitionsvolumens ist auf die Notwendigkeit der Qualitätsverbesserung im Unterkunft-, Verpflegungs- und Sportbereich zurückzuführen. Zur Abwicklung der Investitionstätigkeit bzw. zur Wahrnehmung des Bauherrninteresses dient in der Zentrale ein eigenes Bauprojektmanagement. Das budgetierte Investitionsvolumen konnte in Summe in beiden Jahren mit Einsparungen eingehalten werden.

Die Bundessporteinrichtungen Gesellschaft mbH hat alle Bediensteten, die im Planstellenbereich des Bundes am 31.12.1998 den Bundessporteinrichtungen zugeordnet waren, ex lege übernommen. Dabei handelt es sich um dienstzugeteilte Beamte und MitarbeiterInnen, die ihre Rechte und Pflichten als Vertragsbedienstete beibehalten haben. Weiters sind bei der Gesellschaft Bedienstete unter Geltung des Kollektivvertrages der Arbeiter und Angestellten im Hotel- und Gastgewerbe und Freie Dienstnehmer beschäftigt. Im Jahr 2001 waren 141,5 Dienstnehmer, gerechnet in Personenjahren, in den sechs operativ geführten Standorten und in der Zentrale tätig. Für das Jahr 2002 waren es, bedingt durch die Fertigstellung des Hauses Kärnten im BSFZ Faaker See, 145,6 Dienstnehmer. Nicht zuletzt der große Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Schulungsbereitschaft haben den guten Geschäftsverlauf ermöglicht.

Ergebnisrechnung für die Geschäftsjahre 2001 und 2002 der Bundessporteinrichtungen Gesellschaft mbH		
	2001	2002
Umsätze und andere betriebliche Erträge	9.596.905	10.168.676
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	-2.223.794	-2.294.380
Personalaufwand	-3.935.769	-4.098.276
Abschreibungen	-1.246.210	-1.444.014
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.148.748	-2.237.227
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	42.384	94.780
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-12.546	-26.512
Jahresüberschuß	29.838	68.268
Zuweisung zu un versteuerten Rücklagen	0	-77.162
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	26.218	56.057
Bilanzgewinn	56.057	47.163

Zahlungen des Bundesministeriums für öffentliche Leistung und Sport in den Jahren 2001/2002:

	2001	2002
• Ausgleichzahlungen zum Normaltarif:		
Gemäß § 10 Abs. 1 BSEOG (Bundessporteinrichtungen Organisationsgesetz) hat der Bund für den jeweiligen Nutzer, dem ermäßigte Entgelte verrechnet wurden, der Gesellschaft die Differenz zum Normaltarif zu zahlen. Die Höhe des Zuschusses ist im Kalenderjahr mit ATS 37,5 Mio (€ 2.725.000) begrenzt und unterliegt keinerlei Wertsicherung		
Zuschuss:	*) € 2.847.248,96	€ 2.725.000
*) In diesem Betrag ist der noch offene Rest aus dem Jahr 2000 (€ 122.017,68) enthalten. Konnte auf Grund der 3% Kreditmittelbindung im Jahr 2000 nicht ausbezahlt werden.		
• Gesellschafterzuschuss für den erwerbswirtschaftlichen Bereich (Unterkunft und Verpflegung):		
§ 5 Abs. 2 BSEOG regelt den Zuschuss für die Erweiterung und Verbesserung der den Sportanlagen angeschlossenen Unterkünfte und Einrichtungen der Verpflegung (erwerbswirtschaftlicher Bereich) im Gesamtausmaß von ATS 55,0 Mio.(€ 3.997.000) in den Jahren 1999 bis 2001		
Zuschuss:	€ 223.178,27	*) 0
*) Im Jahre 2001 erfolgte der letzte Zuschuss im erwerbswirtschaftlichen Bereich (€ 223.178,27), seit 2002 muß die Gesellschaft die Mittel hierfür zur Gänze selbst erwirtschaften.		
• Gesellschafterzuschuss für den nicht erwerbswirtschaftlichen Bereich:		
§ 5 Abs. 3 BSEOG regelt die Erhaltung, Erweiterung und Verbesserung der den Sporteinrichtungen angeschlossenen Sportanlagen (nicht erwerbswirtschaftlicher Bereich)		
Zuschuss:	€ 1.810.125,50	€ 1.817.000
• Sportleistungsmodell Südstadt – Refundierung der Lohnkosten und übrigen Kosten:		
Gemäß § 10 Abs. 3 BSEOG hat die Gesellschaft das im Bundessport- und Freizeitzentrum Südstadt geführte Leistungsmodell fortzuführen und der Bund die damit zusammenhängenden Kosten zu tragen.		
Personalkosten:	€ 281.970,59	€ 347.000
übrige Kosten:	€ 460.091,71	€ 489.000
Somit erhielt die Gesellschaft einen Gesamtzuschuss in Höhe von (wie im BVA vorgesehen):	€ 5.622.615,05	€ 5.378.000

Erläuterungen:

- **Die direkten Einsparungen für das Sport-Budget des Bundes** gegenüber der Nichtausgliederung betragen 2,59 Millionen € im Jahr 2001. Im Jahr 2002 betragen die direkten Einsparungen rund 2,84 Millionen €. Seit der Ausgliederung im Jahr 1999 ergeben die Einsparungen somit insgesamt 7,53 Millionen €. Dazu ist anzumerken, dass bei dieser Berechnung der für den Fall der Nichtausgliederung vorgesehene Budgetbetrag des Jahres 1999 nicht inflationsangepaßt wurde. Weiters wurde von der Gesellschaft in den Jahren 2001 und 2002 ein Cash Flow in Höhe von insgesamt rund 2,28 Millionen € erwirtschaftet, der für nicht bezuschußte Investitionen im erwerbswirtschaftlichen Bereich vorgesehen ist.
- **Die Auslastung** konnte weiter gesteigert werden und betrug im Jahr 2001 an den Betriebstagen 78,2 %, im Jahr 2002 sogar 80,6 %. Gerechnet mit 365 Tagen (Jahresauslastung) lagen die Werte bei 65,8 % im Jahr 2001 und bei 68,1 % im Jahr 2002. Die Anzahl der Nächtigungen betrug insgesamt 176.858 im Jahr 2001. Im Jahr 2002 konnte mit 188.406 Nächtigungen überhaupt der höchste Wert seit Bestehen der 6 Einrichtungen erreicht werden. Die Anzahl der Vollbelegungstage lag bei 240 bzw. 245 Tagen. Damit werden Benchmarks der Tourismusbranche weit übertroffen.
- **Der Anteil der sogenannten förderungswürdigen Sportler** an den Gesamtnutzern ist mit 81,4 % im Jahr 2001 bzw. 79,7 % im Jahr 2002 konstant hoch. Der Anteil der Jugendlichen an den Gesamtnutzern lag bei 46,9 % bzw. 45,5 %. Der Anteil bei den Wochenaufenthalten der Behindertensportler beträgt rund 4 %.
- Im Jahr 2001 betrug die Anzahl der in der BSPEG tätigen Mitarbeiter in Personenjahren 141,5 - davon 19 Beamte und 75 Mitarbeiter mit Vertragsbediensteten-Status. Das entsprach einem Prozentsatz von rund 63 % der Gesamtbeschäftigten der Bundessporteinrichtungen Gesellschaft mbH. Im Jahr 2002 erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter in Personenjahren, bedingt durch die Fertigstellung des Hauses Kärnten im BSFZ Faaker See und den Umbau des Hauses Unterbach im BSFZ Maria Alm/Hintermoos, auf 145,6. Aufgrund von Pensionsantritten reduzierte sich die Anzahl an Beamten auf 18, jene der Mitarbeiter mit Vertragsbediensteten-Status auf 72, das entspricht einem Prozentsatz von 59 % aller Mitarbeiter der BSPEG.

Man kann daraus ersehen, daß auch im dritten und vierten Geschäftsjahr nach der Ausgliederung insgesamt gesehen die wirtschaftlichen Erwartungen übertroffen wurden und gleichzeitig auch der Förderauftrag, der gegenüber der Bundesverwaltung nicht verändert wurde, erfüllt wurde. Insbesondere stehen die Einrichtungen weiterhin beinahe zur Hälfte für die Jugendsportförderung zur Verfügung.

Wesentliche Baumaßnahmen in den Geschäftsjahren 2001/2002:**BSFZ Faaker See:**

- Fortsetzung und Fertigstellung des Neubaus „Haus Kärnten“
- Generalsanierung „Haus Österreich“

BSFZ Maria Alm/Hintermoos:

- Brandschutzmaßnahmen
- Generalsanierung des Seminarraumes
- Neuerrichtung eines Fun-Courts
- Generalsanierung „Haus Unterbach“
- Adaptierung „Haus Oberbach“
- Generalsanierung Speisesaal

BSFZ Obertraun:

- Neuerrichtung eines Freischwimmbeckens

BSFZ Schloß Schielleiten:

- Sanierung des Eingangsbereiches und Feuchtigkeitssanierung im Schloß
- Generalsanierung des Stelzerhauses
- Generalsanierung von 2 Fußballplätzen, der Leichtathletikanlagen und des Basketballplatzes
- Generalsanierung der Sauna und des Vorraumes der Sporthalle
- Neuerrichtung eines Fun-Courts
- Neuerrichtung eines Kunstrasenfußballplatzes mit Flutlichtanlage

BSFZ Blattgasse:

- Brandschutzmaßnahmen
- Generalsanierung der Gänge

BSFZ Südstadt:

- Brandschutzmaßnahmen
- Fertigstellung des Neubaus einer Fecht- und Judotrainingshalle
- Generalsanierung des Eingangsbereichs, der WC-Anlagen, der Speisesäle, des Sport-Cafés, des Vortragssaales und der Seminarräume
- Installierung eines neuen Schaltschranks für die Schwimmhalle
- Errichtung einer Anzeigetafel im Leichtathletik-Stadion
- Generalsanierung des Sauna- und Wellnessbereiches

Im Jahr 2001 betrug das Gesamtvolumen im Investitionsbereich rund 4,83 Millionen Euro brutto. Darüber hinaus wurden Instandhaltungen im Ausmaß von rund 942.000 € brutto durchgeführt. Im Jahr 2002 beliefen sich die Investitionsmaßnahmen auf insgesamt 5,54 Millionen Euro brutto, die Instandhaltungen auf 918.000 € brutto. Insgesamt betragen die kumulierten Zugänge im Anlagevermögen seit dem Jahr 1999 rund 16 Millionen Euro netto. Diese Investitionsmaßnahmen konnten trotz der oben beschriebenen Einsparungen für das Sportbudget in den Jahren 1999 – 2002 in der Höhe von 7,53 Millionen € durchgeführt werden.

Allgemeines:

In den Bundessport- und Freizeitzentren (BSFZ) werden hochmoderne Sportanlagen samt Unterkunft und Verpflegung zu erschwinglichen Preisen angeboten, wobei auf die Ausrichtung als Dienstleistungs- und Servicebetrieb großer Wert gelegt wird.

Die primären Zielgruppen sind Verbände, Vereine, Schulen, die Bundesanstalten für Leibeserziehung und Pädagogische Institute. Es sind aber auch andere Sportinteressierte, insbesondere Gruppen, herzlich willkommen. Sportanimation wird allerdings nicht angeboten, das Sportprogramm wird von den Kundengruppen selbst organisiert. Die Buchungen erfolgen der Einfachheit halber direkt in den Bundessport- und Freizeitzentren. Informationen über kurzfristig verfügbare Kapazitäten werden im Internet (www.bsfz.at oder www.sportinklusive.at) auf der Restplatzbörse regelmäßig aktualisiert. Jene Nutzer, die dem geförderten Personenkreis angehören, bezahlen lediglich einen vom Bund unterstützten und daher reduzierten Preis.

PRIORITÄTENLISTE:

Die Vergabe der freien Plätze erfolgt bis zur Vergabebesitzung nach der Prioritätenliste, die aufgrund sportlicher Gesichtspunkte erstellt wurde, in folgender Reihenfolge:

1. Olympia- und Nationalkaderangehörige, Kurse von Nationalkadern bzw. Kadern, die das unmittelbare Ziel der Heranführung an die Nationalkader haben und Sportler, die über das HLSZ, die Sporthilfe bzw. das Sport-Leistungsmodell gefördert werden
2. Lehrwarte-, Lehrer- bzw. Traineraus- und -fortbildungen der Bundesanstalten für Leibeserziehung (BAfL)
3. Trainingskurse, deren Teilnehmer regelmäßig hochrangige Meisterschaften der Fachverbände bestreiten
4. Auswahlmannschaften der Dachverbände
5. Spezielle Sportkurse für Jugendliche bis 18 Jahre
6. Kurse der Institute für Sportwissenschaften, Pädagogischen Akademien und Pädagogischen Institute im Rahmen ihrer Aus-, Weiter- und Fortbildung
7. Übungsleiteraus- und -fortbildungen nach den bestehenden Bedingungen der Bundes- und Landessportorganisationen
8. Kurse von Schulen für Leistungssportler
9. Sportvereine
10. Aus- und Fortbildungskurse von Funktionären der Dach- und Fachverbände
11. Trainingskurse des Behindertensports im Rahmen der in den Bundessport- und Freizeitzentren bestehenden Möglichkeiten
12. Kurse und Schulveranstaltungen von Schulen mit sportlichem Schwerpunkt
13. Kurse von Schulen und Schulveranstaltungen.

FÖRDERTARIF:

Auch in den Jahren 2001 und 2002 gab es zwei Tarifgruppen: „Fördertarif“
„Normaltarif“

Als förderungswürdig gilt folgender Personenkreis, wobei die Förderungswürdigkeit vom Antragsteller nachzuweisen ist und von den Leitern der BSFZ überprüft wird:

- Olympia- und Nationalkaderangehörige, Kurse von Nationalkadern bzw. Kadern, die das unmittelbare Ziel der Heranführung an die Nationalkader haben und Sportler, die über das HLSZ, die Sporthilfe bzw. das Sport-Leistungsmodell gefördert werden
- Lehrwarte-, Lehrer- bzw. Traineraus- und -fortbildungen der Bundesanstalten für Leibeserziehung (BAfL)
- Auswahlmannschaften der Dachverbände
- Spezielle Sportkurse für Jugendliche bis 18 Jahre

- Übungsleiteraus- und -fortbildungen nach den bestehenden Bedingungen der Bundes- und Landessportorganisationen
- Kurse der Institute für Sportwissenschaften, Pädagogischen Akademien und Pädagogischen Institute im Rahmen ihrer Aus-, Weiter- und Fortbildung
- Trainingskurse, deren Teilnehmer regelmäßig hochrangige Meisterschaften der Fachverbände bestreiten
- Kurse von Schulen für Leistungssportler
- Aus- und Fortbildungskurse von Funktionären der Dach- und Fachverbände
- Trainingskurse des Behindertensports im Rahmen der in den Bundessport- und Freizeitzentren bestehenden Möglichkeiten
- Kurse und Schulveranstaltungen von Schulen mit sportlichem Schwerpunkt
- Kurse von Schulen und Schulveranstaltungen
- Seniorensportkurse (ab dem 55. Lebensjahr), sofern diese nicht in der Hauptsaison stattfinden, und
- Internationale Kurse nach konkreter bilateraler Vereinbarung.

BUNDESSPORT- UND FREIZEITZENTRUM BLATTGASSE

A-1030 Wien, Blattgasse 6
Tel. 01/712 43 73, Fax 01/712 36 51
e-mail: blattgasse@bsfz.at
Leiter: ADir. Herbert Lindner

Dicht am Herzen Wiens, nur wenige Minuten zu Fuß von der City entfernt, und in unmittelbarer Nähe des berühmten Hundertwasserhauses, liegt das Bundessport- und Freizeitzentrum Blattgasse. Als Gäste sind Mitglieder des Heeres-Leistungssportzentrums Wien (HLSZ), Sportler, Trainer und Funktionäre ebenso herzlich willkommen wie Wien-Besucher.

Das BSFZ Blattgasse bietet kostengünstige Unterkünfte für Sportler, die ihre Wettkämpfe in Wien austragen, und individuell zu vereinbarende Pauschalpreise für Dauergäste. Auch Sportverbände nutzen das BSFZ Blattgasse immer wieder für Empfänge und Vorstandssitzungen, zu welchen wir auf Wunsch ein Buffet (mit oder ohne Bedienung) zur Verfügung stellen. Für jene Gäste, die die Sportmöglichkeiten des BSFZ Südstadt nutzen und gleichzeitig in Wien wohnen wollen, sorgen wir nach individueller Absprache für den Transport.

Unseren Gästen stehen 68 Betten in 25 zweckmäßig eingerichteten Ein- bis Vierbettzimmern (mit oder ohne Dusche) zur Verfügung. An Sportmöglichkeiten gibt es eine Kraftkammer, eine Sauna und zwei Gymnastik- bzw. Judohallen. Unsere Sauna erfreut sich größter Beliebtheit und wird auch von privaten „Saunarunden“ angemietet. In den Judohallen bietet der Budo-Club, geleitet vom zweifachen Judo-Olympiasieger Peter Seisenbacher, die verschiedensten asiatischen Kampfsportarten an.

BUNDESSPORT- UND FREIZEITZENTRUM FAAKER SEE

A-9583 Faak am See, Halbinselstraße 14
Tel. 04254/2120-0, Fax 04254/2120-42
e-mail: faakersee@bsfz.at
Leiter: ADir. Karlheinz Linninger

Nur wenige Kilometer von Villach entfernt, direkt am Faaker See, liegt unsere modern ausgestattete Sportanlage. Sie ist im Winter wie im Sommer eine optimale Trainingsstätte für beinahe alle Sportarten. Viele der österreichischen Sportgrößen tanken hier Kraft und Kondition für ihre sportlichen, nationalen und internationalen Erfolge. Die komplette Ausstattung und das erholsame Ambiente bieten für Sportler aller Leistungsgruppen einen ausgezeichneten Trainingsrahmen. Auch zum Abhalten von Vorträgen und Seminaren ist das BSFZ Faaker See ein idealer Ort. Es stehen bestens ausgestattete Seminarräume zur Verfügung.

Im Sommer präsentiert sich der Faaker See als Erholungsort. Im Winter eignet sich das BSFZ Faaker See durch seine zentrale Lage inmitten der Skiregion Villach als idealer Ort für abwechslungsreiche Ski-, Snowboard- und Langlaufausflüge. Die Skigebiete Dreiländereck / Arnoldstein, Villacher Alpe, Gerlitzten und Verditz im Umkreis von 20 km bieten die Möglichkeit, dem Ski- und Snowboardvergnügen zu fröhnen. Wem nicht nach Skifahren oder Snowboarden zumute ist, der kann sich die klare Winterluft beim Langlaufen oder Winterspaziergang in unberührter Natur um die Nase wehen lassen.

Komfortable, neu adaptierte Doppelzimmer (27 davon mit See- und 16 mit Waldblick) und exklusive Appartements mit Seeblick vermitteln ein hotelartiges Wohngefühl. Seit dem Frühjahr 2002 steht mit dem „Haus Kärnten“, bei dem alle 36 Zimmer über Seeblick verfügen, ein weiterer Hotelkomplex zur Verfügung. Abwechslungsreiche Frühstücks-, Mittags- sowie Abendbuffets runden das ausgewogene Angebot für unsere Gäste ab. Das erweiterte Sport-Café bietet mit seinen großflächigen Fenstern einen traumhaften Blick auf die Berg- und Seenlandschaft der Umgebung und lädt zu Erholungspausen ein.

Folgende Einrichtungen stehen unseren Gästen zur Verfügung:

Indoor: Dreifach-Mehrzweckhalle mit Turn- und Sportkleingeräten • moderne Kraftkammer • Leistungsdiagnoseraum mit Laufband und Leistungsergometer • Zimmergewehranlage • Tischtennisraum • Aerobic- und Gymnastikraum • Massageraum • Finnische Sauna mit Kräuterbad • Seesauna mit Dampfbad • Vortragssaal • Seminarraum mit Flip Chart • Overheadprojektor • Diaprojektor • Video-Beamer

Outdoor-Bereich: 8 Kunstrasentennisplätze mit 2 Ballwurfmaschinen • 110 m Laufbahn • Hochsprunganlage • Kugelstoßanlage • Weitsprunganlage • 2 Fußballplätze • Basket- und Volleyballplatz • 50 m Schwimmanlage / See • Wasserballanlage / See • Surfboards • Ruderboote • Kletterwand

BUNDESSPORT- UND FREIZEITZENTRUM MARIA ALM/HINTERMOOS

A-5761 Maria Alm, Bachwinkl 4

Tel. 06584/7561-0, Fax 06584/7561-30

e-mail: mariaalm@bsfz.at

Leiter: Armin Hörl

Das Bundessport- und Freizeitzentrum Maria Alm/Hintermoos, zwischen den Gipfeln des Steinernen Meeres und den Dientener Grasbergen gelegen, bietet im Winter und im Sommer ausgezeichnete Möglichkeiten zur Abhaltung von Trainingskursen für viele Sportarten und alle Altersgruppen, für Seminare mit Sportangebot sowie Aktivurlaube.

Im Haus Unterbach stehen nunmehr ebenso wie im Haus Oberbach Ein- bis Dreibettzimmer mit modernster Ausstattung und gemütlichem Ambiente zur Verfügung. Alle Zimmer verfügen über Dusche, WC und TV. Im großzügig neu gestalteten Restaurant mit seinen großen Panoramafenstern wird zu allen Mahlzeiten ein ausgewogenes Buffet angeboten. Das ebenfalls neu adaptierte Sport-Café mit seinem freundlichen Ambiente lädt zum Entspannen nach dem Sport ein.

Die Anlage bietet ein großzügiges Sportangebot: • moderne 3-fach Sporthalle • 5 Tennisplätze • Mehrzweck-Hartplatz • Turnsaal • Tischtennisraum • Kraftkammer • Freischwimmbecken • Sauna • Dampfbad • Kletterwand. Weiters steht der größte Fun Court Österreichs mit einem für höchste Ansprüche konzipierten Belag für die Ausübung von mehr als einem Dutzend Sportarten zur Verfügung. Drei Seminarräume mit moderner Medientechnik runden das Angebot ab.

Als Winter-Trainings- und Ausbildungsstätte bietet das Bundessport- und Freizeitzentrum hervorragende Bedingungen für Aktiv-Wintersportwochen in einem modern erschlossenen Skigebiet, das im Tarifverbund mit der „Sportwelt Amadé“ als „Hochkönig's Winterreich“ internationales Ansehen genießt und das als Insidertip zu den gepflegtesten Wintersportplätzen zu zählen ist. Die besondere Lage des BSFZ erlaubt es, vor dem Haus anzuschlappen und nach erlebnisreichen Stunden den Skitag vor der Haustüre zu beenden. Trotz der sprichwörtlichen Schneesicherheit der Region werden auch Kunstschneeanlagen zur Verbesserung der Pistenpräparierung eingesetzt.

Die Skischule des BSFZ offeriert zeitgemäße Betreuung unter dem Motto „den Winter hautnah erleben“, „Ski- oder Snowboardfahren erlernen“ oder „das Eigenkönnen verbessern“ gegen einen geringen Kostenbeitrag. Abhängig von den herrschenden Bedingungen werden auch Abfahrten auf Varianten und im freien Skiraum angeboten. Die Infrastruktur des Skortes Maria Alm mit Ski- und Snowboardverleih etc. steht ebenfalls zur Verfügung.

BUNDESSPORT- UND FREIZEITZENTRUM OBERTRAUN

A-4831 Obertraun, Winkl 49
Tel. 06131/239-0, Fax 06131/239-423
E-mail: obertraun@bsfz.at
Leiter: RgR ADir. Peter Scheutz

Die herrliche Landschaft des Salzkammergutes bildet den großartigen Rahmen für sportliche Aktivitäten im Bundessport- und Freizeitzentrum Obertraun. Olympiasieger, Weltmeister aber auch Hobbysportler, Vereine und Schulen halten seit Jahrzehnten ihre Trainingskurse erfolgreich in Obertraun ab. In den letzten Jahren wurde die Anlage zu einem modernen Trainingszentrum für nahezu alle Sportarten ausgebaut. Heute stehen Ihnen 180 Betten in Ein- bis Vierbettzimmern mit Dusche und WC zur Verfügung. Die moderne Küche serviert in der gepflegten Atmosphäre des Restaurants sportgerechte Menüs, das Sport-Café mit seinem freundlichen Ambiente lädt zum gemütlichen Beisammensein nach dem Sport ein.

Eine hochmoderne Dreifach-Halle, zwei weitere komplett renovierte Hallen, ein Kraftraum, ein Tischtennisraum, ein Kletterraum, ein Vortragssaal für 150 Personen mit modernster Medientechnik sowie ein Seminarraum für 50 Personen und vier weitere bilden das Indoor-Angebot. An Außenanlagen stehen drei Fußballspielfelder, ein Kunstrasenfeld, ein Asphalt-Mehrzweckplatz, ein Beachvolleyballspielfeld, fünf Tennisplätze mit Kunstrasenbelag sowie eine komplette Leichtathletikanlage mit 400 m-Bahn und einer zusätzlichen 60 m-Bahn mit Weit- und Hochsprunganlage zur Verfügung. Für den Rudersport gibt es einen Bootssteg am Hallstättersee. Eine moderne, großzügig ausgelegte Sauna mit Massage- und Therapiebereich komplettiert das umfangreiche Angebot. Und seit dem Sommer 2002 steht unseren Gästen auch hier ein beheiztes Freischwimmbad zur Verfügung.

Das Bundessport- und Freizeitzentrum Obertraun ist ein hervorragender Standort für Wintersportwochen. Die Schiregionen Dachstein-Krippenstein und Dachstein-West bieten Ski- und Snowboardfans Spitzenmöglichkeiten für alle Leistungsklassen. Ob Anfängerschulung beim Übungslift, Variantenfahren im tiefverschneiten, anspruchsvollen Gelände oder gar eine Skitour über den Gletscher – unsere hauseigenen Skilehrer werden allen Ansprüchen gerecht. Ein eigener Ski-, Schuh- und Snowboardverleih sowie ein separater Wachsraum für Gäste runden das Angebot ab.

Das BSFZ Obertraun ist auch ein idealer Ausgangsort für Ausflüge in die Weltkultur- und Naturerberegion „Hallstatt-Dachstein-Salzkammergut“. Zahlreiche Sehenswürdigkeiten liegen im Umkreis von nur wenigen Kilometern.

BUNDESSPORT- UND FREIZEITZENTRUM SCHLOß SCHIELLEITEN

A-8223 Stubenberg am See
Tel. 03176/8811-0, Fax 03176/8811-342
E-mail: schielleiten@bsfz.at
Leiter: HR Dr. Frank Schleicher

Das Bundessport- und Freizeitzentrum Schloß Schielleiten ist mit einem Gesamtareal von 43 ha auch der älteste Standort der Bundessporteinrichtungen Gesellschaft mbH. Das prachtvolle Barockschloss samt Schlosspark liegt inmitten von Wiesen, Feldern sowie Obst- und Weingärten – eingebettet in den Park sind die Sportanlagen. Das Bundessport- und Freizeitzentrum verfügt über 183 Betten, davon 153 in Komfortzimmern; die schönsten Zimmer (vor allem Einzelzimmer) sind im Schloß und im Stelzerhaus. Speisesaal und Küche wurden kürzlich modernisiert und neu gestaltet. Es erwartet Sie ein vielfältiges Frühstücks-, Mittags- und Abendbuffet. Das Sport-Café wurde ebenfalls neu errichtet und lädt mit seinem gemütlichen Ambiente und einer Terrasse zum Zusammensein nach dem Sport ein.

Folgende Einrichtungen stehen unseren Gästen zur Verfügung:

Eine Mehrzweckhalle, Kraft- und Konditionsraum, eine Tennishalle mit 3 Plätzen, Turnsaal, Lehrsäle, Seminarräume mit moderner Medientechnik sowie eine ausgedehnte moderne Sportanlage im Freien mit allen Möglichkeiten für die Leichtathletik, mit 5 Fußballplätzen, 10 Tennis-Sandplätzen, 1 Basketballplatz, 3 Volleyballplätzen. Neben dem im Jahr 2001 errichteten Fun Court bietet das BSFZ Schloß Schielleiten seit dem Sommer 2002 einen neu errichteten Kunstrasenplatz der letzten Generation gemäß FIFA-Norm und ÖISS-Norm mit Flutlichtanlage.

Seit Jahrzehnten werden in diesem Sportzentrum erfolgreich Sportkurse abgehalten. Außerdem ist Schielleiten auch Austragungsort internationaler Veranstaltungen, wie z.B. der Europa- und Weltmeisterschaften im Ballonfahren und der Weltmeisterschaft der Heißluft-Luftschiffe.

Das BSFZ Schloß Schielleiten ist aufgrund seines feudalen Ambientes auch ideal für Seminare, Workshops, Tagungen und zur Feier von festlichen Anlässen geeignet. Das Bundessport- und Freizeitzentrum Schloß Schielleiten ist weiters ein idealer Ausgangspunkt für den Besuch der Schlösserstraße, von Roseggers Waldheimat, des Stiftes Vorau mit seiner berühmten Bibliothek, des Tierparks Herberstein mit dem schönen Schloß sowie zahlreicher weiterer Sehenswürdigkeiten.

BUNDESSPORT- UND FREIZEITZENTRUM SÜDSTADT

A-2344 Maria Enzersdorf, Johann-Steinböck-Straße 5

Tel. 02236/26833-0, Fax 02236/26833-111

e-mail: suedstadt@bsfz.at

Leiter: ADir. Ing. Harald Kraus

Das Bundessport- und Freizeitzentrum Südstadt, am südlichen Stadtrand von Wien gelegen, ist der größte Standort der Bundessporteinrichtungen Gesellschaft mbH. Es dient als Trainings- und Leistungszentrum für den österreichischen Spitzensport, wobei schwerpunktmäßig die Sportarten Radsport, Leichtathletik, Fechten, Schwimmen, Judo, Handball, Triathlon, Tennis und Fußball sowie das Österreichische Leistungssport-Zentrum Südstadt betreut werden. Freie Kapazitäten im Beherbergungsbetrieb (84 Betten in Zweibettzimmern mit Dusche und WC) gibt es ausschließlich in den Monaten Juli und August. Eine Kooperation mit dem Bundessport- und Freizeitzentrum Blattgasse wird von uns nach individueller Vereinbarung angeboten. Dabei kann direkt im Herzen Wiens genächtigt und die einzigartigen Sportmöglichkeiten des BSFZ Südstadt genutzt werden. Transportmöglichkeiten können wir nach individueller Absprache zur Verfügung stellen.

Das Österreichische Leistungssport-Zentrum Südstadt wird als Sportinternat geführt. Die pädagogische und sportliche Betreuung erfolgt im BSFZ Südstadt, die schulische Ausbildung wird in der HAK bzw. Handelsschule Mödling absolviert. Das ÖLSZ ist ein Musterbeispiel für eine sportliche Nachwuchsakademie und beinhaltet auch einen Stützpunkt des Heeres - Leistungssportzentrums.

Die Tennishallen wurden renoviert und die Lichtqualität einem modernen Standard angepasst. Darüber hinaus wurde der Sanitär- und Cafeteria-Bereich erweitert und komplett neu gestaltet. Diese Sanierung erfolgte in Zusammenarbeit mit der Firma Tennis Point, die auch die operative Führung der gesamten Tennisanlage übernommen hat.

Dem Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung (IMSB) unter der Leitung von Prof. Hans Holdhaus steht im BSFZ Südstadt ein hochmodernes Gebäude zur Verfügung. Das Institut wird nicht nur von Spitzensportlern genutzt, sondern erbringt seine Leistungen auch für Freizeit- und Hobbysportler.

Folgende Einrichtungen stehen den Sportlern zur Verfügung:

Indoor: Mehrzweckhalle 48 x 26 m • LA-Laufbahn 60 m / 4 Bahnen • Schwimmhalle mit einem Sportbecken 50 x 22 m und einem Aufwärmbecken 6 x 22 m • Schwimm-Konditionsraum • komplett neu gestalteter Sauna- und Wellnessbereich • Konditions-Fitnessraum • 2 Warmwasser-

becken • Tennishalle (3 Kunststoff- und 5 Sandplätze) • Turnhalle • Kegelbahnen • Konferenzräume mit Seminarinfrastruktur;
Outdoor-Bereich: Beachvolleyballplatz • Bogenschießanlage • 6 Fußballplätze (Rasen und Kunstrasen) • Admira-Stadion • Handballplatz • Landhockeyplatz • moderne Leichtathletikanlage • 2 Trainingsrasenplätze für Hammer- und Diskuswurf • 750 m Geländelaufbahn inkl. Berglaufbahn • Tennisplätze (8 Sand- und 2 Kunststoffplätze) • Fisch- und Badeteich.

BUNDESMINISTERIUM FÜR
BILDUNG, WISSENSCHAFT und KULTUR

BEWEGUNGSERZIEHUNG UND SPORTLEHRWESEN

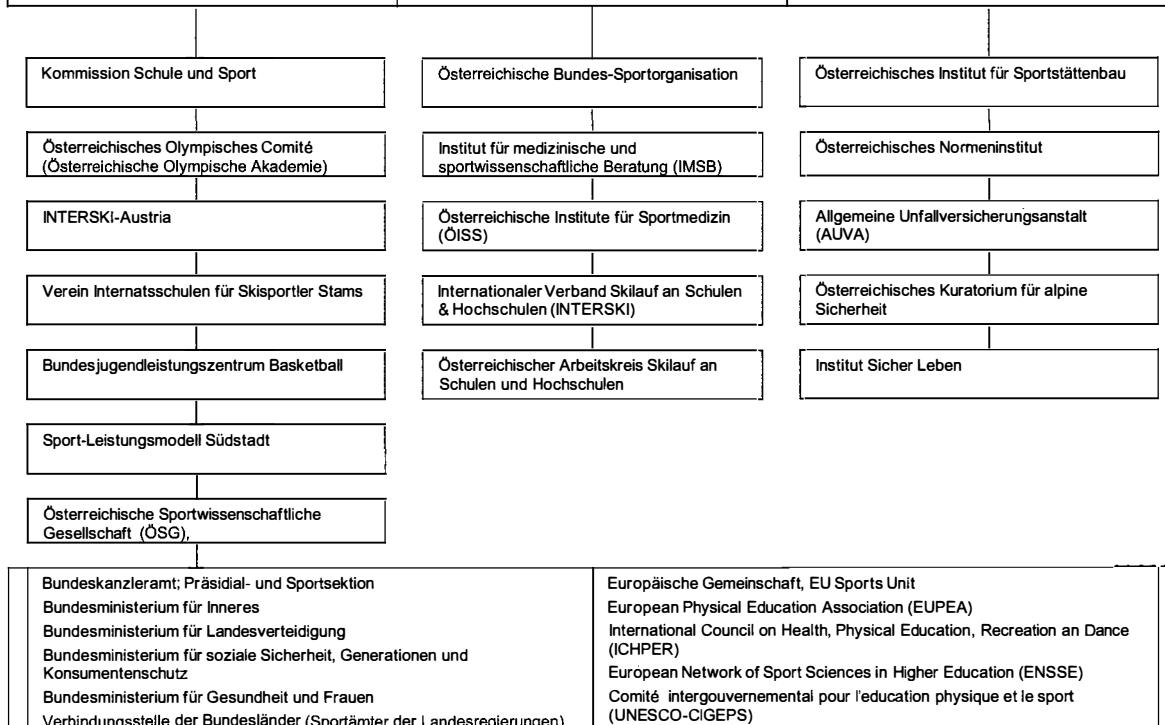
1. AUFGABENBEREICHE

Die nachstehende Übersicht stellt die verschiedenen Aufgabenbereiche der Abteilung "Bewegungserziehung und Sportlehrwesen" (BMUK5V/9) des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur und den Bezug zu anderen Institutionen dar:

Abteilung Bewegungserziehung und Sportlehrwesen BM:BWK V/5

Leiter: Ministerialrat DiplSptl. Mag. Dr. Sepp Redl

	Referat a	Referat b
Pädagogische und administrative Angelegenheiten der Bewegungserziehung; Schulen mit besonderer Berücksichtigung der sportlichen Ausbildung, Schulen für Leistungssportler; Lehrerfortbildung für Leibesübungen; Bewegungserziehung an (Berufs-) Pädagogischen Akademien; Internationale und nationale Kontakte (zB ENSSE, BSO, ÖOC); Gesundheitsförderung; Nostrifikationen; Budgetangelegenheiten; Fachliche Belange der Institute für Sportwissenschaften (Mitwirkung; Universitätssport (Mitwirkung));	Pädagogische und berufsfachliche Angelegenheiten der Schulen zur Ausbildung von Leibeserziehern und Sportlehrern; Haushaltsangelegenheiten der Bundesanstalten für Leibeserziehung und des Universitätssportzentrums Wien-Schmelz; internationale Kontakte im Bereich des außerschulischen Sportes; Vertretung des Ressorts im Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung (IMSB); Vertretung des Ressorts in den Österreichischen Instituten für Sportmedizin (ÖISM); Nostrifikationen;	Fachliche Beratung bei Bau-, Einrichtungs-, Ausstattungs- und Instandhaltungsfragen; Belange der Sicherheit und der (Sport)Unfallverhütung; Beratung der Zentraleinrichtungen in Fragen der Leibeserziehung; Vertretung des Ressorts im Österreichischen Institut für Schul- und Sportstättenbau; internationale Kontakte zu Einrichtungen des Schul- und Sportstättenbaus;
MinR Mag. Dr. Sepp Redl ADir Eva Zacsek VB Manuela Kaspar ADir Karl Zajic	Leiter: MinR Mag. Dietrich Maschek ADir Karl Zajic VB Manuela Kaspar	Leiter: MinRat Mag. Dr. Sepp Redl Mag. Dr. Martina Gerhartl VB Manuela Kaspar



1. BEWEGUNGSERZIEHUNG

Das Regierungsprogramm der Österreichischen Bundesregierung sieht im Zusammenhang mit „Bildung und Sport“ eine Vielzahl von Zielsetzungen vor: „Ein hochwertiges und vielfältiges Bildungsangebot, die Stärkung des lebensbegleitenden Lernens sowie Innovationen bei Forschung und Entwicklung schaffen bessere Lebens- und Arbeitschancen für jeden und stärken den Wirtschaftsstandort Österreich.“

Besonders wichtig sind dabei die Sicherung der Qualität und der finanziellen Rahmenbedingungen sowie die Weiterentwicklung der Bildungsangebote mit zukunftsweisenden Inhalten. (...)

Sport hat enorme Bedeutung für die Gesundheitsvorsorge, für die Persönlichkeitsentwicklung, die soziale Integration, die nationale bzw. regionale Identifikation sowie für die Entwicklung der einschlägigen Wirtschaftsbereiche und des Arbeitsmarktes. Die Förderung des Sports ist daher eine gesundheits-, gesellschafts-, wirtschafts- und beschäftigungspolitische Aufgabe.“ (21. GGP)

Und auch: „Der Breiten- und Leistungssport nimmt in Österreich eine besondere Stellung ein. Die Bundesregierung wird den Sport in seiner Bedeutung für Sinnstiftung, Gesundheit, Integration Behinderter und für den Tourismus fördern.“ (22. Gesetzgebungsperiode 2003- 2006).

In der nachstehenden Übersicht wurden daher die für den Bildungsbereich (Bewegung und Sport) relevanten Abschnitte exemplarisch herausgenommen und Anmerkungen zu möglichen Maßnahmen und dem Stand der Umsetzung (bis zum Ende des Jahres 2002) angefügt.

Text des Regierungsprogrammes der 21. , bzw. 22. (kursiv) Gesetzgebungsperiode	Mögliche Maßnahmen im Bereich der Bildungsverwaltung	Derzeitige (2002) Schwerpunkte der Realisierung, bzw. Konkretisierung der Absichten der Bildungsverwaltung
<p>Für die Entwicklung des Kindes ist Bewegungserziehung wichtig und daher möglichst bereits im Kindergarten in den Tagesablauf einzubauen. <i>Förderung von Sport im Kindergarten- und Volksschulalter</i></p>	<p>Zweiteilung des derzeitigen Gegenstandes „Leibesübungen“ in den Bundesanstalten für Kindergartenpädagogik in den Gegenstand „Bewegung und Sport“ und „Bewegungserziehung“ als berufsvorbereitender Bereich. Allerdings unter ausreichender Stundendotierung und Einführung von Praktika im Übungskindergarten.</p>	<p>Zweiteilung des Gegenstandes ist in Begutachtung, die beiden Anliegen sind im Gegenstand verankert. Darüber hinaus sind Vernetzungen auch im Bereich der Reifeprüfung und zunehmende Berufsorientiertheit erreicht worden. Weitere Verbesserungen werden gesucht.</p>
<p>In allen Schulen soll durch Bewegungsangebote in geeigneten Pausenräumen eine tägliche Bewegungseinheit realisiert werden.</p>	<p>Fortführung der Maßnahmen der „Bewegten Schule“ zur Entwicklung einer gesunden Schule als Setting und Berücksichtigung der Bewegungsfelder. Herausgabe weiterer Informationen zur Gestaltung von Pausen(Bewegungs-)Bereichen (Print, CD-Rom, DVD, Video).</p>	<p>Kooperation mit den Schulärzten verbessert. Beratung von regionalen Plattformen zur Gesunden Schule und den Stellenwert der Bewegung.</p>
<p>Die weitere Entwicklung von Schulen mit einschlägigem sportlichen Schwerpunkt ist zu forcieren.</p>	<p>Qualitätssicherung bei LehrerInnen und TrainerInnen durch Erwerb von Zusatzqualifikationen im Sport. Schulen mit sportlichem Schwerpunkt (SporthS, SkiHS, SportAHS) in Vernetzung mit dem Kinder- und Jugendsport ; ebenso die autonomen Schulformen (HS, AHS) mit Gesundheits- und Bewegungsorientierung. Überführung der ORG für Leistungssportler (derzeit § 7 Schulversuche) in ein Regelschulwesen mit den entsprechenden Freiräumen. Schaffung von verlässlichen Partnern (Leistungszentren) in der Sportausbildung. Entwickeln von sport- und entwicklungsgemäßen Schulformen für den Leistungssport in der Sekundarstufe I.</p>	<p>Die Profilbildung der Schulen wurde unterstützt. Die Kooperationsmodelle mit der BSO und den Fachverbänden wurden diskutiert. Offen, aber dringend notwendig: Überführung der Schulen für Leistungssportler ins Regelschulwesen; der Sport (BKA-Sport) fordert diese Entwicklung und möchte zum Thema „Schulen für Leistungssportler“ eine Enquete veranstalten. Vorberatungen (auch unter wissenschaftlicher Betreuung) zum Thema Schulen für Leistungssportler in der Sekundarstufe.</p>

<p>Die sportmedizinische Untersuchung von Jugendlichen und Amateursportlerinnen und -sportlern ist zu intensivieren (Finanzierung z.B. aus dem "Fonds Gesundes Österreich")</p>	<p>Verbesserung der Bestimmungen zur ärztlichen Untersuchung in den Schulen mit sportlichem Schwerpunkt.</p> <p>Errichtung von richtungsweisenden Schularzt-Verträgen in den Ländern (wegen der Schulerhaltung) bzw. Bezuschussung der Untersuchungen an einem regional erreichbaren sportmedizinischen Stützpunkt.</p>	<p>Beratungen und Kooperation mit den Schulärzten im Bundes- und Landesbereich.</p> <p>Gezielte Fortbildungsmaßnahmen für Schulärzte über die Ärztekammern („Sportarztwissen“).</p>
<p>Die gemeinnützigen und parteiunabhängigen Vereine und Verbände mit ihren tausenden ehrenamtlichen Funktionärinnen und Funktionären sind die wichtigsten Säulen des Sports.</p> <p>Überprüfung und allfällige Reform des Auszahlungsmodus der Mittel der Bundes-Sportförderung. Erhöhung der Besonderen Sportförderung (Totomittel) um € 1,5 Mio. im Jahr 2003, u.a. zur verstärkten Förderung des Behindertensports.</p>	<p>Erweitern der Kooperationsmodelle zwischen Schule und Sportvereinen.</p> <p>Verbesserung der Betreuung; Zusammenführen der verschiedenen regionalen Modell, bzw. Nutzung der Synergien.</p>	<p>Kooperationsmodelle erweitert.</p> <p>Vermehrte Anstrengung, auf autonome Modelle inhaltlich Einfluss zu nehmen.</p> <p>Dazu gehört vor allem Informationen über trainingswissenschaftliche und sportpädagogische Zusammenhänge, um überzogene Vorstellungen vom Trainingsumfang und Wettkampfbelastung zu korrigieren</p> <p>Schwerpunktsetzung im Jahr 2004 („EU-Jahr der Erziehung durch Sport“).</p>
<p>Es gilt, dem sozialpädagogischen Charakter des Sports gerecht zu werden, der auch geeignet ist, integrationsbildend und gemeinschaftsfördernd zu wirken. In diesem Sinne ist auch eine Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Eltern, Kindergärten, Schulen, Universitäten und Vereinen anzustreben.</p> <p>Förderung von Sport im Kindergarten- und Volksschulalter</p>	<p>Siehe Kooperationsmodelle: Einbeziehen von außerschulischen Experten aus dem regionalen Umfeld.</p> <p>Besondere Beachtung der Übergangszeiten (Kindergarten → Schule; Schule → Lehre; Schule → Hochschule) um Bewegung und Sport auch über die Schule, bzw. Schulzeit hinaus verfügbar zu machen.</p> <p>Realisierung der täglichen Bewegungszeit als Summe der gesamten verfügbaren Bewegungsmöglichkeiten.</p> <p>Verstärkte Förderung jener Vereine, die allgemeine Bewegungsprogramme anbieten.</p>	<p>Schwerpunktsetzung im Jahr 2004 („EU-Jahr der Erziehung durch Sport“).</p> <p>Informationskampagne zur besseren Zusammenarbeit von Vereinsfunktionären (Vereins-sportlehrern) und BewegungserzieherInnen in den Schulen.</p> <p>Informationen zu Bewegungsangeboten an alle Zielgruppen.</p> <p>Unterstützung des BKA (Sport) bei dessen Bemühen, Bewegung verstärkt in die Kindergärten zu tragen über die Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik.</p>
<p>Die Bemühungen um die Einrichtung eines Schulsportverbandes sind zu unterstützen.</p> <p>Prüfung der Einrichtung eines Schulsportverbandes</p>	<p>Schaffung einer Plattform (im Sinne der Kommission „Schule und Sport“ zwischen den Bundesministerien und der Bundessportorganisation und die darin vertretenen Dach- und Fachverbände zur Vernetzung aller Bemühungen um Bewegung und Sport im Kindes- und Jugendalter.</p> <p>Schaffung vermehrter finanzieller Ressourcen; Zweckwidmung von Teilen der Bundessportförderung (Gesetz) für diese Maßnahmen. Besondere Förderung aller jener Einrichtungen, die hier Akzente setzen.</p>	<p>Es kam zur Bildung von Schulsportvereinen. Diese Vereine sind in Dach- bzw. Fachverbänden des Bundeslandes, bzw. in österreichischen Dachverbänden organisiert.</p> <p>Die Gründung eines eigenen Dachverbandes für diese Vereine erscheint nicht notwendig und wurde bisher nicht unterstützt.</p>
<p>Neben dem Breitensport ist auch dem Spitzensport und dem professionellen Sport Aufmerksamkeit zu widmen, um Voraussetzungen für internationale Wettbewerbsfähigkeit zu schaffen bzw. weiterzuentwickeln.</p> <p>Ausarbeitung eines Berufssportgesetzes.</p>	<p>Diagnostik, Prävention und Rehabilitation auch im Bereich des Kinder- und Jugendsportes. Schaffung von Ausbildungszentren (in jedem Bundesland zumindest eines) unter Einbeziehung der Ressourcen an höchstausgebildeten Sportakademikern.</p>	<p>Offen, aber dringend notwendig: Überführung der Schulen für Leistungssportler ins Regelschulwesen; der Sport (BMÖLS) fordert diese Entwicklung und möchte zum Thema „Schulen für Leistungssportler“ im Mai eine Enquete veranstalten.</p> <p>Das BMÖLS muss die Qualität der Sportausbildungszentren erhöhen und mehr Koninuität schaffen.</p> <p>Vorschlag: BMBWK veranstaltet die Enquete „Schulen für Leistungssportler“, weil es Bildungsangelegenheit ist und kooperiert mit dem BKA (Sport).</p>

<p>Im Hinblick auf die Wichtigkeit qualifizierter Betreuung von Sportlerinnen und Sportlern sind Qualifizierungsmaßnahmen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie für Funktionärinnen und Funktionäre im österreichischen Sport zu unterstützen.</p> <p>Förderung des Mädchen- und Frauensports</p>	<p>Festlegen von Qualitätsnormen und Inhalten von Ausbildungslehrgängen im Stufensystem und Modulsystem bei der Österreichischen Bundes-Sportorganisation. „Lizenzvergabe“ im Sinne einer Ausbildungsberechtigung an Ausbildungs- und Fortbildungseinrichtungen.</p> <p>Einrichtung von Basislehrgängen bei den Dachverbänden und Fachverbänden. Fortführung der Ausbildung an der „Sportakademie des Bundes“ (bisher Bundesanstalten für Leibeserziehung“).</p>	<p>Verbesserung des Bundesgesetzes für diese Einrichtungen; Schaffung einer Unikatstellung im Rahmen des Bildungswesens; Einrichtung eines sechssemestrigen Lehrganges für Sportführungskräfte an diesen Einrichtungen; Vernetzung mit Angeboten der Universitäten (Instituten für Sportwissenschaften und von einschlägigen Fachhochschulen.</p> <p>Verpflichtende Ausbildungszeit im Rahmen dieser Lehrgänge bei Vereinen und Verbänden. Langfristig Schaffung eines Ausbildungsberufes zur Sportfachkraft (3jährige Lehre). Für alle Modelle volle Berücksichtigung der Regelungen zur Berufsreifepfung.</p>
<p>Der Kampf gegen das Doping-Problem ist auf allen Ebenen zu unterstützen.</p>	<p>Informationsmaterialien für alle Schulen mit dem Gegenstand „Sportkunde“; in allen Schulen Aktionen für Fairness und Chancengleichheit</p>	<p>Informationen im Zusammenhang mit den Olympischen Winterspielen 2002 (Salt Lake City) auf der Website www.bewegung.ac.at.</p>
<p>Der systematische Ausbau der Sportstätteninfrastruktur soll fortgesetzt werden.</p> <p>Behindertensport: Einhaltung der ÖNORM B 1600 als Voraussetzung für die Förderung des Sportstättenbaus</p>	<p>Verbesserung der Ausbildungsstruktur: zB Errichtung eines Bundes- und Landessportzentrums in Graz gemeinsam für Dachverbände, Sportakademie und Universität.</p>	<p>Die Erstellung eines „Sportstättenkataloges“ für Sporteinrichtungen der Schulen (und deren außerschulische Nutzungsmöglichkeit) wurde mit dem Österreichischen Institut für Schul- und Sportstättenbau verbindlich vereinbart.</p>
<p>Privatisierung der Bundessporteinrichtungen.</p>	<p>Wahrung der Erfordernisse des kostengünstigen Zuganges für alle Zwecke der Sportausbildung auf zumindest gehobenem Niveau.</p> <p>Erhaltung der Infrastruktur für alle Zwecke der Ausbildung im Sportlehrwesen (für Sportakademien) und für Bildungseinrichtungen (Schulen, Akademien, Universitäten).</p>	<p>Durch die Vertretung des Ressorts im Aufsichtsrat (MR Mag. Dr. Redl) der Bundes Sport- und Freizeit GmbH wurden die Interessen der Schulen, Akademien und Universitäten in der Aufgabenerstellung, aber auch in der Umsetzung (zB. im „Prioritätenkatalog“) gewahrt.</p>
<p>Die Bemühungen zur Schaffung eines eigenen Sportkanals sollen mit dem Ziel unterstützt werden, auch weniger bekannten Sportarten eine Präsentationsplattform zu bieten.</p> <p>Darstellung der gesamten Palette des Sports, einschließlich des Behindertensports, im ORF.</p>	<p>Vernetzung mit der Plattform zur Förderung des Kinder- und Jugendsportes. Aufzeigen der Leistungen und der Rahmenbedingungen.</p> <p>Gegenleistungen für Sportförderer und Sportgönner auch im Bildungsbereich.</p>	<p>Verstärkte Bemühungen zu einer Berichterstattung über kinder- und jugendgemäße Formen des Freizeit- und Wettkampfsportes.</p>

2. SCHULEN MIT LEISTUNGSSPORTLICHEM SCHWERPUNKT

Für die Förderung motorisch Begabter wurden in Österreich seit 1962 Schulen mit sportlichem Schwerpunkt eingerichtet. In diesen Schulen wird in besonderer Weise darauf geachtet, dass unterrichtende Lehrerinnen und Lehrer über die Lehramtsprüfung hinausgehende sportorientierte Ausbildungen aufweisen. Die Schülerinnen und Schüler müssen in einer Eignungsprüfung ihre motorischen Fähigkeiten nachweisen und sich einer medizinischen Untersuchung unterziehen.

Schulen mit allgemeinsportlichem Schwerpunkt

Sporthauptschule: Derzeit gibt es in Österreich rund 108 Sporthauptschulen. Das Hauptmerkmal dieser Schulform ist eine Anhebung von 3 – 4 Wochenstunden im Unterrichtsgegenstand Leibesübungen gegenüber einer Normalhauptschule. Dazu kommen noch Unverbindliche Übungen, eine vermehrte Teilnahme an Wettkämpfen und eine höhere Anzahl an Schulveranstaltungen (Winter- und Sommersportwochen).

Sporthauptschulen haben die Zielsetzung, im Sport talentierte Schülerinnen und Schüler zu fördern. Durch vielseitige Ausbildung (motorische Grundlagen, Grundsportarten, Freizeitsportarten) schafft die Schule einerseits eine Hinführung zum Leistungssport, andererseits eine ideale Grundlage zur Gesundheitsförderung und lebensbegleitenden Sportausübung. Grundsätzlich hat jeder Schüler, der über die notwendigen motorischen Voraussetzungen verfügt und die Eignungsprüfung besteht, Zugang zu einer Sporthauptschule.

Burgenland

Hauptschule Neudorf an der Leitha (7201, Kirchplatz 1)
 Hauptschule Andau (7163, Neubauviertel)
 Hauptschule (Sporthauptschule) Frauenkirchen (7132, Kirchenplatz 1d)
 Hauptschule Gols am See (7122 Gols)
 Hauptschule Illmitz (7142, Zickhöhe 25)
 Hauptschule Neusiedl am See (7100, Sportzentrum 3)
 Hauptschule Oberschützen (7432, Oberschützen 260)

Kärnten

Hauptschule 12 Klagenfurt (9020, Kneipgasse 30)
 Hauptschule 2 Klagenfurt (9020, Obirstraße 6)
 Hauptschule 3 Villach (9500, Rudolf-Kattnigg-Straße 4)
 Hauptschule 1 Sankt Veit an der Glan (9300, Kölnhofallee 2)
 Hauptschule 1 Radenthein (9545, Schulstraße 17)
 Hauptschule Spittal an der Drau (9800, Dr.-Arthur-Lemisch-Platz 1)
 Hauptschule 5 Feldkirchen in Kärnten (9560, Schulhausgasse 5)
 Hauptschule Wolfsberg (9431 St. Stefan i.L. 37)

Niederösterreich

Dr. Theodor-Körner-Hauptschule I Sankt Pölten (3100, Johann-Gasser-Gasse 7)
 Expositur Hauptschule Sankt Pölten-Harland (3104, Salcherstraße 41)
 Hauptschule II Waidhofen an der Ybbs (3340, Zell, Hauptplatz 17a)
 Sporthauptschule Wiener Neustadt Wiener Neustadt (2700, Primelgasse)
 Hauptschule I Amstetten (3300, Kirchenstraße 18)
 Hauptschule Sankt Valentin (4300, Schubertviertel 50)
 Hauptschule Bad Vöslau (2540, Raulestraße 9)
 Hauptschule Leopoldsdorf im Marchfeld (2285, Hauptstraße 2)
 Hauptschule Matzen-Raggendorf Matzen (2243, Jubiläumsplatz 10)
 Hauptschule Gars am Kamp (3571, Haangasse 450)
 Hauptschule II Korneuburg (2100, Windmühlgasse 1-3)
 Hauptschule Gföhl (3542, Jaldhofergasse 18)
 Hauptschule Mautern an der Donau (3512, Melkerstraße 24)
 Hauptschule Ybbs an der Donau (3370, Schulring 7)
 Hauptschule Laa an der Thaya (2136, Anton-Bruckner-Straße 1-3)
 Hauptschule Mödling (2340, Lerchengasse 18)
 Hauptschule Gloggnitz (2640, Schulgasse 1)
 Hauptschule Ternitz (2630, Lichtenwörthergasse 1)
 Hauptschule Böheimkirchen (3071, Hochfeldstraße 5)
 Hauptschule Wölbiling (3124, Oberer Markt 15)
 Hauptschule Göstling an der Ybbs (3345, Göstling an der Ybbs 118)
 Hauptschule Scheibbs (3270, Feldgasse 3)
 Hauptschule III Sporthauptschule-Tulln (3430, Kirchengasse 32a)
 Hauptschule 2 Waidhofen an der Thaya (3830, Bahnhofstraße 19)
 Hauptschule Klosterneuburg (3400, Langstögergasse 15)
 Hauptschule Dr.-Adolf-Schärf-Schule Schwechat (2320, Schmidgasse 8)
 Hauptschule Zwettl (3910, Schulgasse 24)

Salzburg

Hauptschule Salzburg (5020, Plainstraße 40)
 Hauptschule Salzburg (5020, Schloss-Straße 19)
 Hauptschule Hallein-Neualm (5400, Neualm, Sikorastraße 11)
 Hauptschule Faistenau (5324 Faistenau)
 Hauptschule Sankt Gilgen (5340, Ebner-Eschenbachstraße 1)
 Hauptschule Hof bei Salzburg (5322, Hof 100)
 Hauptschule Seekirchen (5201, Markt 160)
 Hauptschule Altenmarkt im Pongau (5541, Brunnbauerngasse 165)
 Hermann-Wielandner-Hauptschule Bischofshofen (5500, Hauptschulstraße 27)
 Hauptschule Werfen (5490 Werfen)
 Hauptschule Kaprun (5710 Kaprun)

Steiermark

Sporthauptschule Graz (8010, Brucknerstraße 49)
 Hauptschule Kirchplatz Bruck an der Mur (8600, Kirchplatz 2)
 Hauptschule Kapfenberg (8605, Schinitzgasse 15)
 Hauptschule I Feldbach (8330, Ringstraße 21)
 Peter-Tunner-Hauptschule Deutschfeistritz (8121, Deutschfeistritz 205)
 Rieger-Hauptschule Hartberg (8230, Edelseegasse 18)

Hauptschule 1 Eisenerz (8790, Schulstraße 3)
 Hauptschule I Leoben-Stadt (8700, Erzherzog-Johann-Straße 1)
 Hauptschule I Franz-Jonas-Hauptschule Trofaiach (8793, Gössgrabenstraße 17)
 Hauptschule I Voitsberg (8570, Mühlgasse 21)
 Hauptschule I Weiz (8160, Offenburgergasse 17)
 Hauptschule Bärnbach (8572, Rüsthausgasse 11)

Oberösterreich

Sporthauptschule Linz, Donau (4020, Meindlstraße 25)
 Hauptschule I Steyr (4400, Tabor, Taschelried 1)
 Hauptschule 3 Wels (4600, Pernau, Handel-Mazzetti-Straße 5)
 Hauptschule Sandl (4251 Sandl 2)
 Hauptschule Stephaneum Bad Goisern (4822, Pfliegergasse 235)
 Hauptschule II Enns (4470, Hanuschstraße 25)
 Hauptschule 2 Haid bei Ansfelden (4053, Dr. Adolf Schärf-Straße 23)
 Hauptschule II Neuhofer an der Krems (4501, Brucknerstraße 4b)
 Hauptschule I Brucknerschule Ried im Innkreis (4910, Brucknerstraße 20)
 Hauptschule Ulrichsberg, (4161, Schulgasse 6)
 Hauptschule Niederwaldkirchen (4174, Niederwaldkirchen 114)
 Hauptschule 2 Schärding (4780, Schulstraße 5a)
 Hauptschule Lenzing (4860, Auracher Straße 2)
 Hauptschule I Mondsee (5310, Südtirolerstraße 10)
 Hauptschule 1 Schwaneustadt (4690, Gmundner Straße 7)
 Hauptschule Timelkam (4850, Römerstraße 13)
 Hauptschule Vöcklabruck (4840, Dr. Scherer-Straße 6)
 Hauptschule Wolfsegg am Hausruck (4902, Hauptschulstraße 7)
 Hauptschule 1 Lambach (4650, Haflerstraße 7)
 Hauptschule 2 Marchtrenk (4614, Schnopfhagenstraße 1)
 Hauptschule Peuerbach (4722, Steegenstraße 15)
 Hauptschule Bad Kreuzen (4362 Bad Kreuzen 122)
 Hauptschule 2 Gallneukirchen (4210, Schulfeld 2a)

Tirol

Hauptschule Reichenau Innsbruck (6020, Burghard-Breitner-Straße 20-22)
 Hauptschule Hötting-West Innsbruck (6020, Viktor-Franz-Hess-Straße 9)
 Hauptschule Kitzbühel (6370, Traunsteinerweg 13)
 Hauptschule Absem (6067, Herzleierweg 3)
 Hauptschule I Wörgl (6300, Dr. Franz Stumpf-Straße 4)
 Hauptschule "Egger-Lienz" Lienz (9900, Muchargasse 8)
 Hauptschule II Schwaz (6130, Waidach 8)
 Hauptschule Reutte (6600, Gymnasiumstrasse 1)

Vorarlberg

Hauptschule Nenzing (6710, Landstraße 20)
 Hauptschule Nüziders (6714, Quadraweg 9)
 Hauptschule Bregenz-Vorkloster Bregenz (6900, Obere Burggräflergasse 1)
 Hauptschule Wolfurt (6922, Schulstraße 2)
 Hauptschule Hohenems (6845, Jakob-Hannibal-Straße 11)
 Hauptschule Rankweil-West (6830, Michael-Rheinberger-Straße 8)
 Hauptschule Sattens (6822, Frastanzerstraße 21)

Wien

Hauptschule Wien (1020, Wittelsbachstraße 6)
 Hauptschule II Sporthauptschule Wien (1100, Wendstattgasse 5)
 Hauptschule Sporthauptschule Wien (1120, Hermann-Broch-Gasse 2)
 Hauptschule Wien (1140, Hadersdorf, Hauptstraße 80)
 Hauptschule Wien (1210, Pastorstraße 29)
 Hauptschule Wien (1220, Am Kaisermühlendamm)

(Stand: Juni 2003)

Sportgymnasium: Die Unterstufe des Sportgymnasiums wird im Sport lehrplanmäßig wie die Sporthauptschulen geführt. In der Oberstufe zeichnet eine breite sportliche Praxisausbildung (gemäßigte Schwerpunktsetzung) mit der engen Verflechtung des Theoriegegenstände „Sportkunde“ diese Schulform aus. Die Sportpraxis ist durch eine Vorprüfung und die Sportkunde durch eine schriftliche und/oder mündliche Prüfung Teil der Reifeprüfung.

Das Stundenausmaß in Leibesübungen beträgt je nach Schulstufe 6 - 8 Wochenstunden. Im Rahmen einer Eignungsprüfung werden die motorischen Grundlagen überprüft.

In der sportlichen Ausbildung sind weitere Zielsetzungen die Hinführung zu jugendgemäßen Wettkämpfen, die Beteiligung an Wettkämpfen der Fachverbände, ein erhöhtes Angebot an Unverbindlichen Übungen und von Winter- und Sommersportwochen sind Ausbildung.

BORG	Dornbirn	6850	Höchsterstraße 32	www.brg-schoren.ac.at	brg.schoren.dir@cnv.at
BORG	Eisenerz	8790	Hiefauler Straße 89	www.borg-eisenerz.asn-graz.ac.at	office-borg@borg-eisenerz.asn-graz.ac.at
HIB	Graz-Liebenau	8041	Kadettengasse 19-23	www.hibgraz.asn-graz.ac.at	kanzlei@hibgraz.ash-graz.ac.at
BORG	Hartberg	8230	Edelseegasse 13	www.gvm-hartberg.ac.at	607016@asn.netway.at
BG	Innsbruck	6020	Reithmannstraße 1	www.bg-reithmann.asn-ibk.ac.at	bg-reithmann@sr-t.gv.at
BORG	Jennersdorf	8380	Schulstraße 4	www.borg-bhas-jennersdorf.at	105016@sr-bgl.d.gv.at
BG	Klagenfurt	9020	Lerchenfeldstraße 22	www.bgjrch.asn-ktn.ac.at	201046@asn.netway.at , bg-ku-lerchenfeld@sr-ktn.gv.at
BORG	Lienz, Osttirol	9900	Kärntner Straße 8	www.osttirol-online.co.at/schulen/borg-lienz/index.html	borg-lienz@sr-t.gv.at
BORG	Linz	4020	Honauerstraße 24	www.borglinz.eduhi.at/	borg.linz.vewu@eduhi.at
BG	Linz	4040	Peuerbachstraße 35	http://schulien.eduhi.at/peuerbach/	office@bg-peuerbach.asn-linz.ac.at
BRG	Maria Enzersdorf	2344	Gießhüblerstraße 37	www.brgmariaenzersdorf.ac.at	brg.mariaenzersdorf@asn-noe.ac.at
HIB	Saalfelden	5760	Lichtenbergstraße 13	www.hib.salzburg.at	hibsaalfelden@salzburg.at
BG	Salzburg	5020	Akademiestraße 21	www.borg-akad.salzburg.at	501046@asn-sbg.ac.at
BORG	Salzburg	5020	Josef-Preis-Allee 5	www.land.salzburg.at/borg-nontal	awengler@salzburg.at
BG	St. Pölten	3100	Josefstraße 84	www.bgstpoelten.ac.at	s302016@intra.asn-noe.ac.at
BRG	Wels	4600	Wallererstraße 25	http://schulien.eduhi.at/brgwelswall/	brgwelswall@eduhi.at
BG	Wien	1140	Astgasse 3	www.goethgym.asn-wien.ac.at	Gerd_Schneider@bboard.blackbox.or.at
BRG	Wien	1170	Parhamerplatz 18	www.parhamer.at	direktor@parhamer.at
BORG	Wiener Neustadt	2700	Herzog-Leopold-Str.32	www.borgwr-neustadt.ac.at	s304036@intra.asn-noe.ac.at
BG	Wiener Neustadt	2700	Zehnergasse 15	www.brzehwn.ac.at	kanzlei@bgzehwn.ac.at

E-Mail-Adressen und URL-Adressen stellen den Stand Juni 2003 dar und können sich durchaus ändern

Schulen mit skisportlichem Schwerpunkt

Hauptschulen mit skisportlichem Schwerpunkt (alpin und nordisch): Für die besondere Förderung des Leistungssports im Skilauf wurden Skihauptschulen eingerichtet. Die renniskispezifischen technischen Fertigkeiten des Skilaufs, aufbauend auf erworbenen Grundtechniken, werden verbessert und dadurch ein Übergang zum Rennskilauf (über einen Verein des Österreichischen Skiverbandes) ermöglicht. Die höhere Beanspruchung im Bereich der skisportlichen Ausbildung erfordert eine gezielte Entwicklung der motorischen Grundlagen (Vielfalt und steigende Belastung). Zugleich und in unmittelbarem Zusammenhang mit der Sportpraxis werden grundlegende Kenntnisse zur Bewegungslehre des Skisports, sowie der Trainingslehre vermittelt.

Da nicht alle Schülerinnen und Schüler zur Leistungsspitze vordringen, sind auch andere skisportliche Aspekte, wie z. B. spätere berufliche Arbeitsfelder (Skilehrer, Trainer) zu erschließen. Das Stundenausmaß im Unterrichtsgegenstand Leibesübungen beträgt von der 5. - 8. Schulstufe je 12 Wochenstunden und schließen spezielles Konditions- und Skitraining mit ein.

Skihauptschulen (alpin und nordisch)

Feistritz an der Drau	9710	Villacher Straße 114	hs1feistritz.drau@aon.at
Badgastein	5640	Hauptschulstraße 16	direktion@schl-hs-badg.salzburg.at
Eisenerz	8790	Schulstraße 3	Sport.skisheisenerz@leo-one.at
Lilienfeld	3180	Castellstraße 8	314032@asn.netway.at
Murau	8850	Bundesstraße 11	614012@asn.netway.at
Neustift im Stubaital	6167	Neustift im Stubaital 560	hs-neustift@tsn.at
Saalfelden am Steinernen Meer	5760	Almerstraße 4	508102@asn.netway.at
Schladming	8970	Erzherzog-Johann-Str. 400	hs2angerer@hotmail.com
Schrans	6780	Jakob Sterner-Weg 3	hsdorf@schulen.voi.at
Windischgarsten	4580	Schulstraße 192	schl.hs.poe@asn.netway.at

E-Mail-Adressen und URL-Adressen stellen den Stand Juni 2003 dar und können sich durchaus ändern

Mittlere und höhere Schulen mit skisportlichem Schwerpunkt: Der Skisport ist die einzige Sportart, für die das österreichische Schulsystem eigene Sonderformen vorsieht. Staatlich geprüfte Trainer sorgen für die sportliche Ausbildung der Schüler. Über den normalen Unterricht hinaus werden spezielle Lernstunden für das Nachholen des durch Training oder Wettkampf versäumten Lehrstoffes angeboten.

Ein besonderes Angebot in der Förderung des Spitzensports stellen die Sportschulen in Stams, Schladming und Waidhofen/Ybbs dar. Durch eine besondere Kooperation mit dem Österreichischen Skiverband werden die Aufnahme in die Leistungskader, die Entsendung zu Trainingskursen und Wettkämpfen optimal koordiniert.

Wesentliches Merkmal dieser Schulform ist das Anliegen, den Jugendlichen eine abgeschlossene Schulausbildung zu bieten, aber auch eine möglichst hohe sportliche Leistungsstufe zu erreichen.

Skihandelsschulen, Skigymnasien, Skitourismusmuschule

Höhere gewerbliche Bundeslehranstalt (Fachrichtung Tourismus)	Bad Ischl	4820	Katrinstraße 2	www.hit-ischl.co.at/hit-ischl/	office@hit-ischl.co.at
Hotelfachschule des Vereins Salzburger Tourismusschulen	Bad Hofgastein	5630	Dr.-Zimmermann-Straße	www.sagma.co.at/schools/h3.html	hhofer@hofgastein.sts.ac.at
Private Handelsschule des Handelsschulvereins in Schladming	Schladming	8970	Untere Klaus 181	www.schladming.org/	skihandelschule@schladming.org
Oberstufenrealgymnasium für Schisportler des Vereines Internatsschule für Schisportler	Stams	6422	Hauptmann Kluibenschädl-Straße 2		schigymnasium.stams@sr-tgv.at
Handelsschule des Vereines Internatsschule für Skisportler Stams	Stams	6422	Hauptmann-Kluibenschädl-Straße 2		schigymnasium.stams@sr-tgv.at
Trainingszentrum für Jugendskiläufer Waidhofen (TZW)	Waidhofen	3340	Pocksteinerstrasse 3	http://edu.waidhofen.at/~hak/	tzw@edu.waidhofen.at

E-Mail-Adressen und URL-Adressen stellen den Stand Juni 2003 dar und können sich durchaus ändern

Schulen für Leistungssportler

Oberstufenrealgymnasien für Leistungssportler: Diese Schulversuche wurden eingerichtet, um jugendlichen Spitzensportlern die Möglichkeit zur Ablegung einer Reifeprüfung zu erschließen. Die organisatorischen Rahmenbedingungen ermöglichen es, gleichzeitig intensivem Training und schulischer Belastung gerecht zu werden. Dies setzt eine enge Kooperation zwischen den Ausbildungseinrichtungen des außerschulischen Sports und der Schule voraus.

Das Training wird durch Trainingszentren und/oder die jeweiligen Fachverbände organisiert und finanziert. Die Unterrichtszeiten sind auf die Trainingserfordernisse abgestimmt. Die durch Training, Wettkämpfe oder Trainingslager bedingte Abwesenheit einzelner Sportlerinnen und Sportler wird durch ein Angebot an Förderstunden und Lernpaketen ausgeglichen. Der Theoriegegenstand Sportkunde ist Pflichtgegenstand und Teil der Reifeprüfung.

Das Anforderungsprofil für die Aufnahme in eine Schule für Leistungssportler besteht aus der sportlichen Qualifikation (Zugehörigkeit zur Leistungsspitze bzw. der bevorstehende Anschluss an die Spitze der jeweiligen Sportart, Perspektiven für internationale Erfolge), den schulischen Voraussetzungen (Zeugnis, Lernreserve) und dem positiven medizinischen Gutachten.

Erklärtes Ziel dieser Einrichtungen ist ein Abschluss der Schulbildung (Reifeprüfung an ORG, Handelsschulabschluss) und bestmögliche sportliche Entwicklung. Die Schulzeit ist deswegen um ein Jahr verlängert, die Reifeprüfung kann in Teilen absolviert werden und Freistellungen für Training und Wettkampf während des Unterrichtsjahres werden in Absprache von Sportausbildung und Schulausbildung im möglichst großem Umfang erreicht.

An den meisten Standorten haben sich inzwischen Betreuungsmodelle im Bereich des Sportes entwickelt. Aus der Sicht dieser Modelle bedeutet die Verpflichtung von jungen Sportakademikern für die Organisation und Verwaltung, aber auch für Trainingsplanung und Trainingsgestaltung einen wesentlichen Fortschritt.

Deshalb könnte es für den österreichischen Nachwuchssport von besonderer Bedeutung sein, diese unterschiedlichen Ansätze in der Verantwortung des Länder weiterzuentwickeln und ein Netzwerk des Informationsaustausches und Abstimmung der Betreuungsmaßnahmen unter Federführung des Bundes einzurichten. Insbesondere unter dem Aspekt der immer wieder vorgebrachten Forderung nach eine Betreuung von Kindern und Jugendlichen im Leistungssport kommt dem Gesichtspunkt eines auf Dauer verankerten Leistungszentrums als Partner einer Bildungseinrichtung ein große Bedeutung und Verantwortung zu. Diese Modelle sollten sowohl die polysportive Grundausbildung als auch die zunehmend wachsende Spezialisierung realisieren können. Daher wären auch sportmedizinische Modelle, sportpsychologische Betreuung und sportdiagnostische Beratung zu integrieren.

Oberstufenrealgymnasien für Leistungssportler

Graz	8010	Monsbergergasse 16	www.sportborg.at/	office@borg-graz.ac.at
Innsbruck	6020	Fallmerayerstraße 7	www.asn-ibk.ac.at/schulen/borg-ibk/	S701026@asn-ibk.ac.at
Jennersdorf	8380	Schulstraße 4	www.borg-bhas-jennersdorf.at	105016@lsr-bgld.gv.at
Klagenfurt	9023	Hubertusstraße 1	www.borg-klu.ac.at www.members.chello.at/ssikaemten	201036asn.netway.at ssikaemten@teleweb.at
Linz	4020	Honauerstraße 24	www.borglinz.eduhi.at/	borg.linz.verw@eduhi.at
Maria Enzersdorf	2344	Gießhüblerstraße 37	www.brgmariaenzersdorf.ac.at	brg.mariaenzersdorf@asn-noe.ac.at
Oberschützen	7432	Oberschützen 174	www.bnet.at/brgos	109026@lsr-bgld.gv.at
Salzburg	5020	Akademiestrasse 21	www.sport-eybl-ssm.salzburg.at	Dir.radlwimmer@borg-akad.salzburg.at
Spittal	9800	Zemattostraße 10	brg.fh-kaemten.ac.at/borg/	Borg-spittal@lsr-knt.gv.at
St. Pölten	3100	Kolpingstraße 1 (<i>dislozierte Klassen der Expositur Maria Enzersdorf</i>)		brg.mariaenzersdorf@asn-noe.ac.at
Wien	1160	Maroltingergasse 69-71	www.blackboard.at/schulen/grg16/	Grgorg16@916026.ssr-wien.gv.at
Wien	1200	Karajangasse 14		bgxx@asn.netway.at
Dornbirn	6850	Höchsterstraße 32	www.vol.at/sportgymnasium	sekretariat.sportgym.sgd@schulen.vol.at

Stand: Juni 2003

Handelsschulen für Leistungssportler

Mödling	2340	Maria-Theresien-Str. 25	www.kaufmannschaft.com/hakmoe/	direktion@hakmoe.vienna-business-school.at
St. Pölten	3100	Waldstraße 1	http://schulen.asn-noe.ac.at/hakstpoelten/	hak.st-poelten@telecom.at
Innsbruck	6020	Karl Schönherr-Straße 2	www.hak-ibk.asn-ibk.ac.at	Hak-ibk@lsr-t.gv.at
Klagenfurt	9020	Kumpfgasse 21	www.hak1.at	office@hak1.at
Wien	1100	(Pernerstorfergasse 77) 1010, Schellingg. 13	www.bhakwien10.at/	office@bhakwien10.at

Stand: Juni 2003

Erfreulich ist die Vielfalt der Sportsparten an den verschiedenen Standorten: insgesamt 852 SchülerInnen (43 Sportarten) werden in den Oberstufenrealgymnasien und 245 SchülerInnen (21 Sportarten) in den Handelsschulen für Leistungssportler betreut. Berücksichtigt man die etwas andere Konstruktion des RG Dornbirn-Schoren in Vorarlberg, die aber durchaus ebenfalls für den Leistungssport tätig ist, so bestehen dann in allen österreichischen Bundesländern Einrichtungen zur Förderung des Leistungssportes im Jugendalter und sind nahezu 1.200 Schülerinnen und Schüler in mehr als 50 Klassen berücksichtigt.

5. SPORTLEHRWESEN

Die Bundesanstalten für Leibeserziehung verstehen sich als „**Sportakademien des Bundes**“ mit einem ausgedehnten Angebot im Sportausbildungsbereich. Den Instituten in Graz, Innsbruck, Linz und Wien standen im Jahre 2001 bzw. 2002 – einschließlich der Betriebsführung der Sportanlage des Universitätssportzentrums auf der Schmelz – jeweils Kredite in der Höhe von € 5,811.137.- zur Verfügung. In diesem Kreditrahmen waren die Personalausgaben, die Ausgaben für die Aufwendungen (gesetzliche Verpflichtungen) und die übrigen Aufwendungen enthalten.

An den vier Bundesanstalten wurden im Jahr 2001 Lehrwarte-, Trainer- und Lehrerausbildungen in insgesamt 46 Sportsparten und im Bereich des Fitsports durchgeführt. Insgesamt konnten 2.577 Absolventen ihre Ausbildung mit Erfolg abschließen. Im Jahr 2002 wurden Ausbildungen in insgesamt 41 Sportsparten und im Bereich des Fitsports mit 2.608 Absolventen durchgeführt (siehe Übersicht auf den nächsten Seiten).

Im Rahmen der staatlichen (Diplom)Skilehrerausbildung, haben im Berichtszeitraum insgesamt 128 Kandidaten die höchstwertige Ausbildung im österreichischen Skilehrwesen an der Bundesanstalt in Innsbruck mit Erfolg abgeschlossen.

Um der Entwicklung und den Bedürfnissen des Sports Rechnung zu tragen, wurden Vorarbeiten für die Entwicklung neuer Lehrpläne bzw. für Lehrplanveränderungen für die Bereiche Bergführer, Bergsport, Mountainbiken, Reiten und Fahren, Sportklettern und für Tennis geleistet.

Hinzuweisen ist auch auf die Ausbildungen für den Behindertensportverband, die im Berichtszeitraum an den Bundesanstalten in Innsbruck und Wien abgeschlossen worden sind. Darüber hinaus wurde von der Bundesanstalt Wien im Rahmen der Sportlehrerausbildung sowohl im Jahr 2001 als auch im Jahr 2002 in Schielleiten die nunmehr bereits traditionelle Behindertensportwoche organisiert.

Am 25. Oktober 2001 (Innsbruck, Tivoli Stadion neu), am 24. November 2001 und am 30. November 2002 (Wien, Haus des Sports) fanden in einem jeweils würdigen Rahmen Diplomverleihungen an die Absolventen der Trainer, Lehrer- und Sportlehrerausbildung an den Bundesanstalten für Leibeserziehung Innsbruck und Wien statt, an denen insgesamt über 650 Personen teilnahmen.

Staatliche Ausbildungen für den Sport

Vorbildung: Ausbildungen durch Dachverbände, Fachverbände, Vereine, ...
Ausbildungen durch die Länder

Die Ausbildungen sind durch entsprechende Lehrplanverordnungen geregelt und weisen im Überblick durchgehend folgende Struktur auf:

Eignungsprüfungen			
Lehrwarte		Lehrer, Trainer	
1. Sem.	2. Sem.	1. Sem.	2. Sem.
Lehrwarte		Staatl. gepr. Diplomskillehrer, Bergführer	
Skilehrwarte, Fussballinstruktor, Reitinstruktor, Völtigierinstruktor, Instruktor für Gespannfahren		Trainer, Tennislehrer, Völtigierlehrer, Lehrer für Gespannfahren	
		Sportlehrer, Diplomtrainer, Reitlehrer, Fussballtrainer	
Kommissionelle Abschlussprüfungen			

Ausbildung zum	Sem.	Stunden ¹
Sportlehrer	4	Schul. Ausbildung
Leibeserzieher an Schulen	4	Schul. Ausbildung
Tennislehrer	3	310
Reitlehrer	4	437,5
Voltigierlehrer	3	312,5
Lehrer für Gespannfahren	3	355
Berg- und Skiführer	2	565
Skilehrer und Skiführer	2	522,5
Snowboardlehrer	2	397,5
Diplomtrainer	4	502,5 – 615
Trainer ²	3	327,5 – 415
Fußballtrainer	4	450
Trainer für Ski alpin	3	460
Reittrainer (Dressur, Springen, Vielseitigkeit)	3	335
Trainer Sportschießen/Gewehr	3	335
Trainer Sportschießen/Pistole	3	335
Trainer Allgemeine Körperausbildung	3	290
Lehrwarte ³	1	150 – 227,5
Skitourenwart	2	290
Skilehrwart	2	242,5
Lehrwart für Skilanglauf und Skiwandern	1	177,5
Lehrwart für Kinderskilaf und Jugendskirennlauf	1	167,5
Lehrwart für Hochalpin	2	290
Lehrwart für Alpin	1	152,5
Lehrwart für Wandern	1	122,5
Lehrwart für Sportschießen Gewehr	1	160
Lehrwart für Sportschießen/Pistole	1	160
Lehrwart für Hockey, Kunstschwimmen, Rudern, Sportkegeln, Kinderturnen und Bogenschießen	1	110
Lehrwart für Sportausübung von Amputierten, Behinderten, Rollstuhlfahrern, Spastikern oder geistig Behinderten	1	142,5
Reitinstruktor	2	265
Voltigierinstruktor	2	222,5
Instruktor für Gespannfahren	2	250
Lehrwart Fit Jugend	1	140
Lehrwart Fit Erwachsene	1	140
Lehrwart Fit Senioren	1	140
Lehrwart Fit allgemein	1	115
Fußballinstruktor	2	202,5
Snowboardinstruktor	1	160
Sportjugendleiter	1	135
Sportbadewart	1	142,5

¹ Zusätzlich: Pflichtpraktikum in den meisten Sportarten in unterschiedlichem Ausmaß.

² Nach diesem Lehrplan werden alle Trainerausbildungen in Sportarten, die nicht angeführt sind, durchgeführt.

³ Nach diesem Lehrplan werden alle Lehrwarteausbildungen in Sportarten, die nicht angeführt sind, durchgeführt

ABGESCHLOSSENE AUSBILDUNGEN 2001

Sportart	Graz			ibk.			Linz			Wien				Gesamt			
	LW	TR	L	LW	TR	L	LW	TR	L	LW	TR	DT	L/S	LW	TR	DT	L/S
Alpinistik/Alpin							29							29	0	0	0
Hochalpin							22							22	0	0	0
Berg-u.Skiführer						32								0	0	0	32
Sportklettern (Breitensp.)				30										30	0	0	0
Sportklettern (Leistungssp.)				17										17	0	0	0
Wandern							41							41	0	0	0
Amateurringen											7			0	7	0	0
Aerobic							21							21	0	0	0
American Football							9							9	0	0	0
Badminton		11												0	11	0	0
Baseball										14				14	0	0	0
Basketball							20							20	0	0	0
Behindertensport (Rollstuhl)											22			22	0	0	0
Eishockey	18													18	0	0	0
Eiskunstlauf		5												0	5	0	0
Faustball											15			0	15	0	0
Fechten	10													10	0	0	0
Fußball				25						31	38			56	38	0	0
Handball							12							12	0	0	0
Judo										29				29	0	0	0
Kanu				15										15	0	0	0
Leichtathletik				19			17			21	9			57	9	0	0
Orientierungslauf											13			0	13	0	0
Pferdesport Reiten										37	15			37	15	0	0
Vollgieren										18				18	0	0	0
Radsport Mountainbike	42			26			14			30				112	0	0	0
Rollsport (Skaten)	16													16	0	0	0
Rudern										26				26	0	0	0
Schwimmen	27			37										64	0	0	0
Schwimmen - Wasserspringen										14				14	0	0	0
Segeln - Windsurfen	11													11	0	0	0
Skilauf Ski alpin				25	68					55				55	25	0	68
Ki- u. Ju.skirennlauf	45						13			26				84	0	0	0
Skilanglauf, Skiwandern	21			40										61	0	0	0
Skitourenwart										16				16	0	0	0
Snowboard	26						13			47				86	0	0	0
Taekwondo				16										17	0	0	0
Tennis	43		22	15			19			22			18	99	0	0	40
Tischtennis	32													32	0	0	0
Triathlon	25													25	0	0	0
Turnen Kunstturnen				54										54	0	0	0
Kinderturnen							15							15	0	0	0
Sportakrobatik										12				12	0	0	0
Sportlehrer													32	0	0	0	32
Allgem. Körperausbdg.	113			14			135	46		87				335	60	0	0
Allgem. Körperausbdg. (Studio)							16							16	0	0	0
Fit-Sport	174			90						72				336	0	0	0
Sportbadewart				28										28	0	0	0
Sportjugendleiter										37				37	0	0	0
Grundkurs Trainer		21		23				27			77			0	148	0	0
Gesamt		673		575			453			876				2577			

LW = Lehrwart, T = Trainer, L = Lehrer, S = Sportlehrer

ABGESCHLOSSENE AUSBILDUNGEN 2002

Sportart	Graz			lbk.			Linz			Wien				Gesamt			
	LW	TR	L	LW	TR	L	LW	TR	L	LW	TR	DT	L/S	LW	TR	DT	L/S
Alpinistik Alpin				20			24							44	0	0	0
Hochalpin				29										29	0	0	0
Berg-u.Skiführer						38								0	0	0	38
Sportklettern (Breitensp.)				46										46	0	0	0
Wandern				38										38	0	0	0
Amateurboxen				13										13	0	0	0
Behindertensport										12				12	0	0	0
Billard											2			0	2	0	0
Bogenschießen							19	2						19	2	0	0
Eishockey				25										25	0	0	0
Fußball				23						26	28	9		49	28	9	0
Gewichtheben											6			0	6	0	0
Handball								18						0	18	0	0
Judo											19			0	19	0	0
Kanu Wildwasser				15										15	0	0	0
Karate										26				26	0	0	0
Kickboxen										21				21	0	0	0
Pferdesport Reiten										17	7			17	7	0	0
Islandpferde										12				12	0	0	0
Radsport Mountainbike	41						11			29				81	0	0	0
Rollsport (Skaten)							14			15				29	0	0	0
Rudern										12				12	0	0	0
Schießen Gewehr		10												0	10	0	0
Pistole		7												0	7	0	0
Schwimmen	17			14						8				25	14	0	0
Skilauf Ski alpin						60				91				91	0	0	60
Behindertenskillauf				13										13	0	0	0
Ki.- u. Ju.skirennlauf	39			22			15			13				89	0	0	0
Skilanglauf, Skiwandern	18									21				39	0	0	0
Skitourenwart										13				13	0	0	0
Telemarken										24				24	0	0	0
Snowboard alpin	40				15	15				44				99	0	0	15
Sportkegeln								7						0	7	0	0
Taekwondo											8			0	8	0	0
Tanzen											17			0	17	0	0
Tauchen										35				35	0	0	0
Tennis	47	18					31	22		24				102	18	0	22
Triathlon				23										23	0	0	0
Tumen rhythmische Sportgymnastik											6			0	6	0	0
Kinderturnen							13							13	0	0	0
Volleyball	29						16			11				56	0	0	0
Sportlehrer													26	0	0	0	26
Allgem. Körperausbdg. BH	185	16		28			86			41	15			340	31	0	0
LSO							67							67	0	0	0
Studio							27							27	0	0	0
Fit-Sport allgemein										65				65	0	0	0
Erwachsene	144			98			11			78				331	0	0	0
Jugend	67													67	0	0	0
Senioren				22			39			28				89	0	0	0
Sportjugendleiter										19				19	0	0	0
Grundkurs Trainer		23		19			30							0	105	0	0
Gesamt		719		561			467			861				2608			

LW = Lehrwart, T = Trainer, L = Lehrer, S = Sportlehrer

**Abteilung Schulsportbewerbe, Sportstättenbau und Bundesschullandheime
BMBWK V/6**

Schulwettkämpfe und schulsportliche Maßnahmen; Fachliche Beratung bei Bau-, Einrichtungs- und Instandhaltungsfragen im Sportstättenbau; Kontakte zur internationalen Schulsport-Föderation; Budgetplanung; Angelegenheiten der Bundesschullandheime;
Leiter: MR Ing. Mag. Ewald BAUER

Referat a

Schulsportliche Maßnahmen und Schulsportwettkämpfe (Bundesbewerbe und internationale Entsendungen); Zusammenarbeit mit den Sportfachverbänden; Instruktorenschulungen und Fachtagungen im Wettkampfbereich; Kontakte zur internationalen Schulsport-Föderation;

Leiter: Mag. Michael RENNER, B.A.
Mag. Karin NOVAK-WASKA
FOInsp. Elfriede HANGELMANN

Referat b

Angelegenheiten der Bundesschullandheime, der Bundesspielflächen und der Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung;
Budgetangelegenheiten;

Leiter: ADir. RgR Peter REHNELT
FOInsp. Elfriede HANGELMANN

Arbeitsgemeinschaften

Kooperationsmodelle des BMBWK

mit Fachverbänden / BMÖLS / Partner der Wirtschaft
ARGE Schulfußball
ARGE Schulvolleyball
ARGE Handball-Schulcup
ARGE Basketball-Schulcup

Internationale Schulsport Föderation

Mitgliedsland / Veranstalter / Übernahme von Funktionen in Technischen Kommissionen d. ISF

ARGE Olympiabewerbe der Schulen
(BMBWK / ÖOC / ÖFT / ÖLV / VÖS)

Mitglied im Kuratorium des
Vereines Schulskiheim Zauchensee
Vorstandsmitglied Schulskiheim Hochkar

ABTEILUNG: SCHULSPORTBEWERBE, SPORTSTÄTTENBAU UND BUNDESSCHULLANDHEIME

Nach genau 30 Jahren im Dienste der österreichischen Schuljugend hat der Mitgestalter des österreichischen und internationalen Schulsports MR Mag. Norbert Bayer seine aktive Karriere beendet. Der Leiter der Abteilung Schulsportbewerbe und Bundesschullandheime und Präsident der Internationalen Schulsport Föderation hat im Sommer 2001 sein Amt an MR Ing. Mag. Ewald Bauer weiter gegeben. Seine Philosophie von schulischen Wettkämpfen ist auch für die Zukunft wegweisend. Durch Umstrukturierung im BMBWK kamen zum bisherigen Aufgabengebiet die Agenden der Bau-, Einrichtungs- und Instandhaltungsfragen im Schulsportstättenbereich dazu.

BAU-, EINRICHTUNGS- UND INSTANDHALTUNGSFRAGEN IM SCHULSPORTSTÄTTENBEREICH

Planungs- und Einrichtungsfragen

In Zusammenarbeit mit dem österreichischen Institut für Schul- und Sportstättenbau wurden diverse Planungen von Sporteinrichtungen durchgeführt. Es erscheint unumgänglich notwendig – im Sinne einer Öffnung der Schule nach außen – dass in der Planungsphase die Bedürfnisse allfälliger außerschulischer Einrichtungen mitbedacht werden, um vielen Nutzern gute Bedingungen zu bieten; möglichst als Brückenschlag zwischen Bewegungserziehung und Sporttreiben über die Schule hinaus. Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur hat in den Jahren 2001 und 2002 wiederum in zahlreichen Fällen hinsichtlich einer fachgerechten, den aktuellen Ö-NORMEN bzw. ÖISS - Richtlinien entsprechenden Planung bei der Einrichtung und Ausstattung von Schulsporteinrichtungen Hilfestellung geleistet, so unter anderem bei nachfolgenden Turnsaalprojekten:

HTBLA Pinkafeld, Meierhofplatz	BG/BRG Salzburg, Zaunergasse
BG/BRG Neusiedl/See, Bundesschulstraße	BG/BRG Salzburg, Josef Preisallee
BG/BRG Klagenfurt, Lerchenfeldgasse	HBLA Graz, Ortweinplatz
Sporthalle Purkersdorf, Wienerstraße	BSZ Hartberg, Edelseegasse
HTBLA Mödling, Technikerstraße	BORG Graz, Dreierschützengasse
BG/BRG Wolkersdorf, Withalmstraße	BG/BRG Innsbruck, Angerzellergasse
HBLA Yspertal, Ysper	BSZ Wörgl, Innsbruckerstraße
BG/BRG Zwettl, Gymnasiumstraße	BHAK Bezau, Platz
Sporthalle Enns, Kathreinstraße	BG/BRG Feldkirch, Schillerstraße
BSZ Kirchdorf an der Krems, Weinzierler Straße	BG/BRG Wien 02, Wohlmutthstraße
BHAK Rohrbach, Akademiestraße	BG/BRG Wien 12, Rosasgasse
BHAK Schärding, Schulstraße	BG/BRG Wien 13, Fichtnergasse
HTBLA Leonding, Limesstraße	BG/BRG Wien 21, Franklinstraße
BG/BRG Ried im Innkreis, Beethovenstraße	BG/BRG Wien 22, Heustadlgasse
BG/BRG Seekirchen, Wallerseestraße	BG/BRG Wien 22, Gerasdorferstraße

Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den Gebietskörperschaften auf dem Gebiet des Sportstättensektors konnte unter anderem mit Mitteln aus dem Sportstättenprogramm des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur fortgesetzt werden.

Außerdem sei auf die auch den Bedürfnissen des außerschulischen Sports entsprechende Planung und Ausführung der Schulsportanlagen (des öfteren in Form einer unterteilten Sporthalle) im Rahmen des Schulraumbeschaffungsprogramms verwiesen.

Diese Zusammenarbeit zwischen Schule und Sport sichert eine verwaltungsökonomisch optimale Konzentration des Mitteleinsatzes, der Nutzung, des Personaleinsatzes und der Betriebsführung nach den Grundsätzen der Kostenstellenrechnung.

Sportplatzsanierungen

Neben den Sporthallen sind die Sportplätze und da vor allem Sportplätze mit Kunststoffoberflächen wichtige Übungsstätten für den Schulsport. Diese Kunststoffplätze sind für die schulische Bewegungserziehung unentbehrlich, da sie sehr pflegeleicht sind und bei fast jeder Witterung benützt werden können. Auf Grund der natürlichen Alterung werden Sanierungen der Kunststoffoberflächen immer häufiger. Im Bundesschulbereich werden erhebliche finanzielle Mittel für die Erhaltung und Sanierung von Freisportanlagen aufgewendet.

Neue Arbeitsunterlagen

Die Ausschreibungsunterlagen für "FESTEINGEBAUTE TURNGERÄTE", für "BEWEGLICHE TURNGERÄTE" und für "KLEINGERÄTE" wurde überarbeitet und an den letzten Stand der ÖNORM – Entwicklung angepasst. Durch diverse Regeländerungen wurde die Überarbeitung der Linienpläne der Einrichtungsmappe des BMBWK notwendig. Diese Unterlagen in der nunmehrigen aktuellen Form werden von den Landesschulräten (Stadtschulrat für Wien) bei Ausschreibungen im Zuge einer Neueinrichtung einer Sporthalle/Turnhalle bzw. einer Neuanschaffung von Turn- von Sportgeräten verwendet.

Mitwirkung an einschlägigen Arbeitskreisen des österreichischen Normungsinstituts

Im Rahmen dieser Tätigkeit wurde im Laufe der Jahre 2001 und 2002 an der Überarbeitung diverser Normen im Sportbereich mitgearbeitet.

REFERAT A: SCHULSPORTBEWERBE

Insgesamt wurden in den Jahren 2001 und 2002 34 Bundesmeisterschaften in den verschiedensten Sportarten durchgeführt, an denen wieder hunderttausende Schülerinnen und Schüler unter dem Motto „Begegnung, Begeisterung, Bewährung“ teilgenommen haben. Mit Triathlon hat eine neue Sportart den Weg in den Schulsport gefunden. 2002 stand das 25-Jahr-Jubiläum der Sparkasse-Schülerliga Volleyball im Mittelpunkt des österreichischen Schulsportgeschehens. Das Finale wurde in Seekirchen/Salzburg durchgeführt, den Titel Bundesmeister errang erstmals die Hauptschule 2 Mondsee (OÖ).

Das Jahr 2001 hat auf internationaler Ebene einen Sieg der Mädchen aus dem IFS Stams bei den Skiweltmeisterschaften der Schulen in Pralognan la Vanoise/Frankreich gebracht.

Nähere Berichte zu den einzelnen Schulsportarten und Bewerben können in den Broschüren „Österreichischer Schulsportbericht 2001“ bzw. „... 2002“ nachgelesen werden! Erhältlich bei der Fa. Amedia Versandservice GmbH, Perfektastraße 86, 1232 Wien, Tel.: 01-982 13 22.

Folgende Schulmannschaften wurden im Schuljahr 2000/2001 Bundessieger:**Basketball**

Jg. 1984-86	Schülerinnen	BG/BRG Wels-Brucknerstraße	OÖ
	Schüler	BG/BORG Oberschützen	B

Alpine Bundesskiwettkämpfe

Kat. Ia Jg. 1986-87	Schülerinnen	HS Zell/See	S
	Schüler	HS Zell/See	S
Kat. Ib Jg. 1986-87	Schülerinnen	SHS Neustift	T
	Schüler	SHS Schladming	Stmk
Kat. IIa Jg. 1984-86	Schülerinnen	BORG Wr. Neustadt	NÖ
	Schüler	BHAK/BHASCH Wörgl	T
Kat. IIb Jg. 1984-86	Schülerinnen	IFS Stams	T
	Schüler	IFS Stams	T

Nordische Bundesskiwettkämpfe

Kat. Ia 1986-87	Schülerinnen	HS Thalgau	S
	Schüler	HS Doren	V
Kat. Ib Jg. 1986-87	Schülerinnen	Nord. Ski-HS Saalfelden	S
	Schüler	HS Doren	V
Kat. IIa Jg. 1984-86	Schülerinnen	BORG Lienz	T
	Schüler	BRG Reutte	T
Kat. IIb Jg. 1984-86	Schülerinnen	HIB Saalfelden	S
	Schüler	IFS Stams	T

Bundesmeisterschaft Fußball

Jg. 1984-86	Schüler	Vienna Business School Mödling	NÖ
-------------	---------	--------------------------------	----

Leichtathletik-Schulcup

Jg. 1984-86	Schülerinnen	BG/BRG Gänserndorf	NÖ
	Schüler	BG/BRG St. Pölten	NÖ

Sparkassen-Schülerliga Fußball

Jg. 1.1.1988 und jünger	Schüler	SHS Graz-Brucknerstraße	Stmk
-------------------------	---------	-------------------------	------

Sparkassen-Schülerliga**Volleyball**

Jg. 1.1.1986 und jünger	Schülerinnen	SHS1 Eisenerz	Stmk
-------------------------	--------------	---------------	------

„Olympiabewerbe der Schulen“**Schulschwimmcup**

Jg. 1.1.1986 und jünger	Schülerinnen	BRG Wels	OÖ
	Schüler	SHS Spittal	K

Vielseitigkeitsbewerb

der 5. / 6. Schulstufe

Klasse	2A HS Greifenburg	K
--------	-------------------	---

Basketball-Schulcup

1.8.1986 und jünger	Schülerinnen	SHS Steyr-Tabor	OÖ
	Schüler	BG/BRG Baden-Biondegasse	NÖ

Schulsportbewerbe

- 150 -

Handball-Schulcup

1.8.1986 und jünger

Schülerinnen
SchülerBRG Schumeierplatz
SHS GrazW
Stmk**Orientierungslauf-
Schulmeisterschaft**

Mannschaftswertung (Einzellauf)

Jg. 1988 und jünger

Schülerinnen
SchülerBG/BRG Alt-Erlaa
SHS WeizW
Stmk

Jg. 1986-87

Schülerinnen
SchülerEuropagymnasium Klagenfurt
SHS Wr. NeustadtK
NÖ

Jg. 1982-85

Schülerinnen
SchülerBORG Wr. Neustadt
BG/BRG OberschützenNÖ
B**ÖBV – Badminton Schulcup**

Unterstufe (1.8.1987 und jünger)

Schülerinnen
und Schüler

BRG/BORG Schwaz

T

Oberstufe (1.8.1981-31.7.1987)

Schülerinnen
SchülerBRG/BORG Schwaz
HTL SteyrT
OÖ**ÖTV – Schultenniscup**

1.8.1986 und jünger

Schülerinnen
und Schüler

BG/BRG Polgarstraße

W

ÖFBB – Schulmeisterschaft**Faustball**

Unterstufe (1.8.1986)

Schülerinnen
SchülerStiftsgymnasium Admont
HS SchwarzachStmk
V

Oberstufe (1.8.1982)

Schülerinnen
SchülerHLW/FW Rohrbach
HTL BregenzOÖ
V**ÖTTV – Tischtennis-
Bundesmeisterschaft**

Bewerb F/A

Schülerinnen
SchülerBRG/BORG Dornbirn-Schoren
BHAK Waidhofen/YbbsV
NÖ

II/B

Schülerinnen
SchülerBG Rein
BRG ReutteStmk
T

III/C

Schülerinnen
SchülerSHS Wieselburg
HS II MurauNÖ
Stmk**Windsurf – Regatta-Cup**Mädchen
Schüler 2
Jugend 1Stiftsgymnasium Admont
BG/BRG St. Veit
BORG KlagenfurtStmk
K
K**Golf**Schüler
SchülerinnenBG/BRG Köflach
Gymnasium d. KreuzschwesternST
OÖ

Internationale Schulsportwettkämpfe 2000/2001**ISF-Ski alpin**

Pralongnan la Vanoise-Frankreich

Kat. I	Schülerinnen	4. SHS Bad Gastein	S
	Schüler	3. SHS Schladming	Stmk
Kat. II	Schülerinnen	1. IFS Stams	T
	Schüler	2. IFS Stams	T

ISF-Ski nordisch

Pralongnan la Vanoise-Frankreich

Kat. I	Schülerinnen	5. SHS Saalfelden	S
	Schüler	4. SHS Saalfelden	S
Kat. II	Schülerinnen	5. HIB Saalfelden	S
	Schüler	5. IFS Stams	T

ISF-Basketball

Nevsehir-Aksaray-Türkei

Schülerinnen	24. BG/BRG Wels	OÖ
Schüler	14. BG/BORG Oberschützen	B

ISF-Leichtathletik

Malaga-Spanien

Schülerinnen	13. BG/BRG Gänserndorf	NÖ
Schüler	12. BR/BRG St. Pölten	NÖ

ISF-Fußball

Cagliari-Italien

Schüler	16. Vienna Business School Mödling	NÖ
---------	---------------------------------------	----

ISF-Schwimmcup

Luxemburg

Schülerinnen	6. BORG Lienz	T
Schüler	14. BORG Lienz	T

Schulsportbewerbe

- 152 -

Folgende Schulmannschaften wurden im Schuljahr 2001/2002 Bundessieger:**Badminton Schulcup**

Vöcklabruck

Unterstufe	Schülerinnen und Schüler	Stiftsgymnasium Wilhering	OÖ
Oberstufe	Schülerinnen	SpG Dornbirn	V
	Schüler	SpG Dornbirn	V

**Raiffeisen Club-Basketball-
Schulcup**

Baden/Traiskirchen

Schülerinnen	SHS Steyr	OÖ
Schüler	SHS 2 Wittelsbacherstraße	W

Cross Country

Tulln

Kategorie I (Jg. 1988-89)	Schülerinnen und Schüler	Sporthauptschule Tulln	NÖ
Kategorie II (Jg. 1985-87)	Schülerinnen	HIB Saalfelden	S
	Schüler	BORG Dornbirn-Schoren	V

**Österreichische Faustball-
Schulmeisterschaften**

Wien-Floridsdorf

Unterstufe	Schülerinnen	HS Dr. Skala-Straße	W
	Schüler	BG/BRG Freistadt	OÖ
Oberstufe	Schülerinnen	SHS Linz	OÖ
	Schüler	HTBL Vöcklabruck	OÖ

Sparkassen-Schülerliga Fußball

Innsbruck

Schüler	BG/BRG Klagenfurt-Lerchenfeld	K
---------	-------------------------------	---

Handball-Schulcup

Salzburg

Schülerinnen	SRG Maria Enzersdorf	NÖ
Schüler	Goethegymnasium	W

Handball-Oberstufe

Fürstenfeld

Schülerinnen	GRG ORG Maroltingergasse	W
--------------	--------------------------	---

- 153 -

Schulsportbewerbe

	Schüler	BG/BRG St. Pölten	NÖ
Leichtathletik-Dreikampf Olympiabewerbe Wien –Strebersdorf			
Regelschulen	Schülerinnen Schüler	BRG Neusiedl HS Atzenbrugg	B NÖ
Schwerpunktschulen	Schülerinnen Schüler	BG Wiener Neustadt SHS 12 Klagenfurt	NÖ K
ÖLTA – Geräteturnen/Olympia- bewerbe Niederwaldkirchen			
Schulen mit sportlichen Schwerpunkt	Schülerinnen Schüler	SHS Hohenems Markt SHS St. Valentin	V NÖ
Regelschulen	Schülerinnen Schüler	HS Steinach HS Laabental	T NÖ
Orientierungslauf Mariazell			
D 14-15 H 14-15	Schülerinnen Schüler	Europa-Gymnasium Klagenfurt BG/BRG Fürstenfeld	K Stmk
D –13 H -13	Schülerinnen Schüler	BG/BRG Wien XVIII Schopenhauerstr. BG/BRG Graz Kirchengasse	W Stmk
Snowboard Hochficht und Haslach			
Schüler 2	Schülerinnen Schüler	BG/BRG Steyr HS Großarl	OÖ S
Jugend 1	Schülerinnen Schüler	HAK Rohrbach BORG Murau	OÖ Stmk
Jugend 2	Schülerinnen Schüler	HAK Bludenz HTL Imst	V T
ÖTV-Tennis-Schulcup Klagenfurt			
	Schülerinnen und Schüler	BG Feldkirch	V

Schulsportbewerbe

- 154 -

Tischtennisliga der Schulen

Wolfurt/Bregenz

Bewerb B 5.-8. Schulstufe und PTS (Verbandsspieler zugelassen)	Schüler	BRG Reutte	T
Bewerb C 5.-8. Schulstufe und PTS (ohne Verbandsspieler)	Schüler	HS Ried/Riedmark	OÖ
Bewerb II 5.-8. Schulstufe und PTS (Verbandsspielerinnen zugelassen)	Schülerinnen	BG Rein	Stmk
Bewerb III 5.-8. Schulstufe und PTS (ohne Verbandsspielerinnen)	Schülerinnen	HS II Murau	Stmk

Sparkassen Schülerliga**Volleyball**

Seekirchen/Wallersee	Schülerinnen	HS 2 Mondsee	OÖ
----------------------	--------------	--------------	----

Volleyball-Oberstufe

Klagenfurt

Schülerinnen	BORG Salzburg Akademiestraße	S
Schüler	BG/BRG Stainach	Stmk

Windsurf-Regatta-Camp

Podersdorf

Schüler II	BG/BRG St. Veit	K
Jugend I	BRG Reute	T
Jugend II	BORG Nonntal	S
Burschen	BG/BRG St. Veit	K

Internationale Schulsportwettkämpfe 2001/2002**ISF-Badminton**

Worriken-Bütgenbach/Belgien

Schülerinnen	3. Sportgym. Dornbirn-Schoren	V
Schüler	6. Sportgym. Dornbirn-Schoren	V

ISF-Cross Country

Karlsbad/Tschechien

Schülerinnen	13. HIB Saalfelden	S
Schüler	14. BRG/BORG Dornbirn	V

ISF-Handball

Thessaloniki/Griechenland

Schülerinnen	8. GRG 16, Maroltingergasse	W
Schüler	16. BG/BRG St. Pölten	NÖ

ISF-Orientierungslauf

Leiria/Marinha Grande/Portugal

D 2	Schülerinnen	4. Europagym. Klagenfurt	K
D 1	Schülerinnen	2. BORG Wr. Neustadt	NÖ
H 2	Schüler	2. BG/BRG Fürstenfeld	Stmk
H 1	Schüler	5. HAK Neumarkt	S

ISF-Tischtennisliga

Bratislava/Slowakische Republik

Schülerinnen	BG Rein, Graz	Stmk
Schüler	HIB Saalfelden	S

ISF-Volleyball

Puerto Rico

Schülerinnen	BORG Salzburg, Akademiestr.	S
Schüler	BG/BRG Stainach	Stmk

REFERAT B: BUNDESSCHULLANDHEIME, SKIVERLEIH UND SPORTPLATZWARTUNG

Bundesschullandheime

Dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur sind vier Heime und die Dienststelle „Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung“ direkt unterstellt. Die Heime gelten als kostengünstige und mustergültige Einrichtungen für Wintersportwochen, Sommersportwochen und Projektwochen, und stehen auch für die Lehreraus- und –fortbildung zur Verfügung.

Der in der Kompetenz der „Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung“ fallende Skiverleih entstand bereits kurz nach dem 2. Weltkrieg auf Grund der unmittelbaren Erfordernisse der Nachkriegszeit und ist auch derzeit wegen der wirtschaftlichen Lage vieler Familien, die nicht in der Lage sind den Kindern für 1 Woche Schulsportkurs eine Ausrüstung zu kaufen, relevant.

Bundesschullandheim Mariazell

Verwendung: Wintersportwochen, Sommersportwochen, Projektwochen,
Lehrerfortbildungsseminare
Kapazität: 142 Betten (4-, 3-, 2-Bettzimmer)
Angebot: Sauna, Sportplätze (Kunststoff und Rasen), Tischtennisraum, Norm-Turnsaal;
6 Seminarräume mit audio-visuellen Geräten

Bundesheim Raach

Verwendung: Projektwochen, Lehrerfortbildungsseminare, Tagungen
Kapazität: 88 Betten; 40 Einbettzimmer mit Dusche und WC, die als 2-Bettzimmer
(Hochbetten) ausgebaut werden können, 3 Appartements und 1 Zweibett-
zimmer mit behindertengerechter Ausstattung mit Dusche und WC.
Angebot: Sauna, Sportplatz (Kunststoff und Rasen);
4 Seminarräume mit audio-visuellen Geräten

Bundesschullandheim Radstadt

Verwendung: Wintersportwochen, Sommersportwochen, Projektwochen,
Lehrerfortbildungskurse
Kapazität: 140 Betten (8-, 6-, 4-, 2-, 1-Bettzimmer)
Angebot: Sportplätze (Kunststoff und Rasen), Tischtennisraum, Norm-Turnsaal, Disco-
Raum, 3 Aufenthaltsräume mit audio-visuellen Geräten

Bundesschullandheim Saalbach

Verwendung: Wintersportwochen, Sommersportwochen, Projektwochen
Lehreraus- und –fortbildungskurse, Lehrerfortbildungsseminare
Kapazität: 138 Betten (5-, 4-, 3-, 2-, 1-Bettzimmer)
Angebot: Sauna, Sportplätze (Kunststoff und Rasen), Tischtennisraum, Norm-Turnsaal;
3 Seminarräume mit audio-visuellen Geräten

Nächtigungsbewegungen in den 4 Heimen:

	1999	2000	2001
Mariazell:	19.971	20.997	17.856
Raach:	9.172	9.515	9.874
Radstadt:	24.370	24.547	24.797
Saalbach:	21.208	19.987	17.188
Summe:	74.721	75.046	69.715

Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung

Diese Dienststelle umfasst folgende Aufgabenbereiche:

Ski- und Schuhverleih für Schulen

Kapazität:	1.555 Paar Ski und Stöcke	285 Paar Langlaufski und Stöcke
	1.600 Paar Skischuhe	380 Paar Langlaufschuhe
	1.179 Snowboards	1.123 Paar Snowboardschuhe Entlehnung
1999/2000:	4.744 Paar Ski + Stöcke	2000/2001: 4.755 Paar Ski + Stöcke
	4.504 Paar Skischuhe	4.585 Paar Skischuhe
Bindungseinstellung	1999/2000: 4.276 Paar Ski	2000/2001: 4.507 Paar Ski

Die Auslastung des zentralen Skiverleihs ist weiterhin so groß, dass in der Hauptsaison nicht alle Anträge erfüllt werden können. Neben den schneebedingten Schwankungen bei der Anzahl der Entlehnungen in den einzelnen Monaten konnte vor allem der Trend zum kürzeren Ski und das Ansteigen der Entlehnungen für Snowboards bemerkt werden! Eine weitere Aufstockung des Bestandes ist aber aus personellen und arbeitstechnischen Gründen nicht möglich.

Die Bindungseinstellung wird sehr stark in Anspruch genommen (ca. 95 % der entliehenen Geräte). Sie stellt eine wichtige Sicherheitsmaßnahme dar.

Betreuungsstelle für Schulsportanlagen

Die Sportfreianlagen von 10 Wiener Schulen des Bundes werden laufend vom Pflegezug betreut (Rasenschnitt, Düngung, Verifizieren, Vertikutieren, kleine Ausbesserungsarbeiten). 1- bis 2-mal jährlich werden Überarbeitungen der Rasensportanlagen der Bundesschullandheime und einiger Bundesschulen durchgeführt.

Verwaltung der Bundesspielplätze in Wien

Für jene Schulen im eng verbauten Stadtbereich, die über keine eigenen Freianlagen verfügen, unterhält der Bund 8 zentrale Einrichtungen. Bei der Verwaltung der Bundesspielplätze ergibt sich die Möglichkeit eines optimalen Personaleinsatzes, denn in den Monaten April bis Oktober sind die Platzwarte auf den Bundesspielplätzen beschäftigt, von November bis April im Ski- und Schuhverleih für Schulen.

Benützungsübersicht:

Für das Schuljahr 2000/2001 ergibt sich die nachstehende Benützungsübersicht / Auslastung:

Spieltage	Schulen - SchülerInnen	Vereine - Teilnehmer	Gesamtteilnahme
759	73 - 126.594	23 - 4.420	131.014

Die Zahl der Spieltage ist sehr stark wetterabhängig.

UNIVERSITÄTS(HOCHSCHUL)SPORT 2001/2002

I. ÖSTERREICH

1. UNIVERSITÄTS-SPORTINSTITUTE
2. ÖSTERREICHISCHE AKADEMISCHE MEISTERSCHAFTEN

II. UNIVERSITÄTS(HOCHSCHUL)SPORT INTERNATIONAL

III. UNIVERSITÄTS(HOCH)SCHULSPORT IN ÖSTERREICH ALLGEMEINES - ÜBERBLICK

I. ÖSTERREICH

1. UNIVERSITÄTS-SPORTINSTITUTE

Sportbetrieb 2000/2001:

Die Universitäts-Sportinstitute, d. s. an allen Universitätsstandorten eingerichtete Dienstleistungseinrichtungen, konnten die hohe Beteiligung an ihren Übungsbetrieben im Studienjahr 2000/2001 und 2001/2002 trotz teilweisem Mangel an Sportstätten – insbesondere im Hallenbereich – sowie der teilweisen Kürzungen der Budgets durch einzelne Universitäten weiter halten.

Die **sieben Universitäts-Sportinstitute** erbrachten folgende Daten bei der Betreuung der Studierenden sowie Angehörigen der Universitäten und Fachhochschulen:

STUDIENJAHR 2000/2001

Universitäts- Sportinstitut		Kurs- inscripciones	Sportarten	Lehrer	Lehrver- anstaltungen	Wochen- stunden	Lokale Akad. Meisterschaften
Wien	WS	25.806	128	321	117	1.815	9
	SS	24.721	133	310	1.144	1.927	15
Graz	WS	16.822	126	324	310	926	18
	SS	18.936	135	332	318	982	27
Innsbruck	WS	12.264	122	252	448	648	8
	SS	11.427	118	287	488	827	14
Salzburg	WS	6.095	74	114	206	390	9
	SS	4.330	75	114	202	367	6
Linz	WS	3.530	47	48	81	159	3
	SS	3.697	50	47	91	175	9
Klagenfurt	WS	2.504	45	52	90	194	1
	SS	2.183	44	51	88	182	1
Leoben	WS	1.051	31	29	46	90	8
	SS	1.047	35	32	49	98	8
GESAMT		134.413			3.678	8.815	137

STUDIENJAHR 2001/2002

Universitäts- Sportinstitut	Semester	Kurs- inscripciones	Frauen- anteil in %	Sportarten	Lehrer	Lehrver- anstaltungen	Wochen- stunden	Lokale Akad. Meisterschaften
Wien	WS	23000	63,4	115	320	943	1725	9
	SS	24013	64,6	129	319	1047	1786	15
Graz	WS	16852	57,2	122	320	307	932	17
	SS	18716	57,1	133	331	309	976	24
Innsbruck	WS	11275	60,2	117	253	643	477	13
	SS	10295	60,2	127	285	718	465	19
Salzburg	WS	6630	57	64	94	160	287	6
	SS	4550	58	63	102	172	285	9
Linz	WS	3368	43,2	50	51	76	143	3
	SS	3217	43	53	52	84	157	8
Klagenfurt	WS	1662	61,5	12	51	65	132	3
	SS	1487	63	12	52	66	136	1
Leoben	WS	780		30	26	44		
	SS	559		32	26	47		
Gesamt		126304				4681		

Durch das umfassende Übungsangebot (weitere Steigerung der Zahl der Sportarten) und auch durch den Einsatz der Universitäts-Sportinstitute konnte gezielt allen Studierenden sowie Angehörigen der Universitäten die Möglichkeit geboten werden, einen oder mehrere sportliche Übungsbereiche ihres Interesses auszuüben.

Die größeren Universitäts-Sportinstitute bieten – wie oben ersichtlich – über 100 verschiedene Sportarten an.

Neben dem Breiten- und Gesundheitssportangebot wurde dem Wettkampfbedürfnis der Studierenden Rechnung tragend an allen Universitäts-Sportinstituten bzw. in allen **Universitätsstädten lokale Meisterschaften** durchgeführt. Österreichweit wurden 2001 und 2002 nachstehende **österreichische akademische Meisterschaften** ausgerichtet:

Fechten / Ranglistenturnier	Universitäts-Sportinstitut Wien
Ski alpin	Universitäts-Sportinstitut Klagenfurt

Segeln *Institut für Bildung und Sport Leoben*

Skilanglauf	Universitäts-Sportinstitut Graz
Snowboard	Universitäts-Sportinstitut Graz
Tennis (Doppel)	Universitäts-Sportinstitut Wien
Beachvolleyball	Universitätssportinstitut Klagenfurt

Im Zentralen Hochschulsportausschuss Österreichs (ZHSA), dem Koordinationsgremium – dem das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, die Universitäts-Sportinstitute und die Österreichische Hochschülerschaft angehören –, wurden alle erforderlichen Maßnahmen gesetzt, die für die erfolgreichen Arbeitsjahre 2000/2001 und 2001/2002 maßgebend waren.

2. ÖSTERREICHISCHE AKADEMISCHE MEISTERSCHAFTEN

2.1. ÖSTERREICHISCHE AKADEMISCHE MEISTERSCHAFTEN

Die Jahre 2001 und 2002 brachten die gewohnte Zahl von gesamtösterreichischen akademischen Meisterschaften, die von großer Begeisterung der Teilnehmer/innen geprägt waren und erfolgreich durchgeführt werden konnten.

2.1.1. ÖSTERREICHISCHE AKADEMISCHE MEISTER 2001

Fechten (Wien)

Damen	Florett	Martina GENSER	Wien
	Degen	Dipl.-Ing. Birgit GRASNEK	Wien
	Säbel	Mag. Dorothea TANZMEISTER	Wien
Herren	Florett	Michael LUDWIG	Wien
	Degen	Mag. Marcus ROBATSCH	Innsbruck
	Säbel	Mag. Harald KREIGER	Innsbruck

Skilanglauf (Admont)

Damen	5 km klassisch	Elke RABEDER	Salzburg
	Sprint	Elke RABEDER	Salzburg
Herren	10 km klassisch	Thomas STÖGGL	Salzburg
	Sprint	Thomas STÖGGL	Salzburg
	Mixed 3 x 10 km Staffel	Thomas STÖGGL / Elke RABEDER / Michael NETREBA	

Ski alpin (Innerkrems)

Damen	Super-G	Claudia THIERRICHTER	Graz
	Riesentorlauf	Alexandra ZEMSAUER	Linz
	Slalom	Alexandra ZEMSAUER	Linz
Herren	Super-G	Gottfried SCHWARZLMÜLLER	Graz
	Riesentorlauf	Andreas NEUHAUSER	Wien
	Slalom	Gottfried SCHWARZLMÜLLER	Graz

Segeln (Gmunden)

Super-G	Gudrun WOLFGANG / Harald BÖHM / Claudia STENICO	Wien
---------	---	------

Tennis (Ebreichsdorf)

Damen	Jutta RIBITSCH / Daniela HINTERKÖRNER	Wien
Herren	Johannes KÖTH / Christian PRINDL	Innsbruck
Mixed	Katarina PALAKOVA / Markus JÖBSTL	Linz

2.1.2. ÖSTERREICHISCHE AKADEMISCHE MEISTER 2002**Fechten**

Damen	Florett	Martina GENSER	Wien
	Degen	DI Therese LORENZ	Wien
	Säbel	Mag. Dorothea TANZMEISTER	Wien
Herren	Florett	Michael LUDWIG	Wien
	Degen	Christoph MARIK	Wien
	Säbel	Mag. Harald KREIGER	Kärnten

Snowboard

Damen	Parallelsalom	Regina LIND	Steiermark
	Halfpipe	Brit DOLESCHAL	Tirol
	Boardercross	Judith DREIER	Steiermark
Herren	Parallelsalom	Manuel GEILER	Tirol
	Halfpipe	Markus WIMMER	Wien
	Boardercross	Manuel GEILER	Tirol

Skilanglauf

Damen	Verfolgung	Elke RABEDER	Salzburg
	Kriterium	Evelyn PUNTER	Tirol
	Staffel 2x5 km	Elke RABEDER / Gerhild PFLÜEGER	Salzburg
Herren	Verfolgung	Thomas STÖEGGL	Salzburg
	Kriterium	Thomas STEURER	Tirol
	Staffel 2x5 km	Michael PIRZ / Bernhardt MELDT / Daniel HUBER	Steiermark

Ski alpin

Damen	Super-G	Alina ZETTINIG	Wien
	Riesentorlauf	Heidi SCHARNREITNER	Steiermark
	Slalom	Alina ZETTINIG	Wien

Universitätssport

- 162 -

Herren	Super-G	Christian SCHEUERER	Steiermark
	Riesentorlauf	Matthias SILLER	Tirol
	Slalom	Matthias SILLER	Tirol

Beachvolleyball

Damen	Viola HOFER / Verena REISIGL	Tirol
Herren	Hubert GRESSL / Simon BREUSS	Kärnten

Marathon

Damen	Andrea MULLE	Kärnten
Herren	Clemens RATSCHAN	Steiermark

2.2. LOKALE ÖSTERREICHISCHE AKADEMISCHE MEISTERSCHAFTEN

In den einzelnen Hochschulstädten – Wien, Graz, Leoben, Klagenfurt, Linz, Salzburg und Innsbruck – wurden wieder von den Universitäts-Sportinstituten in den Jahren 2001 und 2002 wieder über 100 lokale akademische Meisterschaften organisiert.

Neben diesen Veranstaltungen wurden mit ausländischen Universitäten Vergleichswettkämpfe in den verschiedensten Sportarten ausgerichtet und beschickt.

Das Sportereignis 2001 und 2002 in Graz war wieder der alljährliche Kleeblattlauf, der mehrere tausende Angehörige der Grazer Universitäten als Teilnehmer und weitere auch als Zuschauer anlockte.

II. UNIVERSITÄTS(HOCHSCHUL)SPORT INTERNATIONAL

Die österreichischen Studentensportler waren bei den 2001 und 2002 ausgetragenen Universiaden (World University Games) und Studentenweltmeisterschaften wieder sehr erfolgreich.

Die vom internationalen Dachverband des Universitätssportes, der Fédération Internationale du Sport Universitaire – FISU / International University Sports Federation, traditionell in ungeraden Jahren ausgeschriebenen Winter- und Sommeruniversiaden konnten von österreichischer Seite mit starken Delegationen beschickt werden.

1. XX. WINTERUNIVERSIADE ZAKOPANE 2001

In der Zeit vom 7. bis 17. Februar 2001 fand unter der Patronanz des Internationalen Universitätssportverbandes FISU (Fédération Internationale du Sport Universitaire/International University Sports Federation) in Zakopane (Polen) die 20. Winteruniversiade gleichbedeutend mit den Weltwinterspielen der Studierenden ("World University Winter Games"), statt. Diese Winteruniversiade verzeichnete 1.700 Teilnehmer (davon 1.124 Athleten und 575 Offizielle) aus 41 Ländern. Dies stellt die bisher höchste Beteiligung in der über vierzigjährigen Geschichte dieser alle zwei Jahre stattfindenden Veranstaltung dar.

Österreich war mit einer Delegation (Universiade Team) von 31 Athleten in den Sportarten Ski alpin (5), Skilanglauf (7), Skispringen (4), Nordische Kombination (2), Biathlon (4) und Snowboard (9) sowie 17 Offizielle einschließlich der Mannschaftsbetreuer (11), Delegationsleitung (3), Sporttherapeuten (3) und einem Kampfrichter vertreten. Darüber hinaus wurde Österreich durch Direktor Gert AIGMÜLLER als Delegierter des Internationalen Skiverbandes (FIS) für den Skisprunglauf repräsentiert.

Das Abschneiden der österreichischen Delegation kann als sehr erfreulich bezeichnet werden. Die Mannschaft erreichte bei dieser 20. Winteruniversiade mit **zwei Gold-, vier Silber- und drei Bronzemedailles** das bisher nach Poprad-Tatry 1999 zweitbeste Ergebnis in den Annalen des österreichischen Universitätssportes bei einer Winteruniversiade.

Österreichische Medaillengewinner

Goldmedaillengewinner (Studentenweltmeister)

Michael DABRINGER	Snowboard	Riesenslalom
Thomas TENGG	Snowboard	Boardercross

Silbermedaillengewinner (Studentenvizeweltmeister)

Günther BECK	Biathlon	12,5 km Verfolgung
Karlheinz DORNER	Skisprung	K-120
Manuel GEILER	Snowboard	Boardercross
Martin KROISLEITNER	Ski alpin	Slalom

Bronzemedaillengewinner

Johannes EDER	Langlauf	10 km klassisch
Stefan LANZINER	Ski alpin	Kombination
Christian SCHWARZ	Langlauf	10 km frei

Der Vorsitzende des lokalen Organisationskomitees und Bürgermeister von Zakopane, Adam BACHLEDA CURU, veranstaltete mit seinem Team nach 1993 bereits zum zweiten mal eine Winteruniversiade in Zakopane; wohl auch um diese Erfahrung mit multisportiven Wintersportgroßveranstaltungen im Zuge von Bewerbungen der Stadt um die Austragung Olympischer Winterspiele vorweisen zu können. So waren die Veranstalter angesichts der schlechten Schneelage äußerst bemüht, möglichst wenige Bewerbe absagen oder modifizieren zu müssen. Besonders im Bereich des alpinen Skilaufes, des Langlaufes und Biathlon mussten jedoch trotz aller Anstrengungen erhebliche Einschränkungen in der Streckenwahl in Kauf genommen werden.

Wie auch George E. KILLIAN (USA), Präsident der FISU und in dieser Funktion Nachfolger des Ende 1999 verstorbenen Primo NEBIOLO (ITA), bemerkte, war das sportliche Niveau dieser Winteruniversiade durchgehend exzellent. Die Athleten müssen ja um zunächst formal teilnahmeberechtigt zu sein zwischen 17 und 28 Jahre alt und an einer postsekundären Bildungseinrichtung eingeschrieben sein. Vor diesem Hintergrund erstaunt insbesondere die zunehmende Anzahl derer, die auch gemäß der leistungssportlichen Anforderungen ihrer Internationalen Fachverbände hochstehende Leistungen erbringen können.

Universitätssport

- 164 -

Platzierungen der Österreicher (1. bis 10.)**Snowboard**

Herren

Boardercross	1. Thomas TENGG 2. Manuel GEILER 9. Axel GMEINER	46 Teilnehmer	21 Länder
--------------	--	---------------	-----------

Riesenslalom	1. Michael DABRINGER 6. Manuel GEILER	34 Teilnehmer	17 Länder
--------------	---	---------------	-----------

Parallelslalom	4. Manuel GEILER 9. Christoph TENGG		
----------------	--	--	--

Frauen

Riesenslalom	5. Eva KLAMPFL		
--------------	----------------	--	--

Boardercross	6. Bettina KÖFFLER		
--------------	--------------------	--	--

Parallelslalom	7. Eva KLAMPFL		
----------------	----------------	--	--

Ski alpin

Herren

Slalom	2. Martin KROISLEITNER 9. Michael ALLGÄUER	107 Teilnehmer	30 Länder
--------	--	----------------	-----------

Kombination	3. Stefan LANZINER	25 Teilnehmer	14 Länder
-------------	---------------------------	---------------	-----------

Riesenslalom	6. Stefan LANZINER 7. Martin KROISLEITNER		
Super-G	6. Stefan LANZINER		

Langlauf

Herren

10 km klassisch	3. Johannes EDER	85 Teilnehmer	21 Länder
-----------------	-------------------------	---------------	-----------

10 km frei	3. Christian SCHWARZ 6. Johannes EDER	85 Teilnehmer	21 Länder
------------	---	---------------	-----------

30 km frei	4. Johannes EDER		
------------	------------------	--	--

4 x 10 km Staffel	6. Thomas STÖGGL/ Johannes EDER/ Christian SCHWARZ/ Martin PRENNER		16 Länder
-------------------	---	--	-----------

Biathlon

Herren

12,5 km Verfolgung	2. Günter BECK	44 Teilnehmer	15 Länder
--------------------	----------------	---------------	-----------

10 km Sprint	4. Günther BECK		
20 km	7. Günther BECK 8. Peter BECK		

4 x 7,5 km Staffel	7. Peter BECK/ Daniel HUBER/ Gerold SATTLECKER/ Günther BECK	12 Länder
--------------------	---	-----------

Skisprung

Herren

K-120

Mannschaft K-85

2. **Karlheinz DORNER**

7. Karlheinz DORNER/
Gerhard GATTINGER/
Fabian EBENHOCH/
Erich WAGNER

48 Teilnehmer

16 Länder

12 Länder

Im Hinblick auf die vom 16. bis 26. Jänner 2003 in Tarvisio (Italien) und damit in unmittelbarer Nähe zu Kärnten stattfindende 21. Winteruniversiade stand der österreichische Universitätssport vor der Herausforderung nach Möglichkeit in allen Disziplinen Studierende Athleten an den Start zu bringen, und daher auch zusätzlich im Bereich der Eissportarten (Eishockey, Eisschnelllauf, Eiskunstlauf) Partnerschaften mit den zuständigen Bundes-Fachverbänden einzugehen. In Zakopane konnte mit Ausnahme der Nordischen Kombination in jeder Sportart, in der Österreich vertreten war, zumindest eine Medaille erreicht werden.

Diese zukünftigen Aufgaben sind mittelfristig insbesondere vor dem Hintergrund der im Jänner 2005 in Innsbruck/Seefeld stattfindenden 22. Winteruniversiade zu sehen. In Hinblick auf die in Österreich stattfindende Winteruniversiade hat auch eine Delegation aus Innsbruck/Seefeld (Tirol) die Winteruniversiade 2001 in Zakopane besucht.

2. **XXI. SOMMER-UNIVERSIADE 2001 – WORLD-UNIVERSITY-GAMES PEKING / CHINA**

In der Zeit vom 22. August bis 1. September 2001 fand in Peking / China die 21. Sommer-UNIVERSIADE 2001 (World-University-Games – Studentenweltmeisterschaft in den Sommersportdisziplinen) der Federation Internationale du Sport Universitaire – FISU / International University Sport Federation statt. Diese Sommer-Universiade verzeichnete fast 7000 Teilnehmer (über 4400 Athleten zuzgl. Offizielle/Betreuer, etc.) aus 163 Staaten, womit für die Teilnahme an einer (Sommer)-Universiade ein absoluter Teilnehmerrekord erreicht wurde. Insgesamt ist diese Sommer-Universiade 2001 zweifellos als außerordentlich erfolgreich zu bewerten: Diese größte Multi-Sport-Veranstaltung nach den Olympischen Spielen konnte ihren Stellenwert im internationalen Sportgeschehen weiter festigen. Darüber hinaus haben die chinesischen Veranstalter – im Hinblick darauf, dass Peking wenige Wochen vor der Universiade vom IOC die Austragung der Olympischen Spiele 2008 zugesprochen wurde – die Universiade geradezu als „Generalprobe“ oder „Testlauf“ sowie Bestätigung für Olympia 2008 organisiert und durchgeführt.

„Wir wollen zeigen, dass das IOC mit Peking die richtige Entscheidung getroffen hat“, sagte Tu MINDGE, Sprecher des Organisationskomitees und ranghoher Olympia-Offizieller. „Die Universiade zu einem Erfolg zu machen, ist eine gute Übung für Olympia 2008. Es gibt uns die Möglichkeit, der Welt unsere Fähigkeit zu zeigen, große internationale Sportereignisse zu organisieren, auch unsere Zuversicht und Entschlossenheit zu demonstrieren, die besten Olympischen Spiele in der Geschichte zu organisieren.“ Auch der neu gewählte Präsident des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), der Belgier Jacques ROGGE, kam zur Universiade nach Peking.

Die Kosten bezifferte der Vizebürgermeister von Peking, Liu JINGMIN, auf 340 Mio. Yuan (612 Mio. S/44,5 Mio. Euro). Doch sind darin nicht die Ausgaben für das Sportlerdorf („Universiade-Village“) von einer Milliarde Yuan (1,82 Mrd. S/ 131,9 Mio. Euro) enthalten, die Investoren aufbringen. Die zehn Apartment-Gebäude mit 3.955 Zimmern und 220.000m² im Universitätsviertel von Peking werden nach der Universiade als Studenten-Wohnungen dienen. Beobachter gingen auch davon aus, dass viele Aufgaben einfach von anderen Haushalten abgedeckt werden und wie in China oft nur schwer zu erfassen sind.

Peking setzte aber auch sportliche Akzente, u.a. mit zahlreichen Universiade-Rekorden insbesondere im Schwimmen und in der Leichtathletik. Das sportliche Niveau in den zwölf vertretenen Sportarten war so hoch wie nie. Die Medaillen gingen durchwegs an absolute Weltklasseathleten, unter ihnen viele ehemalige Olympiasieger und Weltmeister, die durch ihr Alter zwischen 17 und 28 Jahren sowie ihre Hochschulzugehörigkeit teilnahmeberechtigt waren.

Insbesondere China entsendete weitgehend die erste Garde seiner Sportler, was zur unangefochtenen Führung in der Medaillenstatistik beigetragen hat (siehe unten). Überhaupt war es eine Universiade, die – wie schon erwähnt – offensichtlich international beweisen sollte, dass die Vergabe der Olympischen Spiele 2008 nach Peking zu Recht erfolgt war. Organisation und Infrastruktur erreichten tatsächlich bereits eine beachtliche Qualität. Die angekündigten Bauvorhaben („New Beijing – Great Olympics“) lassen großes erwarten, so wird unter anderem die U-Bahn ausgebaut und sollen beinahe alle Sportstätten sowie ein Olympisches Dorf neu errichtet werden!

Zum Abschluss der XXI. Universiade in Peking gab OK-Präsident Jia QINLING die Flagge des Weltverbandes des Hochschulsportes FISU-Präsidenten George KILIAN zurück, der sie dem stellvertretenden Bürgermeister von Daegu/Korea überreichte. Daegu wird 2003 Gastgeber der XXII. Sommeruniversiade sein.

Österreich war mit einer Delegation von 41 Teilnehmern (24 Athleten – 4 Damen und 20 Herren – sowie 14 Offizielle, Trainer, Betreuer und 3 Kampfrichter) vertreten und trat in folgenden Disziplinen an:

Leichtathletik, Fechten, Schwimmen, Judo und Turnen

Österreichs AthletenInnen haben – wie schon oben angemerkt – bei außerordentlich starker (teilweise Weltspitzen-)Konkurrenz insgesamt zwar nur 1 Silbermedaille allerdings mit einer Reihe ausgezeichneter Placierungen, insbesondere vierte Plätze, und damit ein durchaus erfreuliches Ergebnis bei einer Sommer-Universiade erreicht.

MEDAILLEN:

Silbermedaille / 2. der Studentenweltmeisterschaft:

Elmar LICHTENEGGER, Herren-Leichtathletik 110 Meter Hürden

PLACIERUNGEN:

4. Platz:

Patrick SCHMOLLINGER, Schwimmen 50 Meter (28,76) und 100 Meter Brust (1:02,59)

5. Platz:

Sabrina FILZMOSER, Judo-Damen in der Gewichtsklasse 52-57 kg

7. Platz:

Christoph MARIK, Fechten Degen Herren Einzel

Klaus AMBROSCH, Leichtathletik Herren Zehnkampf, 7603 Punkte

Franz BIRKFELLNER, Judo – 100 kg

Schwimmen Herren 4 x 100 Meter Lagen Staffel (Oliver SCHMICH,

Daniel SCHMOLLINGER, Patrick SCHMOLLINGER, Michael WINDISCH)

8. Platz:

Thomas TEBBICH, Leichtathletik Herren Zehnkampf, 7578 Punkte

9. Platz:

Fechten Degen Herren Mannschaft (Oliver KAISER, Christoph MARIK, Michael SWITAK)

Leo HUDEC, Herren-Leichtathletik, 110 m Hürden

MEDAILLEN: Sommer-UNIVERSIADE 2001:

In der Medaillenwertung der XXI. Universiade, den Weltspielen der Studentensportler, landete Österreich mit 1 Silbermedaille an der **38. Stelle** (Universiade 1997: 33. Stelle; 1999: 37. Stelle). Erfolgreichstes Land war China mit 103 Medaillen (54/25/24), vor USA mit 47 Medaillen (21/13/13).

Eine Bewertung in sportlicher Hinsicht hat einmal mehr von den Tatsachen auszugehen, dass die(se) UNIVERSIADE, gemessen an den Startlisten in den verschiedenen Sportarten, ein beachtliches, wenn nicht sogar – nach Olympischen Spielen und allgemeinen Weltmeisterschaften – absolut hohes Niveau aufwies.

Die österreichische Delegation hat in Ergänzung zum sportlichen Wirken insgesamt (siehe oben) sowie mit allen Mannschaftsteilen im einzelnen einen sehr guten Eindruck hinterlassen und Österreich auch optisch erfolgreich vertreten, wozu zweifellos auch die attraktive Ausrüstung – mit Unterstützung des ÖOC, wofür auch an dieser Stelle gedankt werden darf – beitrug.

Die Sommer-Universiade 2001 insgesamt, vor allem aber die Erfolge und Ergebnisse österreichischer AthletenInnen fand durch erfreulich vielfache Informationen und Berichte auch in österreichischen Medien ihren Niederschlag
(– wenngleich etwa im Vergleich zu ausländischen Medien bedauerlicherweise wieder ungleich geringer).

Universiade - Eröffnungszeremonie

Von chinesischer Seite wurde der Sommer-Universiade 2001 – wie schon ausgeführt – ein in jeder Beziehung hervorragender Stellenwert eingeräumt: Dies wurde u.a. auch durch die Teilnahme von Staats- und Regierungsvertretern an der Eröffnungsfeier der Universiade und weiteren zahlreichen höchstrangigen Offiziellen sowie Eröffnung der Universiade durch den chinesischen Staatspräsident Jiang ZEMIN unterstrichen. Des weiteren auch durch die besondere Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit und durch die Berichterstattung in den Medien. Dass die Universiade aber auch in der internationalen Sportwelt als außerordentlich bedeutsam eingeschätzt wird, wurde (wieder) durch die Anwesenheit zahlreicher Weltspitzenfunktionäre des internationalen Sports, an der Spitze – wie schon angemerkt – IOC-Präsident ROGGE, dokumentiert.

Frau Bundesministerin Elisabeth GEHRER bei Universiade-Eröffnung

Im Rahmen ihrer Chinareise nahmen Frau Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur Elisabeth GEHRER und die sie begleitende Delegation ebenso wie auch die Vertreter des Organisationskomitees für die Winteruniversiade 2005 Innsbruck/Seefeld (siehe auch unten) an der Eröffnungs-Zeremonie der Universiade 2001 in Peking teil.

Präsentation der Winter-Universiade 2005 in Innsbruck/Seefeld

Als Bewerber um die Winter-Universiade wurde Innsbruck/Seefeld bekanntlich im Vorjahr von der FISU die Organisation und Durchführung der Winter-Universiade 2005 übertragen. Bei der Sitzung des Exekutiv-Komitees sowie in der Generalversammlung der FISU waren als Vertreter der Organisatoren Stadtrat Dr. Michael BIELOWSKI, zuständiger Stadtrat für Wirtschaft, Tourismus und Sport der Stadt Innsbruck, Gemeinderat Alois SCHÖPF, Gemeinde Seefeld sowie Hofrat Prof. Mag. Fridl LUDESCHER, Leiter der Sportabteilung des Amtes der Tiroler Landesregierung, anwesend und gaben einen Bericht über den Stand der Vorbereitungen. Der Innsbrucker Stadtrat Dr. BIELOWSKI: „Innsbruck/Seefeld verfügen über alle Wintersporteinrichtungen auf höchstem internationalem Niveau, darüber hinaus werden gegenwärtig die Berg-Isel-Sprungschanze samt Stadion und eine weitere Eishalle neu gebaut sowie das Olympia-Eisstadion generalrenoviert. Darüber hinaus haben wir 2005 auch den Vorteil der Eishockeyweltmeisterschaft und der Biathlon-WM in Hochfilzen im gleichen Jahr!“

Der Schweizer FISU-Vizepräsident Fritz HOLZER meinte nach der Präsentation eines Videos bei der Generalversammlung anerkennend: „Innsbruck und Seefeld bieten insbesondere hinsichtlich der Sportstätten einzigartige Bedingungen.“

ÖSTERREICHS MEDAILLEN BEI UNIVERSIADEN (seit 1959 bis 2002):

	Gold	Silber	Bronce	Total
Winter	20	31	40	91
Sommer	6	6	13	25
Total	26	37	53	116

3. STUDENTENWELTMEISTERSCHAFTEN 2002

3.1.4. STUDENTENWELTMEISTERSCHAFTEN SQUASH in Linz

Nach erfolgreicher Bewerbung konnten die **4. Studentenweltmeisterschaften Squash** in Kooperation mit dem Österreichischen Squash Racket Verband ausgerichtet werden. Diese Veranstaltung fand **von 11.-17.8.2002 in Linz** statt. Der österreichische Hochschulsportausschuss war Gastgeber von 60 Aktiven, 25 Betreuern, 10 Schiedsrichtern und 4 FISU-Repräsentanten. Sportlich waren die Bewerbe von der Dominanz der ägyptischen Weltklasseathleten geprägt. Obwohl aufgrund der Hochwassersituation viel Improvisation und Einsatz vom Veranstalter gefordert wurde, ist das Ereignis als exzellente internationale Sportveranstaltung gelobt worden.

3.2. ÖSTERREICHISCHE TEILNAHME BEI DEN STUDENTENWELTMEISTERSCHAFTEN 2002

Der österreichische Universitätssport kann bei den Studentenweltmeisterschaften des Jahres 2002 auf eine Silber- und drei Bronzemedailles, sowie auf zahlreiche Top Ten-Platzierungen verweisen.

Cross Country, 7.4.2002, Santiago de Compostella/Spanien

Herren

3. Günther WEIDLINGER

Triathlon, 11.8.2002, Nanao/Japan

Damen

2. Mag. Eva BRAMBÖCK

Karate, 22.-25.8.2002, Puebla/Mexico

Herren

3. Jean-Marc MAYER

8. Roland BREITENEDER

7. Eva FRIESENHAHN

Damen

Wildwasserkanu, 20.-22.9.2002, Krakau/Polen

Damen

3. Petra SCHLITZER

Weitere Teilnahmen an Studentenweltmeisterschaften:

Beachvolleyball, 20.-24.6.2002, Guadeloupe/Frankreich

Squash, 11.-17.8.2002, Linz/Österreich

Orientierungslauf, 20.-24.8.2002, Varna/Bulgarien

Rudern, 22.-24.8.2002, Nottingham/Großbritannien

Reiten, 30.10.-3.11.2002, Mechelen/Belgien

Mannschaft

6. Platz

Damen

7. Gudrun WIESGRILL

Floorball, 7.-9.11.2002, Göteborg/Schweden

Mannschaft

6. Platz

Judo, 9.-15.12.2002, Novi Sad/Serbien-Montenegro

Damen

7. Hilde DREXLER

7. Andrea PRANTNER

Universitätssport

- 170 -

Internationales Fechtturnier Bern, 15.-17.11.2002

Damen	1. Claudia PANUSCHKA 5. Dorit HEINZEL 10. Barbara POKORNY
Damen-Team	1. Platz
Herren	1. Jörg MATHE 6. Christoph MARIK 7. Johannes BÖHM
Herren-Team	2. Platz

Nach sehr erfolgreicher Organisation der Studentenweltmeisterschaft im Squash 2002 in Linz, laufen bereits die Vorbereitungen für die **Winteruniversiade 2005 in Innsbruck und Seefeld** sehr intensiv. Die „Weltwinterspiele der Studierenden“ werden mit einem umfassenden und spektakulären Sportprogramm nach 1968 zum zweiten Mal in Österreich stattfinden.

4. EUROPÄISCHER UNIVERSITÄTSSPORT

In der Zeit vom 30. November bis 1. Dezember 2001 fand in Amsterdam die 3. Generalversammlung der Europäischen Universitätssportvereinigung statt. Der Zentrale Hochschulsportausschuss Österreichs war 1999 Gastgeber der 1. Generalversammlung und Gründungskonferenz der – auch unter österreichischer Mitwirkung schon seit längerem vorbereiteten – in Wien mit Statuten und Wahlen ins Leben gerufenen neuen Europäischen Universitätssportvereinigung (European University Sports Association). Dieser Zusammenschluss von 31 europäischen Mitgliedern der FISU (Fédération Internationale du Sport Universitaire/ International University Sports Federation) soll gemeinsame Interessen des Universitätssportes in Europa bzw. der Universitätssport-Organisationen/Vereinigungen europäischer Staaten im Prozess der Europäischen Integration vertreten und über ein Netzwerk auch das Zusammenwirken von Universitäten und Hochschulen im Sport über nationale Grenzen hinweg und zwischen den einzelnen Universitäten besser koordinieren. Darüber hinaus fanden im Jahre 2001 die ersten European University Championship in Basketball, Volleyball und Fußball statt. Der Vorsitzende des Zentralen Hochschulsportausschusses, Sektionschef Dr. Wolf FRÜHAUF wurde bei der Generalversammlung in Amsterdam als Vertreter Österreichs in den Exekutivausschuss der EUSA wieder gewählt.

5. INTERNATIONALER UNIVERSITÄTSSPORTVERBAND - FÉDÉRATION INTERNATIONALE DU SPORT UNIVERSITAIRE/ INTERNATIONALE UNIVERSITY SPORTS FEDERATION (FISU)

Der österreichische Universitätssport ist seit Gründung Mitglied der FISU (Fédération Internationale du Sport Universitaire/International University Sports Federation).

Österreich war bereits 1968 einmal Gastgeber einer Winteruniversiade in Innsbruck/Seefeld. Aufgrund einer erfolgreichen Bewerbung wird die **WINTER-UNIVERSIADE 2005** von der Stadt Innsbruck und der Gemeinde Seefeld organisiert als internationales Groß-Sportereignis vom 12. bis 22. Januar 2005 in **INNSBRUCK/SEEFELD** stattfinden.

Die Organisation der 4. World University Squash Championships wurde dem Zentralen Hochschulsportausschuss Österreichs im August 2002 für Linz von der FISU zugesprochen.

III. UNIVERSITÄTS(HOCHSCHUL)SPORT IN ÖSTERREICH

1. Zweifellos hat der Universitäts(Hochschul)Sport in den letzten Jahrzehnten einen beachtlichen Aufschwung erlebt. An allen Hochschulorten sind Universitäts-Sportinstitute (kurz: USI – in Wien, Graz, Innsbruck, Salzburg, Linz, Klagenfurt und Leoben) eingerichtet. Neue Sportstätten für die Universitäten wurden errichtet, bestehende erneuert und ausgebaut bzw. stehen mit staatlicher Unterstützung vor weiteren Ausbaumaßnahmen.

In **Wien** gibt es seit 1973 mit dem Universitäts-Sportzentrum (USZ) Schmelz, heute ausgeweitet um das „USZ II“, eine zentrale Universitätssportanlage sowohl für die akademische Ausbildung im Rahmen der Studienrichtung Leibeserziehung und Sportwissenschaften als auch für den sogenannten „freiwilligen“ Universitäts-(Hochschul)Sport und für die Bundesanstalt für Leibeserziehung Wien. Eine Reihe von weiteren Sportanlagen, Hallen, Freiflächen und sonstigen Sporteinrichtungen stehen dem Universitätssport in Wien zur Verfügung. Ein völlig erneuertes und auf zeitgemäßen Standard gebrachtes Universitätssportheim in Dienten ermöglicht seit Anfang der 90er-Jahre Winter- und Sommersport in der herrlichen Bergwelt des Hochkönigs und des Steinernen Meers im Salzburger Land.

Weitere Ausbaupläne für den Universitätssport in Wien beziehen sich auf die Erneuerung der seinerzeitigen, „alten Universitätssportanlage“ in Wien IX., Sensengasse und auf einen Hallenzubau auf dem Universitätssportzentrum Schmelz (als Verbindung zwischen USZ I und II, wofür in den Jahren 2000/2001 bereits ein Architektenwettbewerb für ein „USZ III“ durchgeführt wurde) sowie auch auf weitere Verbesserungen der wissenschaftlichen Einrichtungen für den Bereich der Leistungsphysiologie und Sportmedizin. Für das Österreichische Institut für Sportmedizin – ÖISM (das gleichfalls am Universitätssportzentrum Schmelz einen Sitz hat) ist ein weiterer Ausbau in Angriff genommen worden.

Für den Hochschulstandort **Graz** konnte in den 70-er Jahren eine zentrale Hochschulsportanlage am Rosenheim geschaffen werden, die universitätsnah mit weiteren Sportanlagen den Universitätenangehörigen zur Verfügung steht. Ein in den letzten Jahren generalrenoviertes und ausgebautes Universitätssportheim des USI Graz auf der Planneralm bietet sowohl für Wintersport als auch Sommerbergsport vielfache Möglichkeiten. Ein alljährlich stattfindender sogenannter „Kleeblattlauf“ (ein Staffellauf von vier Läufern, die innerhalb einer Stunde von der Universitätssportanlage mit Start und Ziel eine Rundstrecke durch den umliegenden Rosenhain zu bewältigen haben) erweist mit einer mehrtausendfachen Teilnahme geradezu „Volksfestcharakter“ und repräsentiert in hervorragender Weise das sportliche universitäre Leben von Graz.

Die Universität **Innsbruck** verfügt gleichfalls seit Beginn der 70-er Jahre über eine wunderschöne Universitätssportanlage im Inntal, die nunmehr um das sogenannte „Pulverturmareal“ erweitert wurde. Im „Pulverturm“ selbst wurden im Zuge eines Innenausbaus, Umbaus und einer Neugestaltung Hallen-Sportstätten sowie sportwissenschaftliche Labors geschaffen; die Inbetriebnahme erfolgte im Herbst 2001. Im Zusammenwirken mit der Stadt Innsbruck und dem Land Tirol wurde eine weitere Wettkampfhalle errichtet und wurde das Leichtathletikstadion im Zusammenhang mit dem sogenannten „Tivoli-Stadion-Projekt“ generalrenoviert und auf internationalen Wettbewerbsstandard ausgebaut. Das generalrenovierte Universitätssportheim Obergurgl (vormals Bundessportheim) stellt nicht nur für das USI Innsbruck und für den Universitätssport einen bedeutenden Stützpunkt in der hochalpinen Bergwelt der Ötztaler Alpen dar, sondern hat für die Alpine Forschungsstelle der Universität Innsbruck mit Synergieeffekten die langersehnte Raumlösung gebracht.

Von den Universitätssportheimen DIENTEN, PLANNERALM und OBERGURGL – siehe oben – können den Universitätsangehörigen alle Wintersportarten angeboten werden. Darüber hinaus besteht zusätzlich die Möglichkeit im Sommer Kurse für Mountainbiking, Klettern, Bergsteigen, Wandern usw. anzubieten. Die Sportangebote in den Universitätssportheimen wurden solchermaßen erweitert, damit auch eine gute Sommerbelegung möglich ist. Neben den sportlichen Angeboten können in diesen Einrichtungen auch Seminare, Konferenzen, Fortbildungen aller Art etc. durchgeführt werden, da die hierfür notwendige Infrastruktur vorhanden sind.

Salzburg verfügt mit dem Universitäts- und Landessportzentrum „Rif“ in gleichfalls landschaftlich reizvoller Lage über eine moderne Universitätssportanlage, die erst in letzten Jahren um eine Hallen-Leichtathletik-Anlage erweitert wurde.

Für die Universitäten **Linz** und **Klagenfurt** werden Verbesserungen der Sportmöglichkeiten gesucht. Für die **Universität Linz** ist zu den bestehenden Freiflächen eine Sporthalle mit Nebenflächen zur sportlichen Versorgung der Universität Linz geplant (ein Architekturwettbewerb wurde im Jahre 2000 durchgeführt). Für die **Universität Klagenfurt** ist ein Neubau für das Universitätssportinstitut, das gegenwärtig nur unzulänglich in Provisorien untergebracht ist, in Aussicht genommen. Schließlich ist auch für das **USI Leoben** (Institut für Bildung und Sport) in Ergänzung zu den bisher zur Nutzung zur Verfügung stehenden Sportanlagen ein ergänzendes Sport-Fitness-Zentrum in Planung.

2. Der Erfolg des Universitäts(Hochschul)sport gründet sich auch in seinen Zielen, wie insbesondere:
 - * gesunden Sport attraktiv – attraktiven Sport gesund zu machen;
 - * Sport als bereichernde und gesundheitsspendende Lebensgewohnheit zu fördern und zu gestalten;
 - * ein umfassendes (über 100 Sportarten zählendes) Sportangebot anzubieten, sodass „jede(r) ihren/seinen Sport“ finden kann;
 - * Lifetime – Sportarten Vorrang einzuräumen;
 - * Sport als anerkannt notwendigen Ausgleich zur Studien- und Berufsbelastung zu gestalten und schließlich
 - * alle positiven Wirksamkeiten des Breiten/Gesundheitssportes zu suchen, zu erkennen und anzuwenden.

Der Universitäts(Hochschul)sport in Österreich stellt solchermaßen einen beachtlichen Faktor im österreichischen Sportgeschehen dar und zwar sowohl im Breiten/Gesundheitssport als auch in der Unterstützung, Teilnahme und Organisation von Wettkampfsport und zwar national wie international. Im internationalen Wettkampfsport – und hier insbesondere bei den akademischen (Studenten) Weltmeisterschaften und den Universiaden (Winteruniversiade als Studenten-Weltmeisterschaft in Wintersportdisziplinen und der Sommeruniversiade als Studenten-Weltmeisterschaft in den Sommersportdisziplinen) – kann der Universitäts-(Hochschul)-Sport auch auf eine sehr gute Zusammenarbeit mit den betreffenden Fachverbänden verweisen.

3. Österreichs Universitäts(Hochschul)sport – repräsentiert durch den Zentralen Hochschul-Sportausschuss Österreichs (ZHSA) – ist im nationalen Bereich außerordentliches Mitglied der österreichischen Bundes-Sportorganisation (BSO) und im internationalen Bereich Mitglied (Gründungsmitglied) der FISU – Fédération Internationale du Sport Universitaire/International University Sports Federation, des Weltverbandes des Universitätssportes mit derzeit bereits 129 nationalen Universitätssportorganisationen und 170 Teilnehmer-Nationen bei den von der FISU veranstalteten Universiaden (akademischen (Studenten-Weltmeisterschaften in den Sommer-

sowie Wintersportdisziplinen) und weiteren Studentenmeisterschaften sowie weiters der EUSA – der European University Sports Association.

4. Zur Absicherung und weiteren Verbesserung des Universitätssportes in Österreich und in Entsprechung einer Entschließung des Nationalrates vom 13. Juli 1999, E 204-NR/XX.GP, ist eine gesetzliche Regelung für den Universitätssport im Rahmen des neuen Universitätsgesetz 2002 vorgesehen.

Das Bundesgesetz über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002), BGBl. I Nr. 120/2002, das mit 1. Oktober 2002 in Kraft getreten ist (und mit 1. Jänner 2004 seine vollständigen Implementierung erfahren wird), sieht in seinem § 40 ausdrücklich Sonderbestimmungen für den Universitätssport sowie die Einrichtung von Universitätssportinstituten in (bzw. an den Universitäten) Wien, Graz, Innsbruck, Salzburg, Linz, Klagenfurt und (der Montanuniversität) Leoben vor.

§ 40 Universitätsgesetz 2002, BGBl. I Nr. 120/2002:

7. Unterabschnitt **Sonderbestimmungen für den Universitätssport**

§ 40. (1) An den Universitäten gemäß § 6 Z 1, 2, 3, 7, 10, 14 und 15 sind Universitäts-Sportinstitute eingerichtet, die den Studierenden, den Absolventinnen und Absolventen und dem Personal der Universitäten sowie der Fachhochschul-Studiengänge des Universitätsstandorts für sportliche Tätigkeiten und Wettkämpfe zur Verfügung stehen.

(2) Die Universitäts-Sportinstitute sind in der Leistungsvereinbarung und im Rechnungsabschluss sowie im Leistungsbericht der betreffenden Universität gesondert auszuweisen.

(3) Mittel, die dem Universitäts-Sportinstitut aus dem universitären Sportbetrieb und aus dem Betrieb von Universitätssportanlagen zufließen, sind für die Zwecke des Universitätssports zu verwenden.

(4) Zur Leiterin oder zum Leiter eines Universitäts-Sportinstituts darf nur eine Person mit einschlägiger Ausbildung und entsprechender fachlicher Qualifikation bestellt werden.

5. Der Universitäts(Hochschul)sport steht in einer sich verändernden Universitätslandschaft vor verschiedenen neu zu lösenden Fragen, vor Herausforderungen und neuen Chancen, die die Universitätssportinstitute (USI) als besondere Dienstleistungseinrichtungen für die Universitäten bzw. ihre Angehörige, ebenso wie für den Sport in Österreich insgesamt bewältigen und gestalten wollen. Durch die Einrichtung von Fach-Hochschulstudien in ganz Österreich z.B. sind weitere zu betreuende Bereiche und Sportinteressierte den Universitätssportinstituten und dem Universitätssport zugewachsen.

Der Universitäts(Hochschul)sport in Österreich fühlt sich sowohl dem Gesundheits-/Breitensport als auch dem Wettkampf-/Leistungssport bis hin zum Spitzensport (in der Form studentischer Spitzensportathleten) verpflichtet. Insgesamt ist der Universitätssport vom Serviceprinzip gegenüber allen Sportinteressierten und Sportausübenden geprägt und möchte verstärkt auch in Zukunft diesem Anliegen entsprechen. Auch für den Universitätssport und die „USIs“ gilt der Spruch „service is our success“ – und dies verbunden mit Gesundheit und Lebensfreude. Mit dem Dank für die Unterstützung und Finanzierung des Universitätssports – vor allem an die Universitäten und insbesondere die für Wissenschaft und Universitäten zuständige Bundesministerin – verbindet sich im Interesse von allen mit dem Universitätssport Verbundenen der Wunsch und zugleich die Bitte auch in Zukunft den Universitätssport zu fördern und um seine weitere Entwicklung bemüht zu sein.

SPORTWISSENSCHAFTEN

ÖSTERREICHISCHES DOKUMENTATIONS- UND INFORMATIONSZENTRUM FÜR SPORTWISSENSCHAFTEN UNIVERSITÄTS-SPORTZENTRUM SCHMELZ

**LEITUNG: Dr. RUDOLF MÜLLNER
INSTITUT FÜR SPORTWISSENSCHAFT DER UNIVERSITÄT WIEN**

e-mail: RUDOLF.MUELLNER@UNIVIE.AC.AT

Tel.: + 43 1 4277 488 30

<http://www.univie.ac.at/Sportwissenschaften/oedispw>

Sportwissenschaftliche Informationsvermittlung

Sport und Information sind zwei Bereiche, die heute einem rasenden Wandlungs- und Expansionsprozess unterliegen. Sport entwickelte sich innerhalb der westlichen Industriekulturen kontinuierlich zu einem komplexen sozialen Phänomen.

Die Sportwissenschaft ist in sich bereits extrem diversifiziert. Sportmedizin, -physiologie, -psychologie, -soziologie, -pädagogik, -geschichte, -anthropologie, -ökonomie, -informatik. Biomechanik, Trainingswissenschaft sind nur einige Bereiche des aktuellen Forschungsszenarios, dessen Ergebnisse in weite Bereiche des Leistungs-, Breiten-, Schul- oder Ausgleichssports einfließen.

Der Bedarf an Ergebnissen sportwissenschaftlicher Forschung und Lehre sowie wissenschaftsbasierter Sportpraxen ist so groß wie nie zuvor. Die Grundlage dafür ist permanent aktualisierte, adäquate wissenschaftliche Information bzw. Informationsvermittlung auf dem neusten Erkenntnisstand des Faches.

Sportwissenschaft und sportwissenschaftliche Informationen sind dabei mehr als jemals zuvor eng in einen weltumspannenden Wissens- und Informationstransfer eingebunden. Das bietet eine Fülle von Chancen und Herausforderungen. Einige der Schlagworte dazu sind Informationsflut, neue Medien, Internet, fast-doc-delivery, information-management, virtual library etc... ÖDISP fungiert in diesem Szenario als eine Schaltstelle zwischen Informationsanbietern und Personen, die sportwissenschaftliche Information nachfragen.

Vermittlung an die Sportpraxis

Aus den oben genannten Gründen wird die Vermittlung dieser Informationen an die Träger der Sportpraxis (TrainerInnen, Lehrwarte, SportlehrerInnen, ÜbungshelferInnen, Funktionäre) zur fundamentalen Aufgabe innerhalb des Sportgeschehens, im besonderen der Aus- und Fortbildung. **WIE** kommen nun die genannten Personenkreise an dieses für ihre tägliche Arbeit grundlegenden Wissen heran? **WIE** erfährt nun der/die Interessierte wo etwas für ihn/sie Brauchbares erschienen ist?

ÖDISP im Internet

Einen ersten und schnell erreichbaren Überblick über die Serviceleistungen von ÖDISP erhält man über das Internet. Die Adresse lautet:

<http://www.univie.ac.at/Sportwissenschaften/oedisp>

Hier erfährt man Wissenswertes u.a. über:

- Bücherbestände der Bibliothek
- Recherchemöglichkeiten im On-Line-Katalog
- Periodikaverzeichnis / Zeitschriftenbestand
- Datenbanken
- Hausarbeiten
- Öffnungszeiten
- Benutzerordnung
- Ansprechpartner/Telefonnummern / E-mail-Adressen
- Weitere relevante Links zu sportwissenschaftlicher Information

Sportwissenschaftliche Dokumentation

Über das **NEUESTE** in einem Wissensbereich, über den sozusagen "letzten" Wissensstand, gibt die **DOKUMENTATION** Auskunft. Aufgabe der Dokumentation ist es, Nachweise aller Materialien so rasch wie möglich zu sammeln, zu sichten und aufzubereiten, um sie den BenutzerInnen gezielt zugänglich zu machen.

ÖDISP-das Österreichische Dokumentations- und Informationszentrum für Sportwissenschaften besteht aus einer umfassenden Literaturdokumentation. Es ist ein Literaturdienst, der enthält Nachweise sportwissenschaftlicher sowie sportpraktischer und methodischer Dokumente. Vor allem die Datenbanken **SPORTWISSENSCHAFT / SPOLIT / SPOFOR / SPOMEDIA** relevant sind. Das wichtigste Werkzeug ist in diesem Zusammenhang die sportwissenschaftliche Literaturdatenbank **SPOLIT** (eine bibliographische Datenbank über 138.000 Einzeleinträge mit Kurzreferaten zu sportwissenschaftlicher Literatur) des Bundesinstitutes für Sportwissenschaft Köln / Bonn. Die aktualisierten Datenbanken des **BISp** (SPOLIT, SPOFOR, und SPOMEDIA) stehen im Internet unter www.bisp-datenbanken.de zur Verfügung. Die Recherchen in allen drei Datenbanken sind zunächst in einer Pilotphase kostenlos.

Weitere zentrale Datenbanken sind:

- SPOWIS
- Sport-DISCUS
- Munzinger Archiv
- Schisportbibliographie

Literaturinformationsdienst

Der Interessent/die Interessentin erhält aufgrund eines Interessentenprofils - (Fragestellung in Form von mehreren Schlagwörtern) Informationen über Buch- und Zeitschriftenliteratur (sogenannte bibliographische Angaben mit AutorIn, Titel, Erscheinungsort, Verlag, weiteren Deskriptoren, eventuell Kurzreferat, das über den Inhalt Auskunft gibt). Retrospektive Anfragen geben Auskunft über den Stand der Literatur von 1974 bis heute.

Dabei kann die Dokumentation **AKTIV** informieren, d.h. sie wartet nicht nur bis jemand anfragt, sondern gibt laufend Informationen über Neuerscheinungen an jene BenutzerInnen weiter, von denen sie dazu den Auftrag hat. Im Gegensatz dazu muss die Bibliothek auf die Anfrage des Benutzers/der Benutzerin warten, sie kann also nur **PASSIVE** Information leisten. Man kann auch über ein bestimmtes Sachgebiet ein Abonnement erwerben und bekommt dann laufend alle von diesem Dokumentationssystem erreichbaren Neuerscheinungen in Form eines Computerausdruckes oder

E-Mail - unentgeltlich zugesendet. (Fachbezeichnung hier für: SDI - Selection of Dissimination and Information). Im Kalenderjahr 2002 wurden in Rahmen von ÖDISP ca. 800 individuelle Literaturrecherche zu Sportwissenschaft und / oder Sportpraxis durchgeführt.

In der Information befinden sich neben den bibliographischen Angaben Suchbegriffe (Deskriptoren), die Inhalt und Umfang des Fachartikels grob abgrenzen. Zur ausführlicheren Information dient ein Kurzreferat, welches in knapper Form wesentliche Fakten und Zusammenhänge aufzeigt. Wird aufgrund dieser Angaben dann der Einblick in den Originalartikel (Fachausdruck: Primärdokument) gewünscht, kann dieser über die mit der Dokumentation zusammenarbeitende Bibliothek besorgt werden.

Die große Zahl von Publikationen machte es also nötig, mit der **DOKUMENTATION** eine Institution zu schaffen, die dem Benutzer/der Benutzerin schon bei der Literatur **SUCHE** die Möglichkeit gibt, eine **AUSWAHL** zu treffen. Wichtigster Unterschied zwischen Bibliothek und Dokumentation: Die Bibliothek zeigt auf, **WAS** sie **HAT**, die Dokumentation **WAS** es **GIBT** !

Daneben führt ÖDISP auch eine Projektdokumentation betreffend alle zur Zeit in Arbeit befindlichen Sportforschungsvorhaben und Untersuchungen, die in deutschsprachigen Raum durchgeführt werden.

BIBLIOTHEK

Eine Sportdokumentation ohne eine dahinterstehende leistungsfähige Bibliothek wäre eine halbe Sache: Die **SPORTBIBLIOTHEK** hat einen Bestand von ca. 70.000 Bänden, die von der Trainingslehre bis zur Sportmedizin, von der Sportpädagogik bis zur Biomechanik alle relevanten Themenbereiche abdecken. Außerdem führt die Bibliothek 268 laufende Sportfachzeitschriften und Periodika.

Online-Zugriff auf den Katalog

Seit dem Jahr 1996 wird die neueste Literatur der Bibliothek in den größten wissenschaftlichen Bibliotheksverbund Österreichs eingegeben. Damit ist der Literaturbestand der Bibliothek auch On-Line z.B. über das Internet abfragbar. Die Adresse des On-Line-Kataloges (OPAC = on line public access catalogue) lautet: <http://aleph.univie.ac.at:4505/ALEPH>

Innerhalb der Bibliothek bietet sich den BenutzerInnen aufgrund der elektronische Vernetzung mit der Universitätsbibliothek Wien eine Fülle von weiteren Recherchemöglichkeiten.

Z.B. hat man Zugriff auf den **CD-ROM-Server der Universitätsbibliothek Wien** mit einer großen Anzahl von Literaturdatenbanken aus allen Bereichen der Wissenschaften. Für die Sportwissenschaft sind hier vor allem die Datenbanken **SPORTWISSENSCHAFT / SPOLIT / SPOFOR / SPOMEDIA** bis zum Produktionsjahr Frühjahr 2001 und **SPORT-DISCUS** relevant.

Die angeforderte Literatur kann entweder direkt im Haus oder über Heimentlehnung (Entlehnfrist 1 Monat) benützt werden; nationaler und internationaler Leihverkehr, wenn das gewünschte Buch nicht in unserer Bibliothek vorhanden ist.

Adresse:

ÖDISP- Österreichisches Dokumentations-
und Informationszentrum für Sportwissenschaften
UNIVERSITÄTS-SPORTZENTRUM SCHMELZ
A-1150 Wien, Auf der Schmelz 6A
Tel.: +431/ 4277 48835 Fax: +431/ 4277 48839
URL: <http://www.univie.ac.at/Sportwissenschaften/oedisp>
E-mail: OEDISP.Sportwissenschaften@univie.ac.at

Österreichisches Institut für Sportmedizin

Direktor: Univ.Prof.Dr.Norbert Bachl

Personal des ÖISM Wien: fünf Ärzte, drei LaborantInnen und zwei SekretärInnen.

Darüber hinaus stehen dem ÖISM durch die enge Zusammenarbeit mit der Abteilung Sportphysiologie sowie der Abt. Präventive und rehabilitative Sportmedizin und Trainingswissenschaft der Universität Wien und verschiedenen Abteilungen der Univ. Klinik Wien und dem SMZ Ost Wien, weitere qualifizierte Fachleute für Konsiliaruntersuchungen und Beratungen in allen Fachbereichen inklusive Trainingswissenschaften, Ernährung, Orthopädie, Traumatologie, Physikalische Medizin zur Verfügung.

Telefon: 01 4277 28701

Fax.: 01 4277 9287

www.sportmedizin.or.at

Email: info@sportmedizin.or.at

LEISTUNGSSPEKTRUM 2001 + 2002

- 1. Leistungs-, Hochleistungs- und Breitensport**
- 2. Schulsport**
- 3. Präventiv- und Rehabilitationssport**
- 4. Medientätigkeit im Bereich der Sportmedizin und zur Prävention**
- 5. Fortbildungstätigkeit**
- 6. Forschungstätigkeit**
- 7. Sonstiges**

1. Leistungs-, Hochleistungs- und Breitensport:

- Überwachung des Gesundheitszustandes von AthletInnen.
- Trainings- und wettkampfbegleitende Untersuchungen in ausgewählten Sportarten, sportärztliche Untersuchungen und Betreuung im Breitensport.
- Sportärztliche Beratung und Trainingssteuerung im Hochleistungs- und Leistungssport.
- Sportärztliche Beratung bei Ernährungsfragen für Leistungs- und HobbysportlerInnen.
- Allgemeine sportärztliche Untersuchung für LizenzsportlerInnen der Sportarten Leichtathletik, Marathonlauf, Schwimmen, Gerätetauchen, Rad, Mountainbike, Eiskunstlauf, Rollsport, Rudern, Tennis, Tischtennis, Squash, Badminton, Judo, Fußball, American Football, Handball, Fechten u.a.m.
- Ergometrien und Spiroergometrien inklusive Laktatbestimmung für SpitzensportlerInnen in Leistungskadern.
- Kardiologische Ergometrien, Ergometrien und Spiroergometrien mit Laktatbestimmung für HobbysportlerInnen zur Feststellung des aktuellen Trainingszustandes und Ermittlung der aeroben und anaeroben Schwelle.
- Feldtests vor allem für Mannschaften im Jugendbereich der Sportarten Fußball, Mountainbike, Skilanglauf, Triathlon zur Trainingssteuerung.
- Betreuung mehrerer Gruppen von erwachsenen HobbysportlerInnen zur Marathonvorbereitung inklusive Trainingsüberwachung durch Feldtests und ausführlicher individueller Trainingsplanung.
- Beratung von Leistungs- und Hobbysportlern in sportmedizinischen Fragen.

2. Schulsport/Studentensport:

- Erste Hilfe-Leistungen und medizinische Beratung bei gesundheitlichen Problemen für die StudentInnen des Instituts für Sportwissenschaften, SchülerInnen der BAFL sowie für LehrerInnen und Angestellte des USZ.
- Sportärztliche Untersuchung von Schülern an Hauptschulen und Mittelschulen mit sportlichem Schwerpunkt.
- Medizinische Betreuung, Untersuchung und Trainingsüberwachung mit Blutabnahmen zur Laktatbestimmung an jugendlichen Schwimmern.
- Untersuchungen an Mitgliedern des Verbandes der Leibeserzieher Österreichs sowie die LehrveranstaltungsleiterInnen und KursbesucherInnen des USI Wien.
- Sportmedizinische und leistungsdiagnostische Betreuung SVS Schwechat Schwimmen
- Sportmedizinische und leistungsdiagnostische Betreuung der Frank- Stronach Fußball Akademie Hollabrunn
- Sportmedizinische und leistungsdiagnostische Betreuung des Leistungsmodells Tennis Sport HTL Hollabrunn

3. Präventiv- und Rehabilitationssport

- Überwachung des Zustandes von Patienten mit Syndrom X (Diab.Mel., Art .Hyp., Hyperlipidämie, KHK, PAVK etc.
- Sportärztliche Beratung und Trainingssteuerung in der Prävention und Rehabilitation
- Sportärztliche Beratung bei Ernährungsfragen in der Prävention und Rehabilitation
- Ergometrien und Spiroergometrien inklusive Laktatbestimmung für Patienten
- Echokardiographische Untersuchungen inklusive Doppler und Farbdopplerechokardiographie

4. Medientätigkeit im Bereich der Sportmedizin und zur Prävention:

- Herausgabe des Österreichischen Journals für Sportmedizin (Versand in 22 Länder).
- Zu Verfügungstellung von Informationsmaterial bei Anfragen durch Journalisten aus dem TV und Rundfunkbereich sowie diversen Printmedien zu tagesaktuellen Themen der allgemeinen Sportmedizin, des Sportbetreibens mit Kindern und älteren Menschen, der Gewichtsreduktion, Ernährung, Dopingproblematik, Vorbeugung von Sportverletzungen und allgemeinen krankheitsvorbeugenden Maßnahmen.

5. Fortbildungstätigkeit:

- Veranstaltung von Fortbildungskursen für Ärzte und Physiotherapeuten.
- Weiters haben Univ.Prof.Dr.N.Bachl, Univ.Prof.Dr.R.Baron, Ass.Prof.Dr.G.Smekal, und Univ.Prof.Dr.R.Pokan als Vortragende bei zahlreichen sportmedizinischen Veranstaltungen im In- und Ausland, BSO Tagung sowie bei Lehrwartekursen mitgewirkt.

6. Forschungstätigkeit:

- Anwendung neuer Meßmethoden zur Ermittlung des Energiebedarfes in verschiedenen Sportarten.
- Komplexdiagnostik im Orientierungslauf.
- Untersuchungen von Laktatkinetik und Atemregulation an der Ausdauerleistungsgrenze (Laktat-steady-state).
- Anaerobe Tests für die obere und untere Extremitäten
- Metabolische und neuromuskuläre Schwellenkonzepte.

- Anaerobe Energiebereitstellung
- Weiterführung der Entwicklung von Methoden zur sportartspezifischen Überwachung der Leistungsentwicklung im Tischtennis, Fußball und Tennis inklusive Entwicklung von sportartspezifischen Trainingsmethoden im Ausdauerbereich insbesondere Schilanglauf, Mountainbike, Triathlon, Rudern, Damenhandball.
- Untersuchungen zur Bewertung der EVCO₂ in der Leistungsdiagnostik
- Untersuchungen über Zusammenhänge der HF Kurve und der Auswurfraction des Herzens bei unterschiedlichen Belastungen
- Untersuchungen zum Verhalten der Herzfrequenzvariabilität bei unterschiedlichen Belastungen
- Sportartanalyse im Mountain-Biking
- Untersuchungen zur speziellen Leistungsdiagnostik und Trainingssteuerung bei verschiedenen kardiovaskulären Erkrankungen

7.Sonstiges:

- Mitarbeit bei der Erstellung von Ausbildungsunterlagen für die Europäische Gesellschaft für Sportmedizin (Präsident Univ.Prof.Dr.N.Bachl)
- Zusammenarbeit mit Außenstellen auf dem Gebiet der Leistungsdiagnostik und Trainingssteuerung.
- Internationale und nationale Kooperationen:
Kliniken und Institute der Univ.Wien und Univ.Graz
HPER Univ.North Dakota, USA (Univ.Prof.Serge P. von Duvillard)
Sportmedizin, Univ.Freiburg, Deutschland, (Prof. Dr. A. Berg)
Sportmedizin Univ.Tübingen; Deutschland, (Univ.Prof.Dr.H.H.Dickhuth)
Dept.Sports Medicine Univ.Bratlava, Slowakei (Univ.Prof.Dr.D.Hamar)
Orthopädische Univ.Klinik Bonn, Deutschland, (Univ.Prof.Dr.G.Schumpe)
Exercise Physiology Laboratory Lyndon B.Johnson Space Center, Nasa, Houston, USA
The Hong Kong Sports Institute (Univ.Prof.Dr.K.M.Chan)
Istituto di Medicina dello Sport, Rom, Italien (Univ.Prof.Dr.F.Pigozzi)
Department of Anatomy and Developmental Biology University College London
(Univ.Prof.Dr.G.Goldspink)

Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung

"20 Jahre IMSB – 20 Jahre wissenschaftliche Unterstützung für den österreichischen Sport!"

Zwei Jahrzehnte ist es her, dass das IMSB (vormals VMSB) aus der Taufe gehoben wurde. Zwei Jahrzehnte, in denen das IMSB langsam aber stetig wuchs.

Zwei Mitarbeiter zählte das IMSB 1984, 2002 sind es 30 MitarbeiterInnen die dem Sport mit Rat und Tat zur Seite stehen. Das Team setzt sich aus Experten aus den Bereichen Sportwissenschaft, Sportmedizin, Rehabilitation, Ernährungswissenschaft, Biomechanik und Sportpsychologie zusammen. Die meisten von Ihnen bringen große Erfahrungen als ehemalige SpitzensportlerInnen, bzw. TrainerInnen in ihre Betreuungstätigkeit ein. Die immer wieder zitierte „Kluft“ zwischen Theorie und Praxis konnte so problemlos überbrückt werden.

Im Berichtszeitraum hat sich das IMSB auch „äußerlich“ verändert. Ein neues Logo wurde kreiert, die Homepage neu gestylt und verschiedenste CI-Maßnahmen gesetzt. So konnte sich das IMSB bei den zahlreichen öffentlichen Auftritten im Rahmen von Gesundheitstagen, Messen, Seminaren, etc. auch optisch neu präsentieren.

Zur besseren Übersicht werden nachfolgend die Arbeitsbereiche und Aktivitäten des IMSB einzeln aufgeführt.

SPORTMEDIZIN

Das Ableben des langjährigen Leiters der Abt. Sportmedizin, Dr. Hannes Ivanov, im Jahr 2001 machte einen Neuaufbau der Sportmedizin notwendig. Neue MitarbeiterInnen (Ärzte, MTA, Therapeuten, Masseur) konnten gewonnen werden und so die Sportmedizin im IMSB neu positioniert werden.

Im Mittelpunkt der sportmedizinischen Tätigkeiten standen Grunduntersuchungen von SpitzensportlerInnen, Tauglichkeitsuntersuchungen von Schülern, Studenten und Hobbysportlern, sowie zahlreiche sportartspezifische Untersuchungen. Dank der engen Zusammenarbeit mit einem großen medizinischen Labor war es möglich, noch umfassendere Blutuntersuchungen als bisher durchzuführen und die Ergebnisse bereits innerhalb weniger Stunden zu diskutieren.

Durch die Entwicklung einer neuen Software wurde es möglich die gesamte sportmedizinische Untersuchung auch EDV-mäßig zu erfassen und statistisch auszuwerten.

Die 2001 installierte sportorthopädische Ambulanz konnte durch das Engagement von OA Dr. A. Kmen und OA Dr. Gebhart weiter ausgebaut werden.

Medizinische Auffälligkeiten die weiterer spezifischer Untersuchungen bedurften, konnten wie in den vergangenen Jahren rasch und unbürokratisch an das KH Mödling, das KH Wr. Neustadt und das AKH weitervermittelt werden. Dank der guten Kontakte zu vielen österreichischen Krankenanstalten, aber vor allem auch zu vielen niedergelassenen Ärzten konnte das IMSB auch bundesweit immer wieder kurzfristig Untersuchungstermine zur Klärung spezifischer Probleme vermitteln.

Eine wichtige Aufgabe der Abt. Sportmedizin war wieder die sportmedizinische Betreuung des LM Südstadt. Im Mittelpunkt standen die vertragsgemäß 2x jährlich durchzuführenden sportmedizinischen Untersuchungen, sowie leistungsdiagnostische Maßnahmen (z.B. Ergometrien) zur Beurteilung der Regulations- und Belastungsfähigkeit.

Das IMSB stellte neben dem Eigenpersonal zusätzlich noch einen Hausarzt, sowie eine Reihe von Konziliarärzten (Orthopäde, Traumatologe, Gynäkologe, HNO) zur Verfügung. Die sportmedizinische Betreuung stand auch den Angehörigen des HSZ-Südstadt zur Verfügung.

Eine äußerst zufriedenstellende Zusammenarbeit besteht mit den vom IMSB für Spitzensportuntersuchungen akkreditierten U-Stellen in ganz Österreich. Das bundesweite Untersuchungsstellennetz konnte weiter ausgebaut werden und besteht derzeit aus 20 U-Stellen in 8 Bundesländern: Wien 3, NÖ 3, OÖ 3, S 3, T 2, V 2, K 2, ST 2.

PHYSIOTHERAPIE

Die physiotherapeutische Betreuung - früher vorrangig den Angehörigen des LM-Südstadt bzw den SportlerInnen des HSZ zur Verfügung stehend - konnte weiter ausgebaut werden und damit auch anderen SportlerInnen zugänglich gemacht werden. Dies war vor allem notwendig, weil immer mehr SportlerInnen aus ganz Österreich die sportspezifischen Erfahrungen des IMSB in den Bereichen Rehabilitation aber auch Regeneration nutzen wollten. Derzeit sind im IMSB vier Physiotherapeuten und zwei Masseur tätig.

Besonders erwähnenswert ist die Kooperation mit dem FK Austria Memphis MAGNA , dem FC Admira Wacker, den Vienna Hotvolleys, dem BB-Klub Klosterneuburg und anderen Profivereinen. Das IMSB hat ein Betreuungsmodell entwickelt, welches eine effiziente und vor allem komplexe Betreuung von TopspielerInnen nach Verletzungen, Operationen aber auch Erkrankungen sichert. Im Rahmen dieses Therapiemodells werden neben den verschiedenen rehabilitativen Maßnahmen auch individuelle Trainingsprogramme zur Wiedereingliederung in den normalen Trainingsprozeß entwickelt und durchgeführt.

Die im IMSB tätigen Therapeuten und Masseur werden auch regelmäßig eingeladen, Verbände im Rahmen von Wettkämpfen oder Trainingslager zu unterstützen.

Eine weitere Aufgabe des Therapeutenteams war es auch den "Medical Pool" - eine Serviceeinrichtung des IMSB im Auftrag des Bundesministeriums für öffentliche Leistung und Sport - organisatorisch und fachlich zu führen. Aufgabe des Medical Pools war es Verbände im Rahmen von Wettkämpfen, Turnieren oder Trainingslagern sportphysiotherapeutisch zu betreuen (Prävention, Rekreation, Rehabilitation). Dieses Service wurde 2001 bzw. 2002 in einem hohen Maße von den Verbänden genutzt. Rund 30 Therapeuten und Masseur waren im Rahmen des Medical Pools regelmäßig tätig.

ERNÄHRUNG

Im Bereich Ernährung sind Diätassistentinnen, ErnährungswissenschaftlerInnen, Biochemiker und Ärzte tätig. Ihre Aufgabe war es einerseits das Schulleistungsmodell Südstadt und damit auch die Wirtschaftsleitung des BSFZ Südstadt zu betreuen, andererseits aber auch SpitzensportlerInnen aus den verschiedenen Verbänden zu beraten.

Im Mittelpunkt der Tätigkeiten standen Ernährungsanalysen, Bilanzberechnungen, Erstellung von Speiseplänen, sowie Beratungen bei speziellen Fragestellungen.

Ein Schwerpunkt war das Thema „Nahrungsergänzungsmittel“. Das derzeitige Überangebot an verschiedensten Nahrungsergänzungsmitteln und Zusatzprodukten und die damit – leider – verbundene Gefahr auch verunreinigte (mit Prohormonen kontaminierte) Präparate zu erwerben hat das IMSB bewogen eine Fragebogenaktion zu starten, in der alle in Österreich ansässigen Firmen eingeladen wurden, die Reinheit ihrer Produkte zu garantieren. Bisher haben 13 Firmen entsprechende Garantiereklärungen abgegeben. Die rechtsgültig unterzeichneten Fragebögen wurden auf der IMSB-Homepage publiziert.

Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang auch die gute Zusammenarbeit mit dem Anti-Doping-Labor in Seibersdorf.

Im Rahmen der Abteilung wurden auch immer wieder Praktikanten (Ernährungswissenschaftler, Diätassistenten) betreut. Weiters wurde ein Fortbildungsseminar für Diätassistentinnen veranstaltet.

ANTHROPOMETRIE

Die Anthropometrie ist aus der routinemäßigen Betreuung von SpitzensportlerInnen nicht mehr wegzudenken. Im Mittelpunkt der Aktivitäten standen die Bestimmung der Körperkomposition (Fett, Skelett, Muskulatur), des Somatotyps, verschiedener sportartspezifischer Körperindizes und nicht zuletzt auch die Bestimmung des biologischen Alters. Die dabei gewonnenen Daten konnten sinnvoll in der Trainingsplanung und Trainingssteuerung eingesetzt werden.

Anthropometrische Untersuchungen sind auch im Rahmen der Betreuung des LM-Südstadt obligat. Sie wurden bei den periodischen Untersuchungen (2 x jährlich zur Kontrolle der Entwicklung) und vor allem bei den Aufnahmeuntersuchungen (Bestimmung des biologischen Alters) eingesetzt.

Die im Rahmen der anthropometrischen Untersuchungen erhobenen Daten dienen auch als Grundlage für Ernährungsberatungen.

SPORTWISSENSCHAFT

Im Bereich der Abteilung Sportwissenschaft wurden SpitzensportlerInnen, VereinssportlerInnen, HobbysportlerInnen und NachwuchssportlerInnen betreut. Die Arbeitsschwerpunkte lagen in den Bereichen Leistungsdiagnostik, Trainingssteuerung, Trainings- bzw. Wettkampfanalyse und Trainingsoptimierung. Wie bereits in den vergangenen Jahren haben wieder zahlreiche Bundesfachverbände (Nationalmannschaften und Auswahlkader) aber auch Vereine die Dienstleistungen des IMSB in Anspruch genommen.

Beispielhaft seien angeführt: American-Football, Amateurringen, Badminton, Basketball, Bogensport, Eishockey, Eislaufen, Fechten, Fußball, Gewichtheben, Golf, Handball, Hockey, Judo, Kanu, Karate,

Kraftdreikampf, LA, OL, Rad, Rollsport, RSG, Rudern, Schießen, Schwimmen, Segeln, Schi, Taekwondo, Tanzen, Tennis, Triathlon, Turnen, Volleyball, Wasserspringen, Behinderte.

Auch zahlreiche Profivereine (z.B. FK Austria Memphis MAGNA, FC Admira-Wacker, BBC Klosterneuburg, Vienna Hotvolley's, UWW-Handball, WAT Margareten, etc.) nutzten die Möglichkeiten des IMSB.

Wie bereits in den vergangenen Jahren, nahmen auch zahlreiche EinzelsportlerInnen (z.B. Stefanie Graf, Elmar Lichtenegger, Karin Mayer, Judith Draxler, Mirna Jukic, Hannes Kalteis, Andreas Hagara, Gregor Högler, Michael Ludwig, etc.) die Serviceleistungen des IMSB in Anspruch.

Das IMSB war auch im Rahmen zahlreicher Top Sport Austria-Projekte (Mountainbike, Fechten, LA, Eishockey, Schwimmen, Rudern, Segeln, etc.) zur Unterstützung der TrainerInnen und Aktiven tätig. Vorrangige Aufgabe war es Know-how zur Verfügung zu stellen, Tests zur Beurteilung der Leistungs- bzw. Belastungsfähigkeit durchzuführen und ein wissenschaftlich fundiertes Controlling sicherzustellen.

Nicht unerwähnt sollen auch die trainingsoptimierenden Maßnahmen sein, die im Rahmen von Trainingslagern gesetzt wurden. So wurden z.B. Trainingsprogrammanalysen zur Überprüfung der Effizienz von Trainingsmaßnahmen bzw. Wettkampfanalysen zur Ermittlung von Stärken-Schwächenprofilen durchgeführt.

Die Betreuung von BehindertensportlerInnen wurde fortgesetzt. Im Mittelpunkt standen auch hier leistungsdiagnostische und trainingssteuernde Maßnahmen. Die Zusammenarbeit mit den SportlerInnen bzw. dem Behindertensportverband war hervorragend.

Im Rahmen der Abt. Sportwissenschaft wurde auch wieder eine Aktion „Sport Hits for Kids“ in Straß (STM) durchgeführt. Über 300 Kinder nahmen daran teil. Im Mittelpunkt standen Untersuchungen zur Erfassung des Entwicklungsniveaus wichtiger sportmotorischer Eigenschaften und Fähigkeiten bei SchülerInnen (6-12 J) durchgeführt.

Ebenfalls in den Aufgabenbereich der Abt. Sportwissenschaft fällt die Betreuung des LM Südstadt. Im LM Südstadt wurden ca. 90 SportlerInnen aus 8 Verbänden (HB, Schwimmen, Tennis, Judo, FB, Fechten, LA, Synchronschwimmen) betreut. Die Betreuung umfaßte neben periodischen Tests zur Beobachtung der Entwicklung der allgemeinen und sportartspezifischen Leistungsfähigkeit auch trainingssteuernde bzw. trainingsoptimierende Maßnahmen.

Die 2001 gemeinsam mit dem ÖFB und dem IFS Salzburg begonnene FB-Nachwuchsaktion wurde fortgesetzt. Im Rahmen dieser Aktion werden sämtliche BNZ und LAZ 1-2x jährlich einer bundesweit einheitlichen sportmotorischen Testbatterie unterzogen. Die Ergebnisse werden vor Ort ausgewertet und den verantwortlichen Trainern zur Kenntnis gebracht. Das IMSB hat die Standorte NÖ, W, B, ST und K betreut.

BIOMECHANIK

Die vor 1999 neu eingerichtete Abteilung Biomechanik wurde weiter ausgebaut. Durch die Anschaffung neuer Geräte konnten zusätzliche Analysen vor allem im mobilen Einsatz angeboten werden.

Im Mittelpunkt des Interesses standen Bewegungsanalysen, Kraft- und Beschleunigungsmessungen, Druckmessungen und vor allem Untersuchungen zum speziellen Krafttraining.

Zahlreiche AthletInnen nutzten die Möglichkeiten. Obwohl der zeitliche Aufwand bei biomechanischen Untersuchungen unverhältnismäßig groß ist, konnten sämtliche Wünsche bisher erfüllt werden.

Vorrangig wurden durchgeführt: EMG-Messungen, Bewegungsanalysen auf Basis digitaler Videometrie, Druckmessungen (im Schuh), Kraft- und Beschleunigungsmessungen, Bestimmung von Muskelleistungsschwellen, kinematische Analysen beim Lauf (Sprint, Start, Hürden), beim Sprung (Weitsprung) und beim Startsprung Schwimmen, etc. Die Untersuchungen erfolgten überwiegend im Rahmen von Trainingslagern.

SPORTPSYCHOLOGIE

Die Abteilung Sportpsychologie wurde 2001 neu eingerichtet. Dank der guten Zusammenarbeit mit Univ.-Prof. Dr. Günther Amesberger konnte innerhalb kurzer Zeit eine funktionierende psychologische Diagnose- und Beratungsstelle eingerichtet werden. Zahlreiche Verbände haben bereits vom neuen Service Gebrauch gemacht (z.B. Fußball, Bogensport, Billard, Schießen, etc.).

Ziel war es diesen in Österreich noch immer unterrepräsentierten aber enorm wichtigen Bereich den TrainerInnen näher zu bringen.

GESUNDHEITSMANAGEMENT

Der Bereich Gesundheitsmanagement konnte wie bereits in der vergangenen Jahren weiter ausgebaut werden. Im Mittelpunkt standen Aktivitäten, wie "Fit for Business", Firmenbetreuungen, Seminare und Aktionen zu den Themen Gesundheitsförderung bzw. Lebensqualität.

Gemeinsam mit der NÖGKK und der AKNÖ wurde die Aktion „G´ sund is Leiwand“ ins Leben gerufen. Mehr als 700 TeilnehmerInnen beteiligten sich an dieser Aktion. Im Mittelpunkt standen umfassende Anamnesen (Bewegung, Ernährung, Freizeit, Beruf), Vorsorgeuntersuchungen ergänzt durch sportmedizinische Leistungstests, sowie sportmotorische und anthropometrische Erhebungen. Jeder Teilnehmer erhielt neben den jeweiligen Testdaten auch individuelle Interpretationen und Empfehlungen.

Weitere Aktivitäten im Bereich Gesundheitsförderung waren die Organisation und Durchführung von Fitneß- bzw. Gesundheitstagen, sowie die Durchführung von Untersuchungen im Rahmen von Fitneßveranstaltungen der UNIQA. Außerdem wurden Firmenseminare (Schwerpunkt "Intelligente Fitneß" bzw. "Gesundheit, Leistung Lebensqualität" organisiert und betreut.

Erwähnenswert ist auch die Zusammenarbeit mit der Österreichischen Apothekerkammer (Fitness-Weekend, Wellness Coach). Insgesamt wurden bereits mehr als 200 ApothekerInnen zu Wellness Coach (vergleichbar mit Übungsleitern) ausgebildet.

ANTI-DOPING

Das IMSB ist wie bereits in den vergangenen Jahren in verschiedenen Anti-Doping-Arbeitsgruppen vertreten gewesen. Erwähnenswert sind dabei insbesondere die Science Working Party und die Education and Information-Group des Europarates.

Das IMSB wurde auch eingeladen im Rahmen eines EU-Projektes welches "Doping im Freizeitbereich" zum Inhalt hatte mitzuarbeiten. Im Mittelpunkt stand neben der Entwicklung von Konzepten und Strategien gegen den Medikamentenmißbrauch im Freizeitsport auch Analysen der im

Handel erhältlichen Nahrungsergänzungsmittel. Die Studie wurde 2002 erfolgreich abgeschlossen und der EU zur weiteren Veranlassung vorgelegt.

In der Zwischenzeit wurde das IMSB zur Mitarbeit an einem neuen EU-Projekt (Leitung TU München) eingeladen. Im Mittelpunkt der neuen Studie steht die Entwicklung neuer EU-weit einsetzbarer Informations- und Aufklärungsmaterialien.

FORTBILDUNG

Die für 2001 bzw. 2002 geplanten Trainerfortbildungsseminare konnten aus Zeitgründen nur teilweise realisiert werden.

Erwähnenswert sind die gemeinsam mit der BSO und dem BMÖLS gestalteten Fortbildungen zu den Themen „Leistungsoptimierung“ und "Spitzensport – Entwicklung – Tendenzen - Visionen". Fast 300 TrainerInnen nahmen an diesen zweitägigen Symposien in der Südstadt bzw. in der Ramsau teil.

Weiters wurden auch wieder Fortbildungsveranstaltungen für die MitarbeiterInnen im Medical Pool (Masseur und Therapeuten) organisiert.

Wie bereits in den vergangenen Jahren waren Mitarbeiter des IMSB bei zahlreichen nationalen und internationalen Kongressen, Symposien, Seminaren und Tagungen als Vortragende und/oder Teilnehmer engagiert.

INTERNATIONALE KONTAKTE

Die bereits seit einigen Jahren bestehenden internationalen Kontakte konnten weiter genutzt und vertieft werden.

Besonders hervorzuheben ist die traditionell gute Zusammenarbeit mit der Deutschen Sporthochschule in Köln, dem IAT in Leipzig, der Schweizer Sporthochschule in Magglingen, dem Australien Institut for Sports und dem Olympic Training Center in Colorado.

IMSB Wien

Die seit 1999 bestehende Wiener Zweigstelle des IMSB im Ernst-Happel-Stadion wurde weiter ausgebaut und hat sich als beliebte Anlaufstelle vor allem für Hobbysportler aus der Rad- und Laufszene etabliert. Die Auslastung ist hervorragend, sodaß auch für das kommende Jahr an einen weiteren Ausbau gedacht werden muß.

Durch die räumliche Nähe zum größten Wiener LA-Verein (LCC Wien) wurde auch die Betreuung der Wiener LA-Szene wesentlich intensiviert.

Neu ist eine Zusammenarbeit mit der MA 51 (Sport). Ziel ist es, sportinteressierten Jugendlichen Tests zur Erfassung der motorischen und koordinativen Fähigkeiten anzubieten und so letztlich auch individuelle Vorschläge zur Trainingsoptimierung anzubieten. Die Aktion startete im Herbst.

IMSB Wr. Neustadt

Die IMSB-Zweigstelle in Wiener Neustadt konnte ebenfalls weiter ausgebaut werden. Die im Raum NÖ-Süd beheimateten Vereine, aber auch jene aus dem mittleren Burgenland nutzen die Angebote regelmäßig.

Angeboten wurden Eignungstests für SchülerInnen, spezielle Untersuchungen für Taucher und Atemschutzträger, Feuerwehrmänner, etc. Besonders großen Zuspruch fanden leistungsdosgnostische Untersuchungen bei Hobbysportlern (Läufer, MTB, ...)

Eine personelle Aufstockung zur Verbesserung der Trainingsberatung wurde auf Grund der hohen Auslastung erforderlich.

DAS IMSB-TEAM 2002	Leitung	Dir. Prof. Hans Holdhaus
	Sekretariat Rezeption	Brigitte Plavez Ilona Gusenbauer Claudia Diem
	Sportmedizin	Dr. Elisabeth Hager Dr. Werner Gugubauer Dr. Hedwig Ogris Dr. Peter Pokorny Dr. Alexander Kmen Dr. Christoph Gebhart Dr. Andrea Fink MTF Eva Peiritsch MTF Anita Waisz
	Physiotherapie	Dipl. Phys. Peter Vohryzka Dipl. Phys. Mag. Dr. Alexander Aichner Dipl. Phys. Frederik Siemes Dipl. Phys. Albert Schneider Dipl. Phys. Robert Van der Berg Masseuse Gabriele Mitischka Masseuse Birgit Schneider
	Anthropometrie	MTF Petra Kendlbacher Dipl. Sptl. Ilga Geppert
	Ernährung	DA Helga Klein Mag. Isabelle Wollek
	Sportwissenschaft	Mag. Walter Hable Mag. Harald Horschinegg Alexander Ivanov Mag. Wilhelm Lilge Mag. Gregor Bialowas Mag. Dieter Simon Mag. Peter Poiger Mag. Andreas Kranzl

Sportwissenschaften

- 190 -

Sportpsychologie Mag. Uli Puhr
Mag. Wolfgang Dantler
Prof. Dr. Günther Amesberger

Gesund.-förderung Mag. Hans Holdhaus
Mag. Michaela Gedlicka-Nöstler

**BUNDESMINISTERIUM FÜR
LANDESVERTEIDIGUNG**

BUNDESMINISTERIUM für LANDESVERTEIDIGUNG

Bundesminister: Günther PLATTER ab 28.2.2003
Herbert SCHEIBNER bis 28.2.2003

BMLV/Führungsstab/Führungsgrundgebiet 7/Ausbildung A/Referat V

(BMLV/FüStb/FGG 7/AusbA/Ref V)
AG Roßau, 1090 WIEN, Roßauer Lände 1

AG Gen KÖRNER, , 1140 WIEN, Hütteldorferstr. 126
Telefon: 01 / 5200 / 24735, Fax: 01 / 5200 / 17180
Internet: <http://www.bundesheer.gv.at/sport>

FGG 7

Leiter: Bgdr Johann FORSTER

AusbA

Abteilungsleiter: Bgdr Helmut MEERKATZ

Ref V (Sonderausbildung, Alpin, Sport)

Referatsleiter: Obstlt Karl HAMMER

Referent: ADir Andreas PIRCHER

Sachbearbeiter: Vzlt Alexander LANG

Mitglied beim **Internationalen Militärsportverband (CISM)**

Gegründet 1948; derzeit 122 Mitgliedstaaten

Österreichischer Delegation:

Delegationschef: Bgdr Walter FÜRNHOLZER

Delegierter: ADir Andreas PIRCHER

Mit Wirkung vom 1. Dezember 2002 wurde im Zuge der ReOrganisation des BMLV auch der Sportbereich im Österreichischen Bundesheer (ÖBH) optimiert. Dabei wurde im Bereich der Zentralstelle eine schlanke Struktur installiert.

Durch die Delegation verschiedener Kompetenzen der ehemaligen ministeriellen Dienststelle **SPORT im HEER** in das Heeres-Sportzentrum (HSZ) wurden ein Kompetenzzentrum für Körperausbildung und Sport eingerichtet. Damit sollen bessere Synergieeffekte für den Leistungssport ermöglicht werden. Die erforderlichen grundlegenden und erlassmäßigen Vorgaben als Voraussetzung für die Umsetzung der Bundesheer-Leistungssportförderung, der Agenda des Heeres-Sportwissenschaftlichen Dienstes und der Allgemeinen Sportförderung erfolgen nun unter Einbindung des HSZ durch die Abteilung Ausbildung A/Referat V im Führungsstab des BMLV. In diesem Sinne wurden die Verbände und Medien am 16. Dezember 2002 durch Bundesminister Herbert SCHEIBNER und dem Kommandanten des HSZ, Oberst Gerhard ECKELBERGER, informiert.

Die leistungssportliche Bilanz des Jahres 2001 weist siebzig Bundesheer-Leistungssportler (BHLSp) als Medaillengewinner in 20 Sportarten aus, wobei das herausragendste Ergebnis neben den Ruder-Weltmeistern im Leichtgewicht Vierer ohne mit Kpl Sebastian SAGEDER, Kpl Bernd WAKOLBINGER, Zgf Wolfgang SIGL sowie Zgf Martin KOBAN und den Skisprung-Weltmeister Team auf der Normalschanze mit Zgf Martin HÖLLWARTH und Zgf Stefan HORNGACHER zweifellos der Nordische Kombinierte Kpl Felix GOTTWALD als Gesamtweltcup Sieger, Sprintweltcup Sieger, 2. Platz WM-Mannschaft und 3. Platz WM-Einzel, lieferte.

Das Jahr 2002 war im Bereich der Leistungssportförderung durch die Teilnahme unserer Bundesheer-Leistungssportler (38 BHLSp) bei den XIX. Olympischen Winterspielen in Salt Lake City sowie der hervorragenden Durchführung der 35. Militär-Weltmeisterschaft im Orientierungslauf in Allentsteig organisatorisch und sportlich erfolgreich. Im Zuge der olympischen Bewerbe konnten 8 Medaillen (1

Silber, 7 Bronze) errungen werden, wobei hier vor allem Kpl Felix Gottwald (3x Silber) in der Nordischen Kombination sowie Kpl Benjamin Raich (2x Silber) im Alpinen Skilauf hervorzuheben wären.

Zur Förderung der guten Zusammenarbeit und zur Steigerung einer effizienteren Spitzensportförderung wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Ressort Landesverteidigung und dem Österreichischen Olympischen Comité beschlossen, welche ihren ersten Höhepunkt bei der Präsentation der Olympiabekleidung durch BHLSpl für die Winterspiele 2002 in SALT LAKE CITY im Casino Baden erfuhr.

Bei Militär-Weltmeisterschaften des Internationalen Militärsportverbandes (CISM) konnten in den letzten zwei Jahren Angehörige des Österreichischen Bundesheeres 15 x Gold, 14 x Silber und 18 x Bronze gewinnen, wobei 2001 vor allem die Goldmedaillengewinner Kpl Sabrina FILZMOSER (Judo), Kpl Elmar LICHTENEGGER und Zgf Gregor HÖGLER (Leichtathletik), Zgf Wolfgang PERNER (Biathlon) sowie die Biathlon Patrouille mit Kpl Wolfgang PERNER, Zgf Wolfgang ROTTMANN, Zgf Ludwig GREDLER und Kpl Johann ACHORNER und der Damen Ski Alpin Mannschaft mit Kpl Caroline Waidhofer-Dummer, Kpl Eveline Rohregger und Kpl Petra Knor und 2002 die Einzel-Goldmedaille im Militärischen Fünfkampf durch Kpl Stefano Palma hervorzuheben wären.

Das Heeres-Sportzentrum (HSZ) führte 2 Winter-Wettkampfwochen (Schilauf), eine Sommer-Wettkampfwoche (Orientierungslauf, Schießen und Militärischer Fünfkampf), fünf Heeres-Meisterschaften (Militärischer Fünfkampf, Sportklettern, Orientierungslauf, Schießen und zweimal Straßenlauf) und im Rahmen des CISM fünf internationale Militär-Turniere (Schießen Pistole, Schießen Gewehr, Orientierungslauf und zweimal Militärischer Fünfkampf) durch.

Das HSZ konnte nicht nur durch die Leistungssportförderung, sondern auch durch den Heeres-Sportwissenschaftlichen Dienst (HSWD) weitere Impulse setzen, um den Stellenwert der körperlichen Fitness im Bereich der Ausbildung von Soldaten zu erhöhen.

Der HSWD, welcher im Rahmen des militärischen Auftrages alle Belange zur Herstellung und Erhaltung der körperlichen Leistungsfähigkeit der Soldaten des ÖBH wahrzunehmen hat (u.a. Fitness-Konzept), konnte durch die Aus- und Fortbildung von KA-Fachkräften im Zusammenwirken mit den Bundesanstalten für Leibeserziehung (BAfL) in Linz, Wien, Graz und Innsbruck, der verpflichtenden Teilnahme für alle angehenden Berufssoldaten an der Ausbildung zum Lehrwart für Allgemeine Körperausbildung sowie der Umsetzung militärsportwissenschaftlicher Projekte (Optimierung des Fitnesskonzeptes und des Trainings in der Schwerpunktsportart Militärischer Fünfkampf) die Kompetenz im ÖBH und im Österreichischen Sport unterstreichen.

Im Rahmen der Ausbildung wurden auf der Grundlage der Erhebung von Belastungsmustern Projekte bearbeitet, die methodisches Wissen aus der Sportpraxis in die Ausbildung einfließen lassen, mit dem Ziel, alle belastungsintensiven Ausbildungsbereiche in einem integrativen Ansatz zur Leistungsverbesserung von Soldaten in Ausbildung zu nützen.

Darüber hinaus wurden durch das HSZ im Rahmen der Aus- und Fortbildung von Fachkräften im Jahr 2001/2002 folgende Körperausbildungskurse durchgeführt:

- Fitness-Seminare (25)
- Fortbildungskurse im Rettungsschwimmen, Schilanglauf und Orientierungslauf
- Fortbildungskurse für Fachkräfte der Körperausbildung
- Rettungsschwimmlehrekurs
- BH-Sportausbilder-Lehrwartekurs
- BH-Sportausbilder-Trainerkurs
- Lehrerausbildungen an militärischen Fachschulen (Enns, Wr. Neustadt)

Neben der gezielten Leistungssportförderung in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Bundes-Sportorganisation (BSO) und dem Internationalen Militärsportverband (CISM), sowie einer fachlichen Sportausbildung der Soldaten durch das HSZ, unterstützt das ÖBH auch den Österreichischen

Heeressportverband (ÖHSV), welcher als „Sportverband des österreichischen Bundesheeres“ seinen Mitgliedern und den Präsenzdienst leistenden Soldaten in den Vereinen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung bietet und das ÖBH auf Antrag die Veranstaltungsorganisation in personeller und materieller Hinsicht für nationale und internationale Sportwettkämpfe übernimmt.

A) HEERES-SPORTZENTRUM (HSZ)

Militärische Liegenschaft BREITENSEE
Breitenseer Straße 116, 1140 WIEN
Fax: 01/5200-17764
E-Mail: hls@bmlv.gv.at und hswd@bmlv.gv.at

Kommandant:

Oberst Gerhard ECKELBERGER 01/5200-54000

Leiter der Abteilung Heeres-Leistungssport (HLS):

Oberst Peter VUKOVIC 01/5200-54030

Leiter Heeres-Sportwissenschaftlicher Dienst (HSD):

Obstlt Manfred ZEILINGER 01/5200-54031

B) HEERES-LEISTUNGSSPORTZENTREN (HLSZ)

	Adresse	Kommandant	Telefon, Fax und E-Mail
HLSZ 02 WIEN	BSFZ BLATTGASSE Blattgasse 6 1030 WIEN	Vzlt Franz BROSCHE	01/5200-39155 01/5200-17320 hlsz.blattgasse@bmlv.gv.at
HLSZ 03 SÜDSTADT	BSFZ SÜDSTADT Josef Steinböck Strasse 5 2344 MARIA ENZERSDORF	Vzlt Eitel REINS	02236/47-925 hlsz.suedstadt@bmlv.gv.at
HLSZ 04 LINZ	LSS OBERÖSTERREICH Auf der Gugl 30 4020 LINZ	Vzlt Otto JUNG	0732/66-25-65 0732/66-25-65/33 hlsz.linz@bmlv.gv.at
HLSZ 05 GRAZ	RAIFFEISENHOF Krottendorferstrasse 81 8052 GRAZ	Vzlt Johann SAUFÜSSL	0316/25-30-57 hlsz.graz@bmlv.gv.at
HLSZ 06 INNSBRUCK	LSC TIROL Olympiastrasse 10 A 6020 INNSBRUCK	Vzlt Ernst WIENERROITHER	0512/3317-2620 0512/3317-2622 hlsz.innsbruck@bmlv.gv.at
HLSZ 07 FAAKERSEE	BSFZ FAAKERSEE Halbinselstrasse 14 9583 FAAK am SEE	Vzlt Josef PACHLER	04254/50-189 04254/2120-42 hlsz.faak@bmlv.gv.at
HLSZ 08 SALZBURG	ULSZ SALZBURG Hartmannweg 4 5400 HALLEIN/RIF	Vzlt Helmut RING	06245/86-829 06245/76-839 hlsz.salzburg@bmlv.gv.at
HLSZ 09 DORNBIRN	KOLPINGHAUS Jahngasse 20 6850 DORNBIRN	StWm Daniel DEVIGILI	05572/23-822 hlsz.dornbirn@bmlv.gv.at
HLSZ 10 HOCHFILZEN	BURSCHEHAUS Pass Grießenstraße 1 6395 HOCHFILZEN	Vzlt Reinhard GROSSEGGER	05359/301-651 05359/301-177 hlsz.hochfilzen@bmlv.gv.at
HLSZ 11 SEEBENSTEIN	KAROLINEN STIFTUNG Alter Postweg 80 2840 SEEBENSTEIN	Vzlt Willibald HÖRITZAUER	02627/47277-4740 hlsz.seebenstein@bmlv.gv.at

**BUNDESMINISTERIUM
FÜR FINANZEN**

BUNDESMINISTERIUM FÜR FINANZEN

Sportförderung und Sportausbildung wird seit vielen Jahren im Bereich der Zollwache durchgeführt. Im Rahmen ihrer schulischen Ausbildung an der Bundeszoll- und Zollwachschule haben Zollwachbedienstete ihre körperliche Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen. So wurde im Rahmen der allgemeinen Körperausbildung an der Zollwachschule das österreichische Sport- und Turnabzeichen (ÖSTA) im Jahr 2001 insgesamt 69 mal, im Jahr 2002 insgesamt 57 mal vergeben. Im Jahr 2001 erfüllten 13 Bedienstete und im Jahr 2002 17 Bedienstete die Anforderungen für den Helferschein der österreichischen Wasserrettung.

Neben diesen sportlichen Aktivitäten, die alle Bediensteten der Zollwache betreffen, wird im nordischen und alpinen Bereich auch der Spitzensport gefördert. Im Rahmen einer dienstlichen Entsendung wird insbesondere jenen Zollwachebediensteten, die einem ÖSV-Kader angehören, die Teilnahme an nationalen und internationalen Rennen ermöglicht. Die Trainingspläne des nordischen und alpinen Kadern der Zollwache orientieren sich weitgehend an denen des ÖSV. Hervorragende Ergebnisse bei nationalen und internationalen Wettbewerben bestätigen die ausgezeichnete Arbeit der Trainer sowie das Leistungspotential der Athleten.

Die sechsköpfige Wasserrettungsmannschaft der Zollwache wurde sowohl im Jahr 2001, als auch im Jahr 2002 zu jeweils drei Wettbewerben entsandt. Zur Vorbereitung dafür wurden jährlich 35 Trainingstage gewährt. Insbesondere im Bereich der Exekutive ist auf die Ausübung und Förderung des Wasserrettungssports größtes Augenmerk zu legen.

Von der Mannschaft im polizeilichen Fünfkampf wurden im Jahr 2001 und 2002 jeweils sechs nationale Wettbewerbe wahrgenommen. Der siebenköpfigen Mannschaft wurden dafür ebenfalls 35 Vorbereitungstage zugestanden.

Um neben den Erwartungen der Dienstbehörde selbst auch den Erwartungen der Öffentlichkeit im Hinblick auf körperlich gut ausgebildete Exekutivbeamte zu entsprechen, ist man im Bereich der Zollwache bemüht, den Sport unter Berücksichtigung der dienstlichen und personellen Möglichkeiten, zu unterstützen und zu fördern.

BM für Finanzen

- 200 -

Der in zwei Gruppen (sportliche Betreuung und soziale Betreuung) unterteilte Voranschlagansatz 1/50 226 hat die Betreuung der Bundesbediensteten und ihrer Angehörigen zum Gegenstand. Im Jahr 2002 umfasste die sportliche Betreuung die Förderung von neun Vereinen sowie auch eines internationalen Turniers. Nähere Angaben dazu und Gegenüberstellungen mit den Daten des Jahres 2001 sind in der ersten Übersicht enthalten.

Sportliche Betreuung	Förderungen 2001		Förderungen 2002	
	in Schilling	in Euro	in Schilling	in Euro
Freizeit Sport Finanz	---	---	27.521	2.000
Sportclub Finanzministerium	---	---	114.210	8.300
Finanzsportverein Steiermark	70.000	5.087	59.169	4.300
ZW Sportverein Steiermark	30.000	2.180	---	---
Finanzsportgem. Innsbruck	79.000	5.741	74.168	5.390
Sportverein ZW Tirol	90.000	6.541	68.801	5.000
Verband d.ZW-Bea. Österreichs	70.000	5.087	60.545	4.400
ZW-Sportverein Burgenland	15.000	1.090	15.136	1.100
SV Finanz Oberösterreich	50.000	3.634	49.537	3.600
SV Finanz Wien	160.000	11.628	150.125	10.910
<i>Zwischensumme</i>	564.000	40.987	619.212	45.000
SV Finanz (Internat. Turnier)	310.000	22.529	371.528	27.000
Summe (sportliche B.)	874.000	63.516	990.740	72.000

Soziale Betreuung	Förderungen 2001		Förderungen 2002	
	in Schilling	in Euro	in Schilling	in Euro
Unterstützungsverein der Finanzbediensteten Vorarlberg (Haus Brand)	---	---	31.649	2.300
Sozialwerk Bundesministerium für Finanzen	866.878	62.998	168.770	12.265
Unterstützungsverein der oberösterreichischen Finanzbediensteten (Haus Helene)	185.000	13.444	92.194	6.700
Freizeit Sport Finanz	---	---	137.603	10.000
Zollwachemusik Vorarlberg	18.000	1.308	44.033	3.200
Summe (soziale B.)	1.069.878	77.750	474.249	34.465

sportliche und soziale Betreuung	Förderungen 2001		Förderungen 2002	
	in Schilling	in Euro	in Schilling	in Euro
Gesamtsumme 1/50 226	1.943.878	141.266	1.464.989	106.465

**BUNDESMINISTERIUM
FÜR INNERES**

BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES

Körperliche Fitness ist gerade für Bedienstete des exekutiven Dienstes eine der wesentlichsten Voraussetzungen zur optimalen Erfüllung ihrer Aufgaben im Rahmen der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit.

Daher genießt der Sport seit je her einen besonderen Stellenwert und wird auf unterschiedliche Art und Weise gefördert.

Zur weiteren Optimierung der Sportbelange einerseits, und im Hinblick auf die Zusammenführung der Wachkörper Bundespolizei und Bundesgendarmerie andererseits, wird die Installierung eines eigenen "Büros-Sport" vorangetrieben.

Dort werden die Sportagenden gebündelt, die Förderungsmaßnahmen im Wesentlichen harmonisiert und angepasst. Daneben ist beabsichtigt, ein gemeinsames Leistungssport-Verzeichnis für Polizei- und Gendarmeriebedienstete zu erstellen.

Fördernde Maßnahmen im Bereich des Sports sind beispielsweise die Gewährung von Sonder- und Karenzurlauben, der Ankauf von Sportbekleidung und/oder Trainings- und Wettkampfmateriale sowie die dienstliche Entsendung von AthletInnen zu nationalen oder internationalen Veranstaltungen.

Man ist bemüht, stets eine vernünftige Balance zwischen dienstlicher Anwesenheitsnotwendigkeit und der Abwesenheit für Sportzwecke herzustellen.

Zweifellos ist die Existenz von WeltklassesportlerInnen im Format einer Alexandra Meissnitzer oder eines Fritz Strobl für den Wachkörper vorteilhaft. Neben der Wirkung in der Öffentlichkeit wird auch intern gerne mit Stolz auf die österreichischen Idole "hochgeblickt".

Für das BMI ist aber nicht nur die Förderung von Leistungs- und Spitzensportlern vorrangig, sondern ebenso die Forcierung des Breitensports.

Der Alltag der Bediensteten ist oft von Schicht- und Wechseldienst, von einer Belastung durch Überstunden, von teils schwierigen – körperlich und/oder mental belastenden – Einsätzen geprägt.

Oft gelingt es hier durch sportliche Betätigung den erforderlichen Ausgleich zu finden und zu neuer Kraft und Energie zu gelangen.

Deshalb ist die Motivation aller MitarbeiterInnen zur Hebung der Fitness das Gebot der Stunde.

Mit dieser Materie befasst sich zurzeit eine Arbeitsgruppe. Ziel ist es, durch ein möglichst rasch zu realisierendes Modell die körperliche Ertüchtigung der Exekutivbediensteten – vorrangig durch Eigenengagement in der Freizeit – voranzutreiben.

Als Anerkennung für die "Bewegung daheim" wird die Gewährung von Freizeitausgleich oder die Gewährung finanzieller Zuschüsse zum Ankauf von Sportequipment angedacht.

Unter dem Motto "Exekutive is(s)t fit" werden auch Vorträge und Seminare betreffend gesunde Ernährung usw. vorbereitet.

Durch das aufgezeigte Bündel an unterschiedlichen Maßnahmen bemüht sich das BMI, seine MitarbeiterInnen bei der Hebung der individuellen körperlichen Konstitution zu unterstützen und somit auch den Sport insgesamt zu fördern.

ORGANISATIONEN UND VERBÄNDE

Die Österreichische Bundes-Sportorganisation (BSO)

Die Österreichische Bundes-Sportorganisation ist die nicht-staatliche Dachorganisation des österreichischen Sports, deren ordentliche Mitglieder die Dachverbände (ASKÖ, ASVÖ, SPORTUNION), die derzeit 53 anerkannten Fachverbände und der Österreichische Behindertensportverband als "Mitglied mit besonderer Aufgabenstellung" sind.

Eine Reihe von Verbänden, Einrichtungen und Institutionen, die für den österreichischen Sport von besonderer Bedeutung sind, insbesondere das Österreichische Olympische Comité (ÖOC) und die 9 Landes-Sportorganisationen gehören der BSO als außerordentliche Mitglieder an.

Präsident der BSO ist seit Herbst 1995 BM a.D. Dr. Franz LÖSCHNAK. Er wurde im Rahmen der Bundes-Sportversammlung am 17.11.2001 für eine weitere 3-jährige Funktionsperiode wiedergewählt.

Das Präsidium des Bundes-Sportrates (Zusammenschluss der Dachverbände) bilden Abg.z.NR Dr. Peter WITTMANN (bis 17.11.2001 LHStv. a.D. Ernst FILI, beide ASKÖ), Dr. Gernot WAINIG (ASVÖ) und LHStv. Liese PROKOP (SPORTUNION), das Präsidium des Bundes-Sportfachrates (Gremium der Fachverbände) besteht aus Dr. Theo ZEH (Tennis), Dr. Klaus LEISTNER (Ski) und Mag. Johann GLOGGNITZER (Leichtathletik, bis 17.11.2001 Dr. Karlheinz DEMEL, American Football). Diese Präsidiumsmitglieder gehören kraft ihrer Funktion dem Vorstand der BSO an.

Die weiteren Vorstandsmitglieder sind die Generalsekretäre der Dachverbände Michael MAURER (ASKÖ), Felix NETOPILEK (ASVÖ), Mag. Fritz SMOLY (SPORTUNION), die Fachverbandsvertreter Alfred LUDWIG (Fußball) Gerhard HOFBAUER (Handball), Dr. Gottfried FORSTHUBER (Tischtennis, bis 17.11.2001 Dr. Lothar SCHEER, Boxen) sowie mit beratender Stimme SC Mag. Robert PELOUSEK (BMöLS, bis 17.11.2001 MR Dr. Erich IRSCHIK), Dr. Heinz JUNGWIRTH (ÖOC) und Dr. Peter PILSL (LSO).

Die BSO vertritt den gesamtösterreichischen Sport und koordiniert Angelegenheiten des Sports mit den für den Sport zuständigen staatlichen Stellen. In folgenden nationalen Einrichtungen des Sports ist die BSO vertreten:

- Österreichisches Olympisches Comité (ÖOC)
- Österreichisches Komitee für internationale Sportbeziehungen (KIS)
- Österreichische Sporthilfe
- Top Sport Austria (Finanzbeirat)
- Österreichisches Anti-Doping-Comité (ÖADC)
- Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau (ÖISS)
- Österreichisches Institut für Sportmedizin (ÖISM)
- Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung (IMSB)
- Konferenz der Landessportreferenten
- Sport-Leistungsmodell Südstadt
- Kontrollausschuss
- Österreichisches Olympia- und Sportmuseum

Die BSO ist durch Delegierte in folgenden internationalen Gremien vertreten:

- ENGSO (European Non-Governmental Sports Organisation)
- ENGSO-EU-Ausschuss
- EU-Sportforum
- Exekutive der ESK (Europäische Sportkonferenz)
- Sportlenkungsausschuss des Europarates (CDDS)
- European Women and Sport Group (EWS)
- Europäisches Jugendnetzwerk

A) Interessensvertretung

In mehreren Gesprächen erörterten Präsident Dr. Franz LÖSCHNAK und Fachrats-Vorsitzender Dr. Theodor ZEH aktuelle sportpolitische Fragen mit der für den Sport zuständigen Vizekanzlerin Dr. Susanne RIESS-PASSER. Zentrales Thema war die Finanzierung des Sports ab dem Jahre 2003, wobei seitens der BSO-Vertreter mehrmals auf eine zeitgerechte gesetzliche Sicherstellung der Basisfinanzierung aus der "Besonderen Bundes-Sportförderung" gedrängt wurde.

Die BSO hat in ihrem Bemühen, ihrer Aufgabenstellung als moderner Dienstleister optimal gerecht zu werden, Überlegungen über mögliche Strukturanpassungen initiiert. Es wurden Eckpunkte einer Strukturreform erarbeitet, die eine erweiterte Aufnahmemöglichkeit für neue Sportverbände grundsätzlich gewährleisten und eine weitere Effizienzsteigerung der BSO bewirken soll. Die Umsetzung dieses Konzeptes erfordert einen finanziellen Mehraufwand, der von der öffentlichen Hand eingefordert wurde. Der Rücktritt der Regierung verhinderte vorläufig ein befriedigendes Verhandlungsergebnis.

Im Zusammenhang mit "Top Sport Austria" machte die BSO auf die fachlichen und organisatorischen Bedürfnisse der Fachverbände aufmerksam. Dr. ZEH wirkte als BSO-Vertreter im Finanzausschuss von „Top Sport Austria“ mit. In Vertretung der Fachverbände bemühte er sich um praxisorientierte Richtlinien für Ansuchen und um eine rasche, unbürokratische organisatorische Umsetzung der genehmigten Projekte.

Das Projekt "Sport schafft Arbeitsplätze" lief in den beiden Berichtsjahren sehr erfolgreich weiter. Mit der Hälfte der zweckgewidmeten Mittel, die aufgrund eines internen Solidaritätsprojektes von den drei Dachverbänden und dem ÖFB den Fachverbänden zu Verfügung gestellt wurden, konnten 22 Nachwuchstrainer aus 16 Fachverbänden subventioniert werden. Gemeinsam mit den 10 aus einem anderen Fördertopf (gemeinsam mit dem BMöLS) unterstützten Sportkoordinatoren wurden sie zu einem wichtigen Teil des österreichischen Trainerwesens.

Gemeinsam mit Vertretern des BMöLS, des AMS und des BSO-Trainerreferats wurde ein Berufsbild für "Trainerinnen bzw. Trainer im Sport" erarbeitet. Der von Experten konzipierte und auf breiter Ebene diskutierte Vorschlag soll eine Grundlage für die zuständigen politischen Instanzen sein die Anerkennung des Trainers als Beruf zu ermöglichen und dadurch die Qualität der Betreuung im Spitzensportbereich und im Freizeitsportbereich sicherzustellen. Eine entsprechende Umsetzung dieses Berufsbildes konnte noch nicht erreicht werden.

Um dem dringenden Bedarf nach einer strukturierten Funktionärsschulung Abhilfe zu schaffen, wurde von der BSO ein Curriculum für eine fachspezifische Aus- und Weiterbildung für ehrenamtliche Sportfunktionäre erarbeitet. Diese umfasst in 60 Unterrichtseinheiten die Module „Organisation“, „Marketing“ sowie „Recht und Finanzen“ und wurde in 8 Bundesländern erfolgreich gestartet. Diese „BSO-Sportmanager Basis-Lizenz“ stellt die Grundlage für weiterführende Kurse in diesem wichtigen Bereich dar, die – analog zur Lehrwarte- und Trainerausbildung im sportpraktischen Teil – als Fortsetzung dieser Ausbildung geplant sind.

Alljährlich eingebunden waren die BSO und deren Mitgliedsverbände in die Planung und Organisation zweier vom BMöLS initiierten Präsentationsveranstaltungen des österreichischen Sports am Heldenplatz in Wien ("Tag des Sports"), in deren Rahmen die in der jeweils abgelaufenen Saison erfolgreichsten Spitzensportlerinnen und Spitzensportler aller Fachverbände ausgezeichnet wurden.

Bei einigen Presse-"Stammtischen" unterstrichen die Dachverbände Journalisten gegenüber ihre wichtige Rolle im österreichischen Sportsystem und lieferten Beispiele für gute Zusammenarbeit bei diversen Projekten.

Bei der Wahl zum ORF-Publikumsrat vereinte die von der BSO initiierte Liste (Stephanie GRAF, Mag. Fritz SMOLY und Dr. Alois STADLOBER) zwei Drittel aller Stimmen, die für den Sport abgegeben wurden. Stephanie GRAF erhielt die meisten Stimmen und wurde daher Mitglied des ORF-Publikumsrates. In weiterer Folge wurde sie auch in den ORF-Stiftungsrat gewählt. Da Mag. Fritz SMOLY ein Mandat der österreichischen Bundesregierung wahrnimmt, hat der Sport zwei Vertreter im Stiftungsrat des ORF.

Als Kooperationspartner von "Sport im Heer" koordinierte die BSO die Zusammenstellung der Kontingente der Leistungssportler (Grundwehrdiener, zeitverpflichtete Soldatinnen und Soldaten) im Österreichischen Bundesheer.

Mit den „Sportakademien“ („Bundesanstalten für Leibeserziehung“) wurde die Lehrwarte- und Trainerausbildung entsprechend des Bedarfes der Sportverbände koordiniert.

Die BSO war an der Begutachtung verschiedener Gesetzesvorschläge beteiligt, die für den Sport Bedeutung haben, wobei nach umfassenden internen Beratungen und Diskussionen die Position des Sports eingebracht wurde. In diesem Zusammenhang sind das Vereinsgesetz (mit den Vereinsrichtlinien), das Berufssportgesetz und das Anti-Doping-Gesetz zu erwähnen.

Auch auf internationaler Ebene setzte die BSO Zeichen:

Eine Delegation der BSO, angeführt von Präs. Dr. Franz LÖSCHNAK, führte im Rahmen einer Informationsreise nach Brüssel am 16.10.2001 sportpolitische Gespräche mit den österreichischen EU-Parlamentariern Christa PRETS, Raia Mercedes ECHERER und Mag. Othmar KARAS. Höhepunkt war eine 1-stündige Unterredung mit der für den Sport zuständigen Kommissarin Viviane REDING. Dabei hatten die BSO-Vertreter die Möglichkeit, die Erwartungen des österreichischen Sports an die EU – vor allem die definitive Verankerung des Sports im EU-Vertragswerk – zu deponieren.

Die BSO war bezüglich dieses Themas aktiv in den regen Informations- und Meinungsaustausch mit den zuständigen Verantwortlichen der österreichischen Bundesregierung eingebunden. Auf die noch fehlende Verankerung des Sports in den EU-Verträgen wurde mehrfach eindringlich hingewiesen. Durch enge Kontakte und den Einsatz von BSO-Mitarbeitern (ab 15.5.2002: Mag. Michael TRINKER) im „EU-Büro des Deutschen Sports“ (Leitung bis November 2001: Christophe DE KEPPEL, danach Tilo FRIEDMAN) konnte der Informationsfluss effizient gestaltet werden.

Am 28.4.2001 wurde Dr. Gernot WAINIG in der Vorstand der ENGSO (European Non-Governmental Sports Organisation) gewählt. Das von der BSO organisierte 4th ENGSO FORUM (26.-28.10.2001 in Wien) fand große internationale Beachtung. Unter dem Titel „Pushing the boundaries – are there limits in sport?“ referierten Univ.Prof.Dr. Otmar WEISS („Trends and problems of sport today and tomorrow“), Univ.Prof.Dr. Fabio PIGOZZI („Limits of physical capacities in sport“), Univ.Prof.Dr. Norbert BACHL („Ethical limits in and for sport – are there limits in genetic engineering?“) und Shahbaz BENHAM („Environmental limits in sport“).

Felix NETOPILEK übte auch in den Jahren 2001 und 2002 als österreichischer Vertreter seine Funktion als Vorstandsmitglied der ESK (Europäische Sportkonferenz) aus.

Eva JANKO ist seit April 2002 Mitglied der Steering Group der EWS-Arbeitsgruppe (European Women and Sport).

In die internationale Arbeitsgruppe „Europäisches Jugendnetzwerk“, deren Ziel ein europaweiter Informationsaustausch aller Aktivitäten im Bereich des Jugendsports ist, brachte die BSO konstruktive Beiträge ein.

Im Rahmen des Sportausschusses (Arbeitsgremium des Bundes-Sportrates) wurde in Arbeitsgruppen die Präsentation der Dachverbände für den „Tag des Sports“ am Heldenplatz, die Teilnahme an der ORF-Aktion „leichter leben“ sowie die inhaltliche Gestaltung von 5 „Helmi“-TV-Sendungen mit Sportschwerpunkt erarbeitet. Außerdem wurden die Arbeitsgruppen „Frauen“, „Jugend“, „Sicherheit im Sport“ und „Funktionärsausbildung“ koordiniert. Ein Schwerpunkt des Sportausschusses lag im Thema „Jugend“, wobei sowohl auf die internationale Entwicklung als auch auf die Umsetzung in Österreich ein Augenmerk gelenkt wurde. „Partizipation“, die Einbindung von Jugendlichen in die Entscheidungsprozesse auf Vereins- und Verbandsebene, ist dabei ein Hauptanliegen. (siehe auch *Veranstaltungen*)

Im Bereich „Frauen“ ist es gelungen, das Projekt „Mentoring“ auf Schienen zu stellen. Mit Anfang 2003 werden 6 Mentorinnen/Mentee-Paare ein Jahr lang die Gelegenheit haben, dieses erprobte und äußerst wirkungsvolle Instrument der gezielten Förderung angehender Führungskräfte und EntscheidungsträgerInnen kennenzulernen.

„Gender Mainstreaming“ war ein weiteres wichtiges Thema der Arbeit der Arbeitsgruppe „Frauen“. Das Konzept des „aktiven Mitdenkens für beide Geschlechter in allen Handlungen“ wurde bei der Bundes-Sportversammlung zur Handlungsleitlinie für Österreichs Sportverbände empfohlen.

Im Rahmen des bilateralen Treffens der deutschen und österreichischen Sportministerien sowie des Deutschen Sportbundes (DSB) und der Bundes-Sportorganisation wurde am 17.9.2002 die Konferenz „Gender Mainstreaming: Mehr Chancen für Frauen im Sport“ abgehalten. ReferentInnen waren Ursula VOIGT (DSB), Dr. Ulrike KRAUS (Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen), Ernst WILZEK (BMI Deutschland), Dr. Hadwig BLUM (BMöLS), Eva JANKO (Frauen AG BSO) und Mag. Petra DRAXL (ÖSB-Unternehmensberatung).

Im Rahmen der Arbeitsgruppe „Sicherheit im Sport“ hat die Österreichische Bundes-Sportorganisation mit den drei Österreichischen Sport-Dachverbänden ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION und in enger Kooperation mit ARBÖ, ÖAMTC, dem Kuratorium für Verkehrssicherheit und mit Unterstützung des Bundesministeriums für öffentliche Leistung und Sport ein Fahrtechnik-Training angeboten, das speziell auf die Erfordernisse von Eltern, Trainer, Funktionäre und Betreuer abgestimmt ist, die als „Chauffeure“ jugendlicher SportlerInnen unterwegs sind.

Das vom Fonds Gesundes Österreich unterstützte Projekt „Sicher am Ball“ wurde mit den ausgewählten Modellvereinen weitergeführt, seine Auswertung wird die Grundlage für weiterführende Maßnahmen schaffen.

In das Nationalkomitee zum „Internationalen Jahr des Ehrenamtes“ wurden vom Sport Vertreter in alle 8 Arbeitsgruppen entsandt und so die Interessen des Sports eingebracht. Intensiv diskutiert wurden in diesem Zusammenhang auch zwei Studien, die als hervorragende Ergänzung der Studie „Sport und Gesundheit“ die wirtschaftliche Bedeutung des Sports unterstreichen: Das Industriewissenschaftliche Institut führte im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich die Studie „Wirtschaftsfaktor und Sport“ durch (Wertschöpfung 1998 in Summe 5,42 Mrd. €!), und eine österreichweite Studie zum Ehrenamt wies für den Sport annähernd 500.000 ehrenamtlich Tätige mit einem wöchentlichen Arbeitsvolumen von insgesamt 1.465 Mio. Stunden aus.

Der Fachausschuss (Arbeitsgremium der Fachverbände) betreute die laufenden Agenden der Fachverbände, wobei die Erstellung des Finanzverteilers und die Trainerfortbildungen (siehe *Veranstaltungen*) zentrale Themen waren.

B) BSO-Veranstaltungen und Aktionen

Zentraler Punkt der Bundes-Sportversammlung 2001 war die Wahl des Präsidenten, während im Mittelpunkt der Bundes-Sportversammlung 2002 ein richtungsweisendes Referat des Präsidenten des Deutschen Sportbundes, Manfred von RICHTHOFEN, über „Die Herausforderungen unserer Zeit und die Verantwortung des Sports“ stand.

Im Rahmen der Tagungen des Bundes-Sportfachrates im Jahre 2001 standen unter anderem ein Referat von Mag. Othmar KARAS, MEP, („Hat der Sport in der EU Zukunft?“) und eine Präsentation von SC Dr. Wolf FRÜHAUF, BMBWK, („Sportstipendien für studierende Hochleistungssportler“) auf dem Programm.

Zentrale Themen des Bundes-Sportfachrates im Jahre 2002 waren unter anderem ein Referat von Univ. Prof. Dr. Norbert BACHL („Genmanipulation – Wird die sportliche Fairness endgültig ins Abseits gedrückt?“), sowie eine Round-Table-Diskussion („Olympia-Nachlese“) unter der Leitung von Dr. Theo ZEH mit ÖOC-Präsident Dr. Leo WALLNER, den Fachverbandspräsidenten Prof. Peter SCHRÖCKSNADEL (Ski), Dr. Dieter KALT (Eishockey) und Dr. Josef HÖCHTL (Rodeln), sowie dem Vizepräsidenten der Wirtschaftskammer Österreich, Dipl. Ing. Dr. Richard SCHENZ.

Im Rahmen der BSO-Trainerfortbildung wurden folgende Seminare abgehalten, die auf sehr großes Interesse stießen:

- „Leistungsoptimierung“
Referenten: Prof. Hans HOLDHAUS, Univ. Prof. Dr. Günter AMESBERGER, Mag. Walter HABLE, Mag. DI Andreas KRANZL, Univ. Prof. Dr. Wolfgang SCHÖLLHORN, Prof. Ing. Mmag. Anton SABO, Dipl.Diätass. Helga KLEIN
- „Sportpsychologie für TrainerInnen“
ReferentInnen/WorkshopleiterInnen: Univ. Prof. Dr. Günter AMESBERGER, Dr. Thomas BRANDAUER, Mag. Werner SATTLER, Mag. Wolfgang DANTLER, Mag. Uli PUHR
- „Neue Technologien in Spielsportarten“
Referenten: ao. Univ. Prof. DI Arnold BACA, Gerhard HITZEL, Univ. Prof. Dr. Martin LAMES, Univ. Prof. Dr. Jürgen PERL, Mag. Werner SCHWARZ
- „Sportpsychologie für TrainerInnen: Psychische Beanspruchung in Training und Wettkampf“
ReferentInnen/WorkshopleiterInnen: Univ. Prof. Dr. Günter AMESBERGER, Mag. Markus AUFDERKLAMM, Dr. Thomas BRANDAUER, Mag. Claus HOLLMANN, Mag. Uli PUHR, Mag. Karin SWIDRAK
- „Leistungsdiagnostik“
Referenten/Workshopleiter: Dr. Mag. Werner SCHWARZ, Markus AUFDERKLAMM, Mag. Dieter BIRNBAUER, OA Dr. Holger FÖRSTER, Reinhard GUSCHELBAUER, Mag. Wilhelm RUTTENSTEINER, Dr. Roland WERTHNER, Dr. Gerhard ZALLINGER
- „Zukunftskongress“
Diese Veranstaltung befasste sich mit der Entwicklung, den Tendenzen und Visionen im Spitzensportbereich.
Referenten: Prof. Hans HOLDHAUS, Univ. Prof. D. Martin SUST, Dr. Bernd WOLFARTH, Elmar OBERHAUSER, Wolfgang KILLING, ao. Univ. Prof. Dr. Wolfram MÜLLER
Moderatoren: Univ. Prof. Dr. Alfred AIGNER, HR Mag. Johann GLOGGNITZER

Das 11. Trainerforum 2001, organisiert in Zusammenarbeit mit dem BMöLS, stand unter dem Motto "Trainer - Beruf - Berufung" und fand auf Einladung von Frau LHStv Liese PROKOP in St. Pölten statt. Mag. Anton INNAUER hielt ein Impulsreferat, Mag. Gabriele MADLENER (Leiterin Trainerausbildung Swiss Olympic, Bundesamt für Sport) und MR Prof. Dr. Friedhelm KREISS (Vorsitzender des Bundesausschusses für Ausbildung und Personalentwicklung des Deutschen Sportbundes) berichteten über den "Beruf Trainer" in der Schweiz bzw. in Deutschland. Mittelpunkt der Veranstaltung war eine breite Diskussion über das Konzept eines "Berufsbildes des österreichischen Trainers". Weiters wurde die Wahl des "Trainers des Jahres" von den Teilnehmern des 11. Trainerforums abgewickelt. Das Ergebnis wurde bei der "Sport-Cristall-Gala 2001" bekannt gegeben. Die Wahl zur "Trainerin des Jahres" musste mangels geeigneter Nominierungen in diesem Jahr ausgesetzt werden.

Das 12. Trainerforum 2002, ebenfalls organisiert in Zusammenarbeit mit dem BMöLS, behandelte das Thema "Der Trainer als Manager". Die beiden Ruder-Experten Mag. Walter RANTASA und Martin KESSLER präsentierten persönliche Erfahrungen über das Thema „Der Trainer im Spannungsfeld seiner Aufgaben“, Mag. Michael HUSAR (Österreichische Lotterien) sprach über „Kriterien eines modernen Managements“ und über „Lösungsansätze aus der Sicht eines Managers“ und Univ. Prof. Dr. Peter HEINTEL hielt ein Referat über „Zeitmanagement – Selbstorganisation“. Weiters wurde die Wahl des "Trainers des Jahres" von den Teilnehmern des 12. Trainerforums abgewickelt.

Trainer des Jahres 2001 wurde Martin KESSLER (Rudern), der dafür den Trainer-Cristall und den damit verbundenen Förderpreis des Bundesministeriums für öffentliche Leistung und Sport in der Höhe von 3.633,64 € erhielt.

Posthum wurde dem tödlich verunglückten Trainer der Skisprung-Nationalmannschaft, Alois LIPBURGER, ein "Ehren-Cristall" als Würdigung seiner Leistungen verliehen, den die Witwe des Verstorbenen in Empfang nahm.

Zum zweiten Mal wurden im Jahr 2001 auch die „Funktionärin des Jahres“ (Siegerin: Friederike HOFER), der „Funktionär des Jahres“ (Sieger: Mag. Hans GROGL), sowie das mit einem Förderpreis in der Höhe von 3.633,64 € dotierte „innovativste Sportprojekt des Jahres“ (Sieger: Das Sportplatzwunder von Suva Reka“, ein Projekt des Österreichischen Heeressportverbandes) gewählt. Diese Wahlen sollen die Wertschätzung der ehrenamtlichen Arbeit im Sportbereich besonders unterstreichen.

Trainer des Jahres 2002 wurde Zeljko JUKIC (Schwimmen), der dafür den Trainer-Cristall und den damit verbundenen Förderpreis des Bundesministeriums für öffentliche Leistung und Sport in der Höhe von 3.633,64 € erhielt. Die Wahl zur "Trainerin des Jahres" wurde in diesem Jahr ausgesetzt, doch wurden drei Betreuerinnen aus dem Bereich des Behindertensports mit Anerkennungspreisen ausgezeichnet.

Auch im Jahre 2002 wurden die „Funktionärin des Jahres“ (Siegerin: Martha MAYERHOFER), der „Funktionär des Jahres“ (Sieger: Ingolf WÖLL) sowie das mit einem Förderpreis in der Höhe von 3.633,64 € dotierte „innovativste Sportprojekt des Jahres“ (Sieger: „Kinder-Zehnkampf“, ein Projekt des Österreichischen Leichtathletikverbandes unter der Federführung von Dr. Roland WERTHNER) gewählt. Diese Wahlen sollen die Wertschätzung der ehrenamtlichen Arbeit im Sportbereich besonders unterstreichen.

Prof. Fred RÖSSNER, der „Vater der Trainerausbildung“, dessen Handschrift viele Segmente des österreichischen Sports prägte, wurde für sein Lebenswerk mit dem „Ehren-Cristall“ ausgezeichnet.

Alle erwähnten Ehrungen fanden im Rahmen der „Sport-Cristall-Gala“ am 16.11.2001 bzw. am 22.11.2002 in Anwesenheit höchstrangiger Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Medien und Sport im „Haus der Österreichischen Lotterien“ statt.

Für interessierte Verbands- und Vereinskassiere wurde im November 2001 und 2002 jeweils eine Informationstagung durchgeführt.

Am 1. Dezember 2001 wurde das 1. Österreichische Jugendsportforum „Jugend gestaltet Sport“ mit mehr als 100 Teilnehmern im Haus des Sports abgehalten. Die mehr als 80 Jugendlichen formulierten u.a. ihre Vorstellungen vom „Sportverein der Zukunft“ und legten damit einen inhaltlichen Grundstein für die nächste Arbeitsperiode des Sportausschusses.

Am 19.10.2002 wurde das 2. Österreichische Jugendsportforum in Salzburg abgehalten, bei welchem die Aufarbeitung der Leitsätze und Forderungen aus dem 1. Österreichischen Jugendsportforum 2001 mit Mittelpunkt stand. Impulsreferate und Workshops bereiteten das Thema entsprechend auf.

Für die Aktion „leichter leben“ des ORF mit Sponsoren, Apotheken und Sportvereinen als Partnern wurden im Frühjahr sehr kurzfristig und mit hohem Einsatz der Dachverbände und der lokalen Vereine mehr als 1000 kostenlose „Schnupperangebote“ bereitgestellt. Lohn für diesen Einsatz waren positive Rückmeldungen der Vereine und eine gute Image-Werbung.

Der 26./27.9.2002 standen im Zeichen des 3-Länderkongresses „Mit Sicherheit mehr Sport“ im MBC Sport und Erholungspark am Wienerberg. Experten aus Österreich, Deutschland und der Schweiz referierten zum Themenkomplex „Sicherheit“. Die BSO berichtete über ihre Aktivitäten „Sicher am Ball“ sowie „Fahrsicherheit“.

Die alljährlich von der BSO organisierten Breitensport-Aktivitäten (FIT-Lauf und FIT-Marsch am Nationalfeiertag und der Radwandertag zu Christi Himmelfahrt – beide Events ab 2002 unter der Devise „Join the spirit“) wurden auch in den beiden Berichtsjahren 2001 und 2002 mit großem Interesse der lokalen Veranstalter und der TeilnehmerInnen durchgeführt.

Die Sportjahrbücher 2000/2001 und 2001/2002, der halbjährlich erscheinende Terminkalender sowie das BSO-Magazin "Österreich-Sport" sind die wesentlichen Publikationen, die einerseits als Nachschlagewerk, andererseits als aktuelle Informationsquelle dienen.

Die Homepage der BSO ist unter der Adresse "www.bso.or.at" zu finden.

C) Leistungssport

Bei Welt- und Europameisterschaften wurden von den österreichischen Athletinnen und Athleten der Fachverbände sowie des Österreichischen Behindertensportverbandes hervorragende Leistungen erbracht. Allein in der Allgemeinen Klasse wurden im Jahre 2001 114 Medaillen bei Weltmeisterschaften (32 Gold, 40 Silber, 42 Bronze) und 101 Medaillen bei Europameisterschaften (29 Gold, 40 Silber, 42 Bronze) gewonnen. Im Jahre 2002 waren es bei Weltmeisterschaften ebenfalls 114 Medaillen (33 Gold, 42 Silber, 39 Bronze), bei Europameisterschaften hingegen 68 Medaillen (16 Gold, 30 Silber, 22 Bronze).

Weiters wurden bei den World Games 2001, den Weltspielen der nichtolympischen Sportarten, 1 Gold-, 3 Silber- sowie 1 Bronzemedaille errungen.

Bei den Olympischen Winterspielen 2002 in Salt Lake City errangen Österreichs SportlerInnen 17 Medaillen (2 Gold, 4 Silber, 11 Bronze), bei den Paralympics insgesamt 29 (9 Gold, 10 Silber, 10 Bronze).

Im Jahre 2001 wurden in 57 Sportarten 1.068 Staatsmeistertitel vergeben, im Jahre 2002 in 57 Sportarten 1.106 Staatsmeistertitel. Darüber hinaus wurden in den beiden Berichtsjahren eine sehr große Anzahl weiterer Österreichischer Meisterschaften abgewickelt.

In der Freude über hervorragende Erfolge in den Jahren 2001 und 2002 sollen neben den SportlerInnen und deren unmittelbarem Umfeld wie TrainerInnen, BetreuerInnen etc. sowie den Verbänden daher auch jene großteils ehrenamtlichen FunktionärInnen gewürdigt werden, die im Hintergrund hervorragende Arbeit leisten. Besonders im Internationalen Jahr des Ehrenamts 2001 verdiente das Engagement der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besondere Beachtung. Sie bilden einen tragenden Teil des österreichischen Sportsystems und sowohl Dach- als auch Fachverbände könnten ihre Leistungen nicht im derzeitigen Ausmaß erbringen, könnten sie nicht auf die Mitarbeit Freiwilliger vertrauen.

ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITÉ

V. Winter-Edition der Europ. Olymp. Jugendtage in Vuokatti, Finnland (10. – 16. März 2001)

Rund 760 AthletInnen aus 40 europäischen Nationen waren in den Sportarten Biathlon, Eishockey, Eisschnelllauf, Langlauf, Ski Alpin, Snowboard und Sprunglauf am Start. Die Ergebnisse der österreichischen Mannschaft (37 AthletInnen – 20 Burschen, 17 Mädchen):

Gold: Daniela Iraschko / Sprunglauf, Einzel (K90)
 Silber: Manuel Fettner, Balthasar Schneider, Stefan Thurnbichler / Sprunglauf, Team (K90)
 Michaela Kirchgasser / Ski Alpin, Parallel Slalom
 Verena Domenig / Snowboard, SBX
 Dominik Fiegl / Snowboard, SBX
 Bronze: Michael Schreilechner / Snowboard, SBX

112. Session des IOC in Moskau (13. – 16. Juli 2001)

Die 112. IOC-Session in Moskau leitete eine neue Ära ein – und das gleich in doppelter Hinsicht. Zum einen durch die Vergabe der 29. Olympischen Spiele 2008 in Beijing (Peking): Erstmals wird das größte Sportfest der Welt im mit 1,3 Mrd. Einwohnern bevölkerungsreichsten Land der Erde ausgetragen. Mit 56 Stimmen siegte Peking mit deutlichem Vorsprung vor Toronto (22 Stimmen).

Die andere richtungsweisende Entscheidung in Moskau stellte die Wahl von Dr. Jacques Rogge zum neuen Präsidenten des IOC dar. Am 16. Juli 2001, Punkt 12.03 Uhr, wurde der 59-jährige Belgier, von Beruf Chirurg, zum insgesamt achten IOC-Präsidenten gewählt. Damit endete gleichzeitig die 21 Jahre dauernde Amtszeit des Spaniers Juan Antonio Samaranch, der tags zuvor 81 Jahre alt geworden war. Als Ziel nannte Rogge, ein ehemaliger Olympia-Segler, die olympische Bewegung *sanft* zu reformieren. „Was gut ist, behalten wir. Was schlecht ist, lassen wir fallen. Was fehlt, werden wir aufnehmen.“

VI. Sommer-Edition der Europ. Olymp. Jugendtage in Murcia, Spanien (21. – 27. Juli 2001)

Rund 2.200 Teilnehmer aus 46 europäischen Nationen. Folgende 10 Sportarten standen am Programm: Basketball, Fußball, Handball, Judo, Leichtathletik, Schwimmen, Segeln, Tennis, Turnen, Volleyball. Das österreichische Team (48 AthletInnen – 31 Burschen, 17 Mädchen) errang 4 Medaillen:

Bronze: Petra Steinbauer / Judo, -48kg
 Gotthart Schöpf / Leichtathletik, 110m Hürden
 Sebastian Stoss / Schwimmen, 200m Rücken
 Sebastian Stoss / Schwimmen, 400m Lagen

EOC-Generalversammlung (Dezember 2001)

Der neue Präsident - und Nachfolger von Dr. Jacques Rogge - der Vereinigung der Europäischen Olympischen Komitees (EOC) heißt Mario Pescante. Der Italiener, bisher Generalsekretär des EOC und italienischer Staatssekretär für Sport, wurde einstimmig gewählt. Neuer Generalsekretär ist Patrick Hickey, Präsident des Nationalen Olympischen Komitees von Irland.

Manuela Valvoda, Generalsekretär-Stellvertreterin im ÖOC, wurde Mitglied der Europäischen Kommission zur Vorbereitung der Olympischen Spiele.

Ertl neuer Chef der Olympischen Akademie

Die Österreichische Olympische Akademie erhielt Ende des Jahres 2001 einen neuen Vorsitzenden: HR Prof. Dr. Mag. Heinz Ertl, Sportwissenschaftler und Direktor des Universitätssportzentrums Schmelz, übernahm die Leitung dieser Arbeitsgemeinschaft im Rahmen des ÖOC. Sein Ziel: „Das olympische Gedankengut neu aktivieren – mit Hilfe der neuen digitalen Medien“.

Präsentation der Einkleidung (11. Dezember 2001)

Es war ein Pilotprojekt für alle Beteiligten. Nachdem der Vertrag mit dem bisherigen Ausrüster ausgelaufen war, ging das ÖOC eine ungewöhnliche Kooperation ein: Erstmals wurde für ein österreichisches Olympiateam eine eigene Design-Linie kreiert und – mit Hilfe des Bundesheeres, das die gesamten Materialkosten trug – produziert. SchülerInnen der Wiener Modeschule Hetzendorf entwarfen die Sport- und Trainingsbekleidung für die rot-weiß-rote Mannschaft für Salt Lake City 2002.

Vorge stellt wurde das Ergebnis im Rahmen der offiziellen Einkleidungspräsentation im Congress Center Baden – und es konnte sich sehen lassen: Die in Rot, Weiß und Grau gehaltene Trainingsausstattung fiel ebenso repräsentativ wie funktionell aus.

Die Festbekleidung wurde von Schneiders ausgestattet und die Firma Eisbär war Ausstatter für das Freizeit-Outfit.

Pressekonferenz zur Bekanntgabe der Olympiamannschaft im Olympia-Schauraum der Wr. Ringstrassen-Galerien und Rocky Mountains Party (28. Jänner 2002)

In einem Geschäftslokal der Ringstraßen-Galerien wurde während der Winterspiele in Salt Lake „Werbung“ für Olympia gemacht. Trotz kurzer Vorbereitungszeit richteten die betrauten Fachleute einen beeindruckenden Olympia-Schauraum ein, der ausgeklügeltes Design und bewusst sparsam eingesetzte Schauobjekte ebenso bot wie modernste technische Einrichtungen. Und auf einer großen Leinwand konnten die zahlreichen Besucher die ORF-Live-Übertragung verfolgen.

Ebenfalls in den Ringstraßen-Galerien stieg am Abend vor der Angelobung der Olympia-Mannschaft die Rocky Mountains Party – ein tolles Einstimmungsfest auf die Spiele in Utah. Gut 400 Gäste waren gekommen, um die Aktiven in lockerer, geselliger Atmosphäre in den dafür idealen Restaurant-Räumlichkeiten zu verabschieden.

Vereidigung der Olympiamannschaft durch Bundespräsident Dr. Thomas Klestil (29. Jänner 2002)

Vor dem Abflug nach Salt Lake erfolgte die traditionelle Angelobung der Olympia-Mannschaft, die mit 97 SportlerInnen das zweitgrößte Aufgebot in der Geschichte der Winterspiele darstellte. Bei einer feierlichen Zeremonie in der Wiener Hofburg leisteten die VertreterInnen des rot-weiß-roten Teams mit den Worten „Ich gelobe“ den olympischen Eid. Bundespräsident Dr. Thomas Klestil, Vizekanzlerin und Sportministerin Dr. Susanne Riess-Passer sowie Verteidigungsminister Mag. Herbert Scheibner – als Chef der 38 Bundesheer-LeistungssportlerInnen – wünschten sämtlichen AthletInnen und BetreuerInnen persönlich alles Gute und viel Erfolg für die Wettkämpfe in Salt Lake.

Olympische Winterspiele Salt Lake City (8. – 24. Februar 2002)

Das Österreichische Olympische Comité entsandte die zweitgrößte Mannschaft in seiner Geschichte zu den XIX. Olympischen Winterspielen nach Salt Lake City. Und die Ausbeute des 97-köpfigen Teams (78 Männer und 19 Frauen) konnte sich sehen lassen: Mit 17 Medaillen wurde das zahlenmäßig zweitbeste Ergebnis von Nagano 1998 eingestellt. Aber auch jenseits der Medaillenränge gab es eine wahre Flut an Spitzenleistungen österreichischer AthletInnen: Für insgesamt 50 Platzierungen unter den Top 8 gab es olympische Diplome. Jeder Medaillengewinner erhielt von ÖOC-Präsident Dr. Leo Wallner wie gewohnt die traditionellen Philharmoniker-Münzen im – aufgestockten – Wert von 11.000,- (Gold), 9.000,- (Silber) und 7.000,- (Bronze) Euro überreicht.

Die Spiele von Salt Lake waren geprägt von Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, exzellenter Organisation und begeisterten Zuschauern, die bei ausnahmslos allen Bewerbern die Aktiven bis zum letztplatzierten Athleten anfeuerten.

Mit insgesamt 78 Disziplinen (42 Männer-, 33 Damen- und 3 Mixed-Bewerbe) in sieben Sportarten gab es um 8 Medaillen-Entscheidungen mehr als in Nagano. Neu ins olympische Programm aufgenommen: Zweierbob für Frauen; Eisschnelllauf-Short Track 1.500 m für Männer und Frauen; Nordische Kombination 7,5 km Langlauf und ein Sprung für Männer; erstmals seit St. Moritz 1948 wieder Skeleton (für Männer und Frauen); Langlauf-Sprintbewerbe (500m Frauen, 1.500 m Männer).

Österreich-Haus

Eine der absoluten Top-Adressen während der Spiele lautete: 52 West 200 South. Hier, gleich neben dem Main Press Center, befand sich das *House Austria*. Das traditionelle Österreich-Haus, vom ÖOC in Kooperation mit der Wirtschaftskammer Österreich betrieben, bildete – zum bereits 23. Mal in Olympia- und WM-Austragungsorten – wie gewohnt eine österreichische Enklave. Die angemieteten Räumlichkeiten in den umfunktionierten Nachbar-Restaurants *Dijon* und *Absolut* waren ein Treffpunkt für SportlerInnen, BetreuerInnen und MedienvertreterInnen, aber auch für viele Auslands- sowie Nicht-Österreicher. Und auch viele VIPs und Prominente – allen voran Chef-Olympier Dr. Jacques Rogge mit Gattin – gaben sich die Ehre.

Optimal lief auch das im Österreich-Haus untergebrachte ORF-Studio, aus dem täglich live gesendet wurde.

Olympiamarke 2002

Land der Berge: Die Österreichische Post AG widmet den Olympischen Winterspielen Salt Lake 2002 eine weitere Sonderbriefmarke ihrer Olympia-Serie – bereits zum sechsten Mal gestaltet vom burgenländischen Künstler Prof. Gottfried Kumpf. Wert der Olympiamarke: 0,73 Euro.

Ankunft der Olympiamannschaft in Salzburg – Medaillenfeier (26. 2. 2002)

Vom Salzsee nach Salzburg. Unter diesem griffigen Motto stand jene große Feier, die Österreichs Salt-Lake-Heimkehrern am Abend des 26. Februar 2002 in der Salzburger Innenstadt bereitet wurde. Rund 6.000 Zuschauer waren trotz nasskalter Witterung und ORF-Liveübertragung auf den Beinen und hießen die Olympia-Helden herzlich willkommen.

Auf einer Großleinwand ließ man noch einmal die Höhepunkte der Wettkämpfe Revue passieren. Schließlich wurden die Medaillengewinner einzeln auf die Bühne gebeten, wo Bundeskanzler Wolfgang Schüssel und Sportministerin Dr. Susanne Riess-Passer gratulierten.

Für die Veranstaltung stellte diese gelungene Ehrung eine weitere Visitenkarte für die Olympia-Kandidatur 2010 dar.

ÖOC-Vollversammlung (10. Dezember 2002)

Späte Ehre für Benjamin Raich: Mehr als ein halbes Jahr nach dem Olympia-Slalom in Salt Lake bekam der ÖSV-Techniker die – nachträglich zuerkannte – Bronzemedaille. Im Rahmen der ÖOC-Vollversammlung im Spiegelsaal des Haus des Sports in Wien überreichten ÖOC-Präsident Dr. Leo Wallner und Vizepräsident Arnold Koller die Medaille an Benny Raich. Diese wurde dem wegen Dopings disqualifizierten Alain Baxter aberkannt.

Im Rahmen der Hauptversammlung wurde auch Minister a.D. Erwin Lanc und Prof. Kurt Kucera hohe internationale Ehre zuteil, bekamen sie doch von Dr. Wallner den Olympischen Orden des IOC überreicht. Lanc war lange Jahre Präsident des Österreichischen Handball-Bundes und 16 Jahre lang Präsident des Internationalen Handball-Bundes (IHB). Kucera gehörte 24 Jahre lang dem ÖOC-Vorstand an, welchen er 2001 als Vizepräsident verließ. Jahrzehnte war Kucera Präsident des Österreichischen Judo-Verbandes und viele Jahre Präsident der Europäischen Judo-Union.

Salzburg 2010: Feuer und Flamme

Am 24. Juli 2001 fiel in einer Vorstandssitzung des ÖOC der Beschluss, dass die zwei österreichischen Anwärter Salzburg und Kitzbühel eine gemeinsame Bewerbung um die XXI. Olympischen Winterspiele 2010 erstellen sollen. Im Detail: Als Host-City fungiert die Mozartstadt, als zugkräftige Partnerregionen wurden Kitzbühel (mit ihrer weltberühmten Streif), die Sportwelt Amadé (inkl. das steirische Nordische Zentrum Ramsau am Dachstein) sowie das bayerische Königssee, wo die bestehende Kunsteisbahn genützt werden kann, mit ins Boot geholt.

Den Grundstein für eine professionelle Bewerbung bildete die Gründung der Salzburg Winterspiele 2010 GmbH. Als deren Generalsekretär wurde Dr. Robert Kaspar bestellt.

Und das waren die wichtigsten Etappen im Wettlauf um die insgesamt dritten Winterspiele in Österreich nach Innsbruck 1964 und 1976:

28. September 2001: Auf einer Pressekonferenz in Wien wird die Olympia-Bewerbung Salzburg 2010 samt dem Standortkonzept vorgestellt.

12. November 2001: Das IOC erkennt die offizielle Bewerbung Salzburgs an.

29. Dezember 2001: Gelungene sportliche Kick-off-Veranstaltung mit dem Langlauf-Weltcup-Sprint mitten in der Salzburger Altstadt.

April 2002: Briefing in Turin für alle Kandidatenanwärter durch das Salt-Lake-City-Management.

Bis Ende Mai 2002: Das erste Bewerbungsdokument (Bid-Book 1) mit dem 22 Punkte umfassenden Fragebogen des IOC wird ausgearbeitet.

4. Juni 2002: Mit einem feurigen Fest in Stiegl's Brauwelt unter dem neuen Motto „Vom Funken zur Flamme“ werden der internationale Slogan „The Sound of Wintersports“ vorgestellt, und die zweite Bewerbungsphase wird gezündet.

Ab Juli 2002: Dr. Egon Winkler, früherer Leiter der Außenhandelsorganisation der Wirtschaftskammer, übernimmt als Generaldirektor der Salzburger Winterspiele 2010 GmbH. die internationalen Agenden und die Vertretung der Bewerbung gegenüber dem IOC. Verschiedene PR-Veranstaltungen zur Bekanntmachung der Kandidatur in Österreich werden durchgeführt, da eine breite nationale Unterstützung sehr wichtig ist.

28. August 2002: Die erste Hürde wird souverän genommen: Aus den acht Anwärtern selektioniert das 14-köpfige IOC-Exekutivkomitee Bern (SUI), Pyeongchang (KOR), Salzburg und Vancouver (CAN) als Candidate Cities, während Sarajewo (BIH), Jaca (SPA), Harbin (CHN) und Andorra La Vella (AND) auf der Strecke bleiben. Salzburg erhält von der unabhängigen Expertenkommission Bestnoten in sieben von elf Kategorien und liegt damit in Pole-Position.

September 2002: Bei einem einwöchigen Seminar im IOC in Lausanne gibt es Detailinformationen zum zweiten Bewerbungsdokument.

20. September 2002: In der letzten Sitzung vor seiner Auflösung verabschiedet der Nationalrat durch einstimmigen Vier-Parteien-Beschluss ein Gesetz, das die Bundesregierung ermächtigt, alle vom IOC geforderten Garantien abzugeben. Großer Einsatz dafür kam von Vizekanzlerin Dr. Susanne Riess-Passer sowie von den drei Salzburger Nationalratsabgeordneten Hermann Böhacker (FPÖ), Peter Haubner (ÖVP) und Mag. Johann Maier (SPÖ).

22. September 2002: Bern muss seine Kandidatur nach einer negativen Volksbefragung zurückziehen.

23. September 2002: Sponsor Raiffeisen lädt unter dem Motto „Salzburg für Österreich – Österreich für Salzburg“ zu einer Feier in die Raiffeisen-Zentralbank in Wien.

10. Jänner 2003: Das umfangreiche Bewerbungsdokument II (199 Fragen, 420 Seiten, 3 Bände, umfassende Garantieerklärungen) wird in Lausanne abgegeben.

6. Februar 2003: Hermann Maier wird während der Alpinen Ski-WM in St. Moritz als „Olympia-Botschafter mit der weltweit größten Strahlkraft“ (Robert Kaspar) vorgestellt.

21. Februar 2003: Laut neuester Umfrage befürworten 83 Prozent der Salzburger die Olympia-Bewerbung.

13. – 16. März 2003: Besuch der IOC-Evaluierungskommission unter Vorsitz des Norwegers Gerhard Heiberg. Weitere Mitglieder: Gilbert Felli (SUI), Chiharu Igaya (JAP), Peter Tallberg (FIN), Kronprinz Willem-Alexander von Oranien (NED), Oskar Fischer (GER), Roy Sinclair (GBR), Tsunekazu Takeda (JAP), José Luis Marco (ARG), Pernilla Wiberg (SWE), Olav Myrhol (NOR), Grant Thomas (USA) Rémy Charmetant (FRA), Rick Ludwig (USA), Rita van Driel (NED).

2. Mai 2003: Bericht der IOC-Evaluierungskommission.

2. Juli 2003: Bei der 115. IOC-Vollversammlung in Prag wird die Host City für die Winterspiele 2010 gewählt.

Organisationen und Verbände

- 220 -

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SCHUL- UND SPORTSTÄTTENBAU

Die Stiftung „Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau (ÖISS)“ wurde 1964 als bundesweite Koordinations- und Beratungsstelle für den Schulbau und für den Sportstättenbau gegründet. Damit Bund, Land und Gemeinde nicht unabhängig voneinander planen bzw. bauen, wird das ÖISS für Gebietskörperschaften als Plattform genutzt, um einen entsprechenden Interessensaustausch friktionsfrei durchführen zu können und um Fehlplanungen und damit Fehlinvestitionen zu verhindern.

Mitglieder der Stiftung sind das Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport, das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit sowie alle Bundesländer.

Allgemeine Aufgaben sowie Schwerpunktthemen im Berichtsjahr (2001/2002) waren:

1. Beratung/Gutachtertätigkeit

Das ÖISS führt kostenlose Beratungen bei Planung, Bau und Betrieb von Schulen, Sport- und Freizeitanlagen durch. Vor allem Bund, Länder, Gemeinden, Bauherren, Planer und Betreiber von Schulen, Sport- und Freizeitanlagen nützen die Möglichkeit der unentgeltlichen Fachberatung.

Die Beratungsschwerpunkte waren:

- Planung, Bau und Betrieb von Schul-, Sport- und Freizeitanlagen
- Sanierung und Renovierung bestehender Anlagen
- Beantwortung von Detailfragen betreffend Funktionalität, Wirtschaftlichkeit und Sicherheit von Sportanlagen
- Investitions- und Betriebskosten von Sportanlagen

Pro Jahr werden ca. 1600 mündliche Beratungen durchgeführt sowie ca. 900 schriftliche Gutachten erstellt, die eine optimale Gestaltung von Schulen, Sport- und Freizeitanlagen in Richtung Funktionalität, Wirtschaftlichkeit und Sicherheit zum Inhalt haben. Insbesondere werden die Übereinstimmung mit den maßgeblichen Normen, Richtlinien und Empfehlungen festgestellt, die Zweckmäßigkeit in Objektgröße, Standortqualität und Umfang, Prüfung der Angebote sowie die Gegenüberstellung von Kosten zur Kubatur.

2. Erarbeitung und Herausgabe allgemeingültiger Grundlagen (Richtlinien, Empfehlungen) für Planung, Bau und Betrieb von Schulen, Sport- und Freizeitanlagen

In jenen Bereichen, für die keine Normierung vorliegt, werden diese Defizite durch die Erstellung von Richtlinien und Empfehlungen durch das ÖISS ausgeglichen.

In den Jahren 2001/2002 wurden folgende ÖISS-Empfehlungen erarbeitet:

- Schießsportanlagen
- Stocksportanlagen
- Planung und Bau von Finnenbahnen
- Schulbaurichtlinien/Kapitel „Beleuchtung“ (Überarbeitung)
- Anforderungen an Kunststoffrasenbeläge
- Maßtoleranzen für Spielfeldmarkierungen
- Künstliche Kletterwände

- Einrichtung und Ausstattung von NotebookPC-Klassen
- LBH/Leistungsgruppe 60 „Turn- und Sportgeräte“
- Errichtung und Betrieb von Beregnungsanlagen
- Anforderungen an anprallmindernde Verkleidungen von Wänden in Turn- und Sporthallen (Überarbeitung)
- Planung und Bau von Umkleidegebäuden (Überarbeitung)
- Planung und Bau von Zuschauertribünen (Überarbeitung)
- Sportbanden
- Investitions- und Folgekosten bei Sportflächen im Freien
- Studie „Exposition gegenüber elektromagnetischen Feldern bei Schulen“
- diverse ÖISS-Sportstättenguides bzw. Beleuchtungsguides

3. Mitarbeit bei der Erstellung und Überarbeitung von einschlägigen Normen auf nationaler und internationaler Ebene

Unter Mithilfe des ÖISS werden durch nationale und europäische Normen die Grundlagen für eine sportfunktionelle, wirtschaftliche und zweckmäßige Planung geschaffen und in eine rechtsgültige, verbindliche Norm gebracht.

Anzuführen ist die Mitarbeit des ÖISS bei folgenden Normen:

- Europäische Normen für „Sportböden“, CEN TC 217
- Europäische Norm für „Zuschauertribünen“, CEN TC 315
- Fachnormenausschuss 107 „Sportstättenbau“
- ÖNorm A 1650 „Sessel und Tische für den allgemeinen Unterricht“
- ÖNorm B 1602 „Barrierefreie Schulen und Ausbildungsstätten“
- ÖNorm B 2605 „Sportplätze“
- ÖNorm B 2606/Teil 2 „Tennenflächen“
- ÖNorm B 2606/Teil 3 „Bitumengebundene Asphaltflächen“
- ÖNorm B 2607 „Spielplätze“
- ÖNorm B 5230 „Kunststoffbeläge“

4. Durchführung von Tagungen, Lehrgängen und anderen Veranstaltungen

Das ÖISS lädt in regelmäßigen Abständen Anlagenbetreiber und Verantwortliche von Sportstätten zu Fortbildungsseminaren ein und trägt damit zur Verlängerung der Lebens- und Nutzungsdauer von Sportanlagen und zur Erhöhung der entsprechenden Wertschöpfung bei.

Folgende Informationsveranstaltungen wurden in den letzten 2 Jahren durchgeführt:

- Pflegeseminare für Sportfreianlagen
- Pflegeseminar für die Reinigung und Pflege von Böden in Sporthallen und Indoor-Sportanlagen
- Golftagung
- Tagung „Leere Tennishallen – was tun?“
- Bädertagung (in Kooperation mit dem Ö. Bäderverband)
- Seminar „Fußballanlagen heute – Planung, Bau und Betrieb“
- Tagung „Naturrasen für Sportanlagen“
- Eisbahntagung
- Dreiländerkongress „Mit Sicherheit mehr Sport“ (in Kooperation mit dem Institut Sicher Leben und der BSO)

- Expertenmeeting „Schulbaurichtlinien in Österreich“
- Expertenmeeting „Schule – ein Niedrigenergiehaus?“
- Präsentation der Studie „Die Schule als Niedrigenergiehaus“

- Hochschulkooperationen (BOKU Wien/Wahlplanfach „Sportstättenbau“, TU Wien/Entwerfen-Programm für ArchitekturstudentInnen zu schulbauspezifischen Themen)
- Stadion-Informationsreise nach Liverpool, Leicester und Manchester
- Informationsreise nach Köln zum IAKS-Kongress und zur Fachmesse fsb
- Informationsreise Japan-Korea
- Schulfahrt Holland
- Schulfahrt Steiermark-Kärnten

5. Herausgabe der ÖISS-Fachzeitschrift „Schule & Sportstätte“

In der Fachzeitschrift des ÖISS „Schule & Sportstätte“ werden aktuelle Fach- und Sachthemen – den Schul- und Sportstättenbau betreffend – behandelt. Die Zeitschrift erscheint seit dem Jahr 2001 in einem neuen, modernen Layout. Mit einer einfachen und übersichtlichen Gestaltung der Fachbeiträge und einer hochwertigen Fotodokumentation wird seitens der Redaktion versucht, den Lesern interessante und wertvolle Informationen zu vermitteln. „Schule & Sportstätte“ erscheint sechsmal jährlich. Die Auflage pro Ausgabe beträgt 12.000 Stück. Der Vertrieb erfolgt durch die NÖ Zeitungsverlags GesmbH und ergeht an alle Gemeinden Österreichs sowie sonstigen Interessenten.

6. ÖISS-Arbeitskreise

Es sind derzeit im ÖISS 9 Arbeitskreise tätig, die sich mit aktuellen Problemen im Bereich Schul- und Sportstättenbau beschäftigen. Die Arbeitskreise sind mit Experten der Ministerien, Ländervertreter, Vertreter von Gebietskörperschaften und BIG sowie Fachexperten und Fachfirmen besetzt.

6.1 Arbeitskreis „Sportböden“

Der Arbeitskreis „Sportböden“ beschäftigt sich mit aktuellen Fragen und Problemen, die den Sportboden betreffen. Die Diskussionspunkte der letzten beiden Jahre waren: Anforderungen an Kunststoffrasenbeläge, Maßtoleranzen für Spielfeldmarkierungen, Überarbeitung von Leistungsgruppen der LBH, Einstreumaterial für Kunststoffrasenbeläge, Anforderungen an Sporthallenböden, Investitions- und Folgekosten von Sportfreianlagen, Umweltverträglichkeit von Sportböden und Ebenheitsanforderungen an Sportbeläge.

6.2. Arbeitskreis „Prallschutz“

Die Schwerpunktthemen dieses Arbeitskreises sind die Überarbeitung der ÖISS-Richtlinie „Prallschutz in Turn- und Sporthallen“ sowie die Prüfung der Wandbeläge vor Ort in Turn- und Sporthallen.

6.3 Arbeitskreis „Schutz und Sicherheit von Besuchern von Großsportveranstaltungen“

Dieser Arbeitskreis beschäftigt sich mit der Erstellung eines Handbuchs für Veranstalter. Das Handbuch in Form einer Checkliste soll den Veranstalter veranlassen und unterstützen, bei Veranstaltungen mit großem Besucheraufkommen die richtigen organisatorischen Entscheidungen zu treffen.

6.4 Arbeitskreis „Wasserrutschen“

Aufgrund der vermehrt auftretenden Problematik mit schweren Unfällen bei der Benützung von Wasserrutschen in Hallen- und Freibädern hat das ÖISS einen neuen Arbeitskreis gebildet. Ziel des Arbeitskreises ist es, ein Merkblatt bzw. eine Empfehlung für den Betrieb von Wasserrutschbahnen auszuarbeiten.

6.5 Arbeitskreis „Schulraum“

Im Arbeitskreis „Schulraum“ werden folgende Schwerpunktthemen diskutiert bzw. Aktivitäten gesetzt:

Informationsblatt „Exposition gegenüber elektromagnetischen Feldern“ (Handymaste auf Schulen), Erarbeitung der Richtlinie „Einrichtung und Ausstattung von NotebookPC-Klassen“, Projekt „Beleuchtung in Schulen/Tageslichtlenkung“, Studie „Die Schule als Niedrigenergiehaus“, ÖISS-Schulbaurichtlinien/Überarbeitung des Kapitels „Akustik“, Problematik verschmutzter Lüftungsanlagen in Schulen und Stellungnahme zum Umweltzeichen für Schulen.

6.6 Arbeitskreis „Schulfreiflächen“

Die Schwerpunkte dieses Arbeitskreises sind individuelle Projektbesprechungen, Erarbeitung eines Handbuchs, Kooperation mit dem BMBWK zum Schwerpunktjahr „Schulfreiräume – Learnsapes“, Kooperation mit „Natur im Garten“ und dem Umweltbüro der NÖ. Landesregierung, Pilotprojekt HIB_Boerhaavegasse Wien 3 und Umweltzeichen für Schulen.

6.7 Arbeitskreis „Barrierefreie Sportstätten“

Hauptaufgabe des Arbeitskreises „Barrierefreie Sportstätten“ ist die Erarbeitung der Richtlinie „Barrierefreie Sportstätten“.

6.8 Arbeitskreis „Spielräume Indoor“

Die Erarbeitung der Richtlinie „Spiel- und Bewegungsräume indoor“ ist die Hauptaufgabe des Arbeitskreises.

6.9 Arbeitskreis „Schulmöbel“

Ziel des Arbeitskreises ist die Erstellung einer Richtlinie zum Thema „Schulmöbel – Arbeitsplätze und Arbeitsverhalten im Unterricht“.

7. Fluchtwegerechenprogramm „Exit“

Das Fluchtwegerechenprogramm „Exit“ wurde ursprünglich für die Sicherheit von Schulgebäuden entwickelt. Die Simulation von Fluchtsituationen verfolgt das Ziel der rechtzeitigen Gebäuderäumung und optimiert unter diesem Gesichtspunkt Fluchtwege sowie Stiegenhäuser in ihrer Lage und Dimension. Die Fluchtwegeberechnungen zeigen Gebäudemängel, Risikopunkte und Evakuierungszeiten auf.

Die größten Objekte, die im Berichtsjahr 2001/2002 mit dem Fluchtwegerechenprogramm optimiert wurden, waren das Stadion Salzburg Wals-Siezenheim, die Donauuniversität Krems, zwei U-Bahn-Stationen in Wien, die Universität/Medizinische Fakultät Innsbruck, die Olympiahalle Innsbruck, die Stadthalle Graz, die Messehalle Wien und das Skistadion Obersdorf/D.

ÖSTERREICHISCHES ANTI-DOPING-COMITÉ

Internationale Aktivitäten

Im ersten Halbjahr **2001** fanden einige EU-Sitzungen im Zusammenhang mit der Bewerbung Wiens um den Sitz der WADA statt. Die Evaluierungs-Kommission hatte Wien mit der besten Punkteanzahl noch vor Montreal und Lausanne bewertet. Am 21.8.01 wurde jedoch der Sitz nach Montreal, CAN, vergeben und der dort ansässige Vizepräsident des IOC Richard Pound als Vorsitzender bestätigt.

Die Sitzfrage der WADA und die Problematik der unangekündigten Kontrollen waren auch Themen bei der Monitoring Group sowie den Arbeitsgruppen (Technical und Legal Advisory Group des Europarates) in Strasbourg.

Im zweiten Halbjahr 2001 befassten sich mehrere Konferenzen mit den Beschlüssen der WADA und der IICGADS (International Intergovernmental Consultative Group on Anti-Doping in Sport), im besonderen mit der Frage der Finanzierung der WADA, die infolge Rückzuges der EU-Kommission von der zugesagten Beitragszahlung bis heute ungelöst ist.

Die Einführung des International Standard for Doping Control (ISDC) mit dem zwingenden Erfordernis der unangemeldeten (no notice) Out of Competition Controls und deren strengen Erfordernissen bildete einen weiteren Schwerpunkt der Europaratsveranstaltungen 2001.

Im Jahr **2002** wurden seitens des ÖADC folgende Termine wahrgenommen:

21.-25. Jänner 2002,	Euro-Mediterranes Seminar und Dopingkonferenz, Marrakech
11.-12. März 2002,	EU-Konferenz, La Toja -Pontevedra, Spanien
21.-23. März 2002,	EC-Seminar, Thessaloniki
10.-12. April 2002,	Legal Working Group und Kongress, Papendaal NL
23.-26. April 2002,	4. IICGADS-Konferenz, Kuala Lumpur
28.-30. Mai 2002,	Legal Advisory Group CE, Strasbourg
12.-14. September 2002,	Informelle Sportminister-Konferenz CE, Warschau
29.9.-1. Okt. 2002,	Legal Advisory Group CE, Strasbourg
7./8. November 2002,	Sportforum, Kopenhagen
13.-15. November 2002,	Monitoring Group CE, Strasbourg
7.-11. Dezember 2002,	5. IICGADS-Konferenz, Moskau

Sowohl bei den EU-Tagungen, als auch bei den Arbeitsgruppen und Seminaren des Europarats waren die Hauptpunkte der Verhandlungen die Abstimmungen und Textformulierungen für den geplanten World Anti-Doping-Code der WADA. Wegen der Beibehaltung des privaten Rechtsstatus der World-Anti-Doping-Agency und dem damit im Zusammenhang stehenden Rückzug der EU-Kommission von der Finanzierung, aber auch zur internationalen Abklärung einer harmonisierten Vorgangsweise der Staaten der EU und Europarates wurden informelle Vereinbarungen vorbereitet, die eine schrittweise verbindliche Einführung des in Ausarbeitung befindlichen Codes ermöglichen. Das IOC und die Internationalen Sportverbände, die bis zum Beginn der Olympischen Sommerspiele, Athen 2004, die neuen Regeln umsetzen müssen, wurden in die Beratungen zur Erreichung einer effizienten Dopingbekämpfung eingebunden. Die von Österreich bereits 2001 erreichte Einführung des International Standard for Dopingcontrols (ISDC) mit den neuen Regeln und dem zwingenden Erfordernis der unangemeldeten (no notice) Out-of-Competition Controls (OOC) wurde auch international umgesetzt und mit Gegenseitigkeitsvereinbarungen harmonisiert. Wesentliche Vorarbeiten für die zu modifizierende Verbotliste sowie die Ausnahmen wegen des therapeutischen Gebrauchs von Arzneimitteln konnten geleistet werden, die eine Einführung des Codes im Jahr 2003 erst möglich machen.

Bei den Sitzungen der Legal Advisory Group des CE und bei der Monitoring Group-Sitzung am 15. November 2002 wurde überdies der Text einer künftigen für den staatlichen Bereich vorgesehenen Global-Anti-Doping-Convention ausgearbeitet und für den Ministerial Round Table of UNESCO im Jänner 2003 vorbereitet.

Nationales Anti-Doping-Programm

Im Jahr **2001** wurden 706 Trainingskontrollen sowie 343 Wettkampfkontrollen bei 45 Veranstaltungen durchgeführt. Im Jahr **2002** wurden 603 Out-of-Competition Kontrollen sowie 448 Wettkampfkontrollen bei 52 Veranstaltungen durchgeführt. Hierbei sind 19 positive Dopinganalysen festgestellt worden.

Die im Herbst 2001 dem Nationalrat zugeleitete Novelle zum Arzneimittel- und Rezeptpflichtgesetz wurde im Dezember 2001 beschlossen und am 22.1.2002 mit BGBl Nr.:I 33/2002 kundgemacht. Damit wurde die Grundlage geschaffen, dass auch außerhalb des organisierten Sports die Verbreitung von Dopingmitteln verhindert und insbesondere auch in Fitness-Studios Kontrollen durchgeführt werden können.

Nach Ausschreibung der Funktion eines hauptamtlichen Geschäftsführers des ÖADC wurde Herr RA Martin Kuchenmeister angestellt und mit Vorstandsbeschluss vom 21. Juni 2001 zum Geschäftsführer bestellt.

Eine wesentliche Aufgabe war die Überarbeitung des internationalen Projekts zur Standardisierung (IPT II), die zu Jahresende fertiggestellt war und nach internen und externen Audits mit der Zertifizierung gemäß ISO 9001:2000 erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Die Mitwirkung des ÖADC an der Implementierung des Austrian Research Centers als IOC-akkreditiertes Labor für Dopingkontrollen konnte ebenfalls im Dezember 2001 als Erfolg verbucht werden.

Die mit Jahresende 2001 fertiggestellte Überarbeitung des Internationalen Projekts zur Standardisierung (IPT II) wurde im Frühjahr 2002 nach mehreren Audits abgeschlossen und mit der Ausstellung des Zertifikats „Quality Management System ISO 9001:2000“ am 31.05.2002 bestätigt.

Nach umfangreichen Vorarbeiten und einem Probetrieb nach IOC-Akkreditierung konnte die Errichtung des „Dopingkontroll-Labor-Seibersdorf Research“ mit einer internationalen Eröffnungsveranstaltung samt Symposium im Juni 2002 abgeschlossen werden.

Auf Grundlage der mit BGBl. Nr. I 33/2002 kundgemachten Novelle zum Arzneimittel- und Rezeptpflichtgesetz wurde mit Wirksamkeit vom 1. Dezember 2002 das ÖADC mit der Funktion des Sachverständigen gemäß §68a Arzneimittelgesetz betraut, nachdem am 17. Juli 2002 eine §8 Kommission zur Vollziehung der Novelle des Arzneimittelgesetzes eingerichtet worden war. Damit wurden die Voraussetzungen für die weitere Umsetzung der von der Republik Österreich ratifizierten Anti-Doping-Konvention geschaffen und zusätzliche Maßnahmen zur Verhinderung des missbräuchlichen Einsatzes von Arzneimitteln zu Dopingzwecken, vor allem in Sport- und Fitnessseinrichtungen, getroffen.

ÖSTERREICHISCHE SPORHILFE

Individualförderung für mehr als 300 Athleten

Jährlich gelangen über 300 Athleten in den Genuss der Individualförderung. Diese Tatsache macht Geschäftsführer Anton Schutti stolz, den dieser Rekord dokumentiert klar die erfolgreiche Linie der Österreichischen Sporthilfe.

Durch die Hauptsponsortätigkeit der Österreichischen Lotterien konnte diese hohe Zahl an Förderungen erreicht werden.

Top Sport Austria

Die Administration der Projekte von Top Sport Austria - Förderung heimischer Top-AthletInnen - ehemaliger Spitzensportausschuss, wurde von der Sporthilfe bis Ende 2002 abgewickelt.

Ebenso beteiligte sich die Österreichische Sporthilfe finanziell an den Projekten.

Förderansuchen konnten von den Fachverbänden an TOP SPORT AUSTRIA gestellt werden. Vom Fach- und Finanzbeirat werden die finanziellen Mitteln auf effiziente und objektive Weise verteilt.

Das Sporthilfe-Forum

Im Jahr 2001 wurde das Fortbildungsseminar für Sporthilfe-Athleten „Sporthilfe-Forum“ erstmalig veranstaltet. Durch die rege Teilnahme vieler AthletInnen und dem positiven Feedback, wird dieses Fortbildungsseminar für Spitzensportler jährlich stattfinden. 2002!

Die Sporthilfe-Akademie

Die Sporthilfe-Akademie konnte dankenswerterweise durch die großartige Unterstützung des WIFI Österreich und vielen anderen Sporthilfe-Partnern im Jahr 2001 ins Leben gerufen und im Jahr 2002 erfolgreich weitergeführt werden. Damit kann während der aktiven sportlichen Laufbahn für die Zukunft der AthletInnen vorgesorgt werden.

Beginnend mit dem „Europäischen Computerführerschein“ können in der Folge Lerninhalte via Internet abgefragt werden. Diese Fortbildungsmöglichkeit wurde von zahlreichen AthletInnen wahrgenommen und die Leistungen der Sporthilfe um einen wichtigen Teil erweitert.

Die Sporthilfe-News

Mit den Sporthilfe-News werden in regelmäßigen Abständen alle AthletInnen und Fachverbände über die sensationellen Angebote und Leistungen der Sporthilfe-Partner informiert.

Veranstaltungen

Insgesamt werden jährlich ca. 15 Veranstaltungen organisiert und durchgeführt.

Erstmalig wurde im Jahr 2002 der „Business Athlete Award“ organisiert, der in weiterer Folge jährlich stattfindet. Der Preis setzt sich aus Sport und Wirtschaft zusammen und wird auf höchster wirtschaftlicher Ebene vermarktet. Ziel ist, Sport und Wirtschaft zu verbinden sowie auf die Gemeinsamkeiten von Spitzensportlern und Spitzenmanagern in der Wirtschaft hinzuweisen.

Höhepunkt der Event-Serie ist jedes Jahr die Lotterien-Gala „Nacht des Sports“, wo die Sportlerin, der Sportler und die Mannschaft des Jahres gekürt werden. Erfreulicherweise werden seit 2001 auch die körperlich und mental behinderten SportlerInnen geehrt.

www.sporthilfe.at

Die Homepage konnte ein Zugriffshoch vermerken. Die Sporthilfe passt sich den modernen Kommunikationsmitteln an und ermöglicht den AthletInnen, ihre Individualförderung online zu beantragen.

In diesem Zusammenhang möchten sich Geschäftsführer Anton Schutti und sein Team im speziellen beim Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport für die Unterstützung und recht herzlich bedanken. An das Präsidium und den Vorstand, den Österreichischen Lotterien, allen öffentlichen Institutionen, Sporthilfe-Partnern und Förderern der Österreichischen Sporthilfe für die großartige Unterstützung und gute Zusammenarbeit ein herzliches Danke.

AUSTRIA SKI-POOL

Gemäß § 1 der ASP-Satzung ist die Tätigkeit des Vereines Austria Ski Pool nicht auf Gewinn gerichtet, sondern verfolgt gemeinnützige Zwecke. Der Verein dient der Förderung des Österreichischen Skisports, insbesondere des vom Österreichischen Skiverband (ÖSV) geführten alpinen und nordischen Rennsports.

Auch im 30igsten und 31igsten Vereinsjahr ist der Austria Ski Pool seiner Aufgabe gerecht geworden und hat darüber hinaus auch seine Pflichten gegenüber dem ÖSV, die in einem Solidaritätspatent festgehalten sind, erfüllt. So hat der Austria Ski Pool neben der Förderung des Österreichischen Skirennsports die

rennsportspezifische Ausrüstung für alle Wettkämpfer nach einem gemeinsam abzustimmenden Terminplan bereitzustellen,

zusätzlich die aufgebrachten verfügbaren Geldmittel für Training und Wettkampf rechtzeitig zu überweisen,

hinsichtlich des Abschlusses und der Realisierung von Verträgen, poolspezifische Angelegenheiten (Rennsportausrüstung) betreffend das vom ÖSV an die Aktiven erteilte Vertretungsmandat auszuüben und bei der Auswahl von Repräsentations-Terminen auf die Erfordernisse von Training und Wettkampf Rücksicht zu nehmen.

Sämtliche Material- und Rennserviceleistungen in den alpinen und nordischen Bereichen des ÖSV funktionieren Dank dem Engagement der Republik Österreich, der Wirtschaftskammer Österreich und den ASP-Vertragspartnern in vorbildlicher Art und Weise. Alle Vertragspartner arbeiten großartig mit dem ÖSV und dem ASP zusammen, um bestmögliche Voraussetzungen für sportliche Erfolge zu schaffen, aber auch in gleicher Weise der Wirtschaft optimale Werbemöglichkeiten zu eröffnen. Damit legen diese starken Partner des Austria Ski Pools den Grundstein zum Erfolg.

Mehr als rund 4,2 Millionen Euro konnten in den vergangenen beiden Geschäftsjahren dem Hochleistungssport des ÖSV bereitgestellt werden. Damit wurde die erfolgreiche Tätigkeit des Vereines, wie auch schon in den vergangenen Jahren weiterhin fortgesetzt. Erwähnenswert in diesem Zusammenhang ist, dass der gesamte Administrationsaufwand des ASP im Verhältnis zu seinem Gesamtumsatz lediglich 8 bis 9 % beträgt.

Mit den zuvor dargestellten Ergebnissen und Zahlen ist der Austria Ski Pool seinem Leitbild klein und bescheiden zu bleiben, dafür aber umso effizienter in seiner Tätigkeit und Wirkungsweise zu sein, mehr als gerecht geworden. Ohne der Mithilfe des ASP-Vorstandes unter der Führung von Dr. Christian Poley und den genannten Vertragspartnerunternehmen wären die geplanten Zielvorstellungen des Vereines jedoch kaum zu verwirklichen.

Organisationen und Verbände

- 230 -

ÖSTERREICHISCHER TENNIS-POOL (TENNIS-AUSTRIA)

Der Österreichische Tennisverband ist dem Bund zu Dank verpflichtet: in einer wirtschaftlichen Situation, die ganz allgemein schwierige Bedingungen für das Sport-Sponsoring zur Folge hat, trug dieser auch 2001 wie 2002 ca. € 66.000.- zum Budget bei.

Eine beachtliche Summe in Anbetracht der zahlreichen Verpflichtungen des Bundes; aber für Tennis Austria ändert sich wenig am finanziellen Dilemma, das seit einigen Jahren auch die großen sportlichen Ambitionen massiv behindert. Es gibt drei wesentliche Ursachen für die Probleme.

Erstens: nur selten bringen große Erfolge wie der Sieg des Damen-Teams in den USA plus Einzug ins Final four des FedCups, der Vorstoß von Stefan Koubek ins Viertelfinale der Australian Open 02 oder sein Turniersieg Anfang 2003 in Doha unser Spitzentennis in den Blickpunkt der Medien. Noch nie waren so viele österreichische Aktive unter den besten 300 der Welt, aber gemessen wird am Abschneiden bei den ganz großen Events bzw. wird immer noch verglichen mit der Ausnahmeerscheinung Thomas Muster. Gibt es solche Erfolge, dann gibt es auch entsprechende Schlagzeilen – und nur das ist interessant für potente Sponsoren. Umso erfreulicher, dass etliche Unternehmen Austria Tennis nach wie vor die Treue halten.

Zweitens: der ÖTV war auf Grund der EU-Richtlinien gezwungen, ein neu gestaltetes Abkommen mit Ballherstellern anzustreben. Das Ergebnis der Ausschreibung wurde nicht anerkannt, im Zuge eines Rechtsstreits gab es bisher nur einen Sieger: für den einzelnen Tennisspieler wurden die Bälle wesentlich billiger. Der ÖTV und seine Landesverbände, die mit rund 36.000 Dutzend pro Jahr - allein für die Mannschafts-Meisterschaften und ÖTV-Turniere – ein Großkunde der Firmen waren und mit dem Aufschlag von ca. 8 %, rund 300.000 Euro, einen wesentlichen Budgetbetrag vor allem für den Jugend- und Spitzensport aufbrachten, müssen seit 2001 auf diese vor allem für den Jugendsport eminent wichtige Summe verzichten. Der einzelne Tennis-Aktive mit seiner Verbandsabgabe von umgerechnet 1,5 Euro pro Jahr trägt nicht mehr bei als den Gegenwert für ein Krügel Bier...

Drittens: im Gegensatz zu den meisten anderen Verbänden des internationalen Tennis, man denke an die Millionen Euro-Beträge der Briten durch Wimbledon oder für Frankreich mit Roland Garros, hat der ÖTV keine Turnier-Einnahmen. Sehr wohl aber wäre das durch repräsentative Heimveranstaltungen im Davigcup oder FedCup möglich; das wiederum setzt voraus, dass unsere Teams in der Weltgruppe Erfolg haben. 2001 und 2002 wurde auswärts gespielt und die meisten Heimveranstaltungen fanden ihren Budget-Niederschlag eher im Soll.

Das ist die finanzielle Situation eines Verbandes, von dem die Öffentlichkeit den Erfolg geradezu fordert: Ein Budget von 1,2 Millionen Euro plus € 500.000.- durch den Austria Tennis Pool. Dass damit ausgeglichen bilanziert werden kann, hast seine Hauptursachen neben dem Sponsoring in äußerster Sparsamkeit im administrativen Bereich sowie immer effizienteren Strukturen. Trotz aller Bemühung kann auch in den Sportbetrieb bei weitem nicht so viel investiert werden, wie es die internationale Konkurrenzsituation vor allem im Jugendbereich erfordert. Aber mit dem Prinzip Qualität vor Quantität wird vieles ausgeglichen: Prof. Dr. Ernst Wolner, Herzchirurg von Weltruf am Wiener AKH, hat seine Wiederwahl für eine dritte Amtsperiode als ÖTV-Präsident von diesem Prinzip und dem absoluten Vorrang für den Sport abhängig gemacht. Mit Stan Franker wurde die Persönlichkeit als neuer Sportchef für Damen, Herren und Jugend engagiert, der schon für das Erfolgstrio Muster/Skoff/Antonitsch verantwortlich war. Frankers vorrangige Aufgabe ist es heuer, die Spitzensport-Struktur so effizient wie möglich zu gestalten, Kader zu verkleinern, mit den besten Trainern auch in den Landesverbänden, die Südstadt wieder zu einem Leistungszentrum der absoluten Elite zu machen; mit den Landessportzentren als Reservoir für die zweite Serie und den Südstadt-Nachwuchs. Erfreulich, dass ÖTV und Landesverbände diese Entscheidungen in voller Übereinstimmung getroffen haben.

Ein Auszug aus den Budgets bis 2002:

Mit rund einer halben Million Euro muss das Auslangen gefunden werden. Etwa die Hälfte davon wurde für den Trainingsbetrieb im Leistungszentrum Südstadt investiert (192.000 männlich, 85.000 weiblich). Der Rest fließt in das Jugendreferat, in Veranstaltungen vor allem für die Jüngsten und Personalkosten für die Betreuung. Wesentlich gekürzt werden mussten auf Grund der Verluste durch den Ball-Rechtsstreit vor allem Förderungen von internationalen Entsendungen. Aufrecht geblieben ist die bedingungslose Unterstützung des Wettspielbetriebes in ganz Österreich, des Meisterschaftsbetriebes für Jugendliche, Allgemeine Klasse und Senioren in zahlreichen Leistungsstufen.

Ein besonderes Entgegenkommen des Bundes ist die Tätigkeit von Mag. Harald Mair als Nachwuchs-Koordinator des Bundes und nun auch Ausbildungsreferent des ÖTV. Der frühere Klasespieler hat schon in den vergangenen Jahren in Kooperation zwischen ÖTV und Landesschulreferenten ein Konzept verwirklicht, das Tausende Schüler in ganz Österreich für den Tennissport begeistert hat. Mit den BAfL-Tenniszentren in Wien, Linz, Graz und Innsbruck erarbeitet er, gemeinsam mit dem weltweit anerkannten Fachmann Stan Franker, optimale Ausbildungswege vom Instruktor (früher Lehrwart) über den Trainer bis zum internationalen Coach.

Prof. Wolner hat auch seinen Verbandsvorstand wesentlich verstärkt: Mit Dr. Kurt Kleindienst und Dr. Christian Sedlnitzky wurden Persönlichkeiten der Wirtschaft für das Präsidium des ÖTV gewonnen, deren Hauptanliegen es ist, mit der Öffentlichen Hand und der österreichischen Wirtschaft die bestmögliche Basis für die neuerliche Popularisierung des Tennissports sowie die finanziellen Grundlagen zu schaffen. Wertvolle Unterstützung leisten dabei die Nachwuchs-Verantwortlichen unter Leitung von Jugendreferent Peter Teuschl, die vor allem mit Breitensport-Veranstaltungen für das Tennis werben.

Erfreulicher Effekt: die Mitgliederbilanz des drittgrößten österreichischen Fachverbandes ist nun – nach Jahren des Rückgangs – zunächst einmal ausgeglichen mit rund 180.000 Aktiven, davon 45.000 Jugendlichen. Es ist bekannt, dass mindestens doppelt so viele ÖsterreicherInnen in kommerziell geführten Klubs oder privat zumindest gelegentlich Tennis spielen. Die Infrastruktur in den meisten der derzeit 1756 Vereine wird ständig verbessert, 6317 einzelne Plätze allein in ÖTV-Vereinen entsprechen durchaus dem Erfordernis des Tourismusvorbildes Österreich.

Österreichischer Fußball Bund

„Football's best – close to you“ – der Werbeslogan der heimischen EM-Kandidatur bringt es auf den Punkt. Im Jahr 2008 trifft die Creme de la Creme des Europäischen Spitzenfußballs in Österreich und der Schweiz zusammen. Die Herausforderung für unsere Nationalmannschaft ist groß - um die Vision eines starken Österreichischen Nationalteams verwirklichen zu können, sind vehemente Interventionen im Bereich der Talentförderung nötig – viele davon wurden bereits frühzeitig erkannt und schon im Jahr 2000 durch Installierung des „Österreichischen Weges“ auf Schiene und somit auf international höchsten Standard gebracht. Besonders hervorzuheben ist dabei die enge Zusammenarbeit zwischen ÖFB und BMÖLS, wodurch das staatliche Interesse an einer erfolgreichen und starken Nationalmannschaft eindeutig signalisiert und unterstrichen wird.

Um eine optimale Umsetzung aller Vorhaben gewährleisten zu können, wurde innerhalb des Österreichischen Fußball Bundes im Jahre 2001 mit Willi Ruttensteiner ein Technischer Direktor installiert, welcher den Ressorts „Talentförderung“, „Traineraus- und –fortbildung“, „Nachwuchsnationalmannschaften“ sowie „Breitenfußball“ vorsteht.

Ressort Talentförderung

Landesverbandsausbildungszentren (LAZ)

Im Bereich der 10 – 14 jährigen bestand im technisch – taktischen Bereich großer Nachholbedarf. Daher wurden vom ÖFB die LAZ installiert.

Landesverbandsausbildungszentren, kurz LAZ, sind Einrichtungen der Landesverbände zur Förderung der qualitativen Ausbildung von Talenten nach einem Konzept des ÖFB. Durch die Installierung dieser Ausbildungszentren mit hohem Standard in den Bereichen Fußball, Schule und Persönlichkeitsausbildung soll die österreichische Talentförderung verbessert werden.

Die LAZ verstehen sich als Ausbildungszentren der Landesverbände in Zusammenarbeit mit den Stammvereinen, den Schulen und den Eltern. Die Spieler trainieren während der Woche im LAZ, spielen aber weiterhin bei ihren Vereinen Meisterschaft. Das Individual- bzw. Gruppentraining bestimmt die Arbeit mit den Jugendlichen, die individuelle Entwicklung des Talentes steht im Mittelpunkt.

Die LAZ haben die Aufgabe

- Die größten Nachwuchstalente in diese Zentren zu holen.
- Diese besten Nachwuchsspieler nach einem vom ÖFB vorgegebenen Ausbildungsprogramm zu schulen.
- Die notwendigen Strukturen im organisatorischen und administrativen Bereich zu schaffen und für einen sozialen und persönlichkeitsbildenden Rahmen zu sorgen.
- Die notwendigen Infrastrukturen aufzubauen bzw. die vorhandenen zu verbessern.
- Den Talenten Voraussetzungen zu schaffen, sich in sportlicher und menschlicher Hinsicht optimal entwickeln zu können.

Die Ausbildungsstandorte pro Landesverband wurden folgend aufgeteilt:

BFV: 2	KFV: 3	NÖFV: 5
OÖFV: 4	SFV: 3	StFV: 4
TFV: 3	VFV: 2	WFV: 3

Für die Sichtung bzw. die Selektion von Talenten hinsichtlich der Aufnahme in ein LAZ wurden die LAZ-Selektionskriterien eingeführt. Diese sind von immenser Bedeutung für die qualitative Arbeit in den Talentförderungseinrichtungen in Österreich. Die LAZ-Selektionskriterien sollen den Landesverbänden bei Ihrer wichtigen Funktion Hilfestellung leisten. Als zentrale und unabdingbare Sichtungsbereiche wurden Technik, Schnelligkeit, Koordination und Spielfähigkeit festgelegt.

Ebenfalls wurde für die qualitative Beurteilung von LAZ-Standorten das LAZ-Kategorisierungssystem eingeführt.

Grundvoraussetzung für die Qualifikation als LAZ-Standort bildet die Erfüllung der von der Kommission für Talentförderung, LAZ und Auswahlen vorgegebenen K.O. Kriterien.

Erfüllt ein Ausbildungsstandort die erforderlichen Kriterien nicht oder nur teilweise, so wird ein derartiger Standort nicht als LAZ-Standort anerkannt und darf als solcher auch nicht bezeichnet werden.

Folgende Ressourcen sind für die K.O. Kriterien entscheidend:

- Infrastruktur
- Personelle Ressourcen
- Sportliche Anforderungen
- Schulkooperation

Zur Überprüfung der Ressourcen wird ein exaktes Controlling der LAZ-Standorte von den Nationaltrainern vorgenommen.

Bundesliga - Nachwuchszentren (BNZ) / Akademien (AKA) – Toto-Jugendliga

Bundesliga-Nachwuchszentren sind jene Kaderschmieden der Bundesligavereine bzw. Landesverbände für Nachwuchstalente, die im Anschluss an die erste Ausbildungsetappe (LAZ) stehen.

Zielsetzung der Toto-Jugendliga ist die systematische und flächendeckende Erfassung und Ausbildung talentierter Jugendlicher zu Leistungssportlern.

Mit dem österreichischen Weg gibt es erstmals eine systematische Einbindung in ein Ausbildungskonzept, beginnend mit der Nachwuchsarbeit der Vereine im Amateurbereich, über die LAZ, die BNZ bzw. Akademien, bis hin zu den Amateurmanschaften und später Kampfmanschaften der Bundesliga und schlussendlich in das ÖFB Nationalteam.

Die BNZ haben die Aufgabe

- die besten Nachwuchstalente zu zentrieren
- die besten Nachwuchsspieler nach einem vom ÖFB vorgegebenen Ausbildungsprogramm zu schulen,
- die notwendigen Strukturen zu schaffen und für einen sozialen und persönlichkeitsbildenden Rahmen zu sorgen,
- die Infrastruktur zu verbessern und
- den Talenten Voraussetzungen zu schaffen, dass sie sich auf sportlichem und beruflichem Gebiet optimal entwickeln bzw. zu Persönlichkeiten reifen können.

Durch Erfüllung zusätzlicher Qualitätskriterien, die über die BNZ Lizenzbedingungen hinausgehen, kann ein BNZ den Status einer Nachwuchsakademie erlangen. Diese Akademien bauen somit auf der erfolgreichen BNZ Struktur auf und stellen eine Weiterentwicklung der Nachwuchsausbildung in Österreich dar.

Die Grundphilosophie einer Nachwuchsakademie baut auf ein sehr hohes Anforderungsprofil und Qualitätsstandards in den Bereichen Infrastruktur und Ausbildung von Nachwuchsspieler. Es soll zum Wohle der Fußballjugend unter den BNZ ein österreichweiter Wettbewerb um den Erhalt einer Zertifizierung „Nachwuchsakademie“ entstehen. Vereine, Gemeinden, Länder, Bund und Landesverbände sind gefordert, dafür die bestmöglichen Voraussetzungen zu schaffen.

In der Saison 2001/2002 wurde in der TOTO-Jugendliga (BNZ) in den Alterskategorien U15 (1.1.87), U17 (1.1.85) und U19 (1.1.83) mit 13 AKA/BNZ gespielt.

Meister des BNZ U15 in der Saison 2001/2002 wurde die Akademie FK Austria Memphis Magna, Meister im BNZ U17 Bewerb wurde die Akademie Mödling Südstadt und Meister im U19 Bewerb wurde das BNZ Vorarlberg.

Der U15 Bewerb für AKA/BNZ Vereine wurde zur Schließung der Lücke und Harmonisierung des Überganges zwischen LAZ und BNZ eingeführt. Im ersten Jahr wurde der U15 Bewerb in 2 Gruppen österreichweit gespielt. In der Saison 2002/2003 wird der U15 Bewerb österreichweit gespielt – mit einem oberen und unteren Play off – wobei die drei Wiener Vereine (AKA FK Austria Memphis Magna, AKA Mödling Südstadt, BNZ Rapid) erst im Frühjahr 2003 in das obere Play off einsteigen. Ab der Saison 2003/2004 wird der U15 Bewerb dann analog dem U17- und U19 Bewerb durchgeführt.

Im Juni 2002 wurde den BNZ Vereinen VfB Admira Wacker Mödling, Liebherr GAK und FK Austria Memphis Magna vom ÖFB wieder der Status Akademie für die Saison 2002/2003 verliehen. Aufgrund eines neu angelegten Sportzentrums in Gössendorf wurde dem BNZ SK Puntigamer Sturm Graz der Status der Akademie für die Saison 2002/2003 im Nachhinein verliehen.

Die neuen, hoch angesetzten K.O. Kriterien, niedergeschrieben im BNZ Organisationsstatut, die Kontrollbesuche und die damit verbundene Punktevergabe nach dem AKA/BNZ Bewertungskatalog bewirkten bei den Vereinen ein positives Konkurrenzdenken und Verbesserungen auf allen Ebenen.

➤ **Schulkooperationen**

Zur Zeit bieten 44 weiterführende Schulen 2 - 4mal wöchentliches Vormittagstraining an - davon sind 150 U15 Spieler, 194 U17 Spieler und 146 U19 Spieler (+ 12 Spieler in Amateurmansschaften), - somit gesamt 502 Spieler – in Schulkooperationen im Einsatz

➤ **Betreuungsmodelle**

Tagesbetreuungen bieten Schule/Vormittagstraining/Mittagessen/Lernbetreuung/Mannschaftstraining. Gesamt: 278 spielberechtigte AKA/BNZ-Spieler (keine Spieler mitgerechnet, die in Landesverbandsbewerben eingesetzt werden). Davon sind 78 U15 Spieler, 104 U17 Spieler und 95 U19 Spieler. Weiters 113 Internatsschüler und 6 Spieler bei Gastfamilien.

➤ **Personalstand**

Geschäftsführer / Administrative Leiter: 18 Hauptberufliche und 11 Nebenberufliche
Sportliche Leiter / U 19, U 17, U 15 Trainer: 35 Hauptberufliche / 98 Nebenberufliche
Ärzte / Physiotherapeuten / Masseur / Sportwissenschaftler: 13 Hauptberufliche und 42 Nebenberufliche

Gesamt: 217 Personen, davon 66 Hauptberufliche und 151 Nebenberufliche.

Internationale Vergleiche in den Ausbildungsschwerpunkten bestätigen den österreichischen Weg. Die professionelle teilweise vor Ort gesicherte sportwissenschaftliche Betreuung ist selbstverständlich.

Die 13 AKA/BNZ Vereine in der Saison 2002/2003:

AKA Mödling Südstadt, AKA FK Austria Memphis Magna, AKA Liebherr GAK, AKA Sturm Graz, BNZ Burgenland, BNZ FC Kärnten, BNZ NÖ-St. Pölten, BNZ OÖ LASK Linz, BNZ OÖ West-Ried, BNZ SK Rapid Wien, BNZ Wüstenrot Salzburg, BNZ Tirol, BNZ Vorarlberg.

Projekt: „Wissenschaftlich begleitete Ausbildung und Trainingssteuerung jugendlicher Spitzenfußballer in Österreich“

Dieser wichtige Eckpfeiler wurde bereits im Sommer 2001 ins Leben gerufen. Das zunächst über einen Zeitraum von fünf Jahren konzipierte Projekt beinhaltet umfangreiche Testbatterien für Spieler der bundesweiten Landesverbandsausbildungszentren (LAZ), für Spieler der Bundesliga-Nachwuchszentren (BNZ) bzw. Fußball-Nachwuchsakademien (AKA) sowie Nachwuchsnationalspieler: Die Testbatterie umfasst

- die konditionell/koordinativen Fähigkeiten von LAZ- bzw. BNZ-/AKA-Spieler,
- die sporttechnischen Fähigkeiten bzw. Fertigkeiten von LAZ-Spielern,
- Muskelfunktionstests

Nach Fertigstellung der Datenerhebung und Aktualisierung der ÖFB-Spielerdatenbank werden die Trainingsinhalte gesammelt und Schwerpunktprogramme für die jeweiligen Standorte erarbeitet und evaluiert. Diese Programme werden auch in die Ausbildungskonzeption des ÖFB eingearbeitet.

Zielsetzungen dieses Projektes sind,

- den Prozess der qualitativen Spielerentwicklung in den österreichischen Talentförderungseinrichtungen (LAZ, BNZ/AKA, Nachwuchsnationalmannschaften) zu dokumentieren bzw. zu reflektieren,
- die im Fußball relevanten Leistungsparameter im Rahmen einer ausgewählten Testbatterie bei Nachwuchsspielern zu erfassen, über mehrere Jahre zu beobachten und die gewonnenen Daten in einer zentralen Datenbank zu verwalten.

Für die Durchführung übernehmen der ÖFB (Technischer Direktor Willi Ruttensteiner), das IMSB (Prof. Dr. Hans Holdhaus) und das IfS Salzburg (Univ.-Prof. Dr. Erich Müller) die Verantwortung, der Themenbereich „Technikanalyse von LAZ-Spielern“ wird vom IBBF (Josef Kreitzer) abgedeckt.

Die jährlichen Gesamtkosten in Höhe von rund € 110.000,- werden zu zwei Drittel vom ÖFB und der Österreichischen Fußball-Bundesliga getragen, ein Drittel übernahm dankenswerter Weise das Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport.

Ressort Traineraus- und -fortbildung

ÖFB-Trainerausbildung europareif!

- Unterzeichnung der UEFA-Konvention über die gegenseitige Anerkennung von Trainerqualifikationen - die Ausbildung in Österreich präsentiert sich nun europareif
- Erstellung eines Perspektivplanes als Grundlage für die Ausbildungsphilosophie des ÖFB
- Installierung einer Kinder- und Jugendtrainerausbildung zur Entwicklung der Talente sowie
- ein neuer Weg in der Diplomtrainerausbildung mit der Durchführung eines Mentaltrainings in der freien Natur

waren die Höhepunkte, deren Umsetzung aber auch gleichzeitig die große Herausforderung in der Trainerausbildung der letzten Jahre.

ÖFB-Perspektivplan für den Nachwuchs

Eine wesentliche Voraussetzung für eine langfristige und systematische Entwicklung im Nachwuchs ist eine durchgängige Planung in allen Entwicklungsstufen. Der Perspektivplan formuliert Ausbildungsziele für alle Altersbereiche des Nachwuchses und dokumentiert dadurch die Ausbildungsphilosophie des ÖFB. Der Perspektivplan – erhältlich bei den Landesverbänden - ist somit eine wertvolle Unterlage für jeden Trainer und Betreuer, der planmäßig und effizient an seine Aufgaben herangehen will.

Trainerausbildung für Kinder- und Jugendtrainer

Bedingt durch das neue Talentförderungskonzept des ÖFB und vor allem durch die Installierung der LAZ ist der Bedarf an speziell dafür ausgebildeten Trainern gegeben. Gemeinsam mit der Sportakademie – BAfL Wien wurde daher die Kinder- und Jugendtrainerausbildung zur Entwicklung dieser Talente installiert.

Aufbauend auf den Nachwuchsbetreuerlehrgang der Landesverbände werden den Teilnehmern Themen aus den Bereichen Talentesichtung und –findung näher gebracht, wobei auch der Praxisarbeit ein großer Stellenwert eingeräumt wird.

Mentaltraining in der Natur für Fußballstrainer

Im Rahmen der Ausbildung zur UEFA-Profi-Lizenz wurde 2001 erstmals ein „Erlebnisorientiertes Persönlichkeitstraining in der Natur“ durchgeführt. Dieser Trend in der Trainerausbildung – „persönlichkeitsbildende Prozesse – ein neuer Ansatz“ – fand auch bereits bei der UEFA anlässlich einer Konferenz für Direktoren der Trainerausbildung großen Anklang.

DVD „Challenge 2008 - Techniktraining“

Ein weiterer Meilenstein des „Österreichischen Weges“ konnte im Jahr 2002 mit Hilfe des BMöLS, der Österreichischen Bundesliga sowie der Firmen Transdanubia und Magna im Dezember des Vorjahres realisiert werden. Mit der nun vorliegenden DVD konnte ein Lehrmittel für alle im Fußball Tätigen erstellt werden, welches einerseits das fußballspezifische Techniktraining durch den Hintergrund einer völlig neuen Methodik definiert, andererseits aber auch die Spieler selbst zum aktiven Treiben animiert.

Der Inhalt gliedert sich in fünf Themenblöcke:

1. Ballartistik
2. Basistechnik
3. Positionstechnik
4. Torwarttechnik
5. Tricks der Stars

Insgesamt werden knapp 300 verschiedene Übungen gezeigt. Als Darsteller fungieren Teamspieler wie Andreas Herzog, Volkan Kahraman, Roman Wallner, Harald Cerny oder René Aufhauser, genauso wie Nachwuchsspieler der Fußball-Akademien von FK Austria Memphis Magna, VfB Admira Wacker Mödling bzw. vom BNZ SK Rapid Wien.

Präsident DI Friedrich Stickler: „Im modernen Fußball sind vor allem die technisch-taktischen Fähigkeiten der Spieler von größter Bedeutung. Die Fußballtechnik bildet die wichtigste Voraussetzung für den modernen Spitzenfußball. Demnach muss es oberste Zielsetzung sein, technisch starke Spieler auszubilden. Die DVD „Challenge 2008 – Techniktraining“ soll und wird mithelfen, diese fundamentale Zielsetzung zu erreichen.“ Gemessen an internationalen Produkten, rangiert dieses Lehrmittel an oberster Stelle. Damit hat der ÖFB einen sehr wichtigen Schritt zur Nachwuchsförderung und Trainerausbildung gesetzt.

„Der Weg zur UEFA-Profi-Lizenz“

Ausbildungsstufen:	Stunden	Ausbildungserlaubnis für:
Nachwuchsbetreuerlehrgang	63	Nachwuchsbereich
Trainerlehrgang des Landesverbandes	61	5. Leistungsstufe
UEFA-B-Lizenz	205	4. Leistungsstufe (Landesliga)

Organisationen und Verbände - 238 -

UEFA-A-Lizenz	255	2. und 3. Leistungsstufe (1. Div. und Regionalliga)
UEFA-Profi-Lizenz	220	1. Leistungsstufe (max-Bundesliga)

Die Trainerausbildung wird in Zusammenarbeit mit der „Sportakademie“ – BAfL Wien und Innsbruck durchgeführt.

Ressort Nachwuchsnationalmannschaften

Als herausragendes Etappenziel aller Nachwuchsspieler sind die Nachwuchsnationalmannschaften anzusehen, welche als Rahmenkonzept alle Grundzüge der sportlichen und sozialen Ausbildung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen enthalten.

Das sportliche Ausbildungskonzept des ÖFB orientiert sich an internationalen Erkenntnissen der Nachwuchsspielerentwicklung.

Die Ziele für alle Nachwuchsnationalmannschaften sind wie folgt festgelegt:

- Der Ausbildungsgedanke muss entsprechend dem Entwicklungsstand des Spielers beachtet werden.
- Die Qualifikation für internationale Bewerbe wird unter Berücksichtigung des vorangegangenen Punktes angestrebt.
- Bei jüngeren Jahrgängen dominiert der Ausbildungsgedanke, bei älteren hingegen gewinnt der Wettbewerbsgedanke an Dominanz.
- Die Auswahl der Spieler erfolgt nach ihrem Entwicklungspotential.
- Mehrtägige Lehrgänge werden forciert.

Darüber hinaus wurde eine einheitliche Spielphilosophie festgelegt, durch welche alle Nachwuchsnationalspieler mittels theoretischer und praktischer Inhalte entsprechend geschult und somit dem Profifußball zugeführt werden können. Eine positionsbezogene Ausbildung in Offensive und Defensive ist somit gewährleistet.

Neben den Nachwuchsteams führt der ÖFB auch zwei Frauennationalmannschaften (A-Team und U19), welche sowohl an Olympia-, WM- und EM-Qualifikationsspielen teilnehmen.

Aufgrund eines positiven Entwicklungstrends, konnte die Qualität der Frauennationalmannschaften in den letzten Jahren deutlich angehoben werden. Dennoch ist es nötig, in Zukunft vor allem die Basis zu fördern und nachhaltig Mädchen und Frauen dem organisierten Vereinsfußball zuzuführen. Schon in den vergangenen Jahren konnten dem Frauenfußball u.a. durch diverse Veranstaltungen – wie etwa Ausrichtung einer Vorrunde zur U19 Europameisterschaft in Österreich – die nötigen Impulse verliehen werden. Ein starker Aufwärtstrend ist somit auch im Österreichischen Frauenfußball deutlich erkennbar, welcher durch stets steigende Besucherzahlen bei Frauenländerspielen nur allzu gut unterstrichen wird (700 – 1.000 Besucher).

Neben der A-Nationalmannschaft wurden in den Jahren 2001 / 2002 folgende Teams vom ÖFB geführt:

U21 Nationalmannschaft
Teamchef: Willi Ruttensteiner

U19 Nationalmannschaft
Teamchef: Paul Gludovatz

U18 Nationalmannschaft
Teamchef: Ernst Weber

U17 Nationalmannschaft
Teamchef: Ernst Weber

U16 Nationalmannschaft
Teamchef: Paul Gludovatz

Frauen – A-Nationalmannschaft
Teamchef : Ernst Weber

Frauen – U19-Nationalmannschaft
Teamchef: Ernst Weber

Statistik Nachwuchsnationalmannschaften

Das abgelaufene Jahr untermauert, dass schon jetzt im Nachwuchs ein beträchtlicher Fortschritt realisiert werden konnte: Von insgesamt 37 internationalen Begegnungen im Nachwuchsbereich wurden nicht weniger als 16 gewonnen und 8 Remis erreicht - das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Jahr 2001 von knapp 14 Prozent. Die Highlights: Die U21 führt nach drei Spielen die EM-Qualifikation an, erreichte u. a. gegen die Niederlande ein vielbeachtetes 1:1-Unentschieden. Mit der U19- und der U17-Auswahl steht man in der Zwischenrunde. Für die U19 - die im abgelaufenen Jahr mit einem 2:1-Auswärtserfolg über Deutschland für Aufsehen sorgte - wäre es die erste EM-Endrundenteilnahme seit 20 Jahren.

Gesamtstatistik:

37 Spiele davon	16 Siege 43% Siege	8 Remis 22% Remis	13 Niederlagen 35% Niederlagen
------------------------	------------------------------	-----------------------------	--

somit insgesamt 65% der Spiele nicht verloren.

Vergleich:

2002	43% Siege	22% Remis	35% Niederlagen
2001	33% Siege	19% Remis	44% Niederlagen
2000	35% Siege	38% Remis	42% Niederlagen

Steigerung der Siege um 10%

Minderung der Niederlagen um 11%

Ressort Breitenfußball

Ohne Breite keine Spitze – eines der wichtigsten Postulate des Österreichischen Weges charakterisiert exakt die Grundlage des Spitzenfußballs, welcher ohne die akribische Arbeit aller 2300 Vereine, sowie der zahlreichen Aktivitäten des organisierten Schulfußballs und letztendlich aller Fun-Fußball-Events (Street Soccer, Beach Soccer) undenkbar wäre.

Aus diesem Grunde setzt auch der ÖFB in diesem Bereich neue, wichtige Schwerpunkte. Ende 2002 wurde ein eigens für diesen Bereich zuständiger Mitarbeiter installiert und dieses Ressort somit auch erstmals personell besetzt.

Gerade vom Freizeitfußball lassen sich viele wichtige methodisch-didaktische Grundsätze und Richtlinien ableiten:

- Täglich Praxis ohne Einfluss von Erwachsenen
- Permanente Trial-and-Error-Methode
- Motivation und Wiederholung
- Drills passen nicht in die Welt der Kinder
- Tägliche Praxis und Übung
- Kinderfußball ist Kleinfeldfußball

Durch zahlreiche Aktivitäten wird nicht nur die Zahl der aktiven Spieler in den Vereinen, sondern auch der Stellenwert des Fußballs allgemein angehoben. Ein nachhaltiges Zunehmen der Begeisterung und somit Identifizierung zum Fußball ist die logische Folge. Der Fußball ist hiermit im Stande, einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen und sozialen Entwicklung junger Mädchen und Burschen zu leisten.

Mädchen und Frauenfußball:

Der organisierte Frauen- und Mädchenfußball wird zur Zeit in drei Leistungsstufen gespielt: Die oberste Spielklasse (1. Division) wird mit 11 Mannschaften geführt. Die zweite Leistungsstufe wird regional in drei unterschiedlichen Ligen gespielt – 2. Division Mitte (8 Teams), 2. Division Ost (7 Teams) sowie eine Regionalliga West (Tirol und Vorarlberg) mit 10 Mannschaften. Ergänzend dazu führen die Landesverbände Wien, Niederösterreich, Oberösterreich und Steiermark je eine Leistungsgruppe, sprich eine Landesliga.

Bis U14 dürfen Mädchen in allen Landesverbänden auch in gemischten Mannschaften mitspielen.

Der ÖFB-Frauen- und Supercup werden ebenfalls ausgetragen, wobei die Finalsspiele jeweils als Vorspiel zu den Herrenbewerben ausgetragen werden. Ebenfalls wird eine Bundesländermeisterschaft durchgeführt.

Da im Rahmen der FIFA bereits 40 Millionen Mädchen und Frauen Fußball spielen, führt auch der ÖFB das Motto: „Die Zukunft des Fußballs ist weiblich“.

Schulfußball:

Der seit 1975 bestehende Schülerliga-Bewerb (organisiert als Arbeitsgemeinschaft zwischen

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur und dem ÖFB) nimmt nach wie vor eine

Vorreiterrolle im Bereich der Schulwettbewerbe ein.

Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass in den letzten drei Jahren trotz ständig sinkender Schülerzahl die Teilnehmerzahlen nicht wesentlich gesunken sind. Pro Jahr finden knapp 3.000 Schülerligaspiele statt, an denen ungefähr 14.000 Buben teilnehmen.

Als Begleitmaßnahme wird von der AGM in regelmäßigen Abständen eine Instruktorenschulung für engagierte SL-Betreuer durchgeführt, um auch in den Schulen die Qualität der fußballspezifische Ausbildung sicherzustellen.

Da der Schulfußball als äußerst wichtiger Bestandteil sowohl des Breitenfußballs als auch der Talentfindung angesehen wird, ist es von größter Notwendigkeit, sämtliche Schulwettbewerbe in die Gesamtkonzeption des Österreichischen Weges zu integrieren und den kindgerechten Anforderungen des Nachwuchsfußballs zu adaptieren.

ÖSTERREICHISCHER BEHINDERTENSSPORTVERBAND

Sportliche Erfolge:

Das Sportjahr 2001 nach den großen Sommer-Paralympics 2000 in Sydney war das Jahr der Europameisterschaften (12 Entsendungen) und Weltmeisterschaften der Behinderungsgruppen (4 Entsendungen, inklusive des WTC für Rollstuhl-Tennis). Für unsere Gehörlosen-SportlerInnen fanden die Sommer-Deaflympics in Rom statt. Das Resultat für unsere österreichischen SpitzenathletInnen war beachtlich. 15 Europameistertitel und 2 Weltmeistertitel waren neben 45 EM- und 9 WM-Medaillen die sportlich erfreuliche Ausbeute.

Im Sportjahr 2002 wurden die Paralympics in Salt Lake City mit 22 SportlerInnen vom ÖPC/ÖBSV beschickt, die insgesamt unglaubliche 29 Medaillen nach Hause brachten. Eine weit größere Anzahl an WintersportlerInnen nimmt am laufenden Europa- und Weltcup Ski alpin und nordisch teil, der zur Qualifizierung für Großveranstaltungen herangezogen wird.

Vom ÖBSV wurden 2002 11 Weltmeisterschaften, 6 Europameisterschaften und 1 Weltteamcup mit insgesamt 78 LeistungssportlerInnen in 15 verschiedenen Sommersportarten beschickt, die zur Qualifizierung und der Quotenverteilung vom IPC für die nächsten Paralympics 2004 in Athen dienen. Es gab bei den 11 Weltmeisterschaften 3 Weltrekorde, 13 Weltmeister-Titel und insgesamt 28 WM-Medaillen. Der WTC brachte zusätzlich noch eine Bronzemedaille für Österreich.

Die detaillierte Aufstellung für die Deaflympics in Rom 2001 und die Paralympics in Salt Lake City 2002 finden sie im Anhang.

Positionspapier des ÖBSV

Um über die umfangreichen Aufgaben des ÖBSV besser informieren zu können, haben wir im Jahr 2001 unter dem Motto „Sport soll für alle möglich sein“ ein „Positionspapier“ erstellt. Dieses soll auch unsere Forderung nach einer gesetzlichen Verankerung bekräftigen. Dabei waren nicht unsere bisherigen Aufwendungen Basis der Darstellung, sondern die für eine umfassende Betreuung unserer SportlerInnen notwendigen Mittel und alle sonstigen Faktoren, die zur Umsetzung unserer Aufgaben erforderlich sind.

Arbeitsgruppe Behindertensport

Im Auftrag von Vizekanzlerin Dr. Susanne Riess-Passer und Bundesminister Mag. Herbert Haupt wurde, Anfang 2001 eine Arbeitsgruppe Behindertensport eingerichtet. Dieser Arbeitsgruppe gehörten Vertreter vom BM für soziale Sicherheit und Generationen (BMSG), BM öffentliche Leistung und Sport (BMöLS), BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur (BMBWK), SozialversTräger, Ö. Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (ÖAR), Ö. Seniorenrat (ÖSR), Ö. Bundesjugendring (ÖBJR) und Vertreter des ÖBSV an.

Die Arbeitsgruppe sollte primär klären, wie die Finanzierung des Behindertensports langfristig am sinnvollsten sicherzustellen ist. Dabei ist an einer Verbreiterung der bestehenden Finanzierungsbasis zu denken.

Im Abschlußbericht der Arbeitsgruppe Behindertensport wurde festgehalten, „dass der Behindertensport im BSFG gesetzlich verankert werden soll, indem der ÖBSV ausdrücklich in der Liste der im BSFG im Zusammenhang mit der besonderen Sportförderung aufgezählten Dach- und Fachverbänden genannt wird (§§ 8 ff BSFG). Das würde den ÖBSV entsprechend aufwerten, da die

besonderen Sportfördermittel durch die im Gesetz aufgezählten Sportverbände eigenständig verteilt werden können. Eine solche Änderung des BSFG wäre aber nur zu rechtfertigen, wenn es dabei zu keiner Reduktion der Mittel für die derzeit im Aufteilungsschlüssel berücksichtigten Dach- und Fachverbände kommt. Eine Umverteilung darf grundsätzlich zu keiner Umverteilung der Sportfördermittel führen.“

Weiters war die Arbeitsgruppe mit folgenden Themen befasst:

- Verstärkter Einsatz des Behindertensports in der Rehabilitation
- Verbesserung der Breitensport-Möglichkeiten für behinderte Menschen
- Maßnahmen zur Förderung des integrativen Sports (gemeinsamer Sport behinderter und nichtbehinderter Menschen).

Der Abschlußbericht der Arbeitsgruppe kann auf der Homepage des BMSG <http://www.bmsg.gv.at/bmsg/relaunch/portal/content/downloads/agsport-bericht.pdf> abgerufen werden.

Österreichische Sporthilfe – „Top Sport Austria“

Um den österreichischen SportlerInnen neue Möglichkeiten anbieten zu können, sich auf Weltklasseleistungen vorzubereiten, wurde von der Österreichischen Sporthilfe ein neues Projekt gestartet, die „TOP SPORT AUSTRIA“. Auch der Österreichischen Behindertensportverband kann im Rahmen von „Top Sport Austria“ Förderungen für Projekte einreichen.

➤ Sporthilfe Akademie

Die Österreichische Sporthilfe will AthletInnen während der aktiven Laufbahn die Möglichkeit bieten, sich kostenlos weiterzubilden. Zusammen mit dem WIFI und dimension4 wurde zu diesem Zweck die Sporthilfe-Akademie ins Leben gerufen. Es ist dies eine virtuelle Aus- und Weiterbildungsplattform, via Internet. Das System basiert auf e-learning, wodurch die Lerninhalte zeit- und ortsunabhängig abgerufen werden können. Vom ÖBSV wurden für die Sporthilfe Akademie die KaderathletInnen gemeldet.

➤ Österreichische Sporthilfe – Individualförderung

Für den Österreichischen Behindertensportverband gab es lange Jahre keine Möglichkeit von der Österreichischen Sporthilfe eine Unterstützung zu erhalten. Diese Situation hat sich nun dankenswerterweise geändert.

Eine wesentliche Maßnahme für die LeistungssportlerInnen mit Behinderung in Richtung Gleichstellung wäre aber auch die Aufnahme in die Individualförderung der Österreichischen Sporthilfe (ÖSH). In den Förderrichtlinien der ÖSH steht unter anderem, dass AthletInnen mit österreichischer Staatsbürgerschaft, deren Fachverbände ordentliches Mitglied in der BSO sind, antragsberechtigt sind. Weiters wird unter Punkt 3. auch darauf hingewiesen, dass generell keine Sportart von einer Förderung durch die ÖSH ausgeschlossen ist.

Der Österreichische Behindertensportverband ist nun seit 1996 ordentliches Mitglied in der Bundessportorganisation, dadurch sollte zumindest die Grundvoraussetzung für eine Förderung der SportlerInnen mit Behinderung durch die Österreichische Sporthilfe gegeben sein.

Vom ÖBSV wurde im Oktober 2001 ein entsprechendes Ersuchen an die Österreichische Sporthilfe gesendet. Eine Entscheidung ist bisher nicht gefallen.

Rubbellosaktion April 2002

Auf Initiative der Sportministerin Dr. Susanne Riess-Passer hat das Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport mit den Österreichischen Lotterien eine Rubbellosaktion „Rubbel Champion“ für den Behindertensport vereinbart. Franz Klammer hat sich als Werbeträger für diese Aktion zur Verfügung gestellt. Die Präsentation fand anlässlich einer Pressekonferenz am 22. März 2002 im Kabinett der Frau Vizekanzler Dr. Susanne Riess-Passer statt.

Für die Verwaltung der Mittel wurde der „Fonds zur Förderung des Behindertensports“ (FFBS) gegründet. Der Fonds fördert Projekte und Aktionen, die in Kooperation mit den Österreichischen Behindertensportverband, dem Österreichischen Gehörlosensportverband, dem Österreichischen Paralympischen Committee oder Special Olympics Österreich durchgeführt werden. Eine Förderung von Projekten zur Entwicklung des Behindertensports in Österreich soll ab dem Jahr 2003 erfolgen. Anträge sind bei der Geschäftsstelle einzureichen, diese ist beim Österreichischen Behindertensportverband eingerichtet. Entscheidungen über eine Förderung werden vom Kuratorium des FFBS getroffen.

Tag des Sports am Heldenplatz in Wien

Das Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport veranstaltete am 29.9.2001 am Wiener Heldenplatz ein großes „Open-Air Sportfest“. Alle Sportverbände wurden eingeladen sich in diesem Rahmen zu präsentieren und so SportlerInnen und Publikum zusammen zu bringen. Auch der Österreichische Behindertensportverband hat von dieser Möglichkeit sowohl 2001 als auch 2002 gebrauch gemacht und sich mit den verschiedensten Aktionen präsentiert. Neben einem Info-Tisch mit Broschüren über Behindertensport, einer Foto- und Sportgeräteaustellung gab es auch ein Sportangebot das zu mitmachen eingeladen hat. Zahlreiche Besucher nutzten die Gelegenheit um einmal mit dem Rollstuhl einen Parkcour zu bewältigen oder zu erfahren, wie hoch ein Streetballkorb aus der Sicht eines Rollstuhlsportlers hängt. Aber auch die Raddemonstration unserer Amputiertensportler fand großes Interesse.

Kooperationsvertrag mit dem ÖGSV

Nach langen eingehenden Besprechungen mit Vertretern vom Österreichischen Gehörlosensportverband und vom Österreichischen Behindertensportverband wurde im Oktober 2002 ein Kooperationsvertrag zwischen dem ÖBSV und ÖGSV abgeschlossen. Damit wurde dem Wunsch des ÖGSV entsprochen, als alleiniger Ansprechpartner für den Gehörlosensport anerkannt zu werden und alle Rechte und Pflichten selbst zu vertreten. Diese Kooperation wurde vorerst für 3 Jahre abgeschlossen.

Spender für den Behindertensport

Der Österreichische Behindertensportverband nahm im September 2002 mit großer Freude zur Kenntnis, dass auf Initiative von Frau Vizekanzler und Sportministerin Dr. Susanne Riess-Passer im Parlament beschlossen wurde, Sponsoring im Behindertensport hinkünftig steuerfrei zu stellen. Der ÖBSV erhofft sich dadurch einen wichtigen Beitrag für die langfristige Finanzierung des Behindertensports.

Athen 2004 – Aktion „Jagd nach Gold“

In Hinblick auf Athen 2004 werden die rotweißroten Medaillenhoffnungen, darunter auch BehindertensportlerInnen gezielt gefördert. Von der Sportministerin Dr. Susanne Riess-Passer wurden dafür insgesamt eine Million Euro aus dem Sportbudget zur Verfügung gestellt. Diese zusätzlichen Mittel sollen für eine gezielte Förderung der Medaillenhoffnungen eingesetzt werden.

19th Deaf World Summer Games, Rom, 24.7.-5.8.2001 für GehörlosensportlerInnen**Ergebnisse:****Tennis:**

Robert Gravogl	Doppel Einzel	¼ Finale in Vorrunden ausgeschieden
Berhard Kurzmann	Doppel Einzel	¼ Finale in Vorrunden ausgeschieden
Jürgen Scheutz	Doppel Einzel	4.Platz in Vorrunden ausgeschieden
Christian Stalzer	Doppel Einzel	4.Platz in Vorrunden ausgeschieden

Schwimmen:

Veronika Jank	100m Freistil 200m Freistil 400m Freistil 200m Lagen 800m Freistil	33.Platz: 1:14,45 min (37) 26.Platz: 2:44,45 min (30) 17.Platz: 5:44,12 (21) 16.Platz: 3:07,28min (26) 13.Platz: 11:40,51min (14)
Nikolaus Riemer	100m Brust 100m Freistil 200m Brust 100m Rücken 200m Lagen	15.Platz (36): 3.Platz B-Finale:ÖR (1:16,85min) 36.Platz: 1:04,89min (42) 13.Platz (24): 5.Platz B-Finale ÖR (2:52,33min) 14.Platz: 1:15,43min (16) 21.Platz: 2:40,02min (30)
Patricia Resl	100m Rücken 50m Freistil	19.Platz: 1:32,08 min (22) 20.Platz: 31,64sec (37)

Orientierung:

Sonja Venhauer	Short distance Short distance Class distance race	15.Platz in der Quali (3100/55m) (23) 19.Platz im Finale 3100m/55m (23) 13.Platz 5950m/230m (23)
----------------	---	--

Wrestling:

Jürgen Berchtold	Ringens (54kg) Ringens (54kg)	10.Platz Griech.-röm (11) 8.Platz Freistil (9)
------------------	----------------------------------	---

Tischtennis:

Karin Müller	Tischtennis	2.Runde Einzel ausgeschieden 2.Runde Mixed ausgeschieden
Heinz Müller	Tischtennis	2.Runde Einzel ausgeschieden 2.Runde Doppel ausgeschieden 2.Runde Mixed ausgeschieden
Günter Duschet	Tischtennis	1.Runde Einzel ausgeschieden 2.Runde Doppel ausgeschieden
Dinut Cotos	Tischtennis	1.Runde Einzel ausgeschieden

VIII Paralympic Winter Games, Salt Lake City, 07. - 17.03.2002Ergebnisse:

Nachname	Vorname	startet für	Klasse	Super-G	Abfahrt	RTL	Slalom
Bergmann	Signe	OÖ	B 3	6.	6.	4.	5.
Haslacher	Danja	S	LW 2	dnf.	Gold	Gold	Gold
Huemer	Gabriele	OÖ	B 2	Silber	Bronze	dnf.	Gold
Lechner	Nicola	T	LW 2	4.	4.	Bronze	dnf.
Auer	Manfred	K	LW 4	dns.	6.	dns.	dns.
Bechter	Thomas	V	LW 10	4.	dnf.	4.	dnf.
Eder	Harald	T	LW 11	dnf.	Gold	Gold	Bronze
Egle	Jürgen	T	LW 11	4.	dns.	Silber	Silber
Falch	Martin	T	LW 4	dns.	dns.	dns.	Bronze
Fröhle	Robert	V	LW 11	dns.	5.	dns.	dns.
Hirschbühl	Arno	V	LW 9/2	Bronze	Silber	Bronze	Silber
Kapfinger	Andreas	T	LW 10	5.	dns.	5.	4.
Lackner	Walter	K	LW 6/8	dnf.	10.	5.	dnf.
Mandl	Hubert	NÖ	LW 4	Gold	7.	7.	Gold
Meusburger	Robert	V	LW 4	8.	5.	Bronze	dns.
Moosbrugger	Wolfgang	V	LW 6/8	Bronze	8.	4.	Gold
Primus	Kurt	K	B 2	6.	9.	5.	4.
Sampl	Reinhold	T	LW 12/1	9.	4.	5.	5.
Schiestl	Andreas	T	LW 11	Silber	Silber	Bronze	8.
Schösswendter	Josef	S	LW 4	Silber	dns.	dnf.	6.
				Biathlon	Kurzstr.5k m	Mittelstr.10k m	Langstr.15k m
Anthofer	Oliver	T	LW 11	Silber	Silber	6.	Bronze
Mayrhofer	Johann	OÖ	LW 12	28.	12.	16.	25.
Huemer	Max		Begleitläufer f. Huemer				
Prömer	Peter		Begleitläufer f. Bergmann				
Rathgeb	Johann		Begleitläufer f. Primus				

Organisationen und Verbände

- 246 -

DIE ÖSTERREICHISCHEN LOTTERIEN UND DER SPORT

HÖHER, SCHNELLER, WEITER - FÖRDERN, SPONSERN, HELFEN

DIE ÖSTERREICHISCHEN LOTTERIEN UNTERSTÜTZEN DEN SPORT

„Gold für Österreich“, „Österreich hat einen neuen Weltmeister“, „Olympiasieg in rot-weiß-rot“ - mit vielen schönen Schlagzeilen schreibt Österreich Jahr für Jahr Sportgeschichte. Österreichs Athleten sorgen mit internationalen Erfolgen für Aufsehen. Lassen sich feiern.

Wer freut sich nicht mit „unseren“ Spitzensportlern, wenn sie mit glänzenden Augen zu den Klängen der Österreichischen Bundeshymne singen? Wenn sie wieder einmal „höher, schneller, weiter“ waren. Der Weg auf das Siegespodest ist steinig. Mit „Fördern, Sponsern, Helfen“ versuchen die Österreichischen Lotterien Jahr für Jahr, diesen Weg zu ebnen. Denn: Sportliche Erfolge gehören zu den schönsten Visitenkarten eines Landes. Der Sportler wird zum Botschafter. Und: Der finanzielle Aufwand in Zusammenhang mit Vorbereitung und Ausübung des Sports ist enorm.

Fördern - Das ist die Sportförderung

Die Österreichischen Lotterien sind durch die Sportförderung eine wichtige Stütze des österreichischen Sports und somit ein idealer Partner. Im § 20 des Glücksspielgesetzes findet die Sportförderung eine gesetzliche Regelung. Mit der Sportförderung wird vor allem der Breitensport durch die Verteilung der Mittel an die Dach- und Fachverbände erreicht. In den Jahren 2001 und 2002 erhielt der österreichische Sport aus dem Titel der Sportförderung insgesamt rund 71,2 Mio. Euro. Seit der Gründung der Österreichischen Lotterien im Jahr 1986 beträgt die Sportförderung in Summe schon mehr als 458 Mio. Euro.

Sponsern - Das ist nicht nur, aber hauptsächlich Fußball

Nachwuchs. Die Österreichischen Lotterien sind durch Toto auf das engste mit dem österreichischen Fußball verbunden. So hat es sich das Unternehmen seit seiner Gründung im Jahr 1986 zur Aufgabe gemacht, über die gesetzlich geregelte Sportförderung hinaus Akzente im heimischen Fußball, und hier insbesondere im Nachwuchsbereich, zu setzen. Bereits im Jahr 1988 entstanden dadurch die mittlerweile zu Fixpunkten gewordenen Nachwuchsprojekte „Internationaler Jugend Toto Cup“ (als Gemeinschaftsaktion mit dem ÖFB) und „Toto Jugendliga“ (in Kooperation mit dem ÖFB, der Österreichischen Fußball-Bundesliga und des - damaligen - Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport).

Der Internationaler Jugend-Toto-Cup, ein Turnier für Unter-17-Nationalmannschaften, wurde zu einer absoluten Top-Veranstaltung im europäischen Nachwuchsfußball. Beim 13. Internationalen Jugend Toto Cup im Jahr 2001 in Oberösterreich siegte die Schweiz vor Deutschland, Österreich und Belgien. Im Jahr 2002 in Kärnten setzte sich Deutschland vor Österreich, Slowenien und der Schweiz durch.

Die Toto Jugendliga, als österreichweite Nachwuchsmeisterschaft eine permanente Orientierungshilfe für junge Talente, erfuhr von 2001 auf 2002 eine Änderung. Da die UEFA eine Vereinheitlichung der nationalen Altersstufen beschloss, wurde vom ÖFB eine Angleichung von U14, U16 und U18 auf U15, U17 und U19 vorgenommen.

Die Saison 2000/2001 beendete das BNZ Austria Wien als Unter-16-Meister, und das BNZ Innsbruck als Unter-18-Meister.

Die Saison 2001/2002 sah die AKA Austria Wien als Unter-15-Sieger. Den Titel im Unter-17-Bewerb holte sich die AKA Mödling Südstadt, Unter-19-Meister wurde das NZ Vorarlberg.

Spitzenfußball. Der UEFA-Intertoto-Cup bot auch 2001 und 2002 für zahlreiche Vereine wieder die Möglichkeit, sich für den UEFA-Cup qualifizieren zu können. Für Toto Spielteilnehmer hieß es wieder „mit einem Tototipp gratis zum Match“. Gegen den Vorweis einer Toto-Quittung mit zumindest einem Tipp konnten die Spielteilnehmer die Heimspiele der österreichischen Vertreter Sturm Graz, Ried und Bregenz gratis besuchen.

Weiters wurde die österreichische Fußball-Bundesliga wieder mit Toto-Gratistipps unterstützt. Für die Bundesliga-Abo-Aktion gab es in beiden Jahren insgesamt 460.000 Gratistipp-Wettscheine.

Andere Sportarten. Darüber hinaus sponserten die Österreichischen Lotterien auch andere Sportarten, wie etwa die Basketball Superliga, den Vienna City Marathon, das Fest der Pferde oder die Hallen-Leichtathletik-EM.

Helfen - Der Österreichischen Sporthilfe und dem ÖOC

Die Österreichischen Lotterien helfen auch der Sporthilfe und dem Österreichischen Olympischen Comité bei der Verwirklichung ihrer Ziele. Diese sind die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen und des nötigen Umfeldes für die Erbringung sportlicher Höchstleistungen. Die Österreichischen Lotterien schließen auf der Grundlage des Glücksspielgesetzes u.a. mit der Sporthilfe und dem ÖOC jährlich Verträge über die generelle mediale Unterstützung ab. Auf dieser Basis erhielt die Sporthilfe in den Jahren 2001 und 2002 insgesamt rund 2,5 Mio. Euro und das Österreichische Olympische Comité mehr als 1,7 Mio. Euro.

A N H A N G

ANHANG 1**Anti-Doping Konferenz, 8.-10. Dezember 2002 in Moskau****MOSKAUER MEMORANDUM
GEMEINSAMER PRINZIPIEN ZUR DOPINGBEKÄMPFUNG IM SPORT****Die Teilnehmer**

Im Bewusstsein darum, dass Sport eine wichtige Rolle spielen sollte im Gesundheitsschutz, der moralischen und körperlichen Erziehung und der Förderung internationalen Verständnisses;

Eingedenk dessen, dass Doping die sportlichen Werte untergräbt;

Besorgt um den Einsatz von Dopingmitteln und Methoden durch die Athleten im Sport und die Folgen davon für die Zukunft von Sport;

Eingedenk der von nationalen und internationalen Sportorganisationen verabschiedeten Anti-Doping Bestimmungen, Politiken und Erklärungen;

Im Bewusstsein dessen, dass die öffentlichen Stellen und die freiwilligen Sportorganisationen komplementäre Verantwortungen innehaben, Doping im Sport zu bekämpfen, vor allem angemessenes Verhalten auf der Grundlage fairen Spiels, von Sportereignissen und die Gesundheit der Teilnehmer daran zu schützen;

In der Erkenntnis, dass diese Behörden und Organisationen für diese Zwecke auf allen angemessenen Ebenen zusammenarbeiten müssen;

Eingedenk der Erklärung von Lausanne zu Doping im Sport vom 4. Februar 1999;

Eingedenk des Kommuniqués von Sydney anlässlich des Internationalen Gipfels zu Drogen im Sport vom 17. November 1999;

Eingedenk der Montrealer Erklärung vom 18. Februar 2000;

Eingedenk der Osloer Erklärung zur Bekämpfung von Doping im Sport vom 16. November 2000;

Eingedenk der Erklärung von Kapstadt zur Bekämpfung von Doping im Sport vom 31. Mai 2001;

Eingedenk der Erklärung von Kuala Lumpur zur Bekämpfung von Doping im Sport vom 26. April 2002;

In Anerkennung der Anti-Doping Konvention des Europarates (ETS 135);

In Anerkennung des Zusatzprotokolls des Europarates zur Anti-Doping Konvention (ETS 188)

Eingedenk des 16. Informellen Treffens der Europäischen Sportminister des Europarates, Warschau, Polen am 12.-13. September 2002;

Entschlossen zur weiteren und verstärkten Zusammenarbeit, gerichtet auf die Verringerung und die letztendliche Ausmerzung von Doping im Sport innerhalb der Grenzen der jeweiligen verfassungsrechtlichen und anderen gesetzlichen Bestimmungen;

Sind zu folgenden Übereinkünften gekommen:

1. Zweck des Moskauer Memorandums der Gemeinsamen Prinzipien zur Dopingbekämpfung im Sport

Zweck dieses Moskauer Memorandums der Gemeinsamen Prinzipien zur Dopingbekämpfung im Sport ist es, eine politische und moralische Verständigung zwischen den Teilnehmern zu finden, um:

- 252 -

- 1.1. die internationale Zusammenarbeit zwischen den Regierungen bei der Förderung der Harmonisierung der Politiken und Praktiken zur Dopingbekämpfung im Sport zu unterstützen,
- 1.2. die Beziehungen der Regierungen zur World Anti-Doping Agency hinsichtlich Leitung und Finanzierung zu etablieren.

2. Internationale Zusammenarbeit bei der Dopingbekämpfung auf Regierungsebene

- 2.1. Die Teilnehmer arbeiten einzeln und kollektiv zusammen im internationalen Kampf gegen Doping im Sport
- 2.2. Die Teilnehmer arbeiten im Besonderen zusammen in Bereichen, die eindeutig Regierungsstellen und Kapazitäten unterstehen, um die internationale Harmonisierung der Anti-Doping Praktiken und Politiken im Sport, wo immer angemessen, voranzutreiben.
- 2.3. Um Fortschritt bei dieser Zusammenarbeit sicherzustellen, verleihen die Teilnehmer ihrer Absicht, an angemessenen Beratungen zwischen Regierungen teilzunehmen, Ausdruck, um fortlaufenden Fortschritt in der internationalen Kampagne gegen Doping im Sport sicherzustellen.
- 2.4. Die Teilnehmer verleihen ihrer Absicht Ausdruck, diese internationale Zusammenarbeit bei einem Runden Tisch der für Sport verantwortlichen Minister bei einem Treffen der UNESCO in Paris, Frankreich, im Januar 2003 weiter zu entwickeln.

3. Anerkennung und Leitung der World Anti-Doping Agency

- 3.1. Die Teilnehmer erkennen die Rolle der World Anti-Doping Agency bei der Förderung und der Koordinierung des Kampfes gegen Doping im Sport in allen seinen Formen an und unterstützen sie.
- 3.2. Die Teilnehmer bestätigen ihre Beteiligung an der Leitung der World Anti-Doping Agency.
- 3.3. Die Teilnehmer bestätigen erneut die Formeln für die Abordnung der Delegierten für die Leitung der WADA wie bei dem Treffen der Internationalen Intergouvernementalen Beratungsgruppe zur Drogenbekämpfung im Sport in Montreal, Kanada, vom 16.-18. Februar 2000 festgelegt, neuerlich bestätigt bei der Konferenz der Internationalen Intergouvernementalen Beratungsgruppe zur Drogenbekämpfung im Sport in Kapstadt, Südafrika, vom 30. - 31. Mai 2001 und ergänzt bei der Konferenz der Internationalen Intergouvernementalen Beratungsgruppe zur Drogenbekämpfung im Sport in Moskau, Russland vom 9. - 10. Dezember 2002. Diese Formel erkennt die folgende Vertretung von Regierungsvertretern aus den olympischen Regionen an:
Vier Vertreter aus Amerika, drei Vertreter aus Afrika, fünf Vertreter aus Europa, vier Vertreter aus Asien, zwei Vertreter aus Ozeanien.
- 3.4. Die Teilnehmer merken an, dass Änderungen der Formel für die regionale Vertretung in der WADA Leitung durch angemessene Beratung zwischen den Regierungen herbeigeführt werden.

4. Finanzielle Unterstützung der World Anti-Doping Agency

- 4.1. Die Teilnehmer bestätigen neuerlich die Verantwortung der Regierungen zur kollektiven Zahlung von 50% des genehmigten jährlichen Kernbudgets der WADA unter Berücksichtigung allfälliger später vereinbarter Revisionen des Budgets während des jährlichen Budgetverfahrens.
- 4.2. Die Teilnehmer bestätigen neuerlich die Formeln für die Prozentsätze der regionalen Zahlungen wie bei dem Treffen der Internationalen Intergouvernementalen Beratungsgruppe zur Drogenbekämpfung im Sport (IICGADS) in Kapstadt, Südafrika, vom 30. - 31. Mai 2001 festgelegt. Diese Formel legt die derzeit zur Zahlung durch die einzelnen olympischen Regionen vereinbarten Beträge fest: Afrika 0,50%, Amerika 29%, Asien 20,46%, Europa 47,50% und Ozeanien 2,54%.
- 4.3. Die Teilnehmer merken an, dass es für Änderungen der Formel für regionale Zahlungen an WADA geeigneter Beratungen zwischen den Regierungen bedarf.

ANHANG 2**Sportministerkonferenz, 12. November 2001 in Brüssel****Erklärung der Sportminister der Mitgliedstaaten der Europäischen Union hinsichtlich der Sicherheit im Sport, des Kampfes gegen das Doping und der besonderen Stellung des Sports bei der Errichtung Europas**

Erinnernd an die Schlussfolgerungen des Europäischen Rates von Nizza bezüglich der besonderen Merkmale des Sports und seiner gesellschaftlichen Funktion in Europa,

Sich stützend auf den Bericht von Helsinki über den Sport von 1999, den Bericht der Kommission an den Europäischen Rat „im Hinblick auf die Erhaltung der derzeitigen Sportstrukturen und die Wahrung der gesellschaftlichen Funktion des Sports im Rahmen der Gemeinschaft“,

Unter Hinweis auf die Initiativen der Europäischen Kommission, die in ihrem Plan für den Beitrag der Gemeinschaft zur Dopingbekämpfung im Sport (1999) angekündigt wurden.

Die Sportminister der 15 Mitgliedstaaten der Europäischen Union, die sich am 12. November 2001 in Brüssel getroffen haben, betonen folgendes :

I

Was die Sicherheit und Toleranz im Sport betrifft

Der Sport kann, in einer Welt in der sich die internationalen Spannungen deutlich verstärkt haben, oftmals ausgleichend zwischen den verschiedenen Völkern und Kulturen wirken. Der Sport und das olympische Ideal müssen eine größere Rolle spielen und in einem beunruhigenden internationalen Umfeld eine Botschaft der Toleranz und des gegenseitigen Respekts vermitteln.

Unter Berücksichtigung des Vorrangs für die Sicherheit bei Sportveranstaltungen sind die Minister der Meinung, dass alles daran gesetzt werden muss, damit alle Sportveranstaltungen und insbesondere die nächsten Olympischen Winterspiele in Salt Lake City und die Fußballweltmeisterschaften 2002 auf eine sichere und ehrliche Weise stattfinden können, mit einer möglichst hohen Anzahl von Teilnehmern.

Die Minister drängen darauf, alle notwendigen Maßnahmen zu veranlassen, um gegen Rassismus und Fremdenhass im Sport vorzugehen.

II

Was den Kampf gegen das Doping betrifft

Der Gebrauch von Dopingmitteln fällt nicht unter das Plädoyer für Toleranz und gegenseitige Achtung. Die Minister rufen daher die Mitgliedsstaaten der Union und die Gemeinschaftsinstitutionen dazu auf, innerhalb ihrer Kompetenzen alles daran zu setzen, diesen Missbrauch einzudämmen. Doping scheint

nicht länger ein Randphänomen in der Sportwelt zu sein, aber es belastet die Glaubwürdigkeit des Sports immer schwerer. Darum darf nicht geduldet werden, dass Sportler und Sportlerinnen und ihre Betreuer versuchen, arglistig den sportlichen Wettkampf zu manipulieren, und ihre Gesundheit gefährden.

- 254 -

Angesichts der höheren Mobilität der Sportler und Sportlerinnen und der steigenden Anzahl internationaler Wettkämpfe, werden alle betreffenden Sportverbände und politischen Kräfte aufgefordert, im Rahmen ihrer Kompetenzen und in enger Zusammenarbeit mit WADA die internationalen Standards der Dopingkontrolle anzuwenden und sie als Grundlage für gegenseitige Zusammenarbeit zu benutzen, einschließlich der Akzeptanz von Testergebnissen von Ländern innerhalb der Europäischen Union.

Darüber hinaus werden die entsprechenden Sportverbände und politischen Kräfte aufgefordert, auf eine höhere Effizienz bei der Anwendung von sportlichen Sanktionen, hinzuwirken, einschließlich der Überprüfung der Veröffentlichung zur gegenseitigen Anerkennung von Sportsanktionen.

III

Was die künftige Rolle und den spezifischen Charakter des Sports betrifft

Abschließend erinnern die Minister an die Erklärung von Nizza und fordern zu einer öffentlichen Diskussion zu den sozialen, pädagogischen und kulturellen Werten des Sports auf, um die besonderen Merkmale des Sports in Europa auf allen Niveaus zu gewährleisten.

ANHANG 3**Sportministerkonferenz, 16.-17. Mai 2002 in Almeria, Spanien****Schlussfolgerungen des Vorsitzes
(Almeria, Spanien)****KAMPF GEGEN DOPING**

Die Mitgliedsstaaten bringen zum Ausdruck, dass sie die Entwicklung und entsprechende Finanzierung der Welt-Anti-Doping-Agentur unterstützen, damit diese ihrer Bestimmung als bedeutendes Gremium im Kampf gegen Doping nachkommen kann, sowie dass es erforderlich ist, die Bemühungen um einen Konsens bezüglich der Kriterien und Sanktionen zu harmonisieren und koordinieren. Sie erwarten, dass die Agentur so bald wie möglich in eine Organisation internationalen öffentlichen Rechts umgewandelt wird und ein Vertrags- oder Konventionsprojekt entwickelt, welches dann dazu verwendet werden kann, Regeln wie den Welt-Anti-Doping-Code auf das interne Rechtssystem der Staaten gemäß einer Partnerschaft und einer Kooperation zwischen den Vertretern des Sports und der öffentlichen Hand anzuwenden.

Die Minister erwarten mit Nachdruck, dass die Mitgliedsstaaten eine endgültige Lösung für die Finanzierung der WADA finden werden.

Sie erachten es für notwendig, dass, gemäß dem Vorschlag des spanischen Vorsitzes, "der Verbindungsausschuss" bis 28. Juni 2002 einen endgültigen Vorschlag über die Finanzierung durch die Mitgliedsstaaten vorbereiten muss.

Dadurch soll die Einstimmigkeit der Mitgliedsstaaten in der WADA sichergestellt werden.

Bezugnehmend auf die Sitzung des WADA Stiftungsrats am 4. Juni 2002 in Montreal nehmen die Sportminister der Europäischen Union den in Almeria erzielten Konsens zur Kenntnis, wonach Dänemark den Sitz der Kommission im Stiftungsrat auf provisorischer Basis erhält.

Die Minister haben mit Interesse die Ergebnisse der ersten Sitzung der Behörden für Innere Angelegenheiten und Sport der Mitgliedsstaaten und der Europäischen Kommission in La Toja (Pontevedra), bei welcher eine Zusammenarbeit in der Frage des Handels mit Dopingsubstanzen besprochen wurde, zur Kenntnis genommen. Diese Maßnahme betont die direkte Verantwortlichkeit eines jeden Mitgliedsstaats und zeigt, dass ein Erfolg im Kampf gegen Doping von grundlegender Bedeutung ist.

Gleichermaßen anerkennen die Mitgliedsstaaten die Bemühung der europäischen Mitgliedsstaaten bei der Verbreitung der Botschaft zum Kampf gegen Doping, insbesondere in Bezug auf die "Nulltoleranz" gegenüber anderen Regionen, wie den euromediterranen und lateinamerikanischen.

ROLLE DER VERBÄNDE

Die Mitgliedsstaaten bestätigen nochmals, wie wichtig es ist, die Sportverbände in ihrer Rolle zu unterstützen, da sie am besten dafür geeignet sind, eine angemessene Veranstaltung verschiedener Wettbewerbe zu gewährleisten und die Spezifität des Sports zu gewährleisten. Die Teilnehmer betonen damit die Notwendigkeit, die Werte und Prinzipien des Vereinssportmodells in Europa zu fördern und vor allem seine Zukunft zu sichern.

Schließlich bestätigen die Teilnehmer erneut die Notwendigkeit, die soziale Funktion des Sports als wesentliches Element der Erziehung und Prävention durch eine gesunde und aktive Lebensweise sowie als Medium zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Europa und anderen Weltregionen weiterhin zu fördern.

Die Mitgliedsstaaten betonen die Rolle des Sports und seines Nutzens bei der Prävention von Gewalt in der Gesellschaft, vor allem unter jungen Menschen.

PROFESSIONELLER SPORT

Die Teilnehmer nehmen die Erstellung eines Dokuments über professionellen Sport in der Union zu Kenntnis, welches auf einem vom spanischen Vorsitz vorbereiteten Fragebogen basiert und in Zukunft als Arbeitsunterlage dienen wird. Dieses Dokument wird den Fragebogen zur Nachbearbeitung der Erklärung von Nizza ergänzen, welcher unter schwedischem Vorsitz initiiert wurde.

SICHERSTELLUNG DER KONTINUITÄT DER ARBEIT

Die Mitgliedsstaaten laden die jeweiligen Vorsitzländer ein, die Weiterführung der Arbeit des spanischen Vorsitzes in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission zu gewährleisten, um weiterhin Fortschritte zu erzielen, basierend auf den Schlussfolgerungen der verschiedenen abgehaltenen Sitzungen und Seminare, wie das Euromediterranean Seminar, das Sports Seminar with Interior, die Sitzung der Troika-Kommission und Ländern des Ibero-American Sports Council sowie das Gipfeltreffen über Doping in Brüssel, an dem Vertreter des Sports, die Kommission und Mitgliedsstaaten teilnahmen.

MITTELMEER-SPIELE VON ALMERÍA 2005

Auf Anfrage des spanischen Vorsitzes kommen die Minister und höheren Sportbehörden der Union überein, die Stadt Almería als Austragungsort für die Mittelmeer-Spiele 2005 zu unterstützen und damit durch Sport einen Beitrag zum Dialog zwischen den Mittelmeerländern zu leisten; sie wünschen viel Erfolg für diese Spiele.

ANHANG 4**Sportministerkonferenz, 21. – 22. November 2002 in Aarhus, Dänemark****Die Aarhus-Erklärung über ehrenamtliche Tätigkeit im Sport**

Auf Einladung des dänischen Kulturministers Brian Mikkelsen und im Beisein von Fr. Viviane Reding, Mitglied der Europäischen Kommission, kamen die für Sport verantwortlichen Minister der 15 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union vom 21. - 22. November 2002 in Aarhus zusammen.

Im Sinne der Schlussfolgerungen des Vorsitzes des Europäischen Rats von Nizza im Dezember 2000 über die besonderen Eigenschaften des Sports und seiner sozialen Funktionen in Europa, bestätigten die Minister den grundlegenden Nutzen der ehrenamtlichen Tätigkeit im Sport sowie ihrer Absicht, diesen zu bewahren und zu fördern.

Auf ehrenamtlicher Basis tätige Sportvereine und ehrenamtliche Arbeit spielen eine bedeutende Rolle im sozialen und kulturellen Leben Europas, und deshalb ist es wichtig sicherzustellen, dass ihre Rolle erhalten bleibt.

Der Nutzen der ehrenamtlichen Tätigkeit im Sport

Ehrenamtliche Tätigkeit ist das Ergebnis der eigenständigen Bemühungen der Bürger und kann durch die universelle Sprache des Sports zur Schaffung von besserem Verständnis und Achtung gegenüber anderen Menschen beitragen. Die Mitarbeit in auf ehrenamtlicher Basis tätigen Vereinen kann zu einem wichtigen Element bei der Identitätsfindung des Einzelnen sowie der Gemeinschaft, zu der er/sie gehört, werden.

Engagement, Verantwortung und aktive Mitarbeit von Mitgliedern sind die Lebensgrundlage der auf ehrenamtlicher Basis tätigen Sportvereine.

Auf ehrenamtlicher Basis tätige Sportvereine können die Entwicklung von Fähigkeiten fördern, die für das demokratische Verständnis, die Zusammenarbeit, Führung und Organisation von Bedeutung sind.

Es ist deshalb äußerst wichtig, das auf ethischen Werten, kulturellen und sozialen Perspektiven sowie demokratischen Strukturen basierende europäische Sportmodell zu schützen und zu stärken.

Das System der ehrenamtlichen Tätigkeit im Sport

Das Prinzip der Autonomie von Sportorganisationen ist eine Grundbedingung für ehrenamtliche Tätigkeit im Sport. Es sind die Mitglieder und Teilnehmer, welche in Ausübung ihrer demokratischen Rechte Entscheidungen treffen, die sich auf die Aktivitäten ihrer Vereine und Verbände auswirken. Das Recht von Sportorganisationen, ihre eigenen Aufgaben und Sportregeln im Rahmen des öffentlichen Rechts zu wählen bzw. darin Schwerpunkte zu setzen, sollte deshalb respektiert werden.

Die Bündnisfreiheit kann deshalb als wichtige Grundvoraussetzung für die europäischen Sportorganisationen betrachtet werden.

Sportorganisationen, die öffentliche Unterstützung erhalten, sollten ganz besonders nach ihren eigenen Grundwerten, Zielen und Aktivitäten bewertet werden.

Die öffentliche Hand sollte danach trachten, die ehrenamtliche Tätigkeit zu erleichtern, indem sie darauf achtet, das Ausmaß, in welchem Gesetze und Vorschriften in Bezug auf die Beschäftigung ehrenamtlicher Mitarbeiter eine abschreckende Wirkung haben, nach Möglichkeit einzuschränken.

- 258 -

Die Forschung, Erfahrung und das Wissen auf ehrenamtlicher Basis tätiger Sportvereine und ehrenamtlicher Tätigkeit sollte entwickelt und zugänglich gemacht werden.

Die Regierungen sollten ehrenamtliche Tätigkeit anerkennen, und die Unterstützung von Seiten der Regierung sollte einen breiten Rahmen für die ehrenamtliche Tätigkeit sowie das Leben der Vereine und Organisationen bieten.

Es sollte ein Grundprinzip sein, dass allgemeine Unterstützung durch die öffentliche Hand nicht das Autonomieprinzip der ehrenamtlichen Tätigkeit im Sport in Frage stellt. Die Regierungen können jedoch Mittel zur Förderung und Umsetzung von gemeinsamen Initiativen der öffentlichen Hand und auf ehrenamtlicher Basis tätigen Sportvereine bereitstellen. Darüber hinaus können sie Mittel für bestimmte Bereiche bereitstellen, auf welche die auf ehrenamtlicher Basis tätigen Sportvereine einen Teil ihrer Aktivitäten konzentrieren können.

Interaktion zwischen Regierungen und auf ehrenamtlicher Basis tätigen Sportorganisationen in der Zukunft.

Im Sinne des Nutzens der ehrenamtlichen Tätigkeit im Sport und in Bestätigung des Autonomieprinzips für auf ehrenamtlicher Basis tätigen Organisationen, fordern die Minister alle betroffenen Parteien auf, diese Prinzipien zu respektieren und die Beziehungen zwischen allen Regierungsebenen und den auf ehrenamtlicher Basis tätigen Sportorganisationen zu stärken, um die besonderen Eigenschaften des Sport gemäß der Erklärung von Nizza zu schützen.

ANHANG 5**Round Table on Sport, 27. April 2001 in Nicosia****Abschließende Stellungnahme zu Sport, Toleranz und Fair Play**

Wir, die Teilnehmer am 3. Runden Tisch zu Sport, Toleranz und Fair Play, nehmen hiermit bei unserem Treffen in Nicosia am 27. April 2001

Eingedenk

der Entschließung 2/1995 über Toleranz und Sport, angenommen von der 8. Konferenz der Europäischen Minister für Sportangelegenheiten in Lissabon (Mai 1995), die den Anstoß gab zum ersten Runden Tisch (Amsterdam, April 1996);

Entschließung 4/2000 zur Verhinderung von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Intoleranz im Sport, angenommen von der 9. Konferenz der Europäischen Minister für Sportangelegenheiten in Bratislava, Mai 2000;¹

In Erinnerung und neuerlicher Bestätigung der bei den beiden vorangegangenen Runden Tische ausgearbeiteten Punkte, nämlich:

der bei dem ersten Runden Tisch in Amsterdam am 11. April 1996 angenommenen Erklärung;
der bei dem 2. Runden Tisch in Lissabon am 20. November 1998 ausgearbeiteten Stellungnahme;

Unter Beachtung der

Abschließenden Empfehlungen der Konferenz "Harnessing the Potential. A European Conference on the Social Dimensions of Football", organisiert vom British Council und vom Europarat im November 1999;

Schlussfolgerungen des Workshops zum Thema "Toleranz im Sport zeigen und erfahren. Unterscheidet sich die Toleranz vom Fair Play?" des Treffens der Nationalen Botschafter für Sport, Toleranz und Fair Play in Athen im Juni 2000;

Eingedenk der von den Nationalen Botschaftern für Sport, Toleranz und Fair Play bei dem oben genannten Treffen zum Ausdruck gebrachten Meinung, dass Toleranz im Sport nicht in einem Vakuum zu finden ist, sondern dass Formen von Intoleranz in der breiteren Gesellschaft verstärkt auch in der Welt des Sports widergespiegelt werden;

In Erinnerung an Artikel 4, Unterabschnitt 1 der Europäischen Sport Charta, die Diskriminierung beim Zugang zu Sportaktivitäten "auf Grund von Geschlecht, Rasse, Hautfarbe, Sprache, Religion,

¹ In response to the Resolution 4/2000 of the 9th Conference of European Ministers responsible for Sport, May 2000, Bratislava, an ad hoc group was set up to study the statutory, administrative, educative, legal and police measures to eliminate racist and xenophobic propaganda and behaviour of all kinds at sports events. It considered the respective and joint responsibilities which are incumbent upon both governments and non-governmental organisations (sport clubs, sport events organisers, stadium owners, etc.) to counter intolerant behaviour and framed a draft Recommendation which the Committee of Ministers of the Council of Europe will be invited to adopt in the near future.

- 260 -

politischer oder anderer Meinung, nationaler oder sozialer Herkunft, Zugehörigkeit zu einer nationalen Minderheit, Eigentum, Geburt oder anderem Status" verbietet;

Unter Beachtung von Artikel 1 der UNESCO Erklärung über die Prinzipien von Toleranz mit dem Titel "Bedeutung von Toleranz", die besagt, dass

"Toleranz Respekt, Akzeptanz und Wertschätzung für die reiche Vielfalt der Kultur unserer Welt darstellt, unsere Ausdrucksformen und Wege des Menschseins. Dies wird gefördert durch Wissen, Offenheit, Kommunikation und die Freiheiten der Gedanken, des Gewissens und des Glaubens. Toleranz ist Harmonie im Unterschied. Sie ist nicht nur eine moralische Verpflichtung, sie ist auch eine politische und gesetzliche Anforderung, Toleranz, die Tugend, die den Frieden ermöglicht, trägt zum Ersatz der Kultur des Krieges durch eine Kultur des Friedens bei.“;

Im Übereinkunft darüber, dass die oben angeführte, weit verbreitete Definition eine Botschaft für die Welt des Sports mit sich bringt, in der Intoleranz zu Hooliganismus, Diskriminierung basierend auf Faktoren wie ethnischen Ursprung und Geschlecht, sexueller Orientierung, Korruption und anderen Übeln geführt hat;

Gewahr dessen, dass die Erziehung hin zu Fair Play und Toleranz im Sport ein Kontinuum darstellt und aus diesem Grund einen grundlegenden Bestandteil der Sportsprogramme darstellen muss;

Im Bewusstsein dessen, dass für den einzelnen Sportler bzw. die einzelne Sportlerin Toleranz und Fair Play auf unterschiedliche Art und Weise ausgedrückt werden können. Ein Spieler kann immer fair spielen, muss aber oft Toleranz als positive Reaktion auf intolerante Aktionen und unfaires Spiel anderer zeigen;

Erkennend, dass Toleranz nicht verwechselt werden darf mit Freizügigkeit und dass gewisse Praktiken im Sport wie etwa Hooliganismus, der in Rassismus und falschem Patriotismus wurzelt, unfairer Spiel, Doping und Diskriminierung aus Gründen wie jenen in Artikel 4, Unterabschnitt 1 der Europäischen Sport Charta müssen verurteilt und bekämpft werden;

Vereinbaren:

die Arbeit der drei Runden Tische allen Mitgliedsstaaten des Ausschusses für die Weiterentwicklung von Sport zu **empfehlen**, sie zu ermuntern, umfassende nationale Programme fortzusetzen oder einzuleiten, um Toleranz und Fair Play im Sport zu fördern und Pläne auszuarbeiten, um langfristige Pläne für Toleranz und Fair Play in ihren eigenen Staaten zu fördern, die die Ideen und Vorschläge in den Endtexten der drei Runden Tische umfassen;

den nationalen Behörden zu **empfehlen**, die Endtexte der drei Runden Tische in ihre eigenen Sprachen zu übersetzen, und zwar:

die beim ersten Runden Tisch in Amsterdam am 11. April 1996 angenommene Erklärung;
die beim zweiten Runden Tisch in Lissabon am 20. November 1998 angenommene Stellungnahme;
die beim dritten Runden Tisch in Nicosia am 27. April 2001 angenommene Abschließende Stellungnahme zu Sport, Toleranz und Fair Play;

Ihre Regierungen **aufzufordern**, jene NGOs zu unterstützen (zum Beispiel durch politisches Engagement, finanzielle Unterstützung usw.), die in den Bereichen Sport, Toleranz, Fair Play, Anti-Rassismus und verwandten Bereichen tätig sind;

- 261 -

Sportverbände und Vereine **einzuladen**, an nationalen Programmen für Toleranz teilzunehmen, indem sie Expertise und, wenn möglich, auch finanzielle Ressourcen beisteuern;

Einzelne Sportstars, die bekannt sind für tolerantes und faires Verhalten, zu ermutigen, in diesen Programmen eine aktive Rolle zu übernehmen;

Weiterhin die Bestrebungen im Bereich Ausbildung durch Ausbildung von Betreuern und Trainern zu verstärken sowie Programme durchzuführen, die besonders auf Kinder und junge Leute abzielen, die:

- a) die Teilnehmer im Kontext der Erziehung zu Menschenrechten über ihre gemeinsamen Rechte und Freiheiten unterrichten, so dass diese beachtet werden und die Menschen aktiv ermutigt, die Rechte anderer zu schützen;
- b) sich in allen Lebensbereichen, aber im Besonderen im Sport, der Toleranz zu verschreiben;
- c) Toleranz und die Herausbildung eines offenen Geistes, gegenseitigen Zuhörens und der Solidarität zu fördern;
- d) die Rechte der Kinder auf Spiel und Spaß am Sport zu verteidigen und die Bedeutung von Toleranz und Verständnis im Kontext nicht formeller Erziehung zu lernen;
- e) das Vorrecht anderer auf Unterschiedlichkeit zu respektieren (wie zum Beispiel angeführt in Artikel 4, Unterabschnitt 1 der Europäischen Sport Charta) und ihr Recht auf Nicht-Diskriminierung im Sport oder anderswo auf Grund derartiger Unterschiede;
- f) zu versuchen, den Zyklus von Ausbrüchen intoleranten und rassistischen Verhaltens in der Gesellschaft insgesamt sowie im Sport zu durchbrechen;
- g) das Bewusstsein zu wecken, dass Toleranz im Sport das **Verständnis** dafür bedeutet, dass **nicht** jeder stets nach den Regeln spielt, sondern dass der Einzelne dennoch eine Verantwortung dafür trägt, die besten ethischen Traditionen in der Welt des Sports aufrecht zu erhalten;
- h) den angeborenen Sinn der jungen Leute für Fairness und Fair Play im Sport zu entwickeln;
 1. die Zusammenarbeit mit den Medien zu **suchen**, die durch Folgendes eine grundlegende Rolle spielt:
 - a) Verbreitung der Werte der Toleranz;
 - b) Ermöglichung des freien und offenen Dialogs und der Diskussion;
 - c) größere Beachtung von Toleranz und Fair Play im Sport durch Konzentration auf die positiven Aspekte im Sport, herausheben von Beispielen von Fair Play und Demonstrationen toleranten Verhaltens;
 - d) Erforschung der möglichen Verleihung nationaler Preise an Journalisten für die Berichterstattung über Toleranz und Fair Play im Sport;
 - e) Verzicht auf stark emotionsbeladene Sprache und der Versuch, Beispiele intoleranten Verhaltens zu sensationalisieren oder zu übertreiben wie etwa Hooliganismus, Demonstrationen von Diskriminierung auf Grund von ethnischer Herkunft der Akteure usw.;

- 262 -

- f) Kontaktaufnahme mit Sportvereinigungen und Verbänden für Diskussionen über die Präsentation von Informationen aus dem Bereich Sport, vor allem im Fall von Hooliganismus, auf faktische und nicht sensationelle Weise;
- g) Herausstreichen der Gefahren von Indifferenz gegenüber dem Aufstieg intoleranter Gruppen und Ideologien;

den Empfehlungsentwurf (wie in T-RV (2001) 2 rev. 2) über die Vorbeugung gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit sowie rassistischer Intoleranz im Sport und die Hoffnung auf die Annahme einer Empfehlung an die Regierungen der Mitgliedstaaten durch den Ministerausschuss des Europarates auf der Grundlage dieses Textes zu **beachten**;

vorschlagen, dass bei der Umsetzung der oben genannten Empfehlung durch die nationalen Behörden die Nationalen Botschafter für Sport, Toleranz und Fair Play die notwendige Unterstützung und Ressourcen erhalten, um eine dynamische Rolle zu spielen und mit den sich aus dem Text ergebenden Aktivitäten assoziiert zu werden;

zu beachten, dass wichtige Bemühungen in allen europäischen Ländern gemacht werden müssen, um von der Theorie in die Praxis in diesem Bereich zu gehen und Akte der Toleranz als Sockel

VERZEICHNIS ÖSTERREICHISCHER SPORT-ADRESSEN**BEHÖRDEN**

BUNDESKANZLERAMT 1014 Wien, Ballhausplatz		01/531 15-0
Sektion Sport 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/531 15-0 01/505 62 35
ÖSTA Geschäftsstelle		01/531 15/5230 oder 5231
BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT UND KULTUR 1014 Wien, Minoritenplatz 5	FAX	01/531 20-0 01/531 20-2599
Abteilung V/5, Bewegungserziehung und Sportlehrwesen		01/531 20-0
Abteilung V/6, Schulsportbewerbe, Sportstättenbau und Bundesschullandheime		01/531 20-0
Einrichtungen des BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur Schiverleih, Verwaltung der Bundesspielplätze, Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung 1090 Wien, Michelbeuergasse 12	FAX	01/408 20 01 01/408 04 76
BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG "Sport im Heer" 1140 Wien, Breitenseer Straße 116	FAX	01/5200-542 50 01/5200-17761
BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES Abteilung II/15 1010 Wien, Marokkanergasse 4		01/24267-4836
Bundespolizeidirektion - Wien 1010 Wien, Schottenring 7-9		01/31 310-0

LANDESPORTÄMTER, - ORGANISATIONEN, - BEIRÄTE

Verbindungsstelle der Bundesländer	1014 Wien, Schenkenstraße 4	FAX	01/535 37 61 01/535 37 61
Burgenland	7000 Eisenstadt, Landhaus Europaplatz 1	FAX	02682/600-2780 02682/600-2060
Kärnten	9021 Klagenfurt, Karfreitagstraße 11	FAX	0463/536-30671 0463/536-30680
Niederösterreich	3100 St. Pölten, Landhausplatz 1, Haus 13	FAX	02742/9005-12699 02742/9005-13066

II

Oberösterreich	4021 Linz, Stockbauernstraße 8	0732/66 98 01 FAX 0732/66 98 01-45
Salzburg	5020 Salzburg, Aignerstraße 14	0662/80 42-2524 FAX 0662/80 42-2554
Steiermark	8010 Graz, Fachabt. 12c, Jahngasse 1	0316/877-4259 FAX 0316/877-3456
Tirol	6020 Innsbruck, Wilhelm Greil-Straße 17	0512/508 23 90 FAX 0512/508 23 95
Vorarlberg	6900 Bregenz, Römerstraße 15	05574/511-24305 FAX 05574/511-24395
Wien MA 51	1020 Wien, Ernst-Happel-Stadion Meiereistraße 7, Sekt. F	01/4000- 84 111 FAX 01/4000-99 80 51

SCHUL – UND UNIVERSITÄTSSPORT**BUNDESANSTALTEN FÜR LEIBESERZIEHUNG (BAfL)**

Graz: 8010 Graz, Engulgasse 56	0316/32 79 80 FAX 0316/32 79 80-16
Innsbruck: 6020 Innsbruck, Fürstenweg 185	0512/28 13 66 0512/29 32 21
Linz: 4020 Linz, Auf der Gugl 30	0732/65 23 22 od. 52 FAX 0732/600 920
Wien: 1150 Wien, Auf der Schmelz 6	01/4277-279 01 FAX 01/4277-9279

UNIVERSITÄTSINSTITUTE FÜR SPORTWISSENSCHAFTEN (IFS)

Graz: 8010 Graz, Mozartgasse 14/I	0316/38023 25 FAX 0316/380 97 90
Innsbruck: 6020 Innsbruck, Fürstenweg 185	0512/507 25 01 FAX 0512/507 27 27
Salzburg: 5020 Salzburg, Akademiestraße 26	0662/8044-48 50 FAX 0662/8044-401
Wien: 1150 Wien, Auf der Schmelz 6	01/4277-48801 FAX 01/4277-9286

UNIVERSITÄTS-SPORTINSTITUTE (USI)

Graz: 8010 Graz, Universitätsplatz 3	0316/380-2255 FAX 0316/380-2273
Innsbruck: 6020 Innsbruck, Fürstenweg 185	0512/507 25 01 FAX 0512/507 27 27

III

Klagenfurt: 9020 Klagenfurt, Universitätsstraße 65-67		0463/2700-9400
	FAX	0463/2700-9499
Leoben: 8700 Leoben, Peter-Tunner-Straße 15		03842/46103-13
	FAX	03842/46103-12
Linz: 4040 Linz, Julius-Raab-Straße 10		0732/2468 619
	FAX	0732/2468 620
Salzburg: 5020 Salzburg, Mühlbacherhofweg 6		0662/804 46 650
	FAX	0662/804 46 654
Wien: 1150 Wien, Auf der Schmelz 6a		01/4277-17001
	FAX	01/4277-9170
Universitäts-Sportheim Obergurgl 6456 Obergurgl, Obergurgl Nr. 40-42		05256/6212-201
	FAX	05256/6212-400

BUNDESSPORTEINRICHTUNGEN

Haus des Sports 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12		01/505 37 42-0
	FAX	01/505 37 42-5270

BUNDESSCHULLANDHEIME

Mariazell: 8630 Mariazell, Erzherzog-Johann-Weg 21		03882/2165
	FAX	03882/2165-33
Raach: 2640 Raach am Hochgebirge		02662/43315
	FAX	02662/43315-22
Radstadt: 5550 Radstadt, Schloss Tandalier		06452/4348
	FAX	06452/5960
Saalbach: 5763 Hinterglemm		06541/6303
	FAX	06541/6303-7

BUNDESSPORT- UND FREIZEITZENTREN AUSTRIA

Bundessport- und Freizeitzentren Austria – Zentrale 1120 Wien, Schönbrunner Allee 53		01/803 01 61-0
	FAX	01/803 01 61-9
Bundessport- und Freizeitzentrum Blattgasse 1030 Wien, Blattgasse 6		01/712 43 73
	FAX	01/712 36 51
Bundessport- und Freizeitzentrum Faaker See 9583 Faak/See, Halbinselstraße 14		04254/2120
	FAX	04254/2120-42
Bundessport- und Freizeitzentrum Maria Alm/Hintermoos 5761 Maria Alm, Bachwinkel 4		06584/7561
	FAX	06584/7561-30
Bundessport- und Freizeitzentrum Obertraun 4831 Obertraun, Winkl 49		06131/239 od. 411
	FAX	06131/239-423

IV

Bundessport- und Freizeitzentrum Schloss Schielleiten 8223 Stubenberg	03176/8811 od. 8812 FAX 03176/8811-342
Bundessport- und Freizeitzentrum Südstadt 2344 Maria Enzersdorf, Johann-Steinböck-Straße 5	02236/26833-0 FAX 02236/26833-111
Bundes Ski Akademie Kitzsteinhorn 5710 Kaprun	06547/8510 FAX 06547/8510-13
Bundes Ski Akademie St. Christoph 6580 St. Anton/Arlberg	05446/2627 FAX 05446/3582
Flugsportzentrum Spitzerberg 2405 Bad Deutsch Altenburg	02165/62249-0 FAX 02165/62249-40
Bundesleistungszentrum Innerkrems 9862 Innerkrems	04736/600 55

BEDeutENDE EINRICHTUNGEN IM ÖSTERREICHISCHEN SPORT

INSTITUT F. MEDIZINISCHE UND SPORTWISSENSCHAFTLICHE BERATUNG 2344 Maria Enzersdorf, Johann Steinböck-Straße 5	02236/22 928 FAX 02236/41 877
ÖSTERREICHISCHES ANTI-DOPING-COMITÉ 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	01/505 80 35 FAX 01/505 63 91
ÖSTERR. BUNDES-SPORTORGANISATION 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	01/504 44 55 FAX 01/504 44 55-66
ÖSTERR. DOKUMENTATIONS- UND INFORMATIONSZENTRUM FÜR SPORTWISSENSCHAFTEN 1150 Wien, Auf der Schmelz 6	01/42 77 48-835 FAX 01/42 77 48-830
ÖSTERR. INSTITUT FÜR SCHUL- UND SPORTSTÄTTENBAU 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	01/505 88 99 FAX 01/505 88 99-20
ÖSTERR. INSTITUT FÜR SPORTMEDIZIN 1150 Wien, Auf der Schmelz 6	01/42 77 28-701 FAX 01/42 77 92-87
ÖSTERREICHISCHES OLYMPIA- UND SPORTMUSEUM 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	01/599 55 11 FAX 01/599 55 12
ÖSTERR. OLYMPISCHES COMITÉ 1030 Wien, Marxergasse 25	01/799 55 11 FAX 01/799 55 11-20
ÖSTERREICHISCHE SPORThILFE 1030 Wien, Marxergasse 25	01/799 40 80 FAX 01/799 40 99
FORUM SPORTPSYCHOLOGIE 1150 Wien, Auf der Schmelz 6	01/42 77 48 820 FAX 01/42 77 48 819

V

ÖSTERR. SPORTWISSENSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT 0662/80 44-48 50
5020 Salzburg, Akademiestraße 26/2 FAX 0662/80 44 401

TOP SPORT AUSTRIA 01/799 40 80
1030 Wien, Marxergasse 25 FAX 01/799 40 99

Ordentliche Mitgliedsverbände der BSO**Dachverbände (mit Landesdachverbänden)**

**Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur
In Österreich (AKSÖ)** 01/869 32 45-17
1233 Wien, Steinergasse 12, Postfach 1 FAX 01/869 32 45-29

Burgenland: 02682/66 654
7000 Eisenstadt, Rusterstraße 8 FAX 02682/66 654-4

Kärnten: 0463/51 18 76
9020 Klagenfurt, 10.-Oktober-Straße 28 FAX 0463/51 18 76-14

Niederösterreich: 01/869 77 97
1233 Wien, Steinergasse 12 FAX 01/865 23 71

Oberösterreich: 0732/73 03 44
4040 Linz, Hölderlinstraße 26 FAX 0732/73 03 30

Salzburg: 0662/87 16 23
5023 Salzburg, Parscherstraße 4 FAX 0662/87 16 23-4

Steiermark: 0613/58 33 54
8020 Graz, Schloss-Straße 20 FAX 0316/58 33 54-88

Tirol: 0512/58 91 12
6020 Innsbruck, Salurnerstraße 2 FAX 0512/58 91 12-4

Vorarlberg: 05574/78 1 80
6900 Bregenz, Bodangasse 4 FAX 05574/621 12

Wien: 01/545 31 31
1110 Wien, Hasenleitengasse 73 FAX 01/545 31 31-17

Allgemeiner Sportverband Österreichs (ASVÖ) 01/877 38 200
1130 Wien, Dommayergasse 8 FAX 01/877 38 20-22

Burgenland: 02682/648 24
7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 54 FAX 02682/648 24-4

Kärnten: 0463/51 41 46
9020 Klagenfurt, Fleischbankgasse 2 FAX 0463/51 41 46-5

Niederösterreich: 01/604 17 60
1100 Wien, Laubeplatz 8-10/2/2+3 FAX 01/602 54 53

VI

Oberösterreich: 4020 Linz, Leharstraße 28		0732/60 14 60-0 FAX 0732/60 14 60-14
Salzburg: 5020 Salzburg, Itzlinger Hauptstraße 20		0662/45 92 60 FAX 0662/45 92 70
Steiermark: 8055 Graz, Herrgottwiesgasse 260		0316/82 74 19 FAX 0316/82 74 19 -6
Tirol: 6020 Innsbruck, Fallmerayerstraße 12		0512/58 64 37 FAX 0512/57 72 52
Vorarlberg: 6845 Hohenems, Goethestraße 1		05576/749 92 FAX 05576/749 92-4
Wien: 1060 Wien, Gumpendorfer Straße 65		01/586 96 52 FAX 01/586 96 52-20
Österreichische Turn- und Sportunion 1010 Wien, Falkestraße 1		01/513 77 14 FAX 01/513 40 36
Burgenland: 7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 58		02682/621 88 FAX 02682/621 88-4
Kärnten: 9020 Klagenfurt, Wilsonstraße 25		0463/231 84 FAX 0463/234 50 25
Niederösterreich: 3100 St. Pölten, Dr. Adolf Schärf Straße 25		02742/205 FAX 02742/205-18
Oberösterreich: 4020 Linz, Honauerstraße 37/2		0732/77 78 54 FAX 0732/77 78 54-9
Salzburg: 5020 Salzburg, Josef-Preis-Allee 14		0662/84 26 88 FAX 0662/84 08 80
Steiermark: 8010 Graz, Gaußgasse 3		0316/32 44 30 FAX 0316/32 42 56
Tirol: 6020 Innsbruck, Rennweg 8		0512/58 64 51 FAX 0512/58 21 56
Vorarlberg: 6853 Dornbirn, Defregger Straße 10		05572/298 57 FAX 05572/231 93
Wien: 1010 Wien, Dominikanerbastei 6		01/512 74 63 FAX 01/512 74 63-85

FACHVERBÄNDE

American Football Bund Österreich 1110 Wien, Hasenleitengasse 73		01/263 71 10 FAX 01/263 71 10-4
---	--	------------------------------------

VII

Bund Österreichischer Eis- und Stocksportler 9020 Klagenfurt, Lastenstraße 4	FAX	0463/31 500 0463/31 500
Bundesfachverband für Reiten und Fahren in Österreich 1110 Wien, Geiselbergstraße 26-32/512	FAX	01/749 92 61 01/749 92 61-91
Österreichischer Aero-Club 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 10 28 01/505 79 23
Österreichischer Amateurboxverband 6233 Kramsach, Fachental 74	FAX	05337/631 72 05337/631 72-4
Österreichischer Amateurringer-Verband 5071 Wals, Walsfeldstraße 330, Postfach 11	FAX	0662/85 03 33 0662/85 03 33
Österreichischer Badminton Verband 4655 Vorchdorf, Neue Landstraße 4	FAX	07614/213 49 07614/213 49
Österreichischer Bahnengolfverband 1050 Wien, Kleine Neugasse 15-19/1/4/11	FAX	01/581 81 81 01/581 81 81
Österreichischer Baseball-Softball-Verband 1030 Wien, Baumgasse 28/1	FAX	01/774 41 14 01/774 41 15
Österreichischer Basketballverband 1040 Wien, Favoritenstraße 22/11	FAX	01/505 96 49 01/505 96 49-15
Österreichischer Behinderten-Sportverband 1200 Wien, Brigittenauerlände 42	FAX	01/332 61 34 01/332 03 97
Österreichischer Billardsportverband 1150 Wien, Hütteldorfer Straße 2b	FAX	01/985 75 74 01/985 75 74
Österreichischer Bob- und Skeletonverband 6020 Innsbruck, Stadionstraße 1	FAX	0512/200 250 0512/200 250-14
Österreichischer Bogensportverband 5071 Wals-Siezenheim, Oberst-Lepperdingerstraße 1	FAX	0662/851 950 0662/851 950
Österreichischer Bundesfachverband für Kickboxen 8020 Graz, Heimgartenweg 26	FAX	0316/58 59 80 0316/58 56 06
Österreichischer Curling Verband 6380 St. Johann, Birkenstraße 5	FAX	05356/647 16 05356/647 16-5
Österreichischer Eishockeyverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 73 47 01/505 16 48
Österreichischer Eislaufverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 75 35 01/505 75 35
Österreichischer Faustballbund 5020 Salzburg, Münchner-Bundestraße 21		0662/42 31 98-0
Österreichischer Fechtverband 9341 Strassburg, Hauptplatz 1	FAX	04266/271 33 04266/271 34

VIII

Österreichischer Fußball-Bund 1021 Wien, Meiereistraße 7, Sekt. A/F, Postfach 340	FAX	01/727 18-0 01/728 16 32
Österreichischer Gewichtheberverband 1112 Wien, Hauffgasse 2/1/10, Postfach 22	FAX	01/749 70 61 01/749 70 62
Österreichischer Golf-Verband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 32 45 01/505 49 62
Österreichischer Handballbund 1050 Wien, Hauslabgasse 24a	FAX	01/544 43 79 01/544 27 12
Österreichischer Hockeyverband Prater Hauptallee 123a, 1020 Wien	FAX	01/728 18 08 01/728 65 19
Österreichischer Judoverband 1030 Wien, Wassergasse 26/5	FAX	01/714 73 31 01/714 73 31-33
Österreichischer Kanu-Verband 5280 Braunau, Gießereistraße 8	FAX	07722/81 600 07722/82 600
Österreichischer Karatebund 3100 St. Pölten, Dr. Adolf-Schärf-Straße 25	FAX	02742/25 87 94 02742/25 87 94
Österreichischer Verband für Kraftdreikampf 4053 Haid, Adolf-Schärf-Straße 12	FAX	07229/79 201 07229/79 201
Österreichischer Leichtathletik-Verband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 73 50 01/505 72 88
Österreichischer Verband Moderner Fünfkampf 2700 Wr. Neustadt, Am Reitweg 38	FAX	02622/244 37 02622/203 74
Österreichischer Fachverband für Orientierungslauf 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 03 03 01/505 03 03
Österreichischer Radsportverband 1110 Wien, Hasenleitengasse 73	FAX	01/768 16 91 01/768 16 91-20
Österreichischer Rodelverband 6020 Innsbruck, Stadionstraße 1	FAX	0512/579 994 0512/579 994
Österreichischer Rollsport und Inline-Skate Verband 1150 Wien, Stuttenheimstraße 2	FAX	01/714 02 03 01/714 02 04
Österreichischer Ruderverband 1030 Wien, Blattgasse 4	FAX	01/712 08 78 01/712 08 78-4
Österreichischer Schützenbund 6020 Innsbruck, Stadionstraße 1b	FAX	0512/39 22 20 0512/39 22 20-20
Österreichischer Segel-Verband 1230 Wien, Zetschegasse 21	FAX	01/662 44 62-0 01/662 15 58

IX

Österreichischer Skibobverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 23 17 01/503 46 64
Österreichischer Skiverband 6020 Innsbruck, Olympiastraße 10	FAX	0512/335 01-0 0512/36 19 98
Österreichischer Sportkegler- und Bowlingverband 1150 Wien, Huglgasse 13-15/2/2/6	FAX	01/982 18 02 01/985 95 91
Österreichischer Squash Rackets Verband 1170 Wien, Lorenz Bayer Platz 9/1	FAX	01/481 59 48 01/481 64 72
Österreichischer Taekwondo-Verband 4050 Traun, Grinningerstraße 15	FAX	07229/76 200 07229/66 499
Österreichischer Tanzsport-Verband 1100 Wien, Klederinger Straße 44-50/Haus 6	FAX	01/688 71 73 01/688 01 54
Österreichischer Tauchsportverband 9020 Klagenfurt, Wiener Gasse 10	FAX	0463/73 550
Österreichischer Tennisverband 1235 Wien, Haeckelstraße 33	FAX	01/86 54 506 01/86 54 506-85
Österreichischer Tischtennisverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 28 05 01/505 90 35
Österreichischer Triathlonverband 8010 Graz, Hans-Sachsgasse 7/4/2	FAX	0316/830 813 0316/830 693
Österreichischer Turniersport (Casting)-Verband 4020 Linz, Pfarrgasse 2	FAX	0732/918 844 0732/918 844
Österreichischer Fachverband für Turnen 1040 Wien, Schwarzenbergplatz 10/3	FAX	01/505 51 79 01/504 46 35
Österreichischer Volleyballverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 74 42 01/505 74 42-601
Österreichischer Wasserskiverband 1130 Wien, Veitingergasse 23	FAX	01/87 96 857
Verband der Jagd- und Wurftaubenschützen Österreichs 4053 Haid, Traunuferstraße 253	FAX	07229/89 606 07229/89 609
Verband Österreichischer Schwimmvereine 1110 Wien, Braunhubergasse 21/G6/2	FAX	01/749 81 94 01/749 81 95
VORGEMERKTE VERBÄNDE		
Österreichischer Bocciaverband 6971 Hard, Margaretendamm 9	FAX	05574/6856-118 05574/6856-124

X

GESAMTÖSTERREICHISCHE VERBÄNDE VON BESONDERER BEDEUTUNG

Kirche und Sport 1010 Wien, Stephansplatz 6/6/59		01/515 52-3301 FAX 01/515 52-3747
Kuratorium für Alpine Sicherheit 6020 Innsbruck, Olympiastraße 10		0512/36 54 51 FAX 0512/36 19 98
Motorsportverband für Österreich 1230 Wien, Ketzergasse 30, 1. Stock		01/609 44 40 FAX 01/609 44 04
Oberste Nationale Sportkommission für den Kraftfahrtsport in Österreich 2524 Teesdorf, ÖAMTC Fahrsicherheitszentrum		02253/81 600 FAX 02253/81 600-3
Österreichischer Automobil-, Motorrad-, und Touring-Club (ÖAMTC) 2524 Teesdorf, ÖAMTC Fahrsicherheitszentrum		02253/81 600-3 FAX 02253/81 600-3
Österreichischer Betriebssportverband 1010 Wien, Falkestraße 1		01/513 77 14 FAX 01/513 40 36
Österreichischer Gendarmarie-Sportverband 9201 Krumpendorf, Hauptstraße 193		04229/35 33-1000 FAX 04229/35 33-1109
Österreichischer GO-Verband 1030 Wien, Rechte Bahngasse 28/2		01/320 62 61
Österreichischer Heeressportverband 1140 Wien, Breitenseerstraße 116		01/911 21 80 FAX 01/5200 177 63
Österreichisches Paralympisches Committee 1200 Wien, Adalbert-Stifter-Straße 65		01/33 111 627 FAX 01/33 111 858
Österreichischer Polizeisportverband 1010 Wien, Schottenring 7-9		01/31 310-7102 FAX 01/31 310-7970
Österreichischer Schachbund 8010 Graz, Sackstraße 17		0316/81 69 72 FAX 0316/81 69 72-14
Österreichischer Volkssportverband im internationalen Volkssportverband 4600 Wels, Kuhnstraße 16		07242/414 40 FAX 07242/414 40
Österreichische Wasser Rettung 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12		01/504 56 79 FAX 01/504 56 79
Verband Alpiner Vereine Österreichs 1010 Wien, Bäckerstraße 16		01/512 54 88 FAX 01/512 54 88-4
Verband Österreichischer Sportärzte 1150 Wien, Auf der Schmelz 6		01/42 77 28 701 FAX 01/42 77 92 87
Unisport Austria 1150 Wien, Auf der Schmelz 6		01/42 77-28 660 FAX 01/42 77-28 661

XI

WEITERE SPORTVERBÄNDE

Arbeitsgemeinschaft Österreichisches Wasserrettungswesen 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/531 15-5235 01/505 54 56
Austrian Snowboard Association 6020 Innsbruck, Mentlgasse 1		0512/56 56 75
Auto-, Motor- und Radfahrerbund Österreichs (ARBÖ) 1150 Wien, Mariahilfer Straße 180	FAX	01/89 121 241 01/89 121 281
Diözesansportgemeinschaft Österreichs 3100 St. Pölten, Klostersgasse 15-17	FAX	02742/398-359 02742/398-381
Jiu-Jitsu-Verband Österreichs 1210 Wien, Prager Straße 20	FAX	01/707 89 42 01/707 89 42
Österreichischer Aerobic Verband 4020 Linz, Gürtelstraße 3	FAX	0732/60 16 13 0732/30 91 08
Österreichischer Alpenklub 1060 Wien, Getreidemarkt 3/12	FAX	01/581 38 58 01/581 38 58
Österreichischer Alpenverein 6010 Innsbruck, Wilhelm-Greil-Straße 15	FAX	0512/59 5 47 0512/57 55 28
Österreichische Bergsteigervereinigung 1010 Wien, Bäckerstraße 16	FAX	01/512 54 88 01/512 54 88-4
Österreichischer Cricket Verband 1070 Wien, Apollogasse 3/42	FAX	01/924 68 51 01/320 210 1124
Österreichischer Eisenbahnersport 1090 Wien, Althahnstraße 6/3, 3. Stock	FAX	01/93000-31811 01/93000-25461
Österreichischer Fachverband für Sportwandern, Weitwandern und Trekking 2103 Langenzersdorf, Pamessergasse 13	FAX	02244/35 36 02244/35 36-4
Österreichischer Frisbee-Sport Verband 1070 Wien, Neubaugasse 80/1	FAX	01/526 74 71 01/526 74 71
Österreichischer Fußballtennisverband 6020 Innsbruck, Holzhammerstraße 15/3/1	FAX	0512/93 57 36 0512/93 57 36
Österreichischer Gehörlosen-Sportverband 1230 Wien, Breitenfurterstraße 401/25/R1	FAX	01/887 49 31
Österreichischer Gymnastikbund 1090 Wien, Zimmermannsgasse 1/21	FAX	01/405 41 89 07486/8379
Österreichische Himalaya Gesellschaft 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 49 62 01/505 49 62
Österreichische Hochschülerschaft-Referat 1090 Wien, Spitalgasse 2, Hof 1/1.10	FAX	01/42 77-19545 01/42 77-19547

XII

Österreichischer Pool-Billard-Verband
1030 Wien, Rudolf v. Altplatz 7

Österreichischer Prellball-Verband
2130 Langenzersdorf, An den Schanzen 8-10/Haus 4
FAX 02244/308 25
02244/308 25

Österreichischer Rugby Verband
1190 Wien, Peter-Jordanstraße 31
FAX 01/368 00 17
01/368 00 17

Österreichischer Snooker- und Billardverband
1160 Wien, Herbststraße 36/7

Österreichischer Touristenklub
1010 Wien, Bäckerstraße 16
FAX 01/512 38 44
01/512 16 57-74

Österreichischer Touristenverein
1080 Wien, Laudongasse 16
FAX 01/40 143-265
01/40 143-265

Österreichischer Turnerbund
4050 Traun, Linzer Straße 80a, Postfach 58
FAX 07229/65 224-0
07229/65 224-4

Österreichischer Zillensportverband
1210 Wien, Jedleseer Straße 79/10/12
01/403 21 76
01/403 97 54

Reichsbund für Turnen und Sport
1080 Wien, Laudongasse 16
FAX 01/405 54 06
01/405 54 06

Special Olympics Österreich
8970 Schladming
FAX 03687/233 58
03687/238 59

Touristenverein "Naturfreunde Österreichs"
1150 Wien, Viktoriagasse 6
FAX 01/892 35 34-0
01/892 35 34-48

Verband der Zollwachebeamten Österreich
1031 Wien, Vordere Zollamtstraße 3, Postfach 168
FAX 01/711 25-3625
01/711 25-3624

Verband Österreichischer Arbeiter-Fischerei-Vereine
1080 Wien, Lenaugasse 14
FAX 01/40 32 176
01/40 32 176-20

Zentrale für Traber-Zucht und – Rennen in Österreich
1020 Wien, Nordportalstraße 247
FAX 01/728 0046-48
01/728 0046-50

INTERESSENSVERTRETUNGEN

Akademie der Fechtkunst in Österreich
8055 Graz, Josef Lanner-Straße 24
FAX 0316/29 24 43
0316/29 24 43

Arbeitsgemeinschaft für Eiskunstlauf und Tanzen auf dem Eis
3107 St. Pölten, Postfach 52
FAX 02742/319 01

Bund Österreichischer Fußball-Lehrer
1080 Wien, Auerspergstraße 15
01/409 13 33

Österreichische Gesellschaft für Sportphysiotherapie
2344 Maria Enzersdorf, Johann Steinböck-Straße 5
FAX 02236/865 875
02236/865 875

XIII

Österreichischer Schilehrerverband 6752 Dalaas, Nr. 70	FAX	05585/73 09 05585/77 46
Österreichischer Sportlehrerverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/408 16 39 01/408 16 39
Österreichischer Tennislehrerverband 3002 Purkersdorf, Wiener Straße 76	FAX	02231/616 77 02231/616 78
Verband der Österreichischen Schilehrerwart 1030 Wien, Hetzgasse 42/11	FAX	01/292 25 81 01/290 13 84
Verband der Leibeserzieher Österreichs 1150 Wien, Auf der Schmelz 6	FAX	0676/328 83 87 01/979 72 17
Verband der staatlich geprüften Trainer und Lehrwart für Eiskunstlauf 2380 Perchtoldsdorf, Marzgasse 2a	FAX	01/865 23 56 01/869 74 70
Verband der Tennisinstruktoren Österreich 8010 Graz, Raiffeisenstraße 50	FAX	0316/46 10 61 0316/421 25-4
Vereinigung aller Leibeserzieher/innen 8665 Langenwang, Grüne Gasse 46	FAX	03854/33 49 03854/33 49-4
Vereinigung Österreichischer Sporttherapeuten und Sportmasseure (VÖSM) 2344 Maria Enzersdorf, Johann Steinböck-Straße 5	FAX	02236/865 875 02236/865 875

INTERNATIONALE SPORTVERBÄNDE MIT SITZ IN ÖSTERREICH

Europäische Handball Föderation 1120 Wien, Hoffingergasse 18	FAX	01/801 51-0 01/801 51-49
Europäische Volkssport Gemeinschaft-Österreich 1160 Wien, Koppstraße 56/25		01/49 23 264
ETU General Secretary 8010 Graz, Hans-Sachs-Gasse 7/4/2	FAX	0316/830 796 0316/830 739
International Amateur Kickboxing Sport Association (IAKSA) 8020 Graz, Heimgartenweg 26	FAX	0316/58 59 80 0316/58 56 05
Internationale Biathlon Union 5073 Wals-Himmelreich, IBU Office-Airportcenter	FAX	0662/85 50 50 0662/85 50 50-8
Internationaler Skibob Verband 5020 Salzburg, Aignerstraße 14	FAX	0049/89/760 94 39
Panathlon International XVI District 2700 Wr. Neustadt, Petzoldgasse 14	FAX	02622/27 533 02622/27 533

Mitgliederstatistik Stand: 1.1.2003	Burgenland		Kärnten		Niederösterreich		Oberösterreich		Salzburg		Steiermark		Tirol		Vorarlberg		Wien		Gesamt		
	Vereine	Mitglieder	Vereine	Mitglieder	Vereine	Mitglieder	Vereine	Mitglieder	Vereine	Mitglieder	Vereine	Mitglieder	Vereine	Mitglieder	Vereine	Mitglieder	Vereine	Mitglieder	Vereine	Mitglieder	
Dachverbände																					
ASKÖ	273	40.833	549	95.429	782	194.348	668	225.912	296	75.792	737	194.593	504	72.404	82	19.984	507	246.812	4.398	1.166.107	
ASVÖ	615	-	367	-	274	-	464	-	434	-	457	-	792	-	615	-	294	-	4.312	1.139.900	
SPORTUNION	158	35.379	398	53.487	756	198.236	779	226.758	363	66.948	735	194.216	289	75.213	199	38.621	298	166.914	3.975	1.054.772	
Ordentliche Fachverbände:																					
American Football	-	-	2	142	8	1.108	2	237	1	120	2	400	1	890	1	119	1	460	24	4.051	1)
Badminton	2	18	8	290	21	754	36	1.222	8	221	20	541	13	445	22	1.224	16	506	146	5.221	
Bahnengolf	-	-	1	29	24	1.666	11	446	6	360	6	233	12	1.321	8	552	9	617	77	5.224	
Base & Softball	1	26	-	-	10	597	8	784	1	33	4	138	5	323	4	225	7	347	40	2.473	
Basketball	12	945	15	780	22	2.259	25	1.998	9	915	26	1.526	16	1.097	8	595	52	4.572	185	14.687	
Billard	1	10	11	160	28	564	20	235	9	157	21	269	16	325	12	179	29	834	147	2.733	
Bob & Skeleton	-	-	1	-	1	-	1	-	1	-	2	-	18	-	-	-	2	-	26	756	
Bogensport	8	110	7	115	16	627	15	451	9	346	14	504	21	709	4	234	4	244	98	3.340	
Boxen	-	-	7	278	10	417	9	492	4	335	5	344	10	435	3	267	8	383	56	2.951	
Casting	-	-	-	-	2	59	8	765	-	-	-	-	-	-	-	-	5	216	15	1.040	
Curling	-	-	-	-	1	33	1	8	-	-	-	-	2	54	-	-	-	-	4	95	
Eishockey	-	-	57	1.997	9	436	6	510	11	465	25	801	43	1.668	24	1.426	24	693	199	7.996	
Eislauf	-	-	3	265	10	449	7	829	10	862	15	1.520	9	1.695	5	1.080	20	2.290	79	8.900	
Eisstocksport	32	1.610	203	17.238	234	10.663	434	22.300	137	17.834	639	47.035	131	9.283	18	422	17	1.206	1.845	127.591	
Faustball	-	-	7	258	16	374	107	3.768	8	685	13	510	-	-	10	345	12	409	173	6.349	
Fechten	-	-	5	168	8	214	5	138	5	129	5	130	4	176	5	136	9	214	46	1.305	
Flugsport	23	541	39	1.611	92	3.601	61	2.617	33	1.716	86	2.651	65	1.771	23	925	30	1.792	452	17.243	1)
Fußball	177	29.400	192	24.000	518	100.000	386	106.400	128	25.000	357	85.800	146	30.000	67	8.000	253	19.000	2.224	427.600	
Gewichtheben	-	-	-	-	25	2.892	8	1.055	4	326	4	377	3	350	2	198	11	1.185	57	6.383	
Golf	3	1.347	8	4.282	33	22.656	22	13.715	11	9.883	18	11.589	14	6.868	5	1.986	3	1.759	131	74.085	1)
Handball	5	320	10	972	30	3.412	19	2.895	8	637	18	2.361	12	1.109	14	1.241	22	2.370	138	15.317	
Hockey	1	26	-	-	6	569	2	387	-	-	1	101	-	-	-	-	11	1.492	21	2.575	
Jagd- u. Wurfteubenschießen	10	1.571	5	522	33	3.149	8	2.997	3	1.675	15	1.171	5	305	3	12	23	2.329	105	13.731	
Judo	9	500	14	1.250	32	1.850	39	3.000	19	1.825	38	2.100	10	1.450	8	500	34	3.510	203	15.985	
Kanu	1	28	7	364	11	693	11	1.496	2	58	9	352	7	341	-	-	8	683	56	4.015	
Karate	5	304	7	748	32	1.954	30	1.867	12	934	24	1.472	-	-	11	1.065	11	892	132	9.236	
Kickboxen	3	196	9	417	3	184	4	183	3	157	21	1.436	8	347	4	177	8	407	63	3.504	
Kraftdreikampf	siehe Wien		siehe Stmk		25	372	31	303	13	254	20	192	22	228	siehe Tirol		28	496	139	1.845	
Leichtathletik	19	572	33	1.712	65	7.334	76	5.643	22	1.791	58	2.705	41	2.125	37	2.006	31	4.830	382	28.718	
Mod. Fünfkampf	1	7	1	5	3	245	1	7	1	8	1	12	1	10	-	-	2	25	11	319	
Orientierungslauf	4	159	10	254	11	184	9	82	4	220	11	197	6	130	1	4	13	280	69	1.510	
Pferdesport	70	2.686	86	3.793	471	14.047	178	8.037	82	2.604	190	6.731	82	3.403	33	1.633	34	2.167	1.226	45.101	
Radsport	14	1.990	37	3.492	79	6.570	55	5.341	26	3.085	59	5.047	62	5.609	33	3.751	40	4.149	405	39.034	
Ringensport	2	286	-	-	3	116	6	719	3	612	2	270	5	728	5	980	5	631	31	4.342	
Rodeln	-	-	4	-	1	-	1	-	1	-	1	-	117	-	14	-	1	-	307	25.700	
Rollsport	7	193	5	172	9	385	4	90	6	270	3	114	6	380	8	322	13	840	61	2.766	

Rudern	1	17	6	655	10	1.048	9	972	6	512	1	19	1	43	2	297	11	1.273	47	4.836
Schießen	31	773	48	1.529	140	4.683	154	5.459	55	4.457	96	3.149	174	10.739	45	2.480	28	1.780	771	35.049
Schwimmen	7	2.617	14	7.150	24	7.645	28	9.140	22	9.420	15	4.734	15	4.947	9	3.418	15	21.520	149	70.591
Segeln	16	2.870	8	1.228	4	319	20	3.877	8	1.614	8	981	6	990	6	1.181	8	1.609	93	20.362 1)
Skibob	siehe Wien		3	88	10	760	12	634	14	655	3	104	15	560	5	426	3	135	65	3.362
Skilauf	34	1.264	114	13.179	101	10.084	233	28.105	120	16.417	214	19.000	251	38.790	110	17.681	75	6.298	1.253	151.901 1)
Sportkegeln	29	2.096	25	602	60	2.430	43	1.720	25	1.393	20	2.451	49	1.570	12	691	112	2.766	375	15.719
Squash	1	11	2	58	10	337	12	275	4	120	8	308	7	381	4	119	9	420	57	2.029
Taekwondo	6	140	3	102	13	1.320	15	795	10	466	8	550	28	2.350	4	321	15	1.000	102	7.044
Tanzen	1	16	10	218	22	604	16	1.025	7	648	25	778	5	154	6	319	20	914	112	4.676
Tauchen	1	20	7	400	13	610	14	985	11	486	5	565	2	205	4	435	44	2.101	101	5.807
Tennis	120	8.596	154	10.472	506	46.786	361	42.600	95	11.134	243	26.510	142	19.113	63	9.251	78	10.391	1.762	184.853
Tischtennis	23	558	40	1.083	115	5.745	187	6.670	27	1.851	48	3.261	42	2.547	21	1.124	52	4.014	555	26.853
Triathlon	7	223	12	573	24	781	29	1.080	9	303	25	1.283	13	535	7	203	14	619	140	5.600
Turnen	11	834	19	7.922	70	14.476	166	32.140	24	7.142	31	8.457	41	10.485	38	8.347	91	39.000	491	128.803 2)
Volleyball	7	261	19	955	69	2.121	77	3.639	27	1.450	38	1.395	27	2.732	28	1.198	60	5.878	352	19.629
Wasserskilauf	siehe Wien		10	1.230	8	812	12	1.260	4	397	1	43	-	-	4	378	4	312	43	4.432
Behindertensportverband	5	213	12	714	10	552	19	1.042	9	479	9	619	15	1.342	11	422	8	1.456	98	6.839
Vorgemerkte Verbände:																				
Boccia	-	-	-	-	1	9	-	-	-	-	-	-	2	80	4	255	-	-	7	344
Sonstige Verbände:																				
Alpinismus (VAVÖ)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12	455.312
Heeressport	6	1.407	7	1.737	29	8.884	19	3.641	4	2.285	17	3.787	10	2.330	2	447	7	2.467	102	29.396 3)
Jiu-Jitsu	2	217	1	12	20	985	3	133	-	-	1	40	-	-	-	-	20	705	47	2.092 4)
Motorboot	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	79	3.108
Motorsport (OSK)	3	56	3	54	21	769	7	400	5	159	18	360	4	239	siehe Tirol	11	434	72	2.471	
Schach	28	598	44	1.449	68	2.050	78	2.614	26	859	72	1.908	35	1.168	18	549	82	1.794	451	12.989
Wasserrettung	1	73	1	1.340	1	1.050	1	3.000	1	2.000	1	701	1	1.950	1	1.500	1	1.000	9	12.614
Zillensport	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	15 5)

1) Mitgliedsvereine; Mitgliederzahl inkl. Direktmitglieder im Österr. Verband; 2) Wien insgesamt 91 Vereine, 39.000 Mitglieder - nicht alle an ÖFT gemeldet

3) inkl. AUSBATT-Tennis-Club (285) und unterstützende Mitglieder (2.126)

4) Selbständiges Mitglied des Österr. Judoverbandes; 5) Selbständiges Mitglied des Österr. Ruderverbandes;

RICHTLINIEN

für die Verwaltung, widmungsgemäße
Verwendung, Abrechnung und Kontrolle
der

Besonderen Bundes-Sportförderungsmittel

Ergänzung und Präzisierung der gültigen Richtlinien vom 1.1.1996
veröffentlicht im November 2002

Richtlinien

für die Verwaltung, widmungsgemäße Verwendung, Abrechnung und Kontrolle der Bundes-Sportförderungsmittel gemäß § 8 (als gesamtösterreichische Vorgabe) und § 9 des Bundes-Sportförderungsgesetzes, BGBl. Nr. 2/1970, Artikels II des Bundesgesetzes, BGBl. Nr. 292/1986, idF BGBl. I Nr.158/1999

Inhaltsverzeichnis

		Seite
I.	Verwaltung	2
II.	Widmungsgemäße Verwendung	3
III.	Grundsätzliches	3
IV.	Kontrolle	5
V.	Kontenplan	7
VI	Allgemeine Richtlinien für die Abrechnung	15
VII	Formblätter	21

I. Verwaltung

Für die Verwaltung der Besonderen Bundes- Sportförderungsmittel gemäß § 8 und § 9 des Bundes-Sportförderungsgesetzes BGBl. Nr. 2/1970, Artikels II des Bundesgesetzes, BGBl. Nr. 292/1986, idF BGBl. I Nr. 158/1999, sind folgende Punkte zu beachten:

1. Für den Erlag und die Auszahlung ist ein eigenes Girokonto (Bank oder Sparkasse) und/oder Sparbuch zu führen. Es ist darauf zu achten, dass für die Förderungsmittel ein möglichst mit dem Höchstzinssatz ausgestattetes Konto und/oder Sparbuch gewählt wird. Die anfallenden Zinsen sind bei der Endabrechnung beim Konto 3f in Eingang zu stellen.
2. Die Verwaltung hat nach den Grundsätzen der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit zu erfolgen.
3. Die Buchhaltung über die Gebarung muss vollkommen getrennt von der übrigen finanziellen Gebarung des Verbandes geführt werden.
4. Nach Möglichkeit ist von bargeldlosem Verkehr Gebrauch zu machen.
5. Für den Bargeldverkehr ist ein eigenes Kassabuch oder ein EDV – Ausdruck zu führen. Bei der Vorlage muss das Kassabuch, der EDV – Ausdruck satzungsgemäß abgeschlossen und unterfertigt sein.
6. Die Bundesdach- und -fachverbände als Empfänger der Mittel, sind für deren ordnungsgemäße Verwendung verantwortlich, auch dann, wenn Mittel an Unterorganisationen weitergegeben werden. Zum Zeitpunkt der Prüfung müssen sich alle Belege beim Bundesverband befinden, außer es wurden mit dem Kontrollausschuss eine andere Vorgangsweise vereinbart.
7. Die Aufbewahrungsfrist für die verrechneten Belege beträgt 7 Jahre vom Zeitpunkt der Kontrolle (nach Abschnitt IV.) an gerechnet.
8. Zum Abrechnungstichtag (31. Dezember) sind sowohl das Konto als auch das Kassabuch abzuschließen und der Saldo auszuweisen, dies auch dann, wenn im Verrechnungszeitraum keine Mittel verwendet wurden

II. Widmungsgemäße Verwendung

1. Gemäß § 8 Absatz 1 des Bundes-Sportförderungsgesetzes, BGBl. Nr. 2/1970, BGBl. Nr. 292/1986, idF BGBl. I. Nr. 158/1999, haben die Sportverbände die ihnen zur Verfügung gestellten Mittel nur zur Förderung von Tätigkeiten des österreichischen Sports im Rahmen internationaler, gesamt-österreichischer oder regionaler Sportanliegen zu verwenden; insbesondere zur Errichtung und Erhaltung von Sportstätten aller Art sowie für die Beschickung und Durchführung von Wettkämpfen und Lehrgängen.
2. Als empfangsberechtigte Vereinigungen gelten die im § 8 Absatz 3 des o. a. Gesetzes genannten Sportverbände und Organisationen ASVÖ, ASKÖ, SPORTUNION, ÖOC und die von der Österreichischen Bundes-Sportorganisation (BSO) als ordentliche Mitglieder anerkannten Fachverbände, ausgenommen Berufssportvereinigungen. Von den genannten Sportverbänden aufgenommene Sportarten, -sparten und -disziplinen können aus diesen Mitteln gefördert werden.
3. Die Österreichische Bundes-Sportorganisation erstellt jährlich den Schlüssel zur Verteilung
 - a) von 16 % von fünf Sechstel der Förderungsmittel auf die Fachverbände,
 - b) von 50 % von einem Sechstel der Förderungsmittel für den Leistungs- und Spitzensport der Fachverbände.
Die restlichen 50% von einem Sechstel werden zu je 12,5 % an den ASVÖ, die ASKÖ, die SPORTUNION und den ÖFB für den Erwerb, die Errichtung, die Erhaltung und Sanierung von Sportstätten verteilt (dzt. direkt durch das Bundesministerium).
 - c) von 50% der zusätzlichen Mittel lt. BGBl. I. Nr. 158/1999, §9 Abs. 4, an die Fachverbände zur Förderung des Leistungssports. Die restlichen 50% werden zu je 12,5 % an den ASVÖ, die ASKÖ, die SPORTUNION und den ÖFB für zusätzliche Maßnahme zur Schaffung neuer Arbeitsplätze bei den Sportverbänden verteilt.
4. Im Sinne des Gesetzes werden die Förderungsmittel gemäß Ziff. 3 lit. a insbesondere widmungsgemäß verwendet für :
 - Lehrgänge und Wettkämpfe
 - Mieten
 - Sportgeräte und langfristige Wirtschaftsgüter
 - Lehrmittel
 - Sportmedizinische und sportwissenschaftliche Betreuung
 - Verwaltungskosten
 - Tagungen
5. Um den Sportverbänden und Organisationen die Erfüllung des Gesetzesauftrages hinsichtlich der widmungsgemäßen Verwendung zu erleichtern, wurde als Rahmen ein Kontenplan erstellt, bei dessen Einhaltung die Empfänger der Förderungsmittel den gesetzlichen Bestimmungen gerecht werden.
6. Bei in den Richtlinien der widmungsgemäßen Verwendung und Abrechnung nicht erfassten oder darüber hinausgehenden Fällen entscheidet der Kontrollausschuss im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten.

III. Grundsätzliches

1. Für die Abrechnung von Sportförderungsmitteln können nur Originalbelege (Rechnungen, Formulare) anerkannt werden, die den gegenständlichen Richtlinien hinsichtlich Abrechenbarkeit und formaler Ausfertigung entsprechen.
Die Salden aus diesen Sportförderungsmitteln dürfen die dreifache Höhe einer Jahreszuteilung nicht überschreiten. Auch wenn in einem Zuteilungsjahr keine Vorlage von Belegen erfolgt, ist das Endabrechnungs-Formblatt bis zum 31.01.2.... abzugeben, aus dem zu ersehen ist, welche Kontostände bestehen und wo sich diese inklusive der Zinsen befinden. Ein Verantwortlicher des Verbandes hat zum Kontrolltermin den Saldonachweis zu erbringen.

2. Nicht anerkannt werden:

- ◆ Belege, die mit Blei- oder Graphitstift ausgestellt wurden
- ◆ Belege, die unübersichtliche Korrekturen aufweisen oder die sonst unklar sind
- ◆ Belege, deren Zahlungsdatum nicht innerhalb des Verrechnungszeitraumes liegt. Der Verrechnungszeitraum umfasst das abgelaufene Jahr sowie die letzten 3 Monate (Oktober bis Dezember) des davor liegenden Jahres.

3. Bei Refundierung von Rechnungen z.B. an angeschlossene Vereine ist das Zahlungsdatum und nicht der Refundierungstermin ausschlaggebend.

4. Bei Verrechnung von Belegen in ausländischen Währungen ist auf dem Beleg der seinerzeitige offizielle Tagesumrechnungssatz und der entsprechende € -Betrag anzugeben.

5. Jeder verrechnete Beleg ist durch den abrechnenden Verband vor der Vorlage beim Kontrollausschuss mittels Stempelaufdruck zu entwerten. Dieser Stempelaufdruck muss neben dem Namen des Verbandes auch den Vermerk tragen, dass es sich um eine Abrechnung von Sportförderungsmitteln handelt. Weiters muss der Abrechnungstichtag zu ersehen sein.

Empfohlener Text für die Stampiglie:

N.N.-Verband-.....

Bundes-Sportförderung

Abgerechnet mit 31. Dezember 19..

6. Jede vorgelegte Endabrechnung und die Kontenzusammenstellungen sind mit der Verbandsstampiglie zu versehen und verbandsmässig zu unterfertigen.

7. Wird ein Beleg außer beim Kontrollausschuss auch noch bei einer anderen Stelle (Ministerium, Land, Gemeinde etc.) abgerechnet, so ist dieser Beleg vor Verrechnung beim Kontrollausschuss der BSO bei dieser Stelle einzureichen und gleichzeitig um Teilentwertung zu ersuchen.

8. Wird ein Beleg nicht mit dem vollen Betrag verrechnet, so ist der verrechnete Teilbetrag unterhalb des Gesamtbetrages in Farbe gesondert anzugeben. Es wird die Verwendung eines eigenen Stempels empfohlen. ("Teilentwertet mit €...")

9. Die verrechneten Belege sind innerhalb der einzelnen Verwendungszwecke (Kontenplan!) in der Reihenfolge der Buchungen (gleichlautend mit der Nummer des Beleges) zu ordnen und in der Aufstellung zu erfassen.

10. Die Aufstellungen müssen die einzelnen Belege eindeutig bezeichnen, d.h., dass z.B. bei Lehrgängen und Wettkämpfen Art und Ort der Veranstaltung in der Aufstellung angeführt sein müssen.

11. Bei größeren Abrechnungen, in deren Rahmen mehrere Belege z.B. für Nächtigung, Verpflegung etc. zur Vorlage gebracht werden, sind unbedingt übersichtliche Zwischenaufstellungen mit nummerierten Beilagen der zusammengehörenden Belege (z.B. aller Verpflegungsrechnungen etc.) mit Endsumme und Rechnungstreifen anzufertigen.

12. Die zur Endabrechnung gehörenden **Kontenzusammenstellungen (ohne Belege!)** sind bis zum 31. 1. des Jahres an den Kontrollausschuss zu senden. Der Termin für die Vorlage und Überprüfung der Belege wird den Verbänden spätestens im Jänner bekannt gegeben

13. Die nach Konten geordneten Belege sind zum Prüfungstermin vollzählig mitzubringen. Der Prüfungstermin wird den Verbänden ebenfalls schriftlich und rechtzeitig bekannt gegeben. Eigenbelege sind nicht abrechenbar.

14. Diese Mittel dürfen zum Beispiel nicht verwendet werden für
- den Ankauf von alkoholischen Getränken und Rauchwaren,
 - die Bezahlung von Trinkgeldern aller Art,
 - die Bezahlung von Spesen für Glückwunsch- und Danktelegramme,
 - den Ankauf von Wert- und Gebrauchsgegenständen als Ehrenpreise,
 - die Bezahlung von Mahnspesen und Reuegeldern,
 - die Bezahlung von Kosten für die Wiederherstellung und Instandhaltung von Lokalen für gewerbliche Betriebe (Kantinen, Buffets, Restaurants, etc.),
 - Rechnungen die auf Privatpersonen lauten,
 - Blumen,
 - Repräsentationskleidung für Aktive und Funktionäre,
 - Nennelder für nationale Veranstaltungen und
 - Mitgliedsbeiträge an internationale Organisationen.

15. Rechnungen von Bundesverbänden an ihre Landesverbände, Vereine und Sportler, mit welchen diese beim Kauf von Artikeln für den Sportbetrieb belastet werden, können dann anerkannt werden, wenn die Originalrechnung (die an den Bundes- bzw. Landesverband ergangen ist) vorgelegt wird, aus der hervorgeht, dass diese bei keinem anderen Subventionsgeber abgerechnet wurde. Auf dem Beleg ist die Übernahmebestätigung des zuständigen Funktionärs und/oder Sportlers anzubringen.

16. Bei der Abrechnung von Personal- und Sportstättenbetriebskosten steuerlich veranlagter Hilfsbetriebe von Sportverbänden haben diese dem Förderungsempfänger zur Vorlage abrechenfähige Rechnungen auszustellen.

IV, Kontrolle der widmungsgemäßen Verwendung

1. Gemäß § 10 Bundes-Sportförderungsgesetz, BGBl. Nr. 2/1970, Artikels II des Bundesgesetzes, BGBl. Nr. 292/1986, idF BGBl. I Nr. 158/1999, wurde der Österreichischen Bundes-Sportorganisation durch einen (am 17. Oktober 1986 abgeschlossenen) Vertrag mit dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport (derzeit Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport) die Abwicklung und Kontrolle der Förderung gemäß § 8 Absatz 1 im Namen und für Rechnung des Bundes übertragen.

Die Österreichische Bundes-Sportorganisation hat über das Ergebnis der Kontrolle dem kompetenzmässig zuständigen Bundesminister zu berichten.

2. Zur Kontrolle der widmungsgemäßen Verwendung und zur sachlichen Prüfung der Abrechnung ist bei der BSO ein Kontrollausschuss eingerichtet.
3. Der Kontrollausschuss setzt für die jeweiligen Überprüfungen Kontrollkommissionen ein, die prüfen, ein Prüfungsprotokoll erstellen, dass dem geprüften Verband zugesandt wird, und dem Kontrollausschuss berichten.
4. Die Entlastung der Verbände durch den Kontrollausschuss erfolgt über Antrag des Vorsitzenden der jeweiligen Prüfungskommission und wird den Sportverbänden mittels gesondertem Schreiben unter Bekanntgabe des Saldos bekannt gegeben.
5. Der Termin für die Einsendung der Endabrechnung ist der 31. Jänner des betreffenden Jahres. Der Prüfungstermin wird den Sportverbänden rechtzeitig bekannt gegeben.

6. Zum Prüfungstermin sind mitzubringen:

- a) Alle Unterlagen über die Buchhaltung
 - b) sämtliche nach den einzelnen Konten geordneten Belege und Kontoauszüge (die bereits mit Stempelaufdruck entwertet sein müssen) und
 - c) der Entwertungsstempel für eventuelle Nachentwertungen.
 - d) Auch wenn die Mittel auf "0.00" abgerechnet wurden, ist der Jahresabschluss-Kontoauszug bei der Kontrolle vorzulegen
7. Die Anwesenheit eines mit der Materie vertrauten Funktionärs des Verbandes beim Prüfungstermin ist unbedingt erforderlich.
8. Auch wenn im Zuteilungsjahr keine Besonderen Bundes-Sportförderungsmittel verwendet wurden, hat ein mit der Sachlage vertrauter Funktionär zur Kontrolle zu erscheinen und das Vorhandensein der zugegangenen Mittel nachzuweisen. Auch ist ein triftiger Grund für die Nichtverwendung der Mittel anzuführen.
9. Die Überprüfung der widmungsgemäßen Verwendung der Förderungs-mittel durch den Kontrollausschuss erstreckt sich auch auf die Sparsamkeit, Zweckmäßigkeit und Angemessenheit der Aufwendungen.

10. Werden anlässlich der Prüfung Mängel festgestellt, wird wie folgt verfahren:

11. a) Nachreichungen:

Bei Nachreichungen ist der Gesamtbeleg, ergänzt durch die Nachreichung, nochmals vorzulegen.

b) Rückbuchungen:

Wurden Förderungsmittel nicht entsprechend den Richtlinien verwendet, wird der betreffende Betrag rückgebucht. Diese Beträge werden dem Saldo des laufenden Jahres zugezählt.

12. Die Nachreichung von Ersatzbelegen ist in beiden Fällen NICHT möglich

V. Kontenplan (mit Kommentar)

Konto 2a:	Sportstätten
Konto 2b:	Lehrgänge und sportliche Ausbildung sowie Trainerkosten
Konto 3a:	Wettkämpfe
Konto 3b:	Mieten
Konto 3c:	Sportgeräte und langlebige Wirtschaftsgüter
Konto 3d:	Lehrmittel
Konto 3e:	Sportmedizinische und sportwissenschaftliche Betreuung
Konto 3f:	Verwaltungskosten
Konto 3g:	Tagungen
Konto 4:	Schaffung neuer Arbeitsplätze

Konto 2a: *Sportstätten*

Aufwendungen für den Betrieb, den Erwerb, den Bau, die Sanierung und die Instandhaltung von Sportstätten, Sportschulen und Sportanlagen.

Abgerechnet werden dürfen:

- ◆ Honorarnoten und Rechnungen von Architekten und Baufirmen
- ◆ Firmenrechnungen über Baumaterialien, technisches Material etc.
- ◆ Bau, Einrichtung und Renovierung von Verbandssekretariaten
- ◆ Personalkosten, Hallenwarte
- ◆ Kosten für den Betrieb von vereins- und verbandseigenen Sportstätten und Sportanlagen, wie Energie-, Strom-, Wasser- und Reinigungskosten sowie Sanierungsmaßnahmen (z. B. Flutlichtanlage)
- ◆ Versicherungsprämien

Bei der Abrechnung von Vorhaben zum Bau oder Ausbau von Sportstätten und Sportanlagen können auch Belege, deren Zahlungsdatum bis zu 5 Jahre zurückliegen, abgerechnet werden. Rechnungen, deren Zahlungsdatum mehr als 5 Jahre zurückliegt, sowie Bauvorhaben, bei denen im vorhinein bekannt ist, dass länger als 5 Jahre abgerechnet werden soll, bedürfen der vorherigen Genehmigung des Kontrollausschusses (Ansuchen).

Rechnungen über Baumaterial müssen den Vermerk tragen, für welche Sportstätten dieses Material verwendet wurde.

Kosten für den Betrieb verbandseigener Sportstätten (Beheizung, Beleuchtung, Wasser, Pflege, Reinigung, Platzmeister- und Hallenwartlöhne) sind bei diesem Konto zu verrechnen.

Die Kosten für Kommissionierungen von Sportstätten gelten als Aufwendungen für die jeweiligen Sportstätten.

Sach- und Haftpflichtversicherungen für Sportstätten können verrechnet werden und sind durch die betreffenden Polizzen (keine Personenversicherungen !) und den Nachweis der geleisteten Prämienzahlungen zu belegen.

Bei dem Verkauf von Sportstätten, die **aus Besonderen Bundes-Sportförderungsmitteln** errichtet wurden, ist der erzielte Verkaufserlös diesen Mitteln wieder zuzuführen. Auf die bestmögliche Verwertung ist Augenmerk zu legen. Die Verkaufsrechnung ist beizulegen. Es wird empfohlen, Baurechnungen über die gesetzliche Aufbewahrungsfrist hinaus, aufzuheben. Bei der Abrechnung von Bauvorhaben ohne Originalrechnungen oder mit anderen Bauträgern ist zu beachten:

- Wird ein Bauvorhaben von anderen Bauträgern als dem Förderungsempfänger getragen und vor- oder teilfinanziert und/oder ein vereinbarter Pauschalbetrag an diesen entrichtet, sind zur Abrechnung vorzulegen:
 - Vertrag mit dem Bauträger aus welchem die zu leistende Zahlung und die dafür zur Verfügung gestellte Leistung, ersichtlich ist
 - Originalüberweisungsbelege an den Bauträger
 - Entwertete Originalrechnungen die auf den Bauträger lauten können
 - Gibt der Bauträger (z. B. Gemeinde) die Originalrechnungen nicht aus der Hand, ist eine entwertete Vorschreibung des Rechnungsempfängers in der entsprechenden Höhe vorzulegen.

Wird ein Bauvorhaben durch Kredite finanziert, ist zur Abrechnung der Kreditkosten vorzulegen:

- Kreditvertrag
- Rückzahlungsbelege, Kontoauszüge

Auf diesem Konto nicht abgerechnet werden dürfen:

- ◆ Kosten, die im Zusammenhang mit Wettkämpfen (Konto 3a), Lehrgängen (Konto 2b) und allfälligen Tagungen (Konto 3g) stehen.

Allgemein nicht abgerechnet werden dürfen:

- ◆ Kosten für die Errichtung, Einrichtung und Erhaltung von Lokalen für gewerbliche Zwecke (Kantinen, Buffets, Restaurants) auf Sportstätten und Sportanlagen.

Konto 2b:

Lehrgänge, sportliche Ausbildungen, sowie Trainerkosten

Fachtagungen, Funktionärsschulungen, Trainergehälter und -honorare.

Kosten für Trainingskurse von Aktiven, aber auch die fachlichen Aus- und Fortbildungskurse für Trainer, Funktionäre, Schiedsrichter sowie Trainergehälter und -honorare .

Generalversammlungen, Vorstandssitzungen etc. sind auf Konto 3g zu verrechnen.

Jeder Abrechnung sind Ausschreibungen, woraus die finanziellen Bedingungen der Teilnahme hervorgehen, beizulegen. Lehrgangsbeiträge sind bei den Abrechnungen in Eingang zu stellen.

Bei der Verrechnung von Trainergehältern und -honoraren sind Hinweise im Konto 3f bzw. Konto 4 zu beachten.

Abgerechnet werden dürfen: (für den jeweiligen Lehrgang)

- ◆ Fahrtkosten und Transportkosten
- ◆ Aufenthaltskosten
- ◆ Verpflegungskosten inkl. Zusatzverpflegung
- ◆ Taschengelder (nur im Ausland)
- ◆ Trainergehälter und -honorare
- ◆ Referentenkosten und Honorare
- ◆ Sportmedizinische und sportwissenschaftliche Beratung
- ◆ Massagen, physiotherapeutische Behandlungen

- ◆ Arztkosten
- ◆ Sportstätten-, Sportgerätemieten
- ◆ KFZ- Leasing
- ◆ Treibstoffkosten
- ◆ Transport von Geräten
- ◆ Saisonkarten (z.B. Skipässe) wenn Originalrechnung, Kaderliste und eine Übernahmebestätigung des Empfängers beiliegt
- ◆ Organisationskosten (z.B. Lehrgangsunterlagen, Einladungen etc.)

Den Abrechnungen von Trainergehältern und -honoraren die über einen Lehrgang und/oder hinausgehen, sind Verträge oder sonstige schriftliche Vereinbarungen beizulegen, aus denen der Tätigkeitsumfang und die Aufgabenstellung ersichtlich sind.

Bei der Verrechnung von Trainergehältern und -honoraren die auch von "Dritten" (Bund, Länder, Gemeinden usw.) subventioniert werden, sind die Belege vor der Abrechnung beim Kontrollausschuss bei diesem Förderungsgeber mit der Bitte um Teilentwertung einzureichen.

Für die Verrechnung des Restbetrages können durch den Kontrollausschuss ausnahmslos nur die von diesem Förderungsgeber teilentwerteten Originalbelege anerkannt werden.

Bei derartigen Abrechnungen sind die entsprechenden Trainerverträge beizubringen.

Auf diesem Konto nicht abgerechnet werden dürfen:

- **Trainer, die aus Mittel zur „Schaffung neuer Arbeitsplätze im Sport, Konto 4“ finanziert werden (ausgenommen die 25% Eigenmittel):**

Allgemein nicht abgerechnet werden dürfen

- ◆ alkoholische Getränke
- ◆ Gastgeschenke
- ◆ Pauschalrechnungen ohne Artikelbezeichnung

**Konto 3a:
Wettkämpfe**

Kosten für die Beschickung internationaler Wettkämpfe (Länderkampf, Welt- und Europameisterschaften, Welt- und Europacups, Turniere, sonstige Repräsentativwettkämpfe) im Ausland bzw. bei der Durchführung internationaler Veranstaltungen im Inland sowie von Bundes- und Landesmeisterschaften und anderen Wettkämpfen auf Bundes- und Landesebene.

Jeder Abrechnung sind jene Ausschreibungen woraus die finanziellen Bedingungen der Teilnahme hervorgehen, beizulegen.

Lehrgangsbeiträge sind bei den Abrechnungen in Eingang zu stellen

Kampfrichter- und Schiedsrichtergebühren können im Rahmen einer Wettkampfabrechnung nach den von den zuständigen Verbänden festgelegten Sätzen mit Letztverbraucherlisten oder dem Formular „Vergütungen“ verrechnet werden (Reglement bei der Prüfung mitbringen).

Hinsichtlich der Verrechnung der oben genannten Kosten siehe "Allgemeine Richtlinien".

Sind bei der Durchführung eines Wettkampfes im Inland Einnahmen (z.B. durch Eintrittsgelder, Werbung, Fernsehen, usw.) erzielt worden, so sind diese bei der Abrechnung zu belegen und auf dem Formular "Zusammenstellung" von den Gesamtkosten in Abzug zu bringen.

Abgerechnet werden dürfen:

- ◆ alle mit der Veranstaltung zusammenhängende Kosten.
- ◆ Nenn gelder für internationale Veranstaltungen
- ◆ Organisationskosten (Inland)
- ◆ Kampfrichter- und Spielbeobachtergebühren
- ◆ Ehrenpreise

Allgemein nicht abgerechnet werden dürfen:

- Nenn gelder für nationale Veranstaltungen

**Konto 3b:
Mieten*****Anmietung von fremden Sportstätten***

Kosten für die Benützung von fremden, nicht verbandseigenen Sportstätten, wenn diese über längere Zeiträume angemietet werden. Mietverträge, Benützungsübereinkommen oder andere Vereinbarungen sind beizulegen.

Abgerechnet werden dürfen:

- ◆ Mieten
- ◆ Platz- und Hallenwarte
- ◆ Reinigung
- ◆ Energiekosten
- ◆ Schadenersätze
- ◆ Versicherungen (siehe Abschnitt VI.)
- ◆ Vertragsgebühren

Mietkosten, die bei der Durchführung eines Lehrganges, eines Wettkampfes und einer Tagung entstehen sowie Sekretariatsmieten, sind bei dem jeweiligen Konto und nicht in Konto 3b zu verrechnen.

Mieten über einen längeren Zeitraum können im NACHHINEIN oder, wenn eine Vorauszahlung verlangt wurde, im VORHINEIN abgerechnet werden. Das Zahlungsdatum muss innerhalb des Verrechnungszeitraumes liegen.

Bei Sportstättenmieten und Platz- bzw. Hallenwartkosten hat der Beleg zu enthalten:

- ◆ Sportstättenadresse
- ◆ Grund der Zahlung
- ◆ Empfangsbestätigung (mit Datum und Unterschrift)
- ◆ Empfänger
- ◆ zeitlicher Umfang

Konto 3c:***Sportgeräte, Ausrüstungsgegenstände, langlebige Wirtschaftsgüter (Nutzungsdauer über 2 Jahre)***

Kosten bzw. Beträge für Anschaffung, Herstellung und Instandhaltung von Sportgeräten, Ausrüstungsgegenständen, langlebigen Wirtschaftsgütern und Einrichtungsgegenständen sowie die Kosten für deren Betrieb, Versicherung und Wartung.

Abgerechnet werden dürfen:

- ◆ Sportgeräte und Sportausrüstungen
- ◆ langlebige Wirtschaftsgüter (z. B. Rasenmäher)
- ◆ verbandseigene Kraftfahrzeuge
- ◆ Reparaturkosten
- ◆ Sach- und KFZ – Versicherungen
- ◆ EDV - Hardware
- ◆ Leasing (über längere Zeiträume (z. B. KFZ, EDV, Großgeräte)
- ◆ Messestände, Transparente, Ankündigungstafeln, Vereinstafeln (allfällige Werbeeinnahmen sind gegen zu rechnen)
- ◆ **Auf diesem Konto nicht abgerechnet werden dürfen:**
- ◆ Verbrauchsmaterial (z.B. Papier) (Konto 3f)
- ◆ Serviceverträge für EDV, Telefonanlagen etc (Konto 3f)

Allgemein nicht abgerechnet werden dürfen:

- ◆ Ein- und Aufdruck von Werbung

Auf der Rechnung (Lieferschein) ist die Warenübernahme oder die erbrachte Leistung verbands(vereins-)mässig zu bestätigen.

Bei der Verteilung dieser Gegenstände z. B. an Vereine, sind Empfangsbestätigungen und/oder Verteilerlisten beizulegen.

Bei dem Verkauf von Gegenständen, die aus Besonderen Bundes- Sportförderungsmitteln angeschafft wurden, ist der Verkaufserlös diesen Mitteln wieder zuzuführen. Auf die bestmögliche Verwertung ist Augenmerk zu legen. Die Verkaufsrechnung ist beizulegen.

Bei der Abrechnung von KFZ- Betriebskosten ist ein Fahrtenbuch beizubringen. Betreffen die Betriebskosten nur einzelne Wettkämpfe und Lehrgänge, sind diese bei Konto 2b und 3a abzurechnen.

Bei der Abrechnung von langlebigen Wirtschaftsgütern und Großsportgeräten (z.B. Flugzeuge, Boote usw.) können auch Belege, deren Zahlungsdatum bis zu 5 Jahre zurückliegt abgerechnet werden.

Rechnungen, deren Zahlungsdatum mehr als 5 Jahre zurückliegt, sowie Ankäufe, bei denen im Vorhinein bekannt ist, dass länger als 5 Jahre abgerechnet werden soll, bedürfen der vorherigen Genehmigung des Kontrollausschusses (Ansuchen).

Konto 3d

Lehrmittel

Kosten für die Anschaffung bzw. für die Herstellung von Lehrmitteln für sportliche Zwecke .

Abgerechnet werden dürfen:

- ◆ Lehrbücher
- ◆ Fachliteratur
- ◆ Lehrfilme
- ◆ Videokassetten, CDs
- ◆ Herstellung von Skripten und Lehrunterlagen
- ◆ Overheadfolien , Präsentationen etc.
- ◆ Sport- und Tageszeitungen
- ◆ Pressedienste (Observer)
- ◆ Verbandszeitschriften
- ◆ Sportjahrbücher und die Zeitung der BSO
- ◆ Herstellung von Homepages

Auf diesem Konto nicht abgerechnet werden dürfen:

- ◆ Geräte für die Verwendung von Lehrmitteln, z.B. Overheadgeräte, Projektoren, Videobeamer etc. (Konto 3c)

Allgemein nicht abgerechnet werden dürfen:

- ◆ Vereinszeitschriften

Den Ausgaben für die Herstellung von Verbandszeitschriften sind die Einnahmen aus dem Verkauf, den Abonnements und aus der Werbung gegenüberzustellen.

Das nachgewiesene Defizit einer Verbandszeitschrift darf keinen erheblichen Anteil an der Gesamtzuteilung aus den Besonderen Bundes-Sportförderungsmitteln betragen.

Der Kontrollausschuss behält sich die Anerkennung der Höhe derartiger Abrechnungen vor. Belegexemplare sind, zwecks Beurteilung des lehrhaften Inhaltes, bei der Kontrolle mitzubringen.

Konto 3e:

Sportmedizinische und sportwissenschaftliche Betreuung

Kosten für sportmedizinische und sportwissenschaftliche Betreuung sowie alle in Zusammenhang mit Dopingkontrollen entstehenden Kosten

Abgerechnet werden dürfen:

- ◆ sportmedizinische und ärztliche Untersuchungen
- ◆ sportmedizinische und sportwissenschaftliche Tests
- ◆ Honorare (z. B. für Verbandsärzte)
- ◆ physiotherapeutische Maßnahmen
- ◆ Massagen
- ◆ verschiedene Heilbehandlungen
- ◆ Saunabenützung
- ◆ Dopingkontrollen
- ◆ Sanitäts- und Reiseapotheken
- ◆ Medikamente
- ◆ Heilbehelfe
- ◆ Kraftnahrung, Elektrolyte

Allen Abrechnungen sind Teilnehmerlisten und/oder Verteiler beizulegen.

Konto 3f: Verwaltungskosten

Mit der Führung eines Verbandssekretariates zusammenhängende Aufwendungen wie Mieten, Energiekosten, Telefon- und Postgebühren, Kosten für Büromaterial, Vervielfältigungen, weiteres Gehälter und Honorare für Dienstnehmer und alle dafür gesetzlich vorgeschriebenen Abgaben, Prämien für Sachversicherungen sowie EDV-Betriebskosten und Software.

Im Konto 3f sind jene Zinsen und Kapitalerträge in Eingang zu stellen, die im Verrechnungsjahr angefallen sind und üblicherweise am Anfang des darauffolgenden Jahres ausgewiesen werden.

Bei der Kontrolle sind folgende Unterlagen beizulegen:

- Eine Aufstellung der Habenzinsen, abzüglich der Sollzinsen, der KEST und der Kontoführungskosten
- Dieser Aufstellung sind die entsprechenden Kontoauszüge in Kopie beizulegen und darauf die oben angeführten Positionen farblich zu markieren

Abgerechnet werden dürfen:

- ◆ Personalkosten, auch die der Sportsekretäre
- ◆ Buchhaltungskosten
- ◆ Sozialversicherungen, Lohnsummensteuer, Dienstgeberabgaben etc.
- ◆ Mitgliedsbeiträge an nationale Dach- und Fachorganisationen
- ◆ Büromaterial
- ◆ Serviceverträge
- ◆ Versicherungen (siehe VI.))
- ◆ Druckkosten
- ◆ Kosten für Rechtsberatung (Vereinsrecht, Statutenänderungen etc)
- ◆ Kosten für Steuerrechtsberatung, Vertragsausstellung und -ausarbeitung.
- ◆ Kreditkosten (z. B. Überziehungszinsen)
- ◆ Verwaltungskosten der Besonderen Bundes- Sportförderungsmittel

Auf diesem Konto nicht abgerechnet werden dürfen:

- ◆ Trainer- und Übungsleitergehälter und Honorare (2b)
- ◆ Kosten, die direkt im Zusammenhang mit einem bestimmten Lehrgang und Wettkampf stehen (2b, 3a)
- ◆ Bürogeräte und Büromaschinen (Konto 3c)
- ◆ EDV-Hardware (Konto 3c)

Allgemein nicht abgerechnet werden dürfen:

- ◆ Anwalts-, Prozesskosten bei Streitigkeiten innerhalb der Verbände
- ◆ Kosten der Befassung eines Schiedsgerichtes
- ◆ Rechtsanwaltskosten eines Einbringungs- und Mahnverfahrens
- ◆ Mitgliedsbeiträge an internationale Organisationen

Personen- und Haftpflichtversicherungen für Nationalkader und Verbandsfunktionäre können im Konto 3f abgerechnet werden, wenn es sich um Versicherungen über längere Zeiträume handelt (sonst Konto 2b und 3a).

Bei der Abrechnung von EDV-Programmen ist eine Beschreibung des Inhaltes beizulegen. Den Gehaltsabrechnungen sind Verträge oder sonstige schriftliche Vereinbarungen beizulegen, aus denen der Tätigkeitsumfang und der Aufgabenbereich der Betreffenden ersichtlich ist. Barzahlungen sind vom Dienstnehmer zu bestätigen. Bei bargeldloser Zahlung sind die Überweisungsbelege vorzulegen.

Bei der Verrechnung von gesetzlich vorgeschriebenen Abgaben sind zusätzlich zu den jeweiligen Zahlungsbelegen auch die entsprechenden Zahlungsgrundlagen im Original vorzulegen und in Höhe der beim Kontrollausschuss abgerechneten Beträge zu entwerfen (siehe IV.,Pkt. N).

Konto 3g: Tagungen

Kosten für Generalversammlungen der Bundes- und Landesverbände, sowie Kommissionssitzungen, Vorstandssitzungen und die Teilnahme an Sitzungen der internationalen Verbände .

Alle sportlichen Ausbildungen sowie die Aus- und Fortbildung von Trainern, Funktionären und Schiedsrichtern sind auf Konto 2b zu verrechnen.

Den Abrechnungen sind Ausschreibungen woraus die finanziellen Bedingungen der Teilnahme hervorgehen, beizulegen. Von den Teilnehmern eingehobene Beiträge sind bei der Abrechnung in Eingang zu stellen.

Abgerechnet werden dürfen:

- ◆ Reisekosten
- ◆ Aufenthaltskosten
- ◆ Verpflegungskosten
- ◆ Taschengeld (Ausland)
- ◆ Verdienstentgang
- ◆ Referentenhonorare
- ◆ Mieten
- ◆ Transporte
- ◆ Skripten (nur für spezielle Tagung)
- ◆ Organisationskosten

Allgemein nicht abgerechnet werden dürfen:

- ◆ oben angeführte Veranstaltungen von Vereinen

Konto 4

Zusätzliche Maßnahmen zur Schaffung neuer Arbeitsplätze bei den Sportverbänden

In diesem Konto sind jene Beträge abzurechnen, welche gemäß §9 Abs. 4 des Bundessportförderungsgesetzes, BGBl. I Nr. 158/1999 für die Schaffung neuer Arbeitsplätze zu verwenden sind.

Abgerechnet werden dürfen:

- alle Gehalts- bzw. Lohnkosten inklusive aller Dienstnehmer und Dienstgeberanteile

Der Abrechnung mit entwerteten Originalbelegen ist beizulegen:

- ein Dienstvertrag der enthält:
 - Stellenbeschreibung
 - Beginn und Dauer der Vereinbarung
 - Umfang der Tätigkeit
 - finanzielle Vereinbarungen

Auf diesem Konto nicht abgerechnet werden dürfen:

- Reise- und Unterbringungskosten
- Diäten und Taggelder
- Leihwagen
- Kilometergelder
- Wohnungskosten etc.

Die Zusammenstellung des Konto 4 ist mit einem eigenen Saldo abzuschließen. Verbleibende Mittel sind zweckgebunden im darauffolgenden Jahr zu verwenden

**IV. Abrechnung
(Allgemeine Richtlinien)**

- A. Rechnungen**
- B. Formulare (Muster siehe Anhang)**
- C. Fahrtkosten**
- D. Nächtigungskosten**
- E. Verpflegungskosten**
- F. Zusatzverpflegung**
- G. Verdienstentgang**
- H. Taschengelder**
- I. Sauna, Massage**
- J. Trainingslager**
- K. Versicherungen**
- L. Abrechnung von Aufwendungen für internationale Schiedsrichter und Funktionäre**
- M. Nenngeld**
- N. Gehaltsverrechnung und Refundierung**
- O. Kauf-Verkauf**
- P. Einnahmen**
- Q. Zuwendungen aus dem Europacup- und Sonderkonto der Fachverbände**
- R. Langlebige Wirtschaftsgüter**
- S. Honorare**
- T. Telebanking**
- U. Serviceeinrichtungen (z. B. Sport GesmbH)**
- V. Zuwendung aus den Besonderen Bundes- Sportförderungs-
mitteln des ÖOCs**

VI. Allgemeine Richtlinien zur Abrechnung

A Rechnungen

1. Rechnungen müssen deutlich lesbar Namen und Adresse des Ausstellers aufweisen und ein Datum tragen.
2. Der Rechnungstext muss allgemein verständlich sein. Ist dies nicht der Fall, so ist die Textierung schriftlich zu erläutern. Pauschalrechnungen (z.B. "Diverses") können grundsätzlich nicht anerkannt werden.
3. Die Rechnungen müssen auf den Verband oder einen dem Verband angehörenden Landesverband oder Verein lauten. Bei Rechnungen, die nicht bar bezahlt wurden, ist ein Zahlungsnachweis beizubringen, auf welchem der Vollzug der Zahlung ersichtlich sein muss.
4. Rechnungen müssen nach den Bestimmungen des USTG ausgestellt sein
5. Wurden mehrere Zahlungen mittels Sammelüberweisung oder Telebanking durchgeführt, so ist dem betreffenden Konto(Tages)auszug ein Computerausdruck über die einzelnen Zahlungen (betreffende Zahlung farblich markieren) beizulegen. Auf der betreffenden Rechnung ist die Kontoauszugsnummer und das Überweisungsdatum anzubringen. Werden Kontoauszüge als Beleg, ohne sonstige Unterlagen verrechnet (z.B. Bankspesen), so sind diese im Original vorzulegen und zu entwerten.
6. Scheint auf einem Überweisungs-, Zahlungsbeleg keine Übernahme-, Durchführungsbestätigung der Bank auf (z. B. bei Selbststempelung, SB) muss, wenn der Originalkontoauszug nicht vorliegt, neben der Original-Rechnung eine Durchführungsbestätigung der Bank beigebracht werden
7. Bei Zahlungen mittels , Bankomat oder Kreditkarte (auch wenn diese auf einen Privaten lautet) ist der die Abbuchung ausweisende Konto (Tages)auszug beizubringen. Bei Zahlungen mit "Bargeldchip" ist, die auf diese geladene Summe, wie Bargeld zu verbuchen (Kasseneingang, Barzahlung)
8. Rechnungen in Form von Kassenstreifen sind Aufstellungen über die gekaufte Ware und den Verwendungszweck beizulegen.
9. Bar bezahlte Rechnungen müssen als Nachweis der Bezahlung enthalten:
 - Vermerk "Bar bezahlt" oder "dankend erhalten"
 - Zahlungsdatum
 - Unterschrift des Empfängers
 - Geschäftsstampiglie
 - bei Computerrechnungen muss im Text klar ersichtlich sein, dass die Rechnung bar bezahlt wurde. Ist dies nicht der Fall, muss ein schriftlicher Zahlungsvermerk auf der Computerrechnung bei der Barbezahlung verlangt werden.
10. Wurden Rechnungen in mehreren Raten bezahlt, so ist einem Zahlungsbeleg die Originalrechnung beizuheften. Den übrigen Zahlungsbelegen ist jeweils eine Rechnungskopie anzuschließen. Auf diesen Kopien ist die Belegnummer der Originalrechnung anzuführen.
11. Sollten verschiedene Verbände z.B. ein Bauprojekt gemeinsam finanzieren, so ist bei der Verrechnung von Teilzahlungen auf den Rechnungskopien ebenfalls anzugeben, bei welchem Verband sich die Originalrechnung befindet. Gibt es nur eine Gesamtrechnung so hat jeder Verband auf der letzten Seite (Endsumme) seine Teilwertung anzubringen. Diese Gesamtrechnung muss bei der Prüfung im Original vorliegen.
12. Auf den Rechnungen ist ein verbandsmässig unterfertigter Kontrollvermerk anzubringen, womit die ordnungsgemäße Übernahme, bzw. die sachliche Richtigkeit bestätigt wird.

B. Formulare

Für die Abrechnung von Veranstaltungen (Lehrgänge, Wettkämpfe, fachliche Tagungen) sind Formblätter nach den beiliegenden Mustern zu verwenden. Diese Formulare sind im Sekretariat der Österreichischen Bundes-Sportorganisation über Anforderung erhältlich. Sie können auch kopiert, von der "TOTO-CD" und dem Internet heruntergeladen werden, dürfen aber nicht verkleinert werden.

1. Letztempfängerlisten sind zu verwenden, wenn tatsächlich Vergütungen für Fahrtkosten, Verpflegung, Taschengeld und Kampfrichtergebühren in bar ausgezahlt wurden. Die Letztempfänger haben den Empfang des entsprechenden Betrages (Summe) durch ihre Unterschrift zu bestätigen. Sammel- oder i.V.- Unterschriften können nicht anerkannt werden. Werden oben genannte Vergütungen nicht bar ausbezahlt, sondern überwiesen, ist in der Spalte "Unterschrift" das Bankkonto des Empfängers einzutragen (keine Unterschrift). Dieser Letztempfängerliste sind Zahlungsnachweise beizulegen.

- ◆ Leere Spalten sind zu entwerten, Nichtzutreffendes zu streichen.
- ◆ Der Formulkopf ist vollständig auszufüllen.
- ◆ Das Datum hat den An- und Abreisetag zu inkludieren.
- ◆ Letztempfängerlisten dürfen nicht als Teilnehmerlisten verwendet werden, sofern sie nicht gleichzeitig für Auszahlungen vor Ort oder für die Überweisung der Auszahlungen verwendet werden.

2. Teilnehmerlisten sind zu verwenden, wenn Fahrt-, Nächtigungs- oder Verpflegungskosten durch Rechnung belegt werden und keine Barzahlungen an Teilnehmer erfolgt sind. Die Teilnehmer haben durch ihre Unterschrift die Teilnahme an der betreffenden Veranstaltung zu bestätigen.

Teilnehmerlisten entfallen, wenn Letztempfängerlisten ausgefüllt wurden.

3. Zusammenstellungen sind zu verwenden, wenn für die Abrechnung einer Veranstaltung mehr als ein Beleg (eine Rechnung, eine Liste, etc.) vorgelegt wird. Für jeden Lehrgang, Wettkampf und jede Tagung ist eine eigene Zusammenstellung anzufertigen. Zusammenstellungen sind verbandsmässig zu unterfertigen, d.h. mit der Verbandsstampiglie zu versehen und von dem verbandsmässig zuständigen Funktionär zu fertigen. Bei Zahlung in Fremdwährung ist die Umrechnung nicht auf der Zusammenstellung, sondern auf dem jeweiligen Beleg vorzunehmen. Ausgenommen alle Belege einer Gesamtabrechnung sind in einer Fremdwährung ausgestellt, dann ist nur die Endsumme in der Zusammenstellung umzurechnen

4. Das Formular "Endabrechnung" ist gemäß Vordruck auszufüllen, mit der Verbandsstampiglie zu versehen, satzungsgemäß zu zeichnen und mit den Kontoaufstellungen dem Kontrollausschuss zum vorgeschriebenen Zeitpunkt zuzusenden. Diese "Endabrechnung" ist durch "Kontoaufstellungen" zu ergänzen, in welchen alle Belege eines Kontos laut Kontenplan aufzunehmen sind.

Werden Mittel für die Schaffung neuer Arbeitsplätze nicht zur Gänze verwendet, ist der im Gesamtsaldo enthaltene Saldo des Konto 4 extra auszuweisen.

5. Das Formular "Honorarbestätigung" ist für Honorare aller Art zu verwenden, wenn keine Rechnung für die Leistung vorgelegt wird. Honorare dürfen nicht über Letztempfängerlisten abgerechnet werden.

6. Das Formular "Bestätigung über den Erhalt einer Vergütung" darf nicht für Honorare aller Art verwendet werden, sondern ausschließlich wenn an SportlerInnen, SchiedsrichterInnen und TrainerInnen, monatlich nicht mehr als EURO 537,78 (EURO 6.453,36 im Jahr) (Stand, 1. 1. 2002) pauschalierte Aufwandsvergütung ausbezahlt werden. Reisekostenersätze und Verpflegskosten lt. Richtlinien können zusätzlich ersetzt werden.

C. Fahrtkosten

Bei der Verrechnung von Fahrtkosten mittels Letztempfängerliste (ohne sonstige Belege) kann pro Person grundsätzlich unter Ausnützung aller möglichen Ermäßigungen nur der Fahrpreis für öffentliche Verkehrsmittel (2. Klasse Schnellzug, Touristenklasse, Schiff, Autobus, etc.) anerkannt werden.

Hierbei ist die günstigste Verbindung zwischen dem Wohnort und dem Ort der Veranstaltung zu wählen. In begründeten Fällen sowie bei Gerätetransporten können bis zu 75% des amtlichen Kilomergeldes (€ 0,27, Stand Jänner 2002) verrechnet werden. Für Bob-, Boots- und Pferdetransporte gibt es Sonderregelungen die mit dem Kontrollausschuss zu vereinbaren sind.

Für die Verrechnung von Flugkosten müssen neben der Rechnung nur dann die Tickets vorgelegt werden, wenn auf der Originalrechnung nicht die Namen der Ticketempfänger angeführt sind. Ist die tatsächliche Teilnahme an einer Veranstaltung nicht durch eine Letztempfängerliste dokumentiert, ist eine unterfertigte Teilnehmerliste beizulegen. Rechnungen über gemeinsame Transporte (z.B. Bus, Bahn, Gruppenreisen) dürfen nicht aufgeteilt über Letztempfängerlisten abgerechnet werden, sondern sind als Gesamtrechnung in die Zusammenstellung aufzunehmen. Ist die tatsächliche Teilnahme an einer Veranstaltung nicht durch eine Letztempfängerliste nachgewiesen, ist eine unterfertigte Teilnehmerliste beizulegen.

D. Nächtigungskosten

Nächtigungskosten können nur gegen Vorlage entsprechender Belege (Hotelrechnungen etc.) anerkannt werden. Eine Teilnehmerliste ist beizulegen.

Bei Nächtigungen in Privatquartieren muss der Zahlungsbeleg den Namen, die Adresse und die Anzahl der Übernachtungen enthalten. Der Beleg muss saldiert sein.

E. Verpflegungskosten

Bei der Verrechnung von Verpflegungskosten mittels Letztempfängerliste (ohne sonstige Belege) können pro Person inklusive des Reisekostenausgleiches bis zu 4 Stunden maximal € 14,70 und über 4 Stunden € 29,40 anerkannt werden. Bei der Auszahlung des vollen Kilomergeldes vermindert sich dieser Betrag um den Reisekostenausgleich auf € 13,20/26,40 (Stand 1. 1. 2002). Die vollen Verpflegskosten können bei Nächtigung/Frühstück, die halben Verpflegskosten bei Halbpension ausbezahlt werden, nicht aber bei Vollpension

Bei Verpflegungsverrechnungen von Gaststätten muss die Anzahl der Essen und der alkoholfreien Getränke ersichtlich sein. Diese Rechnungen müssen ein Datum tragen und von der Gaststätte saldiert sein (Stempel). Ist die tatsächliche Teilnahme an einer Veranstaltung nicht durch eine Letztempfängerliste nachgewiesen, ist eine unterfertigte Teilnehmerliste beizulegen.

Schankzettel, Pauschalrechnungen etc. können nicht anerkannt werden. Einkaufsrechnungen über Lebensmittel müssen die angekauften Waren detailliert ausweisen. Kassensstreifen (z.B. von Selbstbedienungsgeschäften) sind Aufstellungen über die angekauften Lebensmittel beizuschließen. Es muss jedenfalls überprüfbar sein, wie viel pro Teilnehmer und Tag aufgewendet wurde.

Wenn Verpflegungs- und Unterbringungskosten gemeinsam auf einer Rechnung ausgewiesen werden, ist diese gesamt in die Zusammenstellung aufzunehmen und nicht getrennt über Letztempfängerlisten abzurechnen.

F. Zusatzverpflegung

Die Verrechnung von Zusatzverpflegung ist nur gegen Vorlage der entsprechenden Rechnungen über den Ankauf von Lebensmitteln bzw. Kraftnahrung möglich. Bei global durch den Verband angekauften Präparaten ist ein Verteiler beizulegen.

G. Verdienstentgang

Bei der Verrechnung von eventuellen Verdienstentgängen für Sportler und Funktionäre durch die Teilnahme an sportlichen Veranstaltungen sind Bestätigungen der Arbeitgeber beizubringen, die den Zeitraum der Abwesenheit vom Dienst und die Höhe des Verdienstentganges ausweisen.

H. Taschengelder

Für österreichische Sportler und Funktionäre im Ausland bzw. für ausländische Sportler und Funktionäre in Österreich können mittels Letztempfängerliste Taschengelder bis zu einem Betrag von € 7.30 pro Person und Tag verrechnet werden.

I. Sauna, Massage

Bei der Verrechnung von Saunabesuchen durch Einzelpersonen und Gruppen, ist eine vom Verein oder Verband bestätigte Aufstellung der SportlerInnen beizulegen.

Für die Verrechnung von Kosten für die Inanspruchnahme eines Masseurs sind Honorarbestätigungen oder Rechnungen beizubringen. Sind die Teilnehmer nicht namentlich in der Rechnung angeführt, ist eine vom Verband/Verein bestätigte Aufstellung der SportlerInnen beizulegen.

J. Trainingslager

Trainingslager von Ausländern in Österreich, deren Kosten im Rahmen von gegenseitigen Absprachen vereinbart wurden, können analog der Bestimmungen für die Abrechnung von Trainingslagern von Inländern abgerechnet werden. Das in dieser Gegenseitigkeit konsumierte Trainingslager österreichischer Sportler ist nachzuweisen (z.B. durch eine Einladung)

K. Versicherungen

Versicherungen sind auf folgenden Konten abzurechnen:

- Sportstätten (Glas, Feuer, Haftung, etc.)	Konto 2a
- für angemietete Sportstätten	Konto 3b
- Sachversicherungen (Sportgeräte, Boote)	Konto 3c
- Sekretariate	Konto 3f
- Transporte (Pferde, Boote)	Konto 2b oder Konto 3a
- Personen: Funktionäre, Nationalkader	Konto 3f
Sportler für einen spez. Wettkampf	Konto 3a
Sportler für einen best. Lehrgang	Konto 2b
KFZ- Versicherungen	Konto 3c

Neben dem Einzahlungsbeleg ist auch die Polizze beizubringen. Vereinsversicherungen sind nicht abrechenbar.

L. Abrechnungen von Aufwendungen für internationale und nationale Schiedsrichter und Funktionäre

Kosten für internationale Schiedsrichter und Funktionäre sind bei den jeweiligen Wettkämpfen in Konto 3a abrechenbar.

Bei der Auszahlung von Ersätzen an nationale Schiedsrichter ist auf den Nachweis des Letztverbrauches zu achten (Auszahlung an den Schiedsrichter)

Neben den Originalbelegen ist die Ausschreibung der Veranstaltung und/oder die Vereinbarung vorzulegen, aus der die Verpflichtung zur Übernahme der Kosten hervorgeht.

M. Nenngeld

Nennfelder sind nur bei internationalen Veranstaltungen im In- und Ausland abrechenbar. Bei der Abrechnung ist eine Ausschreibung und/oder Vereinbarung beizulegen, aus der die Höhe des Nenngeldes hervorgeht und auch die damit abgedeckten Leistungen. Nennfelder für nationale Veranstaltungen (dazu zählen auch alle Meisterschaften) können nicht abgerechnet werden. Bei der Abrechnung von Veranstaltungskosten sind die Nennfelder in Eingang zu stellen.

N. Gehaltsverrechnung und Refundierung

Gehaltszahlungen sind vom Dienstnehmer zu bestätigen oder Überweisungsbelege vorzulegen.

Für die Verrechnung gesetzlich vorgeschriebener Abgaben für Dienstnehmer ist die Vorlage der Zahlungsbelege an das Finanzamt bzw. an die Krankenkasse erforderlich.

Bei Refundierung von Gehältern ist neben der Refundierungsvorschreibung auch die Überweisungsbestätigung oder der Gehaltszettel des Gehaltsempfängers beizubringen. Bei der Verrechnung von Teilen der Gesamtpersonalkosten wird angeregt, nach Möglichkeit jeweils komplette Monatsgehaltsabrechnungen vorzulegen. (Je nach Betrag z.B. 2-3 Monate und nicht z.B. 25% der Jahreskosten).

O. Kauf - Verkauf

Bei Verkauf von Grundstücken, Sportstätten und Großgeräten die aus Besonderen Bundes-Sportförderungsmitteln (ehemals Totomittel) erbaut oder angekauft wurden, sind neben der Rechnung die durch den Verkäufer erstellt wird, bei der Abrechnung zumindest Kopien der ursprünglichen Rechnungen (z.B. Baukosten) vorzulegen. Der Erlös des Weiterverkaufs ist wieder den Besonderen Bundes-Sportförderungsmitteln zuzuführen.

Wird bei der Kontrolle eines Verbandes/Vereins die Rechnung eines Sportverbandes/Vereins über den Kauf eines Grundstückes, einer Sportstätte, eines Großgerätes vorgelegt, wird der Eingang dieser Mittel beim Rechnungssteller überprüft. Ist ein Eingang auf dem "Totokonto" nicht erfolgt, hat der Verkäufer nachzuweisen, dass der ehemalige Sportstättenbau, -kauf, nicht, oder teilweise nicht, aus Besonderen Bundes-Sportförderungsmitteln erfolgt ist

P. Einnahmen

Werden bei Lehrgängen, Wettkämpfen, Veranstaltungen und Zeitungen, die in der Abrechnung aufscheinen, Einnahmen erzielt, sind diese bei der Abrechnung in Eingang zu stellen.

Q. Zuwendungen aus dem Europacup- und Sonderkonto der Fachverbände

Diese zusätzlich zufließenden Mittel werden in dem Saldennachweis per 31. 12. 2... gesondert angeführt und sind zweckgebunden zu verwenden.

Die tatsächliche Aufnahme dieser Mittel in die Abrechnung wird bei der Abgabe der Kontenzusammenstellungen durch die Geschäftsstelle des Kontrollausschusses geprüft.

R. Langlebige Wirtschaftsgüter

Langlebige Wirtschaftsgüter sind Sachgüter, die eine Nutzungsdauer von mehr als 2 Jahren haben und nicht fest mit Baulichkeiten verbunden sind und deren Anschaffungswert über der RIM-Grenze von € 400 liegt

Langlebige Wirtschaftsgüter sind daher zum Beispiel:

- ◆ Schreibmaschinen
- ◆ EDV-Hardware
- ◆ Kopiergeräte
- ◆ Rasenmäher
- ◆ Großreinigungsgeräte
- ◆ Projektoren
- ◆ Kraftfahrzeuge, etc.

S. Honorare

Jedes Honorar, muss entweder mit Rechnung oder mit dem Formblatt Honorarbestätigung abgerechnet werden.

Die Abrechnung von Honoraren als Verpflegskosten über Letztempfängerlisten ist unbedingt zu unterlassen.

Die Honorarbestätigung muss enthalten:

- ◆ Empfänger mit Adresse
- ◆ Leistungsumfang (auch zeitlich)
- ◆ Zahlungsgrund
- ◆ Empfangsbestätigung bei Barzahlung, sonst Überweisung

T. Telebanking

Vorgangsweise bei Telebanking:

- Der entwertete Originalkontoauszug ist vorzulegen.
- Eine Aufstellung der im Rahmen der Gesamtsumme (Überweisung) bezahlten Rechnungen ist beizufügen und die jeweilige Rechnung in dieser Aufstellung farblich zu markieren
- Auf der Originalrechnung ist die Kontoauszugsnummer und das Zahlungsdatum zu vermerken.

U. U. Serviceeinrichtungen

Durch, von den Empfängern Besonderer Bundes-Sportförderungsmittel ausgegliederte Hilfs- und Wirtschaftsbetriebe (Sportservice GesmbH) können aus Besonderen Bundes-Sportförderungsmitteln ausschließlich Materialanschaffungen, -verwaltung und -bewirtschaftung verrechnen.

V. Zuwendungen aus Besonderen Bundes-Sportförderungsmittel des ÖOCs

Erhält ein Verband eine Zuwendung aus den Besonderen Bundes- Sportförderungsmittel des ÖOC, werden diese durch den Kontrollausschuss in die Aufstellung der zugegangenen Mittel aufgenommen, sind in die Endabrechnung aufzunehmen und bei der Kontrolle vorzulegen. Das ÖOC prüft ausschließlich die widmungsgemäße Verwendung und vermerkt diese auf den Belegen

VII. FORMBLÄTTER

- Zusammenstellung
- Teilnehmerliste
- Letztempfängerliste
- Honorarbestätigung
- Bestätigung über Erhalt einer Vergütung

Die aktuellen Versionen der Formblätter finden Sie im Internet unter <http://www.bso.or.at/> unter dem Punkt „Service“ – „Formulare“.



~~Bundeskanzleramt~~
sport.austria